



Inhaltsverzeichnis



Informationen für die Aktionäre

Brief des Vorstandsvorsitzenden.....	8
Bericht des Aufsichtsrats	10
Vorstand	14
Corporate Governance	16
HOCHTIEF-Aktie.....	22
Konzessionsgeschäft bei HOCHTIEF	26

Lagebericht

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	32
Märkte und Rahmenbedingungen ..	36
Auftragsentwicklung 2009	42
Strategie	45
Nachhaltigkeit	48
Forschung und Entwicklung	50
Mitarbeiter.....	55
Beschaffung.....	58
Kapitalrenditekonzept Return on Net Assets.....	60
Wertschöpfung	63
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....	65
Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding).....	75
Erläuternder Bericht des Vorstands	80
Segmentbericht	83
Unternehmensbereiche: HOCHTIEF Americas	84
HOCHTIEF Asia Pacific	88
HOCHTIEF Concessions.....	92
HOCHTIEF Europe.....	97
HOCHTIEF Real Estate	101
HOCHTIEF Services.....	107
Risikobericht	111
Prognose- und Chancenbericht..	119
Nachtragsbericht	123
Erklärung zur Unternehmensführung	123

Konzernabschluss

Inhaltsverzeichnis	
HOCHTIEF-Konzernabschluss....	126
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung.....	127
Konzern-Gesamtergebnis- rechnung.....	128
Konzernbilanz	129
Konzern-Kapitalflussrechnung	130
Entwicklung des Konzern- Eigenkapitals.....	131
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	132
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	133

Konzernanhang

Bilanzierungs- und Bewertungs- grundsätze	134
Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung.....	145
Erläuterung der Konzernbilanz....	150
Sonstige Angaben	172
Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands.....	191
Wesentliche Beteiligungen des HOCHTIEF-Konzerns zum 31.12.2009	192

Gremien	194
----------------------	-----

Verzeichnisse

Stichwortverzeichnis.....	196
Glossar	197
Fünfjahresübersicht	199
Impressum.....	201
Finanzkalender.....	201

In allen Texten beziehen wir uns grundsätzlich mit der allgemeinen Anrede sowie den Funktionen auf Damen und Herren.

Das Unternehmen im Überblick 2009



Unternehmenszentrale

Unternehmensbereich HOCHTIEF Americas

Im Unternehmensbereich Americas werden die Tätigkeiten unserer operativen Einheiten in den USA, Kanada und Brasilien zusammengefasst.

Mit der Tochtergesellschaft Turner hat sich HOCHTIEF in den USA, dem größten Bauplatz der Welt, als Nummer 1 im Hochbau fest etabliert. In den besonders wachstumsstarken Segmenten Gesundheits-, Bildungs- und Büroimmobilien ist Turner führend. Die Gesellschaft hält dabei im nachhaltig wachsenden Segment des Green Buildings die Spitzenposition und setzt im Wettbewerbsumfeld auf dem US-Markt Maßstäbe.

Unsere Tochtergesellschaft Flatiron gehört zu den führenden US-Unternehmen für komplexe Infrastrukturprojekte wie Brücken und Straßen. Damit verfügen wir auch über die notwendigen Voraussetzungen, um uns für Infrastrukturprojekte im Zukunftsmarkt Public-Private-Partnership in den Vereinigten Staaten und Kanada zu bewerben. Mit seinen Tiefbauleistungen ergänzt Flatiron das Hochbauangebot von Turner strategisch.

Die Gesellschaft HOCHTIEF do Brasil bietet in Brasilien Hoch- und Infrastrukturbau sowie Dienstleistungen im Bereich Facility-Management.

Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific

Der Unternehmensbereich Asia Pacific bündelt die HOCHTIEF-Aktivitäten im asiatisch-pazifischen Raum. Unsere Mehrheitsbeteiligung an der Unternehmensgruppe Leighton macht HOCHTIEF auch in Australien zum Marktführer. Zum Leistungsportfolio zählen der Hoch- und Infrastrukturbau, die Rohstoffgewinnung, Konzessionen sowie Projektentwicklungen und Dienstleistungen.

Die operativen Einheiten – John Holland, Leighton Contractors, Leighton Properties und Thiess in Australien, Leighton Asia und Leighton International sowie die Beteiligung an der Al Habtoor Leighton Group in der Golfregion – machen es Leighton möglich, die gesamte Wertschöpfungskette des Bauens zu bedienen.

Unsere Tochtergesellschaft baut ihre weltweite Spitzenposition als Minenbetreiber und -manager im Bereich Contract-Mining kontinuierlich aus. Auch in den Segmenten Infrastruktur und Projektentwicklung gehört Leighton zu den führenden australischen Unternehmen. Der Bildungs- und Gesundheitssektor gewinnt zunehmend an Bedeutung. Ein zusätzlicher Wachstumsmarkt für Leighton entsteht im Bereich der Wasser- und Energiewirtschaft. Die starke Stellung in Australien nutzt die Unternehmensgruppe auch, um ihre Aktivitäten in besonders wachstumsstarken asiatischen Ländern und in den Golfstaaten zu verstärken.

Unternehmensbereich HOCHTIEF Concessions

HOCHTIEF Concessions gehört zu den weltweit führenden industriellen Infrastrukturinvestoren. Das Unternehmen entwickelt und realisiert mit den Gesellschaften HOCHTIEF AirPort und HOCHTIEF PPP Solutions Konzessions- und Betreiberprojekte in den Geschäftsfeldern Flughäfen, Straßen und Soziale Infrastruktur. Außerdem berät HOCHTIEF Concessions seine Kunden in diesen Bereichen. Im November 2009 wurde HOCHTIEF Concessions in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

HOCHTIEF AirPort hält Anteile an den Flughäfen Athen, Budapest, Düsseldorf, Hamburg, Sydney und Tirana. Im Geschäftsjahr 2009 nutzten zirka 88,7 Mio. Passagiere die sechs Flughäfen. Als weiteres Fundament für profitables Wachstum gründete HOCHTIEF AirPort im Jahr 2005 gemeinsam mit renommierten Finanzinvestoren die Gesellschaft HOCHTIEF AirPort Capital. Ziel ist es, das Beteiligungsportfolio strategisch auszubauen.

Die Gesellschaft HOCHTIEF PPP Solutions plant, finanziert, baut und betreibt in öffentlich-privaten Partnerschaften Infrastrukturprojekte in den Bereichen öffentlicher Hochbau und Verkehr. Zum Portfolio gehörten Ende 2009 insgesamt sieben Straßen inklusive zweier Tunnel mit einer Gesamtlänge von mehr als 750 Kilometern sowie 91 Schulen für etwa 60.000 Schüler, zwei Rathäuser, ein Bürgerzentrum und eine Kaserne. Außerdem realisiert HOCHTIEF PPP Solutions die ersten beiden vollständig privat finanzierten Geothermiekraftwerke in Deutschland.

*Weitere Informationen zu den HOCHTIEF-Gesellschaften und Unternehmensbereichen finden Sie auf den Seiten 83 bis 109 und im Internet unter www.hochtief.de.



(Management-Holding)*

**Unternehmensbereich HOCHTIEF
Europe**

Im Unternehmensbereich Europe führen wir unter Leitung von HOCHTIEF Construction unsere Expertise im Kerngeschäft Bauen zusammen. Dazu zählen der Hoch-, Tief- und Ingenieurbau in ausgewählten europäischen Ländern, wie zum Beispiel Deutschland, Großbritannien, Österreich sowie Polen, Tschechien und Russland. Als Bauträger verwirklicht das Unternehmen unter der Marke FormArt hochwertige Wohnimmobilien. Außerdem verschafft sich HOCHTIEF Construction auch als Generalunternehmer für Großprojekte außerhalb von Europa immer größeres Renommee – beispielsweise in den Golfstaaten. Ein Teil dieser Projekte entsteht auf Basis der partnerschaftlichen HOCHTIEF-Geschäftsmodelle, wie zum Beispiel PreFair.

Das Unternehmen bearbeitet Projekte vor, während und nach dem Bau. Dazu bietet HOCHTIEF Dienstleistungspakete an – unter anderem zur Gebäuediagnose und Standortanalyse. Mit HOCHTIEF Consult betreiben wir darüber hinaus eines der größten deutschen Ingenieurbüros. Seine Experten betreuen zahlreiche Auftraggeber, um komplexe Großprojekte zu realisieren.

Unsere Tochtergesellschaft Streif Baulogistik erbringt Dienstleistungen im Bereich Bau- und baunahe Infrastruktur sowie Logistik. Das Unternehmen übernimmt für HOCHTIEF-Gesellschaften und externe Kunden die Baustelleneinrichtung. Außerdem koordiniert und optimiert Streif Baulogistik die Abläufe auf den Baustellen.

**Unternehmensbereich HOCHTIEF
Real Estate**

Die Gesellschaften des Unternehmensbereichs Real Estate entwickeln, realisieren, vermarkten und betreuen Immobilien während ihres gesamten Lebenszyklus.

HOCHTIEF Projektentwicklung konzipiert, realisiert und vermarktet Immobilienprojekte in Deutschland und anderen Ländern. Das Leistungsspektrum umfasst alle Phasen einer Immobilienentwicklung von der Standort-sicherung über Finanzierung bis zum Verkauf. Büroimmobilien in Innenstadt- und citynahen Lagen bilden das Kerngeschäft. Weitere Schwerpunkte sind Einzelhandels-, Wohn- und Seniorenimmobilien sowie die Entwicklung ganzer Stadtquartiere. Auch Hotels, Logistik- und Spezialimmobilien zählen zu den Produktmarktsegmenten. Als „Investor auf Zeit“ baut HOCHTIEF Projektentwicklung kein eigenes Immobilienportfolio auf.

An der Gesellschaft aurelis Real Estate ist HOCHTIEF mit einem Anteil von 50 Prozent beteiligt. Sie besitzt mehr als 21 Mio. Quadratmeter citynaher Flächen – vor allem in Metropolen und deren Einzugsgebieten. Einen Teil der Grundstücke vermarktet aurelis für Projektentwicklungen. Die anderen Flächen sind Bestandsimmobilien, die an gewerbliche Nutzer vermietet werden.

HOCHTIEF Property Management ist in Deutschland die Nummer 1 bei Property-Management-Leistungen und arbeitet für Immobilieninvestoren. Als Vertreter von Eigentümerinteressen leistet die Gesellschaft einen wichtigen Beitrag dazu, die Renditen von Immobilieninvestments zu optimieren. Zusätzlich verfügen wir im Bereich Asset-Management über langjährige Erfahrungen in der Verwaltung und Verwertung großer Immobilienportfolios.

**Unternehmensbereich HOCHTIEF
Services**

Über die Gesellschaften des Unternehmensbereichs HOCHTIEF Services bieten wir Dienstleistungen in den Bereichen Facility-Management und Energy-Management an.

HOCHTIEF Facility Management gehört zu den führenden Spezialisten für integrierte Facility-Management-Lösungen in Europa. Die Gesellschaft arbeitet beispielsweise in den Branchensegmenten Automotive, chemische/pharmazeutische Industrie, Elektrotechnik/Halbleiterindustrie, Finanzdienstleister/Immobilieninvestoren, Flughäfen, Aviation, Gesundheitswesen und Veranstaltungsstätten. Gebäude, Liegenschaften, Prozesse und Anlagen werden ganzheitlich betrachtet. So entstehen Lösungen, die über den Ansatz des klassischen Facility-Managements deutlich hinausgehen.

Als einer der führenden Contracting-Anbieter in Deutschland gewährleistet HOCHTIEF Energy Management den effizienten Betrieb von Energieanlagen in der Industrie sowie bei privaten und öffentlichen Liegenschaften. Dazu betreibt, optimiert, finanziert und saniert die Gesellschaft Systeme, um Wärme, Kälte, Raum- und Druckluft, Strom, Licht und Wasser zu erzeugen und zu verteilen. Mit diesen Maßnahmen gelingt es nicht nur, die Betriebskosten für die Kunden nachhaltig zu reduzieren. Darüber hinaus wird es möglich, derzeit zirka 100000 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr einzusparen.

Aus Visionen Werte schaffen

HOCHTIEF gehört zu den führenden internationalen Bau-dienstleistern. Wir erbringen integrierte Leistungen entlang des Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten, Immobilien und Anlagen. Durch unser globales Netzwerk sind wir auf allen wichtigen Märkten der Welt präsent. Wir wirtschaften nachhaltig und übernehmen Verantwortung.

Die Angebotspalette von HOCHTIEF umfasst die Module Entwicklung, Bau, Dienstleistungen sowie Konzessionen und Betrieb. Unsere eng verzahnten Leistungen ermöglichen es uns, maßgeschneiderte Lösungen und höchste Qualität anzubieten. Die kompetenten Mitarbeiter unseres Unternehmens schaffen Werte für Kunden, Aktionäre und HOCHTIEF gleichermaßen.

Mit dem Ansatz „One roof – all solutions“ arbeiten wir gezielt daran, die Leistungen unserer Gesellschaften optimal zu vernetzen und zu vermarkten.



One roof – all solutions. Dieser Ansatz – frei übersetzt: alles unter einem Dach – ist die Basis für die Arbeit der HOCHTIEF-Gesellschaften. Auf Wunsch unserer Kunden führen wir unsere modularen Angebote zu einem effizienten Gesamtpaket zusammen. Von Planung, Finanzierung und Bau bis hin zum Betrieb können unsere Gesellschaften alle Leistungen übernehmen – bei Infrastrukturprojekten, Immobilien und Anlagen. Unsere Kunden profitieren von der Kompetenz, dem gesellschaftsübergreifenden Know-how-Transfer und der partnerschaftlichen Zusammenarbeit im HOCHTIEF-Konzern. In diesem Geschäftsbericht präsentieren wir Ihnen Beispiele, die exemplarisch die Vorteile und Effizienz der Zusammenarbeit aufzeigen: Mehrwert aus einer Hand!





Sehr geehrte Aktionäre, liebe Freunde des Unternehmens,

Dr.-Ing. Herbert
Lütkestratkötter,
Vorsitzender des
Vorstands



das Jahr 2009 mit den Auswirkungen der Finanzkrise hat die Wirtschaftsunternehmen weltweit erneut vor Herausforderungen gestellt. Der HOCHTIEF-Konzern bewies jedoch auch vor diesem Hintergrund einmal mehr seine Stärke. Wir konnten die Prognose für den Auftragsbestand noch während des Geschäftsjahres 2009 anheben – der Wert erreichte 35,59 Mrd. Euro. Alle weiteren Ziele, die wir uns gesteckt hatten, haben wir wie angekündigt erreicht beziehungsweise übertroffen: Der Konzerngewinn in Höhe von 195,2 Mio. Euro und das Ergebnis vor Steuern in Höhe von 600,5 Mio. Euro übertrafen jeweils deutlich die Vorjahreswerte (156,7 und 496,9 Mio. Euro nach Anpassung entsprechend IFRIC 15*).

*Erläuterungen zu den Anpassungen finden Sie auf den Seiten 142 und 143

Die HOCHTIEF-Aktie gewann aufgrund der Erholung der Weltwirtschaft und der langsamen Entspannung an den Finanzmärkten vor allem in der zweiten Jahreshälfte wieder an Wert. Im Oktober 2009 wurde mit 59,52 Euro der Jahreshöchststand erreicht. Aber auch dieser Wert spiegelt den erfolgreichen Geschäftsverlauf nur unzureichend wider.

HOCHTIEF setzte konzernweit die gute Entwicklung der vergangenen Jahre auch 2009 weiter fort. Dabei profitierten wir insbesondere von den Vorteilen unserer verzahnten Angebotspalette: Mit Leistungen entlang des Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten, Immobilien und Anlagen bieten wir unseren Kunden Mehrwert. Das weltweit vernetzte Arbeiten unserer Fachleute sorgt für hohe Effizienz und Qualität – das haben wir mit Aktivitäten unter dem Motto „One roof – all solutions“ auch im Berichtsjahr intern wie extern betont. Gerade in dem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld des Berichtsjahres hat sich deutlich gezeigt, dass unsere Kunden unser Leistungsangebot mit seinem hohen Synergiepotenzial ebenso wie unsere partnerschaftliche Arbeitsweise

schätzen: Neuaufträge und Vertragsverlängerungen in allen Unternehmensbereichen spiegeln das Vertrauen in die Kompetenz von HOCHTIEF wider. Unsere Lebenszyklusstrategie hat sich nachhaltig bewährt. Darüber hinaus erwies sich unser klarer Fokus auf Aktivitäten in wachstumsstarken Märkten, Branchen und Regionen als Erfolgsfaktor. Diese Ausrichtung behalten wir auch in Zukunft bei und blicken optimistisch auf das Jahr 2010.

Für diese Zuversicht sorgt auch unsere starke Finanzbasis. Gerade in der Krise wurde deutlich, wie sehr wir davon profitieren, dass wir in der Vergangenheit stets sehr konservativ geplant und gehandelt haben. Unsere Finanzierung ist langfristig gesichert – das zeigt auch unsere überaus solide Bilanz. Für alle Vorhaben verfügen wir über den erforderlichen Spielraum. Dabei gehen wir weiterhin selektiv vor und investieren wie gewohnt ausschließlich in Projekte, die unseren hohen Renditeanforderungen gerecht werden.

Das Jahr 2009 war wieder ein sehr gutes Jahr für unseren Konzern. In allen sechs Unternehmensbereichen konnten wir 2009 Erfolge verzeichnen. Bei HOCHTIEF Americas erhielten unsere US-Gesellschaften Turner und Flatiron attraktive Aufträge, die für einen guten Auftragsbestand sorgten. Turner konnte seine starke Marktposition ausbauen: Der Marktführer für Bildungs- und Gesundheitsimmobilien sowie nachhaltiges Bauen erhielt hochwertige Aufträge in diesen Segmenten, darunter eine Reihe von Schulprojekten in New York im Wert von mehr als 170 Mio. Euro und ein Krankenhaus für das Medical Center der Universität Princeton im Wert von 340 Mio. Euro. Flatiron sicherte sich mehrere Großaufträge, darunter das bislang größte Projekt für die US-Gesellschaft: In einer Arbeitsgemeinschaft entsteht die Port-Mann-Brücke über den Fraser River im kanadischen Vancouver mit einem Wert von mehr als 1,5 Mrd. Euro. Flatiron profitierte auch vom US-Konjunkturprogramm, etwa beim Auftrag für den Ausbau der Route 905 in San Diego, Kalifornien, mit einem Volumen von 41 Mio. Euro. Und nicht zuletzt verstärkten unsere US-Töchter wie geplant ihre Zusammenarbeit: Die Unternehmen erweitern gemeinsam mit einem Partner den Terminal 2 des San Diego Airports.

Die operativen Einheiten unserer Tochtergesellschaft Leighton erhielten ebenfalls attraktive neue Aufträge und

sorgten so für einen sehr hohen Auftragsbestand im Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific. So wird Thiess in einem Konsortium eine Meerwasserentsalzungsanlage finanzieren, planen, bauen und 30 Jahre lang betreiben – das Projektvolumen beträgt 2,1 Mrd. Euro. Im Rohstoffbereich erhielten wir eine Reihe von Vertragsverlängerungen von zufriedenen Kunden: So wurde der Vertrag von Leighton bei der Kohlenmine Peak Downs in Queensland für drei Jahre im Wert von 172 Mio. Euro erweitert. Auch international baute Leighton sein Geschäft weiter aus, unter anderem am Golf in Abu Dhabi, wo Al Habtoor Leighton Group das Projekt St. Regis Hotel and Residences für knapp 345 Mio. Euro errichtet.

Im Unternehmensbereich HOCHTIEF Concessions verzeichnete HOCHTIEF AirPort nach dem durch die Finanzkrise bedingten Rückgang der Fluggastzahlen im dritten Quartal 2009 wieder eine positive Verkehrsentwicklung an mehreren Flughäfen in unserem Beteiligungsportfolio. Der Düsseldorf Airport hat im zweiten Halbjahr 2009 sogar einen neuen Passagierrekord erreicht – ein guter Nachweis für das Flughafenmanagement durch unsere Gesellschaft. HOCHTIEF PPP Solutions erreichte im Berichtsjahr unter anderem in einem Konsortium den Financial Close* für ein britisches Public-Private-Partnership-Schulprojekt in Salford. Für uns bedeutet dies den gelungenen Einstieg in das langfristig angelegte britische Investitionsprogramm „Building Schools for the Future“. Die gute Entwicklung unseres Konzessionsportfolios spiegelt das erfolgreiche Geschäft: Der Nettobarwert** betrug zum 31. Dezember 2009 insgesamt 1.596,4 Mio. Euro und übertraf das Vorjahresergebnis (1.470,0 Mio. Euro).

Im Berichtsjahr erwogen wir einen Börsengang der HOCHTIEF Concessions AG. Im Dezember 2009 haben wir jedoch beschlossen, diese Pläne zunächst nicht weiter zu verfolgen, da sich das Kapitalmarktumfeld aufgrund der Dubai-Krise und der dadurch ausgelösten Verwerfungen an den internationalen Kapitalmärkten entscheidend verschlechtert hatte. Unter diesen Voraussetzungen war ein Börsengang nicht ohne Einschränkungen realisierbar und kam also für uns nicht infrage. Wir sind damit unserer Linie treu geblieben, auf keinen Fall unter unseren Wertvorstellungen zu verkaufen, zumal alle Analysen im Vorfeld gezeigt hatten, dass der Kapitalmarkt unsere Assets als ausgesprochen werthaltig einstuft.

Im Unternehmensbereich HOCHTIEF Europe konnten wir ein positives Geschäftsjahr verzeichnen. Damit bewährte sich die neue Organisation und Struktur. Mit dem Bau der Barwa Commercial Avenue in Doha sicherte sich HOCHTIEF Construction den mit einem Volumen von 1,3 Mrd. Euro bis heute größten Einzelauftrag in seiner Unternehmensgeschichte. Insgesamt nahm das internationale Geschäft von HOCHTIEF Construction noch einmal an Bedeutung zu. In Deutschland haben wir vor allem unsere Aktivitäten im renditestarken Bauträgergeschäft ausgeweitet.

Im Unternehmensbereich HOCHTIEF Real Estate bewies HOCHTIEF Projektentwicklung erneut Stärke: In einem schwierigen Marktumfeld haben wir 2009 mehrere Immobilien veräußert, darunter das mehrfach ausgezeichnete Unilever-Haus in Hamburg. HOCHTIEF Property Management erhielt unter anderem einen weiteren Auftrag von aurelis und übernahm damit auch das Management der gut 4000 Mietverträge.

Auch die Gesellschaften im Unternehmensbereich HOCHTIEF Services arbeiteten 2009 wieder erfolgreich als Outsourcing-Partner für öffentliche und industrielle Kunden. So erhielt HOCHTIEF Energy Management etwa einen Auftrag vom Berliner Senat. HOCHTIEF Facility Management wurde unter anderem bei mehreren Projekten durch seine Schwestergesellschaften HOCHTIEF PPP Solutions und HOCHTIEF Projektentwicklung beauftragt.

*Siehe Glossar Seite 198.

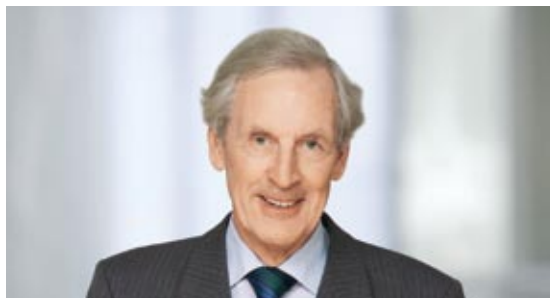
**Siehe Glossar Seite 198.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, im Jahr 2009 haben wir unsere Versprechen an Sie eingelöst. Möglich war dies nur mit einer starken Mannschaftsleistung, für die ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke. Unser weltweites Team steht bereit, um Sie auch im Jahr 2010 wieder von unserer Leistungskraft zu überzeugen.

Essen, 22. Februar 2010
Dr.-Ing. Herbert Lütkestratkötter

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,



Dr. rer. pol. h.c.
Martin Kohlhaussen, Vorsitzender des Aufsichtsrats

im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Vorstand unterrichtete ihn regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich zeitnah und umfassend über die wirtschaftliche Lage und die Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns, die vorgesehene Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die Risikolage und das Risikomanagement sowie über bedeutende Einzelvorgänge.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen zusammen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben mindestens an der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat die nach Gesetz und Satzung erforderlichen Beschlüsse gefasst. Die Entscheidungen wurden auf Grundlage der Berichterstattung des Vorstands getroffen. Über Projekte und Ereignisse von besonderer Bedeutung oder Dringlichkeit wurde der Aufsichtsrat auch außerhalb von Sitzungen ausführlich informiert und – soweit erforderlich – im Umlaufverfahren um Zustimmung gebeten. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und ließ sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informieren.

Nach wie vor waren die Weltwirtschaftskrise und die Situation der Finanzmärkte Kernthemen der Beratungen. Dies gilt insbesondere für die unterschiedlichen Entwicklungen in Amerika, im asiatisch-pazifischen Raum, wo zum Teil schon Erholungstendenzen erkennbar sind, sowie in Europa mit ihren differenzierten Auswirkungen auf das operative Geschäft bei einer gleichzeitig beste-

henden hervorragenden Auftragslage im Konzern. Wesentliche Gesichtspunkte der Betrachtung waren deshalb die Planungssicherheit sowie die Liquiditätssicherung, die trotz des problematischen wirtschaftlichen Umfelds erfolgreich gestaltet wurde. In engem Zusammenhang hiermit erörterte der Aufsichtsrat die Wechselkursentwicklung, insbesondere die nach wie vor schwache Entwicklung des australischen Dollars, trotz einer deutlichen Kurserholung im dritten Quartal.

Im Rahmen einer Wettbewerbsanalyse erörterte der Aufsichtsrat die Konzernstrategie und die Finanzplanung unter den Gesichtspunkten einer Optimierung der Finanzkraft, der weiteren Verzahnung der Angebotspalette entlang der Wertschöpfungskette, der Differenzierung durch Technologieführerschaft sowie des Ausbaus des Dienstleistungsgeschäfts. Einen Schwerpunkt bei der Aussprache bildete die Margenentwicklung. In engem Zusammenhang hiermit stand die detaillierte Diskussion der mittelfristigen Unternehmensplanung als integrierter Strategie- und Finanzplanungsprozess auf Grundlage wertorientierter Steuerungselemente (RONA-Konzept), der Wertbeiträge der einzelnen Unternehmensbereiche sowie der nachhaltigen Margensteigerung.

Wesentliches Thema der zweiten Jahreshälfte war der angedachte Börsengang des Unternehmensbereichs HOCHTIEF Concessions mit seinen Auswirkungen auf die Investitionsfinanzierung sowie den Transparenzgewinn bei der Darstellung des Beteiligungswerts durch eine laufende Marktbewertung.

Regelmäßig hat sich der Aufsichtsrat über den Ausbau des Geschäfts im Mittleren Osten, die konzernweiten Aktivitäten zur Vernetzung der operativen Bereiche, insbesondere das Cross-Selling-Potenzial, sowie die Personal- und Führungskräfteentwicklung im Konzern unterrichten lassen.

Darüber hinaus waren die Pläne und Absichten des Großaktionärs, der seine Beteiligung auf knapp 30 Prozent aufstockte, sowie die Auswirkungen der gesetzlichen Änderung im Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) und Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) Themen der Aussprache.

Im Unternehmensbereich HOCHTIEF Americas war die immer enger werdende Zusammenarbeit zwischen Turner, Flatiron sowie mit PPP Solutions ein wesentliches Thema. Der Aufsichtsrat hat sich fortlaufend über die Fortschritte der Verklammerung hin zum Full-Service-Provider, die inzwischen auch die Tief- und Ingenieurbauproduktivitäten von HOCHTIEF Europe miteinbezieht und sich auf den kanadischen Markt ausweitet, berichten lassen. Thematischer Schwerpunkt war die Auswirkung der Finanzmarktkrise mit der daraus folgenden Schwäche im privaten Wirtschaftsbau, die dieses Marktsegment von Turner stark einbrechen ließ. Ein Einfluss der Infrastrukturprogramme der US-Regierung war lediglich für den Bereich von Flatiron zu verzeichnen. Trotz dieser Entwicklung konnte sich der Aufsichtsrat davon überzeugen, dass diese im operativen Geschäft bei Turner keine negativen Ergebnisauswirkungen hatten. Turner konnte eine weitere Margenverbesserung erzielen. Insgesamt wird erst für die zweite Jahreshälfte 2010 in den Vereinigten Staaten eine Marktstabilisierung im Hochbau erwartet, während sich im Tief- und Ingenieurbau bereits 2010 ein kontinuierliches Wachstum ergeben könnte. Dazu dürften auch die staatlichen Konjunkturprogramme stabilisierend beitragen, ohne allerdings die rückläufigen Volumina der Privatwirtschaft ausgleichen zu können. Besondere Beachtung schenkte der Aufsichtsrat der Veräußerung von 80 Prozent der Anteile an HOCHTIEF do Brasil, die mit einer privilegierten Partnerschaft mit dem Erwerber verbunden wurde. Sollte HOCHTIEF in Brasilien zum Beispiel große Infrastrukturprojekte verfolgen, so stehen das angestammte Netzwerk und Ressourcen dafür vor Ort zur Verfügung.

Im Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific beschäftigte sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der weitgehenden Stabilisierung des operativen Geschäfts, der weiterhin konservativen geografischen Expansion, der Entwicklung der Rohstoffmärkte und der Stärkung des Contract-Mining-Geschäfts sowie mit den eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung des Working-Capital-Managements bei Leighton Holdings Limited (LHL). Anhaltend schwach entwickelte sich der Markt für gewerbliche Projektentwicklung sowohl in Australien wie im Hochbausektor in Dubai; hingegen ist die Lage in Abu Dhabi und Katar nach wie vor erfreulich. Der Aufsichtsrat ließ sich in diesem Zusammenhang

über die Auswirkung auf die Al Habtoor Leighton Group auf dem Markt im Mittleren Osten (Projektverschiebungen, Stornierungen bei einem gleichzeitig hohen Auftragsbestand) informieren. Es ist davon auszugehen, dass LHL davon profitieren wird, dass sich die australischen Investitionen in die wirtschaftliche und soziale Infrastruktur aufgrund der staatlichen Konjunkturprogramme weiterhin auf einem hohen Niveau bewegen werden. Auch die Nachfrage nach Rohstoffen wird nach letzten Prognosen weiter steigen.

Neben dem geplanten Börsengang von HOCHTIEF Concessions lag der Beratungsschwerpunkt des Aufsichtsrats auch bei diesem Geschäftsbereich auf den negativen Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld. Dies gilt insbesondere für das Passagier- und Verkehrsaufkommen an Flughäfen, wobei sich die HOCHTIEF-Flughäfen zwar schlechter als im Vorjahr, aber im Konkurrenzvergleich überdurchschnittlich entwickelten. In diesem Zusammenhang hat sich der Aufsichtsrat auch über die Entwicklung des Non-Aviation-Geschäfts als gleichwertiges Standbein neben den eigentlichen Kernaktivitäten der HOCHTIEF-Flughäfen, die Optimierung der Kostenstrukturen sowie die Situation der einzelnen Flughäfen im Vergleich zum Wettbewerb unterrichten lassen. Regelmäßig verfolgt hat der Aufsichtsrat insbesondere die planmäßige Entwicklung des Flughafens Budapest.

Im Bereich HOCHTIEF PPP Solutions beschäftigte sich der Aufsichtsrat im Wesentlichen damit, dass trotz problematischer allgemeiner Wirtschaftslage aufgrund der angespannten Situation der öffentlichen Haushalte weltweit ein verstärkter Trend zu PPP-Projekten im Bereich Straßen und soziale Infrastruktur erwartet werden kann. Darüber hinaus standen Großprojekte, wie die Mautautobahnen in der Slowakei (D1) sowie in Griechenland (Maliakos–Kleidi/Elefsina–Patras–Tsakona) mit ihren Finanzierungsgegebenheiten und Ergebnisauswirkungen, die Ausweitung des Geschäfts auf dem nordamerikanischen Markt und neue Geschäftsbereiche wie Geothermie im Mittelpunkt der Erörterungen.

Nochmals hatte sich der Aufsichtsrat beim Unternehmensbereich HOCHTIEF Europe mit der Restrukturierung

zung der Einheit und der Restabwicklung von Altprojekten zu beschäftigen. Nach Verlustjahren wurde eine Stabilisierung des Ergebnisses auf positivem Niveau erreicht. Die weitere Rückführung des Geschäfts im ertragschwachen deutschen Hochbau wird vom Aufsichtsrat unterstützt. Kompensiert wird diese Entwicklung durch höhere Auftragseingänge im nationalen und internationalen Tief- und Ingenieurbau. Weiter standen im Fokus der Erörterungen der unter der Rezession leidende Wirtschaftsbau in Deutschland, die Schwäche der Märkte in Polen und Tschechien, die Ergebnisse der Großprojekte im Mittleren Osten sowie die Konzentration auf neue Marktsegmente, wie zum Beispiel Offshore. Insgesamt ist zu konstatieren, dass sich aus den deutschen Konjunkturprogrammen, insbesondere im Hochbau, keine wesentlichen Effekte ergeben werden und wegen der unterschiedlichen Entwicklungen auf den nationalen Märkten im Rahmen der Wirtschaftskrise nur geringe positive Effekte zu erwarten sind. Erfreulich ist die weitere Zunahme von ertragsstarkem Auslandsgeschäft.

Im Unternehmensbereich HOCHTIEF Real Estate wird zwar – so die Erkenntnisse der Aussprache im Aufsichtsrat – der deutsche Markt für Immobilienentwicklungen als besonders stabil in Europa eingeschätzt. Andererseits hat jedoch der Investmentmarkt trotz einer leichten Erholung im zweiten Halbjahr und eines ansteigenden Kapitalanlagedrucks sowie einer Tendenz zur inflationssicheren Anlageform nach wie vor mit Problemen zu kämpfen. Ausdrücklich begrüßt hat der Aufsichtsrat dabei die Wirkung der konservativen Geschäftspolitik. Durch hohen Vermietungsstand und hohe Quote an Vorverkäufen bestand zu keiner Zeit Druck, Notverkäufe zulasten der Marge zu tätigen. Die Zielvorgabe, den Schwerpunkt auf Marktsegmente wie Büro, Wohnen, Quartiersentwicklung und Health-Care zu legen, erweist sich als erfolgreich. Erfreulich aus Sicht des Aufsichtsrats war auch die Entwicklung der Beteiligungsgesellschaft aurelis mit der erfolgreich abgeschlossenen Refinanzierung unter den schwierigen Finanzmarktbedingungen sowie die Entwicklung von HOCHTIEF Property Management zu einem der größten Immobilienmanager in Deutschland.

Im Bereich HOCHTIEF Services beschäftigte sich der Aufsichtsrat insbesondere mit dem Leistungsspektrum und dem Margendruck auf einem nach wie vor wachsenden Markt, den Initiativen, die Auswirkungen der Rezession bei den Industriekunden – wie zum Beispiel Kurzarbeit und Leistungsreduzierungen – trotz gesteigerter Outsourcing-Bereitschaft, bis hin zum Ausfall von

Kunden durch Insolvenz, möglichst gering zu halten. Darüber hinaus waren der Ausbau der technischen Kompetenzen, insbesondere im Bereich Industrial Services, im Rahmen der Energie- und Prozessindustrie und das erst für 2011 zu erwartende starke Marktwachstum mit den Auswirkungen auf die weitere Entwicklung und Steuerung des Bereichs Themen der Aussprache.

Konzernübergreifend hat sich der Aufsichtsrat mit den Claims and Variation Orders, dem Ausbau der Compliance-Struktur und den Ergebnissen der Revisions-tätigkeit befasst.

Der Aufsichtsrat hat die Fortentwicklung der Corporate Governance bei HOCHTIEF regelmäßig erörtert. Darüber berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im nachfolgenden Kapitel. Anlässlich der Neufassung des Kodex vom 18. Juni 2009 wurden die Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und die Ausschüsse ergänzt. HOCHTIEF hat auch die neu in das Aktiengesetz und in den Kodex eingefügten Regelungen zur D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat umgesetzt. Für die Mitglieder beider Organe wurde zum 1. Januar 2010 ein Selbstbehalt nach Maßgabe der Regelungen von Aktiengesetz und Kodex vereinbart.

Der Aufsichtsrat hat außerdem gemäß Ziffer 5.6 des Kodex die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft. Hierbei wurden von den Aufsichtsratsmitgliedern anhand eines Fragebogens Antworten zu allen wesentlichen Aspekten der Tätigkeit des Aufsichtsrats gegeben. Nach Auswertung der Fragebögen wurde das Ergebnis umfassend im Aufsichtsrat erörtert und notwendige Anpassungen zur Erhöhung der Effizienz vereinbart.

Der Aufsichtsrat hat vier Ausschüsse gebildet. Ihre Mitglieder sind im Kapitel „Gremien“ namentlich aufgeführt. Der Prüfungsausschuss tagte 2009 dreimal. Er befasste sich intensiv mit den Quartalsberichten und Abschlüssen sowie Fragen zur Rechnungslegung. Auch die Prüfungsfeststellungen der internen Revision nahmen breiten Raum ein. Darüber hinaus beriet der Ausschuss über das Risikomanagement und die Compliance im HOCHTIEF-Konzern sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Gegenstand der Beratungen waren im Übrigen der Wahlvorschlag für den Abschlussprüfer an die Hauptversammlung, die Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und die Erteilung des Prüfungsauftrags an den sowie die Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer.

Der Personalausschuss trat dreimal zusammen. Er befasste sich im Wesentlichen mit dem Vergütungssystem und der Höhe der Vorstandsbezüge. Außerdem bereitete er die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor und fasste – bis zum Inkrafttreten des VorstAG – die für die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder erforderlichen Beschlüsse.

Der Nominierungsausschuss hatte bereits in seiner Sitzung im Juli 2008 dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung im Mai 2009 Herrn Tilmann Todenhöfer als Kandidaten vorgeschlagen.

Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG musste auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen werden.

Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenumsitzungen regelmäßig und umfassend über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen berichtet.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, der Konzernabschluss nach IFRS (International Financial Reporting Standards) und der mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefasste Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung am 7. Mai 2009 gewählten und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses beauftragten Abschlussprüfer, der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die vorgenannten Unterlagen, der Geschäftsbericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Sitzung des Prüfungsausschusses am 12. März 2010 beziehungsweise vor der Bilanzsitzung am 18. März 2010 übersandt worden. Die Unterlagen wurden in den Sitzungen vom Vorstand zusätzlich auch mündlich erläutert. Die verantwortlichen Abschlussprüfer berichteten in diesen Sitzungen über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung – unter anderem zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem – und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Prüfungsausschuss hat sich vor der Sitzung des Aufsichtsrats eingehend mit diesen Unterlagen befasst

und dem Aufsichtsrat eine Billigung des Jahres- und des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts empfohlen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns eingehend geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat nach eigener Prüfung und unter Berücksichtigung des Berichts des Prüfungsausschusses dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt und damit den Jahresabschluss festgestellt. Er schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Herr Günter Haardt ist zum Ablauf des 7. Mai 2009 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat hat Herrn Haardt für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit und seinen fachmännischen Rat gedankt.

Durch Beschluss des Amtsgerichts Essen ist Herr Gregor Asshoff am 25. Mai 2009 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden.

Herr Albrecht Ehlers ist am 18. März 2009 im gegenseitigen Einvernehmen aus dem Vorstand ausgeschieden.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Unternehmensleitungen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Essen, 18. März 2010

Der Aufsichtsrat

Dr. rer. pol. h. c. Martin Kohlhausen
– Vorsitzender –



Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (von links):
Peter Noé, Frank Stieler, Burkhard Lohr, Herbert Lütkestratkötter (Vorsitzender des Vorstands) und Martin Rohr

Vorstand

Dr.-Ing. Herbert Lütkestratkötter (59)

ist seit dem 1. April 2007 Vorstandsvorsitzender der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Der promovierte Ingenieur verantwortet die Zentralabteilungen Unternehmensentwicklung und Unternehmenskommunikation. Außerdem ist Lütkestratkötter für den Bereich Corporate Governance und die Führungskräfteentwicklung zuständig. Auch der Unternehmensbereich HOCHTIEF Americas fiel bis Januar 2010 in seinen Aufgabenbereich. Lütkestratkötter arbeitet seit 2003 für HOCHTIEF und wurde im Dezember 2006 stellvertretender Vorstandsvorsitzender.

Dr. rer. pol. Burkhard Lohr (46)

gehört dem Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft seit Januar 2006 an. Der promovierte Wirtschaftswissenschaftler ist Chief Financial Officer (CFO) sowie Arbeitsdirektor des Konzerns und darüber hinaus für die Bereiche Finanzen/Investor Relations sowie Controlling, Rechnungswesen, Steuern und Personal verantwortlich. Vor seinem Studium war er bereits als Baukaufmann bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beschäftigt. 1993 kehrte Lohr in das Unternehmen zurück. Im Januar 2002 wurde er in den Vorstand der HOCHTIEF Construction AG berufen.

Dr. rer. pol. Peter Noé (52)

ist seit Februar 2002 Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Der promovierte Diplombaukaufmann verantwortet dort die Unternehmensbereiche HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Concessions. In der im November 2009 gegründeten HOCHTIEF Concessions AG hat Noé die Position des Vorstandsvorsitzenden übernommen.

Prof. Dr.-Ing. Martin Rohr (54)

trat im Juni 2004 in den Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein. Dort ist der promovierte Bauingenieur für die Unternehmensbereiche HOCHTIEF Real Estate und HOCHTIEF Services zuständig. Rohr ist seit 1994 bei HOCHTIEF und war unter anderem für die Hauptniederlassung Bayern, den Unternehmensbereich Civil sowie das Auslandsprojektgeschäft zuständig. Im Dezember 2000 wurde er zum Vorstandsmitglied von HOCHTIEF berufen und wechselte im April 2001 in den Vorstand der HOCHTIEF Construction AG.

Dr. jur. Frank Stieler (51)

gehört seit März 2009 dem Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft an. Der promovierte Jurist verantwortet dort den Unternehmensbereich HOCHTIEF Europe und ist zusätzlich für den zentralen Einkauf sowie das Versicherungsgeschäft von HOCHTIEF zuständig. Seit Januar 2010 verantwortet Stieler zusätzlich den Unternehmensbereich Americas.

RA Albrecht Ehlers (52), nicht im Bild,

arbeitete ab 2000 für HOCHTIEF und war seit November 2004 Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Dort übernahm er die Aufgaben des Arbeitsdirektors und führte den Unternehmensbereich HOCHTIEF Services. Im März 2009 ist Ehlers aus dem Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ausgeschieden.

Corporate Governance

HOCHTIEF entspricht sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Über die Corporate Governance bei HOCHTIEF berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß den Regelungen dieses Kodex.

Gute Corporate Governance hat in unserem Konzern seit jeher einen hohen Stellenwert. Sie ist für HOCHTIEF die zentrale Grundlage für eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung, eine effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, die Transparenz in der Berichterstattung sowie für ein angemessenes Risikomanagement.

Leitbild ist der Deutsche Corporate Governance Kodex. Seit 2006 entsprechen wir ohne Einschränkung den Empfehlungen des Kodex. Im März 2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. HOCHTIEF entspricht nach wie vor sämtlichen Empfehlungen des Kodex.

Wir sind überzeugt, dass eine gute Corporate Governance, die international und national anerkannten Standards entspricht, ein wesentlicher Faktor für den unternehmerischen Erfolg ist. Corporate Governance ist für uns ein Anspruch, der sämtliche Bereiche des Unternehmens umfasst. Wir wollen das Vertrauen, das uns Anleger, Finanzmärkte, Geschäftspartner, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit entgegenbringen, dauerhaft bestätigen. Die stetige Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Praxis unseres Unternehmens ist uns ein wichtiges Anliegen.

Auf unserer Website* sind ausführliche Informationen zum Thema Corporate Governance verfügbar. Dort sind sowohl die aktuelle Entsprechenserklärung als auch die Entsprechenserklärungen vergangener Jahre zugänglich. Dies gilt auch für sämtliche Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen der Gesellschaft.

Über wesentliche Termine unterrichten wir unsere Aktionäre kontinuierlich mit einem Finanzkalender. Dieser wird im Geschäftsbericht, in den Quartalsberichten und auf der Website bekannt gemacht. Zusätzlich zu zwei jährlichen Analysten- und Investorenkonferenzen finden

anlässlich der Veröffentlichung der Quartalszahlen Telefonkonferenzen für Analysten und Investoren statt. Sämtliche Präsentationen für diese Veranstaltungen lassen sich im Internet auf unserer Website frei einsehen. Dort sind auch die Aufnahmen dieser Konferenzen zum Abspielen zu finden.

Unsere jährliche Hauptversammlung wird mit dem Ziel vorbereitet, sämtliche Aktionäre vor und während der Hauptversammlung zügig, umfassend und effektiv zu informieren. Bereits vor der Hauptversammlung werden die Aktionäre durch den Geschäftsbericht und die Einladung zur Hauptversammlung ausführlich über das abgelaufene Geschäftsjahr sowie die einzelnen Tagesordnungspunkte der Hauptversammlung unterrichtet. Sämtliche Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sowie der Geschäftsbericht sind auf unserer Website verfügbar.

Aktionäre können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung entweder selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. Aktionäre, die an der Hauptversammlung nicht teilnehmen können, haben die Möglichkeit, die vollständige Übertragung der Versammlung im Internet zu verfolgen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat die Hauptversammlung im Mai 2009 über die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand und deren Veränderung informiert. Dies ist auch für die kommende Hauptversammlung vorgesehen.

Transparenz ist ein Kernelement guter Corporate Governance. Sie ist zum Beispiel dann nötig, wenn Transaktionen des Vorstands möglicherweise zu Interessenkonflikten führen können. Insoweit teilen wir mit, dass die Mitglieder des Vorstands oder ihnen nahestehende Personen im Jahr 2009 keine wesentlichen Geschäfte mit HOCHTIEF oder einem Konzernunternehmen abgeschlossen haben. Ebenso wurden keine Verträge zwischen HOCHTIEF und Mitgliedern des Aufsichtsrats vereinbart. Interessenkonflikte bei Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat traten nicht auf. Die Zahl der direkt oder indirekt von den Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats gehaltenen Aktien der Gesellschaft

*www.hochtief.de/corporategovernance

oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente war zum 31. Dezember 2009 geringer als ein Prozent der von HOCHTIEF ausgegebenen Aktien (Ziff. 6.6 des Kodex).

Ein Schwerpunkt der Corporate-Governance-Aktivitäten lag auch im Berichtsjahr auf der Weiterentwicklung des Compliance*-Programms. Compliance im Sinne von Maßnahmen zur Einhaltung von Recht, Gesetz und unternehmensinternen Richtlinien ist bei HOCHTIEF eine wesentliche Leitungsaufgabe. Neben dem bereits 2002 eingeführten Code of Conduct beziehungsweise seinem Vorläufer gibt es dazu inzwischen ein umfassendes Regelwerk. Dieses wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Jeder Mitarbeiter ist aufgefordert, in seinem Verantwortungsbereich aktiv an der Umsetzung des Compliance-Programms mitzuwirken. In verschiedenen Konzernrichtlinien und Rundschreiben werden die gesetzlichen Bestimmungen näher erläutert und konkretisiert.

Bedeutung hatte im Berichtsjahr die Korruptionsbekämpfung. Der Vorstand hat seine nachdrückliche Haltung zur Korruptionsbekämpfung unmissverständlich zum Ausdruck gebracht. Verstöße werden in keiner Weise geduldet und führen zu entsprechenden Sanktionen gegen die betreffenden Mitarbeiter.

Die Compliance-Beauftragten informieren die HOCHTIEF-Mitarbeiter regelmäßig über die maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen, den Code of Conduct und die HOCHTIEF-internen Richtlinien. Die Schulungen finden in Form von Präsenzs Schulungen und durch interaktive E-Learning-Programme, etwa durch das elektronische Lernprogramm Antikorruption, statt. Der Fokus liegt

dabei auf besonders risikoträchtigen Verhaltensweisen wie Korruption oder Submissionsabsprachen. Die Compliance-Beauftragten stehen als Ansprechpartner auch präventiv beratend für Einzelfragen zur Verfügung.

Im Februar 2009 hat HOCHTIEF die bereits bestehende Ethik-Hotline zu einem Hinweisgebersystem mit einer internen und einer externen Hotline weiterentwickelt. Der Chief Compliance Officer und ein auf Strafrecht spezialisierter externer Rechtsanwalt stehen so als Ansprechpartner bereit. HOCHTIEF-Mitarbeiter können ihnen – auch anonym und vertraulich – Hinweise auf mögliche Straftaten, die Nichteinhaltung gesetzlicher oder unternehmensinterner Vorschriften oder sonstige Missstände übermitteln. Die Hotline steht auch Dritten offen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich in seiner Sitzung am 10. November 2009 mit dem Compliance-Jahresbericht des Vorstands befasst und diesen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts anzusehen.

Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2009

Mit dem zum 5. August 2009 in Kraft getretenen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) hat der Gesetzgeber neue Anforderungen hinsichtlich der Festsetzung der Vorstandsvergütung geschaffen. Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen im September und November 2009 mit den gesetzlichen Neuerungen befasst, insbesondere wurde

*Weitere Informationen finden Sie auf Seite 49.

Gesamtbarbezüge für das Geschäftsjahr 2009 (2008)

(In Tsd. EUR)	Feste Bezüge	Erfolgsorientierte Bezüge	Sachbezüge	Gesamt
Dr. Lütkestratkötter	785 (785)	819 (807)	62 (16)	1.666 (1.608)
Ehlers (bis März 2009)	113 (523)	121 (538)	8 (24)	242 (1.085)
Dr. Lohr	523 (523)	546 (538)	35 (29)	1.104 (1.090)
Dr. Noé	523 (523)	546 (538)	61 (18)	1.130 (1.079)
Dr. Rohr	523 (523)	546 (538)	29 (25)	1.098 (1.086)
Dr. Stieler (seit März 2009)	436 (–)	455 (–)	20 (–)	911 (–)
Vorstand gesamt	2.903 (2.877)	3.033 (2.959)	215 (112)	6.151 (5.948)

auch die Zuständigkeitsverteilung zwischen den Gremien entsprechend den neuen gesetzlichen Vorgaben umgesetzt. Danach werden die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat festgesetzt. Auch das Vergütungssystem für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat beschlossen und regelmäßig überprüft. Der Personalausschuss des Aufsichtsrats bereitet die entsprechenden Beschlussfassungen des Aufsichtsratsplenums vor.

*Siehe Glossar Seite 198.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus festen und variablen, erfolgsorientierten Bezügen. Die festen Bezüge werden als leistungsunabhängige Grundvergütung monatlich als Gehalt ausgezahlt; darüber hinaus erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen. Diese bestehen hauptsächlich aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der privaten Nutzung der Dienstwagen, vermögenswerter Vorteile und der Unfallversicherung.

Die erfolgsorientierten Bezüge sind abhängig vom Konzerngewinn und von der persönlichen Leistung der Vorstandsmitglieder.

Bei einer Zielerreichung von 100 Prozent setzen sich die Gesamtbezüge zu jeweils etwa 50 Prozent aus den festen und den erfolgsorientierten Bezügen zusammen. Die erfolgsorientierten Bezüge bestehen aus der Unternehmenstantieme (Anteil 60 Prozent) und einer individuellen Tantieme (Anteil 40 Prozent) – bei einer angenommenen Zielerreichung von jeweils 100 Prozent.

Ferner gehören zur Vergütung der Vorstandsmitglieder Pensionszusagen und sonstige Zusagen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sowie die Beteiligung an variablen Vergütungskomponenten des Konzerns mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter.

Bezüge des Vorstands für frühere Geschäftsjahre

Für die Wahrnehmung konzerninterner Mandate sind im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von 35 Tsd. Euro an Dr. Noé sowie weitere nachberechnete erfolgsorientierte Bezüge für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 702 Tsd. Euro (davon an Dr. Lütkestratkötter 314 Tsd. Euro, Ehlers 52 Tsd. Euro, Dr. Lohr 126 Tsd. Euro, Dr.

Noé 126 Tsd. Euro und Dr. Rohr 84 Tsd. Euro) gewährt worden.

Variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter

Zur Vergütung der Vorstandsmitglieder gehört außerdem die Teilnahme an den Long-Term-Incentive-Plänen (LTIP)* der Gesellschaft. Dabei handelt es sich um die Gewährung von sogenannten Stock-Appreciation-Rights (Wertsteigerungsrechte) und Stock-Awards (virtuelle Aktienrechte).

Die Stock-Appreciation-Rights gewähren den Mitgliedern des Vorstands bei Erreichung der Ausübungshürden nach Ablauf der Wartezeit von jeweils zwei Jahren innerhalb des jeweiligen dreijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch gegen die Gesellschaft. Dessen Höhe hängt von der Entwicklung des Börsenkurses innerhalb der Warte- und Ausübungszeit ab. Ferner müssen relative sowie absolute Erfolgshürden, deren nachträgliche Änderung ausgeschlossen ist, erfüllt sein.

Die Planbedingungen der Stock-Awards sehen vor, dass die Berechtigten für jeden Stock-Award nach Ablauf der Wartezeit von jeweils drei Jahren innerhalb des jeweiligen zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag haben.

Die Ansprüche sind für alle Long-Term-Incentive-Pläne auf einen Maximalwert begrenzt, damit die Höhe auch im Fall von außerordentlichen beziehungsweise nicht vorhersehbaren Entwicklungen angemessen bleibt. Im Geschäftsjahr 2009 wurden die Stock-Awards aus dem LTIP 2006 von allen Mitgliedern des Vorstands vollständig ausgeübt. Die Auszahlung betrug 2.156 Tsd. Euro (davon an Dr. Lütkestratkötter 547 Tsd. Euro, Ehlers 552 Tsd. Euro, Dr. Lohr 267 Tsd. Euro, Dr. Noé 265 Tsd. Euro und Dr. Rohr 525 Tsd. Euro). Darüber hinaus wurden Stock-Appreciation-Rights aus dem LTIP 2007 von Dr. Lohr in Höhe von 102 Tsd. Euro ausgeübt.

Zu der Vergütung gehören weiterhin langfristige Stock-Appreciation-Rights nach dem Top-Executive-Retention-Plan 2004 (TERP 2004), der zuletzt anlässlich der

Variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter

	LTIP 2009				RSA 2008 zweite Tranche		Aufwand 2009 (Ertrag 2008) aus Long-Term-Incentive-Plänen	
	Stock-Appreciation-Rights		Stock-Awards		Anzahl	Wert in Tsd. EUR*	Wert in Tsd. EUR	
	Anzahl	Wert in Tsd. EUR*	Anzahl	Wert in Tsd. EUR*				
Dr. Lütkestratkötter	40.900	223	20.200	401	80.188	1.871	4.312	(-1.314)
Ehlers (bis März 2009)	-	-	-	-	53.458	1.247	1.767	(-358)
Dr. Lohr	27.300	149	13.500	268	53.458	1.247	1.612	(-358)
Dr. Noé	27.300	149	13.500	268	53.458	1.247	2.561	(-1.082)
Dr. Rohr	27.300	149	13.500	268	53.458	1.247	3.033	(-1.025)
Dr. Stieler (seit März 2009)	27.300	149	13.500	268	53.458	1.247	767	(-)
Vorstand gesamt	150.100	819	74.200	1.473	347.478	8.106	14.052	(-4.137)

Veräußerung ihrer Beteiligung an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft durch die RWE Aktiengesellschaft aufgelegt worden ist. Die Laufzeit des TERP 2004 wurde im Geschäftsjahr um drei Jahre verlängert. Von diesem TERP 2004 wurden im Geschäftsjahr 2009 Stock-Appreciation-Rights im Wert von 5.742 Tsd. Euro (davon von Dr. Lütkestratkötter 2.867 Tsd. Euro, Dr. Noé 276 Tsd. Euro und Dr. Rohr 2.599 Tsd. Euro) ausgeübt.

Im Mai 2008 wurde darüber hinaus die Auflage eines Retention-Stock-Award-Plans (RSA 2008) beschlossen und die erste Tranche bereits im Jahr 2008 und die zweite Tranche 2009 gewährt. Die Auflage einer wertmäßig identischen letzten Tranche für 2010 wurde ebenfalls bereits 2008 beschlossen.

Im Rahmen der aufgelegten Pläne haben auch obere Führungskräfte Stock-Appreciation-Rights und Stock-Awards erhalten.

Für die Tätigkeit im Board von Turner sind Dr. Lütkestratkötter in früheren Jahren Beteiligungen an dem für oberste Führungskräfte und Boardmitglieder gültigen Turner-Phantom-Stock-Award-Plan eingeräumt worden. Diesem Plan liegt die Gewährung von Stock-Appreciation-Rights und Phantom-Stock-Units zugrunde, deren Werthaltigkeit sich aus einem in Abhängigkeit vom Ergebnis der Gesellschaft stehenden rechnerischen Aktienwert ergibt.

Der Vorstand erhielt für das Geschäftsjahr 2009 feste Bezüge von insgesamt 2.903 Tsd. Euro, erfolgsorientierte Bezüge von insgesamt 3.033 Tsd. Euro und Sachbezüge von insgesamt 215 Tsd. Euro. Außerdem wurden für das Geschäftsjahr 2009 langfristige Bezüge im Rahmen des LTIP 2009 mit einem Ausgabezeitwert von insgesamt 2.292 Tsd. Euro zugeteilt. Dies führt zu

einer Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2009 von 8.443 Tsd. Euro (Vorjahr 8.440 Tsd. Euro).

Unter Einbeziehung der Gewährung der zweiten Tranche des Retention-Stock-Award-Plans (RSA 2008) erhöht sich der Betrag außerordentlich um einen rechnerischen Marktwert dieser zweiten Tranche in Höhe von 8.106 Tsd. Euro, sodass für das Geschäftsjahr 2009 eine Gesamtvergütung in Höhe von 16.549 Tsd. Euro (Vorjahr 15.925 Tsd. Euro) auszuweisen ist. Der aus insgesamt drei Tranchen bestehende RSA 2008 läuft über einen Zeitraum von sieben Jahren, wobei die einzelnen Tranchen allerdings bereits bei der Zuteilung der jeweiligen Tranche mit dem Marktwert zum Zeitpunkt der Gewährung auszuweisen sind. Dieser Wert wird dabei auf der Grundlage der Bewertung nach Black/Scholes zum Gewährungsstichtag ermittelt. Der vom Wert zum Gewährungszeitpunkt zu unterscheidende Wert zum Zeitpunkt nach Ablauf der Wartezeit ist von der künftigen Entwicklung des Kurses der HOCHTIEF-Aktie abhängig. Um die Langfristigkeit der Anreizsysteme noch stärker zu betonen, hat der Aufsichtsrat beschlossen, die Planbedingungen zukünftiger Stock-Appreciation-Rights-Pläne so anzupassen, dass die Wartezeit auf vier Jahre verlängert wird. Die Pläne werden somit zukünftig mit einer Laufzeit von sieben Jahren aufgelegt.

Pensionen

Alle Mitglieder des Vorstands haben einzelvertragliche Pensionszusagen erhalten, die eine Inanspruchnahme der Pension frühestens ab Vollendung des 60. Lebensjahres vorsehen. Die Höhe der Pension eines Vorstandsmitglieds bemisst sich an den festen Bezügen. Dabei wird ein prozentualer Anteil der festen Bezüge als Pension gewährt, der mit der Bestelldauer des Vorstandsmitglieds steigt. Als Höchstbetrag erhalten die Vorstandsmitglieder 65 Prozent der letzten festen Bezüge. Die

*Wert zum Gewährungszeitpunkt laut finanzmathematischem Gutachten

(In Tsd. EUR)	Zuführung zur Pensionsrückstellung 2009 (2008)		Voraussichtliche Höhe der Pension
	Dienstzeitaufwand	Zinsaufwand	(Stand 31.12.2009)
Dr. Lütkestratkötter	268 (283)	221 (192)	353
Ehlers (bis März 2009)	184 (204)	97 (85)	209
Dr. Lohr	140 (158)	58 (49)	183
Dr. Noé	165 (182)	136 (123)	249
Dr. Rohr	193 (211)	170 (154)	249
Dr. Stieler (seit März 2009)	316 (-)	- (-)	183
Vorstand gesamt	1.266 (1.038)	682 (603)	1.426

Hinterbliebenenversorgung beträgt 60 Prozent des Pensionsanspruchs eines Vorstandsmitglieds.

Bei Nichtverlängerung beziehungsweise vorzeitiger Auflösung des Dienstvertrags vor Vollendung des 50. Lebensjahres erhält der jeweilige Vorstand bis zur Inanspruchnahme der regulären Pension ein Übergangsgeld in Höhe von 50 Prozent und im Falle des Ausscheidens nach Vollendung des 50. Lebensjahres ein Übergangsgeld in Höhe von 75 Prozent des bis zum Austritt erworbenen Pensionsanspruchs, gegebenenfalls unter teilweiser Anrechnung anderweitiger Einkünfte.

Für ihre Tätigkeit im Board von Leighton haben Dr. Lütkestratkötter, Dr. Lohr und Dr. Noé Pensionszusagen erhalten. Hierfür wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008/2009 von Leighton für Dr. Lütkestratkötter, Dr. Lohr und Dr. Noé jeweils acht Tsd. Euro aufgewendet.

Der Barwert der Pensionszusagen an aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder beträgt 52.395 Tsd. Euro (Vorjahr 43.564 Tsd. Euro). Dieser Wert ist vollständig durch Planvermögen in Form von Rückdeckungsversicherungen und den HOCHTIEF-Pensionsfonds abgedeckt.

An frühere Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebene wurden Beträge in Höhe von 12.613 Tsd. Euro (Vorjahr 3.116 Tsd. Euro) gezahlt. Der Anstieg basiert im Wesentlichen auf der Ausübung von Long-Term-Incentive-Plänen.

Zusagen an Vorstandsmitglieder für den Fall der Beendigung der Tätigkeit

Falls Aktionäre die Kontrolle über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Sinne der §§ 29, 30 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz erwerben, haben alle Vorstände das Recht, ihr Vorstandsmandat mit einer Frist von sechs Monaten niederzulegen und den Dienstvertrag zum gleichen Zeitpunkt zu kündigen. Dieses Recht steht den jeweiligen Vorstandsmitgliedern auch in weiteren übernahmehähnlichen Fällen zu, die vertraglich im Einzelnen festgelegt sind (insbesondere bei Erwerb der Mehrheit der Stimmrechte in der Hauptversammlung). Weiterhin besteht dieses Recht auch für den Fall, dass das jeweilige Vorstandsmitglied einem nachhaltigen und substanziellen Druck durch Aktionäre ausgesetzt wird, die seinen Rücktritt oder die Vornahme bestimmter Handlungen fordern, die das jeweilige Vorstandsmitglied nicht mit der eigenen Verantwortung für die Führung seines Amtes vereinbaren kann. Im Fall der Kündigung oder der einvernehmlichen Beendigung des Dienstvertrags beziehungsweise der Beendigung durch Zeitablauf innerhalb von neun Monaten nach einer Übernahme erhält das jeweilige Vorstandsmitglied als Entschädigung für die Beendigung des Dienstvertrags eine Abfindung von zweieinhalb Jahresbezügen, bestehend aus den festen Jahresbezügen und den erfolgsorientierten Jahresbezügen, in gemäß Dienstvertrag budgetierter Höhe. Hätte der Dienstvertrag ab Wirksamwerden der Beendigung noch länger als zweieinhalb Jahre fortbestanden, so erhöht sich die Abfindung angemessen. Frühestens nach Ablauf von zweieinhalb Jahren nach Beendigung des jeweiligen Dienstvertrags erhält das ausgeschiedene Vorstandsmitglied ein vertragliches Übergangsgeld nach Maßgabe der Regelungen des mit ihm geschlossenen Pensionsvertrags. Im Hinblick auf die Rechte aus dem Pensionsvertrag wird das ausgeschiedene Vorstandsmitglied so behandelt, als ob das Dienstverhältnis über den Beendigungszeitpunkt hinaus für weitere drei Jahre bestehen würde. Im Hinblick auf eventuelle Rechte aus Long-Term-Incentive-Plänen der Gesellschaft steht dem ausscheidenden Vorstandsmitglied der Anspruch auf Abfindung der Rechte aus den laufenden Plänen zu. Macht das ausscheidende Vorstandsmitglied von dem Abfindungsrecht keinen Gebrauch, wird es im Rahmen der Pläne so behandelt, als ob das Dienstverhältnis über den Beendigungszeitpunkt hinaus für weitere drei Jahre bestehen würde. Diese Zusagen haben alle am-

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

(In Tsd. EUR)	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Sitzungsgeld	Insgesamt
Dr. Martin Kohlhaussen	36	210	8	254
Gerhard Peters	24	140	8	172
Ángel García Altozano	18	105	8	131
Gregor Asshoff	7	42	4	53
Alois Binder	18	105	8	131
Detlev Breinkamp	24	140	8	172
Günter Haardt	6	37	4	47
Lutz Kalkofen	12	70	8	90
Prof. Dr. Hans-Peter Keitel	18	105	8	131
Raimund Neubauer	14	81	8	103
Udo Paech	12	70	8	90
Gerrit Pennings	12	70	8	90
Prof. Dr. Heinrich von Pierer	12	70	8	90
Prof. Dr. Wilhelm Simson	18	105	8	131
Tilman Todenhöfer	12	70	8	90
Marcelino Fernández Verdes	12	70	6	88
Klaus Wiesehügel	18	105	8	131
Aufsichtsrat gesamt	273	1.595	126	1.994

tierenden Mitglieder des Vorstands erhalten, die vor 2008 in den Vorstand eingetreten sind. Die Zusage zugunsten von Herrn Dr. Stieler, der 2009 zum Vorstandsmitglied bestellt worden ist, wurde nach Maßgabe der Empfehlungen in Ziff. 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 angepasst. Dies hat zur Folge, dass seine Abfindungsansprüche auf den Wert von zwei Jahresvergütungen begrenzt sind und nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergütet wird. Bei Abfindungsansprüchen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change

of Control) gilt eine Obergrenze von drei Jahresvergütungen ohne Berücksichtigung der Restlaufzeit des Dienstvertrags.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 18 der Satzung geregelt. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2009 auf Basis der der Hauptversammlung im Mai 2010 zur Beschlussfassung vorgeschlagenen Dividende ergibt sich aus oben stehender Tabelle.

Weitere Informationen zur Corporate Governance bei HOCHTIEF finden Sie im Internet unter www.hochtief.de/corporategovernance.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft geben nach pflichtgemäßer Prüfung folgende Entsprechenserklärung ab:

„Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft entspricht sämtlichen Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 18. Juni 2009, die vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers am 5. August 2009 bekannt gemacht worden sind.

Essen, 18. März 2010

HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Für den Aufsichtsrat
Dr. Kohlhaussen

Für den Vorstand
Dr.-Ing. Lütkestratkötter, Dr. Lohr

In gleicher Weise entsprach die HOCHTIEF Aktiengesellschaft seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 18. März 2009 bis zum 5. August 2009 sämtlichen Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 und seit dem 6. August 2009 sämtlichen Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009.“

HOCHTIEF-Aktie

- **HOCHTIEF-Aktie erholt sich überdurchschnittlich**
- **Jahresschlusskurs der HOCHTIEF-Aktie bei 53,55 Euro**
- **HOCHTIEF weiterhin in Dow Jones Sustainability Indizes gelistet**
- **Dividendenvorschlag von 1,50 Euro je Aktie**

Aktienmarkt

Das Börsenjahr 2009 war in den ersten drei Monaten durch einen weiteren Kursverfall aufgrund der anhaltenden Rezession sowie die negativen Aussichten für die globale Wirtschaft geprägt. Nach ersten Maßnahmen Ende 2008 setzten Regierungen und Zentralbanken 2009 ihre Unterstützungsaktivitäten für die Wirtschaft fort und initiierten weitere Konjunkturmaßnahmen und Rettungspakete. Darüber hinaus verfolgten die Zentralbanken weltweit eine weiterhin expansive Geldpolitik und senkten die Leitzinsen in mehreren Schritten auf einen in manchen Ländern historischen Tiefstand. Dies trug dazu bei, die globale Wirtschafts- und Finanzkrise zu entschärfen. Ab Mitte März 2009 führten zunehmend positivere Unternehmenszahlen und Weltwirtschaftsdaten zu einer Verbesserung auf den Aktienmärkten. Getrieben von den Erwartungen auf eine Erholung der globalen Wirtschaft, verzeichneten die Aktienmärkte weltweit bis Ende 2009 einen signifikanten Anstieg gegenüber ihren Tiefständen im März.

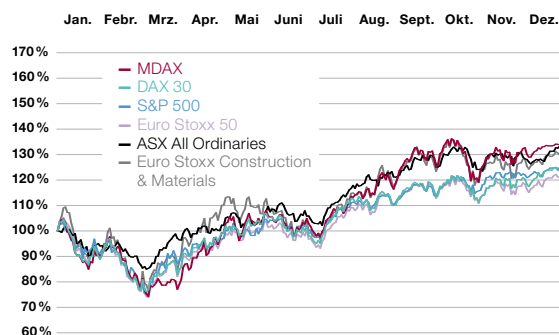
Der Deutsche Aktienindex DAX stieg bis Ende Dezember auf sein Jahreshoch von 6011 Punkten, was einen Anstieg von etwa 64 Prozent im Vergleich zu seinem Tiefstand von 3666 Punkten im März darstellt. Der DAX beendete das Jahr 2009 mit 5957 Punkten und damit einem Anstieg von 23,9 Prozent im Vergleich zum Schlussstand vom 31. Dezember 2008.

Ein ähnliches Bild zeigte sich auf den internationalen Aktienmärkten. Der amerikanische S&P 500 nahm im Lauf des Jahres um 23,5 Prozent zu (65 Prozent seit seinem Tiefstand im März), der Euro STOXX 50 um 21,1 Prozent und der australische ASX All Ordinaries um 33,5 Prozent (64 Prozent beziehungsweise 57 Prozent seit den Tiefständen im März 2009).

Der Euro STOXX Construction & Materials Index, der die Kursentwicklung der wichtigsten Unternehmen der

Baubranche widerspiegelt, stieg seit Jahresbeginn um 29,7 Prozent. Somit zeigte er eine bessere Entwicklung als der Euro STOXX 50, nachdem er mit dem Markt seit Jahresbeginn bis Anfang März zunächst um 23,8 Prozent gefallen war. Diese Entwicklung reflektiert unter anderem, dass die europäische Bauwirtschaft 2009 im Besonderen von den staatlichen Maßnahmen zur Belebung der Konjunktur profitierte.

Indexierte Entwicklung internationaler Aktienindizes 2009



Entwicklung der HOCHTIEF-Aktie

Kennzahlen zur HOCHTIEF-Aktie

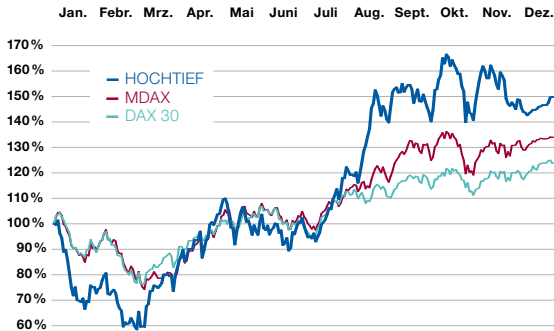
		2009	2008
Anzahl Aktien	Mio. Stück	70,0*	70,0*
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	3.748,5*	2.501,8*
Höchstkurs	EUR	59,52	88,65
Tiefstkurs	EUR	20,93	20,26
Jahresschlusskurs	EUR	53,55	35,74
Aktienumsatz (durchschnittlich pro Tag, Xetra)	Stück	514 000	653 300
Dividende je Aktie***	EUR	1,50**	1,40
Dividendensumme	Mio. EUR	105,0	98,0
Ergebnis je Aktie	EUR	2,93	2,26***

*Per Jahresende. **Vorgeschlagene Dividende je Aktie. ***Angepasst.

Stammdaten der HOCHTIEF-Aktie

ISIN	DE 0006070006
Börsenkürzel	HOT
Tickerkürzel	Reuters: HOTG:DE, Bloomberg: HOT GY
Handelssegment	Prime-Standard

Indizierte Kursentwicklung der HOCHTIEF-Aktie 2009

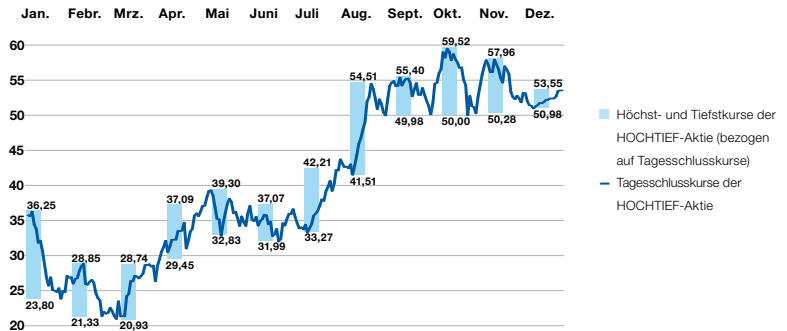


Der Kurs der HOCHTIEF-Aktie stieg im Jahresverlauf um 17,81 Euro (49,8 Prozent) und beendete das Jahr bei 53,55 Euro. Mitte Oktober erreichte die Aktie ihren Jahreshöchststand von 59,52 Euro, was einen Aufschlag von 184,4 Prozent vom Jahrestiefstkurs im März des Jahres von 20,93 Euro darstellt.

Der für HOCHTIEF als Vergleichsmaßstab wichtige MDAX, der die – neben den DAX-Werten – 50 größten Aktien aus eher klassischen Branchen beinhaltet, nahm im Jahr 2009 um 34 Prozent zu.

Nach einem von relativ starken Verkäufen geprägten Jahr 2008 profitierte die HOCHTIEF-Aktie während des Geschäftsjahres 2009 aufgrund anhaltender stabiler operativer Ergebnisse, eines trotz der Wirtschaftskrise hohen Auftragseingangs und eines positiven Ausblicks auf die künftige Geschäftsentwicklung in weit höherem Maße von der einsetzenden Markterholung als die entsprechenden Vergleichsindizes. Unsere Strategie, Projekte weltweit in allen Phasen des Lebenszyklus zu bearbeiten und von Planung über Finanzierung und Bau bis hin zu Wartung und Betrieb ganzheitliche Lösungen anzubieten, ist ein entscheidendes Differenzierungsmerkmal zum Wettbewerb. Auch die breite internationale Aufstellung von HOCHTIEF wird von unseren Investoren geschätzt und eröffnet dem Konzern überdurchschnittliche, weltweite Wachstumschancen auch im Zusammenhang mit staatlichen Konjunkturprogrammen. Die konzernweite rechnerische Auslastung von etwa 21 Monaten und der anhaltend hohe Auftragseingang sind Belege dafür.

Absolute Kursentwicklung und Handelsvolumen der HOCHTIEF-Aktie 2009 in Euro



Das durchschnittliche Handelsvolumen betrug während der Berichtsperiode 514 000 Stück pro Börsentag (Vorjahr 653 300). Dies entspricht einem Rückgang von 21,3 Prozent (Anstieg im Vorjahr 17,4 Prozent). Damit beläuft sich der jährliche Aktienumsatz auf Basis der Gesamtzahl der im Streubesitz befindlichen Aktien von 45,5 Mio. Stück auf 286,9 Prozent.

Als Unternehmen des Prime-Standards ist HOCHTIEF Mitglied des MDAX. In diesem Index belegte unser Unternehmen mit einer Gewichtung von 4,11 Prozent den vierten Platz (Vorjahr Platz vier).

Gewichtung der HOCHTIEF-Aktie (31.12.2009)

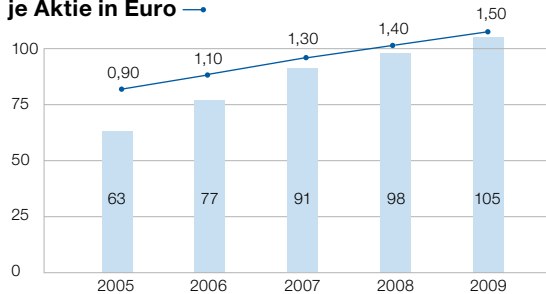
	Gewichtung in %	Rang	Werte im Index
MDAX	4,11	4	50
Dow Jones Euro STOXX	0,10	174	313
Dow Jones Euro STOXX Construction & Material	2,27	11	21
Dow Jones STOXX Sustainability	0,09	124	154
Dow Jones Euro STOXX Sustainability	0,18	66	84
MSCI World	0,01	1193	1656

Dow Jones Sustainability Indizes

Im Jahr 2009 hat sich HOCHTIEF erneut für die renommierten Dow Jones Sustainability Indizes qualifiziert. Wir sind als einziger deutscher Baudienstleister darin vertreten. Damit wurden unsere Anstrengungen für ein nachhaltiges Wirtschaften im Sinne von Ökonomie, Ökologie und sozialem Handeln gewürdigt. Die HOCHTIEF-Aktie spricht so auch weiterhin Investoren an, die ihr Portfolio an strikten Nachhaltigkeitskriterien ausrichten. Seit März 2009 wird zudem unsere australische Tochtergesellschaft Leighton im neuen Dow Jones Sustainability Asia Pacific Index geführt.

Dividende

Dividendensumme in Mio. Euro und **Dividende je Aktie in Euro**

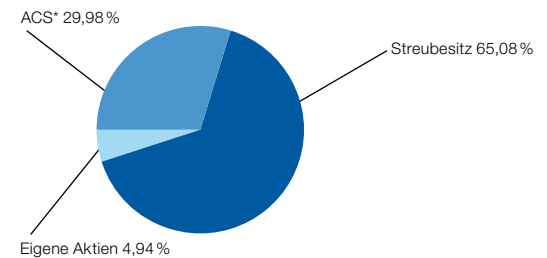


Es bleibt unser Ziel, unsere Aktionäre an der Ergebnisentwicklung des Unternehmens angemessen zu beteiligen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft schlagen vor, für das Geschäftsjahr 2009 eine Dividende in Höhe von 1,50 Euro je Aktie (Vorjahr 1,40 Euro) auszuschütten. Damit würde HOCHTIEF seit 2005 die Ausschüttung an seine Aktionäre um knapp 14 Prozent jährlich steigern. Wir bringen damit unsere Zuversicht hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung zum Ausdruck.

Aktionärsstruktur

Die Anzahl der emittierten Aktien betrug 70 000 000 Stück zum Jahresende 2009. Davon befanden sich 29,98 Prozent der Aktien im Besitz von ACS Actividades de Construcción y Servicios sowie 4,94 Prozent im Eigenbesitz der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Weitere rund drei Prozent der Aktien befanden sich zum 31. Dezember 2009 im Besitz des HOCHTIEF Pension Trust e. V.

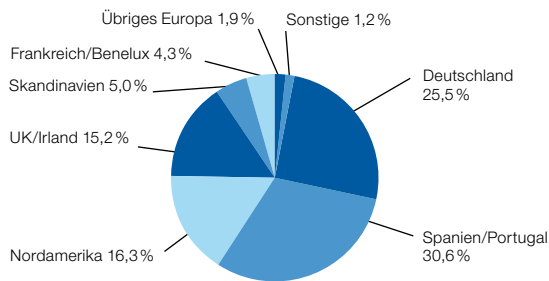
Aktionärsstruktur (Stand: Dezember 2009)



*ACS ACTIVIDADES DE CONSTRUCCIÓN Y SERVICIOS S.A., Madrid

Der Streubesitz der HOCHTIEF-Aktie betrug zum 31. Dezember 2009 und nach der Streubesitzdefinition der Deutschen Börse AG 65,08 Prozent. Diese Definition beinhaltet sämtliche Aktien mit Ausnahme der Aktien der ACS Actividades de Construcción y Servicios sowie der im Eigenbesitz der HOCHTIEF Aktiengesellschaft befindlichen Aktien.

Regionalverteilung (Stand Dezember 2009)



Geografisch betrachtet, entfielen knapp 31 Prozent der Aktien auf Investoren in Spanien und Portugal – dies ist vor allem durch den spanischen Großaktionär bedingt. Anleger in Deutschland hielten 26 Prozent des Kapitals, Investoren in Nordamerika etwa 16 Prozent, in Großbritannien und Irland 15 Prozent. Auf Anleger in anderen Regionen entfallen die restlichen zwölf Prozent.

Analystenempfehlungen

Ende 2009 wurde das Unternehmen von 24 Analysten beobachtet (Vorjahr 24). 19 von ihnen stufte zum Ende der Berichtsperiode die HOCHTIEF-Aktie auf „Kaufen“ (Vorjahr 18) und vier auf „Halten“ (Vorjahr vier). Ein Analyst setzte HOCHTIEF auf „Verkaufen“ (Vorjahr zwei). Damit sieht die große Mehrheit der Analysten die mittel- und langfristige Entwicklung von HOCHTIEF weiterhin positiv.

Ende 2009 sahen die uns betreuenden Analysten das Kursziel im Schnitt bei 63,11 Euro und damit um 17,9 Prozent über dem Schlusskurs zum 31. Dezember 2009.

Investor Relations

Ziel unserer Investor-Relations-Arbeit ist es, den Kapitalmarkt transparent, umfassend und zeitnah über alle marktrelevanten Ereignisse zu informieren. Wir sind bestrebt, das Vertrauen in die Qualität des Managements weiter auszubauen und eine faire Einschätzung der Unternehmenssituation zu ermöglichen.

Darum ist uns ein intensiver Kontakt zu institutionellen und privaten Anlegern besonders wichtig. Im Laufe des Jahres 2009 haben wir auf 23 Roadshows sowie 14 Investoren- und Analystenkonferenzen die Strategie von HOCHTIEF erläutert. Während zweier Telefonkonferenzen berichtete der Vorstand darüber hinaus zeitnah über maßgebliche aktuelle Entwicklungen unseres Unternehmens.

Weiterhin sind wir bestrebt, durch die Teilnahme an Themenkonferenzen einzelne Segmente und Aktivitäten unseres Konzerns dem Kapitalmarkt noch detaillierter zu veranschaulichen. So haben wir im vergangenen Jahr unter anderem an Konferenzen zum Thema Real Estate und Nachhaltigkeit teilgenommen. Hier hatten wir die Möglichkeit, gezielt mit fokussierten Investoren zu sprechen und diesen unsere jeweiligen Aktivitäten sowie unsere weitere Strategie zu veranschaulichen. Mit der erneuten Teilnahme an einer Konferenz für Kleinaktionäre führten wir auch diesen Teil unserer Kommunikation fort.

Wir veröffentlichen sämtliche Geschäfts- und Zwischenberichte, die neuesten Einschätzungen der Analysten sowie alle eingesetzten Präsentationen auf unserer Internetseite.

Wenn Sie Kontakt zu HOCHTIEF Investor Relations aufnehmen möchten oder sich über geplante Termine im Finanzkalender informieren wollen, so finden Sie alle notwendigen Informationen unter www.hochtief.de/investor-relations.

Konzessionsgeschäft bei HOCHTIEF

- **Portfolio weiter ausgebaut**
- **Weichen auf weitere internationale Expansion gestellt**
- **Weltweit führende Rolle bei privat finanzierten Infrastrukturprojekten**

Im Berichtsjahr hat HOCHTIEF sein Portfolio im Konzessionsgeschäft für die Entwicklung und Realisierung von Konzessions- und Betreiberprojekten weiter ausgebaut. Dabei setzen wir auf

- unsere immer wieder bewiesene Kompetenz und Innovationskraft, komplexe Projekte zu planen, zu finanzieren, zu bauen und zu betreiben, um damit ihren gesamten Lebenszyklus zu begleiten und zu optimieren,
- unsere Erfahrungen mit Konzessions- und Betreiberprojekten weltweit,
- unser eng geknüpftes internationales Netzwerk und den grenzüberschreitenden Know-how-Transfer, durch den wir Synergieeffekte erzielen sowie
- unser hohes Renommee als einer der weltweit führenden Baudienstleister und industriellen Infrastrukturinvestoren.

Die HOCHTIEF Concessions AG ist einer der weltweit führenden industriellen Infrastrukturinvestoren. Sie ist die Führungsgesellschaft des gleichnamigen Unternehmensbereichs und umfasst die Gesellschaften HOCHTIEF AirPort und HOCHTIEF PPP Solutions mit den Geschäftsfeldern Flughäfen, Straßen und Soziale Infrastruktur sowie den Bereich Neuaktivitäten. Durch die vernetzte Zusammenarbeit bei der Marktbearbeitung und der Geschäftsplanung, bei speziellen Betreiberaufgaben sowie bei anderen technischen Aufgaben erschließen wir nachhaltig Synergien – so sind wir ein starker Partner für unsere Kunden.

Das Portfolio von HOCHTIEF Concessions umfasste zum 31. Dezember 2009 sechs Flughafenbeteiligungen, sieben Straßen inklusive zweier Tunnel, 91 Schulen, zwei Rathäuser, ein Bürgerzentrum, eine Kaserne sowie zwei Geothermiekraftwerke. Unser Unternehmen nimmt damit bei privat finanzierten Infrastrukturprojekten weltweit eine führende Rolle ein. Der Unternehmensbereich Asia Pacific hält über unsere australische Tochtergesellschaft Leighton weitere Beteiligungen.*

**Siehe Glossar Seite 197.

*Die Konzessionsprojekte von Leighton werden in diesem Kapitel nicht erläutert. Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 88 bis 91 und im Internet unter www.hochtief.de.

Struktur des Konzessionsgeschäfts im HOCHTIEF-Konzern

Marktsegment Flughäfen	Marktsegment Straßen	Marktsegment Soziale Infrastruktur
HOCHTIEF Concessions AG	HOCHTIEF Concessions AG	HOCHTIEF Concessions AG
HOCHTIEF AirPort GmbH	HOCHTIEF PPP Solutions GmbH (Europa, Nord- und Südamerika)	HOCHTIEF PPP Solutions GmbH (Europa, Nordamerika)
	Leighton Holdings Limited (Australien, Indien)	Leighton Holdings Limited (Australien)

Die folgenden Erklärungen betreffen ausschließlich das Projektportfolio von HOCHTIEF Concessions sowie dessen Wertermittlung.

Das Leistungsspektrum von HOCHTIEF Concessions umfasst folgende Elemente: die gezielte Auswahl von Projekten sowie deren Planung und Entwicklung, die Bereitstellung von Eigenkapital, die Strukturierung von Finanzierungen sowie die Realisierung und den Betrieb von Konzessionsprojekten bis hin zu Anteilsveräußerungen. Dabei optimieren wir die Projekte kontinuierlich.

HOCHTIEF Concessions erzielt Einnahmen in erster Linie aus den laufenden Erträgen der Beteiligungen in den verschiedenen Geschäftsfeldern. Diese werden durch Dividenden, Zinsen aus Gesellschafterdarlehen, Transaktions- und Management-Fees sowie Erlösen aus möglichen Platzierungsgewinnen und Anteilsverkäufen erwirtschaftet.

Geschäftsfeld Flughäfen

Die Flughafenbeteiligungen von HOCHTIEF Concessions sind in der Tochtergesellschaft HOCHTIEF AirPort gebündelt. Mit der Übernahme der weltweit ersten BOOT**-Konzession für Flughäfen etablierte sich HOCHTIEF in Athen bereits Mitte der 1990er-Jahre – unter anderem aufgrund seiner Kompetenzen im Flughafenbau. Inzwischen sind wir auch an den Flughäfen Budapest, Düsseldorf, Hamburg, Sydney und Tirana beteiligt. Dieses Portfolio aus attraktiven, zukunftsfähigen Flughäfen macht uns zu einem der führenden pri-

vaten, unabhängigen Flughafeninvestoren und -manager der Welt. HOCHTIEF AirPort geht langfristige Beteiligungen ein, die darauf zielen, die betriebswirtschaftliche Effizienz des Flughafens sowie den Komfort für die Passagiere zu steigern. Das Passagieraufkommen unserer Beteiligungsairstports lag im Geschäftsjahr 2009 bei insgesamt 88,7 Mio. Fluggästen.

Wir bauen unsere Flughafenbetreiberkompetenz kontinuierlich aus und schaffen damit an den von uns betriebenen Airports deutlichen Mehrwert. Als Anteilseigner wollen wir unsere Beteiligungsflughäfen zu ertragsstarken, zukunftsfähigen Verkehrs- und Wirtschaftszentren entwickeln. Unsere langjährige Expertise beim Betrieb und Management von Flughäfen unterschiedlicher Größe sowie unser Finanzierungs-Know-how und -potenzial sind hierfür wichtige Voraussetzungen.

Trotz des Passagierrückgangs an einigen der Beteiligungsflughäfen aufgrund der weltweiten Wirtschaftskrise bleiben Airports bei geringer Volatilität stabile, renditestarke und langfristige Anlagen für institutionelle Investoren. Flughäfen erholen sich erfahrungsgemäß relativ schnell von Krisen.

Geschäftsfeld Straßen

Das Geschäftsfeld Straßen wird von der Tochtergesellschaft HOCHTIEF PPP Solutions geführt. Das Portfolio umfasst sieben Straßen inklusive zweier Tunnel mit einer Gesamtlänge von mehr als 750 Kilometern. Allein etwa 600 Kilometer davon entfallen auf die beiden griechischen Public-Private-Partnership-(PPP-)Straßenprojekte Maliakos-Kleidi und Elefsina-Patras-Tsakona. Zudem sind wir an der Autobahn Vespucio Norte Express sowie dem Mauttunnel San Cristóbal in Chile und einer Teilstrecke der österreichischen Nordautobahn A5 bei Wien beteiligt. In Deutschland gehören eine Teilstrecke der Autobahn A4 in Thüringen sowie der Herrentunnel Lübeck zu unserem Portfolio.

Anders als im Geschäftsfeld Flughäfen zielen wir im Bereich Straßen nicht darauf ab, die Beteiligungen über die gesamte Konzessionsdauer zu halten. Als Teil des Geschäftsmodells sind Anteilsreduzierungen nach der Anlaufphase möglich, da Straßen nur noch begrenzte

Optimierungspotenziale bieten, sobald sie gebaut und in Betrieb genommen worden sind.

Geschäftsfeld Soziale Infrastruktur

Die Projekte im Geschäftsfeld Soziale Infrastruktur sind ebenfalls bei HOCHTIEF PPP Solutions gebündelt. Dazu zählen derzeit 91 Schulen in Deutschland, Großbritannien und Irland sowie zwei Rathäuser, ein Bürgerzentrum und eine Kaserne in Deutschland.

Im Unterschied zu den Geschäftsfeldern Flughäfen und Straßen hält HOCHTIEF im Bereich Soziale Infrastruktur in Deutschland überwiegend Mehrheitsbeteiligungen.

Neuaktivitäten

Zum Bereich Neuaktivitäten gehören bisher zwei Geothermieprojekte in der Erstellungsphase. Es ist vorgesehen, diese 2010 an Investoren zu veräußern. HOCHTIEF PPP Solutions bietet zusätzlich zur Realisierung der Tiefenbohrlöcher an, Geothermiekraftwerke bis zur schlüsselfertigen Übergabe weiterzuentwickeln. Dazu gehört auch die Fremdfinanzierung.

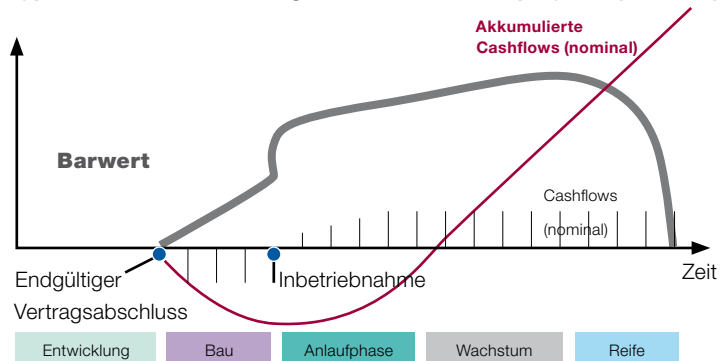
Portfoliobewertung

Der Wert der wesentlichen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wird regelmäßig mittels einer Discounted-Cashflow-(DCF-)Berechnung ermittelt.

Grundlage sind die Cashflows* zwischen den Projektgesellschaften und HOCHTIEF. Die aus Kapitalein- und -auszahlungen wie Dividenden, Zinsen und Gebühren bestehenden künftigen Cashflows werden dabei mit einem risikoadäquaten Zinssatz diskontiert. Bei den Er-

*Siehe Glossar Seite 197.

Typische Wertentwicklung eines Konzessionsprojekts (Schema)



Diskontierungsprinzip bei unseren Konzessionsprojekten Straßen und Soziale Infrastruktur

Projektphase	Entwick- lung	Bau	Anlauf- phase	Wachs- tum	Reife
Risikozuschlag Projektphase (in %)		3	2		
Risikozuschlag Projekttyp (in %)		2-4	2-4	2-4	2-4
+ risikofreier Basiszins (6 %)		6	6	6	6
= Diskontierungssatz (in %)		11-13	10-12	8-10	8-10

*Siehe Glossar Seite 198.

mittlungen berücksichtigen wir nur solche Projekte, die den Financial Close erreicht haben. Da die Geothermieprojekte nur eine kurze Projektlaufzeit haben, sind diese nicht im Portfoliowert enthalten.

Für die Flughafenbeteiligungen verwendet HOCHTIEF einen Diskontierungszins von 13 Prozent. Dieser Wert erwies sich bei der erfolgreichen Platzierung der Airport-Investitionspartnerschaft 2005 als marktgerecht. Aus diesem Grund – und um kurzfristige Marktschwankungen nicht in die Bewertung langfristig laufender Assets einfließen zu lassen – kalkulieren wir weiterhin mit 13 Prozent.

Für Straßen und Projekte der Sozialen Infrastruktur wird ein risikoabhängiger Diskontierungszins verwendet, der sich an Sekundärmarkttransaktionen orientiert. Dabei erhöht sich der konservativ gewählte risikofreie Basiszins um entsprechende marktgerechte Zuschläge je nach Projekttyp und Projektphase. Für unser Portfolio (Straßen, Soziale Infrastruktur) legen wir zum 31. Dezember 2009 einen gewichteten Diskontierungszins von 12,1 Prozent zugrunde. Mit zunehmendem Projektfortschritt reduziert sich das Risiko und demzufolge der Zinszuschlag – damit steigt der Wert der HOCHTIEF-Assets.

Die Projektauswahl orientiert sich an strengen Renditeanforderungen, die grundsätzlich über den Diskontie-

rungssätzen liegen. Gewinne aus Anteilsverkäufen führen zu einer weiteren Erhöhung der internen Verzinsung.

Der Nettobarwert* unserer Flughafenbeteiligungen lag zum Bilanzstichtag 2009 bei 1.296,7 Mio. Euro. Das entspricht einem Anstieg von 4,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg begründet sich insbesondere durch das Fortschreiten in der Projektphase mit künftig steigenden Cashflows sowie durch operative Cashflow-Verbesserungen auf Flughafenebene, die trotz der Finanzkrise generiert wurden. Das gegenüber dem Vorjahr reduzierte Portfoliowachstum resultiert aus der Verwässerung der Anteile am Flughafen Sydney. Diese war durch die Nichtteilnahme an einer Eigenkapitalerhöhung begründet.

Der Nettobarwert unserer Straßen- und Soziale-Infrastruktur-Beteiligungen lag am 31. Dezember 2009 bei 299,7 Mio. Euro – ein Plus von 75,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr. Dies resultiert aus dem Wertzuwachs des Beteiligungsportfolios, der entsprechend fortgeschrittenen Projektentwicklung sowie aus den operativen Cashflow-Verbesserungen auf Projektebene – insbesondere durch planmäßige Eigenkapitaleinzahlungen.

Der Gesamtwert unseres Konzessionsportfolios beläuft sich auf 1.596,4 Mio. Euro. Damit übersteigen die abgezinsten künftigen Cash-Zuflüsse das von HOCHTIEF eingebrachte Kapital von 888,9 Mio. Euro um 707,5 Mio. Euro.

HOCHTIEF betrachtet das Konzessionsgeschäft als strategisches Wachstumsfeld und wird daher in diesem Bereich weiterhin expandieren.**

**Weitere Informationen zum Konzessionsgeschäft bei HOCHTIEF finden Sie im Segmentbericht auf den Seiten 92 bis 96.

Portfoliowert der Konzessionsprojekte von HOCHTIEF Concessions

Status: endgültiger Vertragsabschluss (in Mio. EUR)	Insgesamt ein- zubringendes Kapital	Eingebrachtes Kapital bis 31.12.2009	Nettobarwert erwar- teter Cashflows zum 31.12.2009	Nettobarwert zum 31.12.2008	Differenz aufgrund Portfolio- wachstum	Differenz aufgrund Wert- zuwachs
Flughäfen	732,0	732,0	1.296,7	1.245,6	-42,5	93,7
Straßen	215,1	109,6	226,6	177,2	20,4	29,0
Soziale Infrastruktur	64,2	47,3	73,1	47,2	1,6	24,3
Insgesamt	1.011,3	888,9	1.596,4	1.470,0	-20,5	147,0

Projektliste des Konzessionsgeschäfts von HOCHTIEF Concessions

Straßen

Projekt	Gesamtprojekt Investitionsvolumen (in Mio. EUR)	HOCHTIEF-Anteil an Konzessionsgesellschaft (in Prozent)	Von HOCHTIEF einzubringendes Kapital (in Mio. EUR)	Von HOCHTIEF eingebrachtes Kapital (in Mio. EUR)	Betriebszeit
A4 (Via Solutions Thüringen), Deutschland	258,5	50,0	19,4	0,5	2007–2037
Elefsina–Patras–Tsakona, Griechenland	2.214,2	25,0	52,4	20,3	2008–2038
Herrentunnel Lübeck, Deutschland	78,5	50,0	11,0	11,0	2005–2035
Maliakos–Kleidi, Griechenland	1.113,2	35,0	47,7	5,3	2008–2038
Nordautobahn A5 (Ypsilon), Österreich	830,8	44,4	11,5	0,8	2010–2039
San Cristóbal Express, Chile	107,9	50,0	15,2	13,8	2008–2037
Vespucio Norte Express, Chile	521,0	29,2	57,9	57,9	2006–2033

Soziale Infrastruktur

Projekt	Gesamtprojekt Vertragsvolumen (in Mio. EUR)	HOCHTIEF-Anteil an Projektgesellschaft (in Prozent)	Von HOCHTIEF einzubringendes Kapital (in Mio. EUR)	Von HOCHTIEF eingebrachtes Kapital (in Mio. EUR)	Betriebszeit
Bangor & Nendrum Schools, Nordirland	216,6	20,4	1,1	1,1	2008–2038
Berufsschulzentrum Leverkusen, Deutschland	69,6	100,0	0,0	0,0	2005–2034
Cork School of Music, Irland	228,3	25,5	1,9	1,9	2007–2032
East Ayrshire Schools, Schottland	399,0	25,5	3,2	0,0	2007–2038
Five Schools, Irland	281,3	50,0	5,8	5,8	2006–2027
Fürst-Wrede-Kaserne München, Deutschland	160,7	100,0	4,3	4,3	2008–2028
Gesamtschule Köln-Rodenkirchen, Deutschland	126,9	100,0	2,2	2,2	2009–2034
North Ayrshire Schools, Schottland	488,8	25,5	2,4	2,4	2007–2037
Rathaus Gladbeck, Deutschland	44,0	100,0	0,0	0,0	2006–2031
Rathaus Moers, Deutschland	142,0	100,0	0,0	0,0	2011–2035
Salford Schools, England	218,6	25,5	0,9	0,9	2008–2033
Salford & Wigan BSF, England	253,2	40,0	3,3	0,0	2011–2036
Schulen Frankfurt, Deutschland	248,7	100,0	9,1	9,1	2007–2029
Schulen Köln, Deutschland	125,9	100,0	4,1	4,1	2005–2029
Schulen Offenbach, Deutschland	410,2	94,9	14,2	14,2	2005–2019
Sports College Manchester, England	169,5	25,5	1,2	1,2	2007–2032
West Lothian Schools, Schottland	282,0	50,0	5,8	0,1	2009–2039
Wigan Joint Services Center, England	261,6	50,0	4,7	0,0	2011–2036

Flughäfen

Projekt	HOCHTIEF-Beteiligung (in Prozent)	Von HOCHTIEF einzubringendes Kapital (in Mio. EUR)	Von HOCHTIEF eingebrachtes Kapital (in Mio. EUR)	Betriebszeit
Athens International Airport, Griechenland	26,7	91,4	91,4	1996–2026
Budapest Airport, Ungarn	37,3	180,0	180,0	2007–2080
Düsseldorf International, Deutschland	20,0	56,6	56,6	unbefristet
Hamburg Airport, Deutschland	34,8	283,1	283,1	unbefristet
Sydney Airport, Australien	5,6	116,5	116,5	1998–2097
Tirana International Airport, Albanien	47,0	4,4	4,4	2005–2025

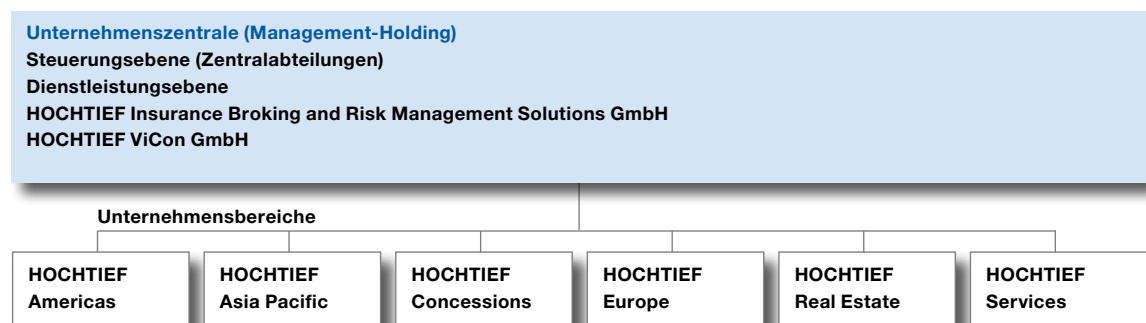


HOCHTIEF macht Schule: Mit unserem Rundumangebot für Bildungsimmobilien erfüllen wir die Wünsche unserer Kunden – und schaffen zeitgemäße Räume zum Lernen für Schüler und Studierende in aller Welt. Zum Leistungsspektrum von HOCHTIEF gehört es, Schulen und Universitäten neu zu bauen oder zu sanieren – bei laufendem Betrieb. Auch die anschließende Bewirtschaftung der Immobilien ebenso wie die effiziente Energieversorgung übernehmen wir gern. In allen Projektphasen nutzen wir gezielt das Wissen, das wir bei zahlreichen nationalen und internationalen Projekten erworben haben. Für Bildung, die Spaß macht: Dafür haben uns Lehrer und Schüler in aller Welt Bestnoten ausgestellt.



Zusammengefasster Lagebericht

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit



Steuerungs- und Dienstleistungsebene in die Konzernstruktur integriert

Zum HOCHTIEF-Konzern gehören sechs operative Unternehmensbereiche. Die Management-Holding verfügt über eine Steuerungs- und eine Dienstleistungsebene.

Die Steuerungsebene – also der Vorstand sowie die Zentralabteilungen des Konzerns – verantwortet die strategische und organisatorische Entwicklung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Dazu gehören Beschaffung, Controlling, Finanzen/Investor Relations, Personal, Rechnungswesen, Recht, Revision, Steuern sowie Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation, Versicherungen und der Bereich Corporate Governance/Compliance. Die Dienstleistungsebene konzentriert sich auf unterschiedliche Services für den gesamten Konzern: Die Einheiten des Service-Centers erbringen Dienstleistungen, unter anderem in den Bereichen Kommunikation, Rechnungswesen, Recht und Steuern. Außerdem zählt das Kompetenzzentrum Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz (AGUS) zur Dienstleistungsebene.

Unsere Gesellschaften HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions und HOCHTIEF ViCon gehören ebenfalls direkt zur HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Ihre Aufgabe ist es, zukunftsweisende Lösungen zu entwickeln und umzusetzen, um zusätzlichen Mehrwert für den Konzern zu schaffen.

HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions

Unsere Gesellschaft HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions bietet Versicherungsleistungen für den gesamten Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten, Immobilien und Anlagen an – vor, während und nach dem Bauen. Die Maklerorganisation versichert konzernweit Projektrisiken und sichert damit beispielsweise Bauleistungen bei Infrastrukturprojekten, Immobilien und Anlagen ab. Dieses Angebot richtet sich nicht nur an unsere konzerneigenen Unternehmen, sondern auch an Externe – vor allem Projektbeteiligte. Kunden, Eigentümern und Endnutzern bieten wir zudem die Möglichkeit, sich nach Ende der Bauarbeiten unter anderem gegen Feuer und Betriebsunterbrechung abzusichern.

Rückversicherungsleistungen ergänzen die Angebotspalette von HOCHTIEF Insurance und werden vor allem vom Unternehmensbereich HOCHTIEF Americas genutzt. Dazu gehören insbesondere Versicherungen für Bauleistungen, Lieferantenausfall und Haftpflicht.

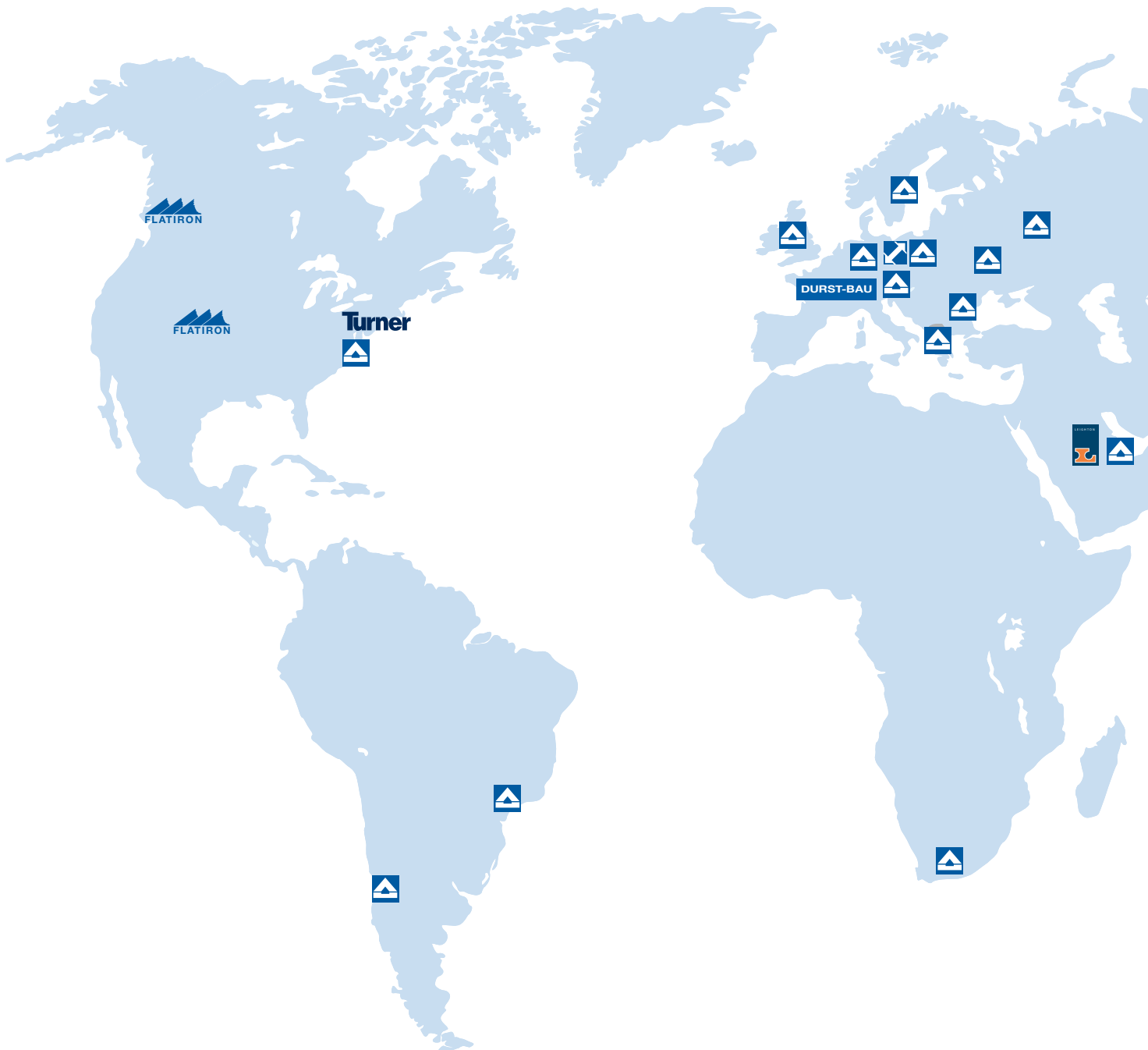
Mit dem Versicherungsangebot reduzieren wir nicht nur unsere eigenen Versicherungskosten, da HOCHTIEF kalkulierbare Risiken selbst trägt. Sondern HOCHTIEF Insurance erschließt auch durch die Versicherung der Risiken externer Partner zusätzlichen Umsatz und Ertrag.

HOCHTIEF weltweit: Eine Auswahl der zahlreichen Beteiligungsgesellschaften unserer Unternehmensbereiche zeigt die globale

- HOCHTIEF Americas**
- Turner (USA)
 - Flatiron (USA, Kanada)
 - HOCHTIEF do Brasil (Brasilien)

- HOCHTIEF Asia Pacific**
- Leighton Holdings (Australien)
 - Leighton Contractors (Australien, Neuseeland)
 - Thiess (Australien, Indien, Indonesien)
 - John Holland Group (Australien)
 - Leighton International (Brunei, Indien, Katar, Malaysia, Singapur, Sri Lanka, Vereinigte Arabische Emirate)
 - Leighton Properties (Australien)
 - Leighton Asia (Hongkong, Indonesien, Kambodscha, Laos, Macau, Mongolei, Philippinen, Thailand, Vietnam)
 - Al Habtoor Engineering (Katar, Vereinigte Arabische Emirate)

- HOCHTIEF Concessions**
- HOCHTIEF Concessions (Deutschland)
 - HOCHTIEF AirPort (Deutschland)
 - HOCHTIEF AirPort Capital (Deutschland)
 - HOCHTIEF AirPort Retail (Albanien)
 - HOCHTIEF PPP Solutions (Chile, Deutschland, Griechenland, Großbritannien, Irland, Kanada, USA)
 - HOCHTIEF PPP Schools Capital (Großbritannien)
 - Transport & Logistics Consultancy (Großbritannien)



Präsenz von HOCHTIEF

HOCHTIEF Europe

HOCHTIEF Construction (Bulgarien, Chile, Deutschland, Großbritannien, Indien, Katar, Luxemburg, Österreich, Polen, Rumänien, Russland, Schweden, Südafrika, Tschechien, Ukraine)

HOCHTIEF Global Trade (Deutschland)

HOCHTIEF Procurement Asia (Hongkong)

Streif Baulogistik (Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Österreich, Polen, Rumänien, Russland, Ukraine)

Durst-Bau (Österreich)

HOCHTIEF Real Estate

HOCHTIEF Projektentwicklung (Deutschland, Österreich, Polen, Rumänien, Russland, Schweiz, Tschechien, Ungarn)

HOCHTIEF Property Management (Deutschland)

aurelis Real Estate (Deutschland)

HOCHTIEF Services

HOCHTIEF Facility Management (Bahrain, Dänemark, Deutschland, Griechenland, Großbritannien, Irland, Polen, Schweiz, Tschechien, Ungarn)

HOCHTIEF Energy Management (Deutschland)



Alle Adressen und Ansprechpartner unserer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie deren Niederlassungen finden Sie im Internet unter www.hochtief.de.

*Weitere Informationen finden Sie auf Seite 53.

ViCon (Virtual Design and Construction)*

Unsere Gesellschaft HOCHTIEF ViCon ist auf Dienstleistungen für alle Phasen des Lebenszyklus von Projekten spezialisiert und folgt dem Grundsatz „Build digitally first“. Mit den ViCon-Prozessen und -Technologien begleitet unsere Tochtergesellschaft Bauvorhaben von der ersten Planung über die Bauphase bis zum Betrieb. Ausgewählte Informationen bleiben über alle Projektphasen erhalten. Sie werden sukzessive fortgeschrieben und können somit immer wieder verwendet werden.

Die Grundlage von ViCon ist ein digitales 3-D-Computermodell, das um jede Information – etwa Zeit, Kosten und Nutzung – zum 4-D-Modell erweitert werden kann. Mit ViCon wird der Aufwand für das Erfassen und Beschreiben eines Problems erheblich verringert, sodass im Sinne des Kunden wesentlich mehr Zeit für die Lösung zur Verfügung steht. Ziel von HOCHTIEF ist es, bei der Projektrealisierung Zeit und Kosten zu sparen sowie frühzeitig Unstimmigkeiten in der Projektplanung zu erkennen und somit Risiken zu minimieren. Anschauliche 4-D-Modelle vereinfachen maßgeblich die Kommunikation zwischen den Projektbeteiligten und helfen so, das gesteckte Ziel zu erreichen. Das Verfahren des digitalen Bauens (Building Information Modeling) wird mit konkreten Prozessen zum anschaulichen Werkzeug für alle Projektbeteiligten.

Von ViCon profitieren alle HOCHTIEF-Unternehmenseinheiten. Bis Ende 2009 haben wir das Verfahren bei mehr als 400 Projekten weltweit eingesetzt. Unsere Gesellschaft bietet ihre Leistungen auch externen Kunden an. Neben Projektsteuerern, Projektentwicklern, Bauherren und Investoren profitieren vor allem Architekten und Fachplaner von der neuen Technologie. Mit mehreren erfolgreichen Projekten hat sich HOCHTIEF ViCon im Berichtsjahr insbesondere im arabischen Raum etabliert.

Geschäftstätigkeit des HOCHTIEF-Konzerns

Wir strukturieren unsere Geschäftstätigkeit entlang des Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten, Immobilien und Anlagen. Mit den Modulen Entwicklung, Bau, Dienstleistungen sowie Konzessionen und Betrieb deckt HOCHTIEF die gesamte Wertschöpfungskette des Bauens ab. Die globale, enge Zusammenarbeit unserer Unternehmenseinheiten macht es möglich, den Lebenszyklus hochkomplexer Projekte in allen Phasen zu begleiten und für die Auftraggeber nachhaltige Werte zu schaffen.

HOCHTIEF ist als internationaler Baudienstleister mit seinem globalen Netzwerk auf allen wichtigen Baumärkten präsent – dazu gehören vor allem Europa, Amerika, Australien, der asiatisch-pazifische Raum sowie die Golfstaaten. Die Statistik des Engineering News-Record zeigt, dass weltweit kein anderer Baudienstleister einen höheren Internationalisierungsgrad besitzt. Im Handelsblatt-Firmencheck 2009 wurde HOCHTIEF als das internationalste deutsche Unternehmen bewertet. Unsere breite Ausrichtung erlaubt es uns auch, regionale Marktschwankungen auszugleichen.

Unsere Geschäftstätigkeit wird von Innovationen und der Marktnachfrage geprägt. Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2009 waren für uns nachhaltige Projekte, etwa in den Bereichen Grünes Bauen, Energieeffizienz und erneuerbare Energien, sowie Infrastrukturprojekte. Zudem haben wir unter dem Motto „One roof – all solutions“ die Zusammenarbeit unserer operativen Einheiten gezielt verstärkt, um den Kunden noch effektiver Leistungen aus einer Hand anbieten zu können.

Jedes HOCHTIEF-Projekt ist ein Unikat und erfordert individuelle Lösungen. Wir arbeiten deshalb mit hoher Flexibilität und Innovationskraft sowie herausragender Qualität und sind ein langfristiger, zuverlässiger Partner für unsere Kunden.

Weitere Informationen zur Geschäftstätigkeit der operativen Unternehmenseinheiten finden Sie auf den Seiten 3 und 4 sowie auf den Seiten 83 bis 109.

Märkte und Rahmenbedingungen

Das allgemeine reale Wirtschaftswachstum in den von HOCHTIEF bearbeiteten Regionen in Prozent

	2009	2010E
Australien	0,7	2,0
Asien ohne Japan	6,5	8,4
Brasilien	-0,4	4,7
Chile	-1,7	4,0
Deutschland	-4,8	1,5
Großbritannien	-4,8	1,3
Indien	5,6	7,7
Indonesien	4,0	4,8
Österreich	-3,8	0,3
Polen	1,0	2,2
Russland	-9,0	3,6
Tschechien	-4,3	1,3
Ungarn	-6,7	-0,9
USA	-2,5	2,7
Vereinigte Arabische Emirate	-0,2	2,4

Quelle: Internationaler Währungsfonds (Stand: 26.01.2010)

Ökonomische Rahmenbedingungen und weltwirtschaftliche Entwicklung

Die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise prägte auch im Geschäftsjahr 2009 die weltwirtschaftliche Entwicklung. Zudem wirkten sich die Konkurse mehrerer großer Finanzinstitute negativ auf die Wirtschaftslage aus und erschütterten das Vertrauen in die Finanzmärkte. Die Folge: Die Konjunktur sowie die Wirtschaftsaktivitäten entwickelten sich rückläufig. Davon waren in den Monaten Januar bis Juni 2009 vor allem die Realwirtschaft und die Rohstoffmärkte betroffen. Durch massive staatliche Investitionen konnte jedoch das Finanz- und Wirtschaftssystem weitgehend stabilisiert werden.

In der zweiten Hälfte des Berichtsjahres gelang es, die Märkte zu stärken. Allerdings bestehen weiterhin Unsicherheiten. Es ist deshalb nur mit einer langsamen Erholung zu rechnen.

Insgesamt schrumpfte die Weltwirtschaft im Jahr 2009 um 0,8 Prozent. Die Prognosen für 2010 sind aufgrund weiterhin vorhandener Risiken und deren möglicher Einflüsse auf die Wirtschaftslage unsicher. Der International Monetary Fund (IMF) geht für 2010 von einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,9 Prozent aus.

Die Entwicklung in den einzelnen Regionen wird unterschiedlich positiv ausfallen. Nachdem die Wirtschaftsleistung in den USA im vergangenen Jahr um 2,5 Prozent abnahm, rechnen die Experten für 2010 mit einem Plus von 2,7 Prozent. Staatliche Hilfsprogramme führten dazu, dass sich die US-Wirtschaft bereits in der zweiten Jahreshälfte 2009 deutlich stabilisierte. Es ist jedoch unter anderem wegen der zunehmenden Arbeitslosigkeit mittelfristig damit zu rechnen, dass das Wirtschaftswachstum leicht gebremst wird.

Die negative Entwicklung der Weltwirtschaft betraf die exportorientierten asiatischen Staaten besonders stark. Allerdings entspannte sich die Lage in den ersten sechs Monaten des Jahres 2009. Andere asiatische Länder, darunter China, konnten der Rezession aufgrund starker staatlicher Anreize weitgehend unbeschadet entgegen. Nach einem Wachstum von 8,7 Prozent im Jahr

2009 wird für 2010 in China ein Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um zehn Prozent prognostiziert. Indien setzt seinen Wachstumskurs ebenfalls fort. Nach einem Plus von 5,6 Prozent im abgelaufenen Geschäftsjahr ist für dieses Jahr mit einem Zuwachs von voraussichtlich 7,7 Prozent zu rechnen.

Die Länder der Europäischen Union (EU) verzeichneten im Jahr 2009 ein Minus von vier Prozent. Vor allem die exportorientierten Länder der EU waren stark betroffen. Mehrere Länder aus der Region legten staatliche Konjunkturprogramme auf, um der Wirtschaft neue Schubkraft zu geben. Insbesondere in den Monaten Juli bis Dezember 2009 entspannte sich die wirtschaftliche Lage. Für das Jahr 2010 erwartet der IMF für die EU ein Wachstum von einem Prozent.

In Russland reduzierte sich das BIP um neun Prozent. Das deutlich verschlechterte wirtschaftliche Klima war zum einen durch rückläufige Rohstoffpreise infolge der international zurückgehenden Nachfrage begründet. Zum anderen zogen viele internationale Investoren große Mengen ihres Kapitals aus Russland ab. Nach der tiefen Rezession im Jahr 2009 geht der IMF für 2010 von einer leichten Erholung um 3,6 Prozent aus.

Die für HOCHTIEF relevanten Märkte

Entwicklung

Projektentwicklung

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung wirkte sich deutlich auf die Immobilienmärkte aus. Nach schlechtem Jahresbeginn zeigte sich das zweite Halbjahr 2009 jedoch deutlich positiver. Während auf den meisten Investmentmärkten die Talsohle bereits durchschritten wurde, steht einigen europäischen Büromietmärkten noch ein schwieriges Jahr 2010 bevor. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erwies sich im europäischen Vergleich vor allem der deutsche Immobilienmarkt als sehr stabil.

Der europäische **Immobilien-Vermietungsmarkt** war im Berichtsjahr klar von den schlechten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gekennzeichnet. Vor allem im Segment Büroflächen ging die Nachfrage zurück. Andere Bereiche – unter anderem der Wohnungsbau,

aber auch der Einzelhandel – waren hiervon weniger beeinträchtigt. In Deutschland reduzierte sich 2009 das Vermietungsvolumen bei neuen Büroflächen um zirka ein Drittel im Vergleich zum Vorjahreswert. Die Spitzenmieten erwiesen sich hingegen im Verlauf des Jahres 2009 als stabil und lagen zum Ende des Berichtsjahres nur geringfügig unter dem Vorjahreswert. Davon konnte auch unsere Tochtergesellschaft HOCHTIEF Projektentwicklung profitieren, die insbesondere im Bereich hochwertiger Immobilien aktiv ist. In Osteuropa ist die Nachfrage nach Büroflächen laut CB Richard Ellis nach dem Rekordjahr 2008 deutlich gesunken.

2010 stehen die europäischen Büromietmärkte weiter im Schatten der Wirtschaftskrise. Es bleibt abzuwarten, wie sich die prognostizierte gesamtwirtschaftliche Erholung auf die Beschäftigungszahlen in den marktrelevanten Segmenten auswirken wird.

Der europäische **Immobilien-Investmentmarkt** entwickelte sich 2009 zufriedenstellend. Waren die ersten beiden Quartale noch spürbar von der Verunsicherung auf den Finanzmärkten geprägt, so wurden im dritten und vierten Quartal deutliche Umsatzsteigerungen vermeldet. Der Anstieg der Spitzenrenditen hat sich im Geschäftsjahr in den meisten Märkten stabilisiert. Auf Käuferseite waren vor allem eigenkapitalstarke institutionelle Investoren am Markt aktiv. Sie interessierten sich insbesondere für Objekte in guter Lage mit langen Mietvertragslaufzeiten und bonitätsstarken Mietern – Immobilien, auf deren Entwicklung sich HOCHTIEF Projektentwicklung konzentriert. Im Fokus der Investoren standen hauptsächlich die westeuropäischen Kernmärkte Großbritannien, Frankreich und Deutschland.

Für 2010 prognostiziert die Mehrheit der Branchenexperten ein Wachstumspotenzial von bis zu 35 Prozent für das Transaktionsvolumen des europäischen Immobilien-Investmentmarkts. Hochwertige Core-Immobilien* werden bei gleichzeitig geringem Angebot weiterhin stark nachgefragt. In der Folge wird in diesem Bereich mit einem moderaten Anstieg des Kaufpreisniveaus zu rechnen sein.

Bau

Die für HOCHTIEF maßgeblichen Baumärkte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2009 höchst unterschiedlich. Wie bereits im Jahr 2008 bestimmte der anhaltend schwache Wohnungsbau das Bauwesen in **Europa**. Die renommierte Euroconstruct-Gruppe, ein Zusammenschluss von Forschungs- und Beratungsinstituten, analysiert jährlich die Entwicklung der europäischen Bauindustrie. Demnach ging das Bauvolumen im Bereich Wohnungsbau im Jahr 2009 stark zurück – in den 19 Euroconstruct-Ländern** um deutliche 12,3 Prozent. HOCHTIEF blieb von diesem Rückgang jedoch aufgrund seiner Konzentration auf stark nachgefragte Wohnungen mit hohem Komfort weitgehend unberührt. Die Prognose der Euroconstruct-Gruppe sagt für 2010 einen Rückgang von 2,1 Prozent voraus. Erst im Jahr 2011 wird mit einem Anstieg um 2,1 Prozent gerechnet. Das gesamte Bauvolumen verringerte sich um 8,4 Prozent in 2009.

**Siehe Glossar Seite 197.

Das problematische wirtschaftliche Umfeld wirkte sich im Berichtsjahr auch auf den Wirtschaftsbau aus. Hier ist für 2010 mit einem Minus von weiteren 4,6 Prozent zu rechnen. Ab 2011 erwarten die Experten von Euroconstruct, dass sich der Markt erholt.

Der Tiefbaubereich unterscheidet sich von den anderen Segmenten der Baubranche. Der Einfluss der Wirtschaftskrise ist zwar spürbar, aber deutlich weniger ausgeprägt. Die wirtschaftliche Talfahrt hat viele Länder veranlasst, Konjunkturprogramme aufzulegen, die vor allem finanzielle Mittel für Infrastrukturinvestitionen bereitstellen. Deshalb nahm der Tiefbau 2009 um 1,7 Prozent zu. Für 2010 wird im Bereich der Euroconstruct-Länder ein Wachstum von 0,8 Prozent vorhergesagt. Da im Tiefbau Aufträge meist durch die öffentliche Hand vergeben werden, entstehen mittelfristig weitere Chancen für PPP-(Public-Private-Partnership-)** oder BOT-Projekte (Build, Operate, Transfer). HOCHTIEF ist auch bei diesen Projekten gut aufgestellt und kann auf jahrelange Erfahrung zurückblicken.

***Siehe Glossar Seite 198.

*Siehe Glossar Seite 197.

Wachstum der regionalen Baumärkte von HOCHTIEF (in Prozent)

Region	2009			2010		
	Hochbau (ohne Wohnungsbau)	Tiefbau	Gesamtmarkt	Hochbau (ohne Wohnungsbau)	Tiefbau	Gesamtmarkt
Australien	-25,0	16,9	-3,9	-14,0	-14,5	-4,4
Deutschland	-3,5	0,9	-1,2	-0,7	3,9	0,8
Großbritannien	-14,9	-1,4	-12,6	-4,6	7,7	-0,8
Indien	n. a.	n. a.	10,0	n. a.	n. a.	10,0
Indonesien	n. a.	n. a.	5,5-7	n. a.	n. a.	5,5-7
Österreich	-10,9	1,8	-3,0	-6,1	4,5	-1,5
Osteuropa	-8,2	17,7	0,7	-3,5	16,9	5,4
Polen	0,1	22,0	5,3	1,1	22,3	9,6
Russland	n. a.	-12,2	-12,0	n. a.	6,5	2,5
Tschechien	-24,0	15,9	-4,3	-9,0	6,5	-0,3
Ungarn	-8,8	10,0	-1,4	-6,0	10,0	-0,2
USA	-30,3	-9,3	-24,5	-1,5	11,8	11,3
Westeuropa	-9,8	0,1	-8,9	-4,7	-1,0	-2,7

Quellen:
Euroconstruct, BIS Shrapnel,
McGraw-Hill, GTAI, BMI

Für den Bereich Offshore-Windenergieparks erwarten Branchenexperten ein kraftvolles Wachstum. Lagen die Investitionen in diesem Bereich 2009 bei zirka einer Mrd. Euro, sind für 2011 bereits 3,3 Mrd. Euro zu erwarten. Dementsprechend wird die Gesamtkapazität dieser Windenergieparks in diesem Zeitraum von 1 900 Megawatt auf zirka 4 500 Megawatt steigen.

Auch durch nachhaltiges Bauen, für das sich HOCHTIEF engagiert, ergeben sich neue wirtschaftliche Chancen: So schätzt die Forschungseinrichtung Deutsche Bank Research, dass durch Baumaßnahmen, die dem Klimaschutz dienen, bis 2030 in Deutschland ein zusätzliches Bauvolumen von 200 Mrd. Euro realisiert werden kann.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise traf die Bauwirtschaft der **USA** besonders stark. Die Regierung startete deshalb Anfang 2009 ein Konjunkturprogramm in Höhe von 787 Mrd. US-Dollar. Auf den Bausektor entfielen insgesamt 130 Mrd. US-Dollar. Davon fließen zirka 70 Mrd. US-Dollar in den Infrastrukturbereich. Der Hochbau (ohne Wohnungsbau) wird insgesamt mit etwa 30 Mrd. US-Dollar gefördert. Die positive Wirkung dieser Finanzhilfen wird sich 2010 fortsetzen. Die Branchenexperten von McGraw-Hill Construction erwarten ein

Wachstum des Bausektors um elf Prozent nach einem deutlichen Abschwung in Höhe von 25 Prozent im Berichtsjahr. Die einzelnen Branchensegmente werden sich jedoch sehr unterschiedlich entwickeln. So ist davon auszugehen, dass sich der für unsere US-Tochter Turner relevante Bereich des Hochbaus voraussichtlich gegen Ende 2010 stabilisieren wird. Dabei profitiert Turner vor allem von der Stärke des öffentlichen Hochbaus und den Segmenten Bildung und Gesundheit. Der Tiefbaubereich, in dem unsere US-Tochtergesellschaft Flatiron tätig ist, hat sich aufgrund des Konjunkturprogramms seit der zweiten Jahreshälfte 2009 deutlich positiver entwickelt. Für 2010 geht McGraw-Hill Construction von einem deutlichen Wachstum dieses Bereichs um 11,8 Prozent aus.

Nachhaltiges „grünes“ Bauen gewinnt auch auf dem US-amerikanischen Bausektor immer mehr an Bedeutung. Der gesamte Green-Building-Markt belief sich 2009 laut McGraw-Hill Construction auf 36 bis 49 Mrd. US-Dollar und soll sich 2010 verdoppeln. HOCHTIEF steht mit seiner Tochtergesellschaft Turner bereits seit Längerem auf Platz 1 in diesem wachstumsstarken Segment.

Die Wirtschaft und der Baumarkt in **Australien** blieben im Geschäftsjahr 2009 ebenfalls nicht von der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise verschont. Die meisten der für HOCHTIEF relevanten Märkte waren jedoch kaum betroffen. So legte das Tiefbausegment, in dem wir mit unserer australischen Tochtergesellschaft Leighton vertreten sind, sehr deutlich zu und verbesserte sich um 16,9 Prozent. Ähnlich positiv sieht es im Bildungs- und Gesundheitssektor sowie im Bereich Wasser- und Energiewirtschaft aus. Für den 2009 rückläufigen Hochbau rechnen die Marktbeobachter von BIS Shrapnel 2011 mit einem stabilisierten Markt. Großes Potenzial verspricht sich Leighton in Australien vom Bau von Infrastrukturanlagen für die Förderung von Öl und Gas. Unsere australische Gesellschaft ist in den wachstumsstarken Märkten präsent und baut dort ihre Position kontinuierlich aus.

Die **Golfregion** ist und bleibt ein sehr attraktiver Bau- markt. In den letzten Monaten des Berichtsjahres schwächte sich der Markt jedoch etwas ab. Vor allem Saudi-Arabien, Katar, Bahrain und Abu Dhabi sind Märkte, die sich trotzdem nach wie vor positiv entwickeln. In den kommenden Jahren werden dort besonders Infrastrukturprojekte nachgefragt. Die Branchen- experten der Norton Rose Group gehen davon aus, dass der Bausektor in der Golfregion mittelfristig erstar- ken wird. HOCHTIEF profitiert über Leighton sowie die weiteren Konzerngesellschaften von dieser Situation.

Die Märkte in **Asien** litten im abgelaufenen Geschäfts- jahr ebenfalls unter der Wirtschaftskrise. Trotzdem hat etwa die indonesische Bauwirtschaft nach Aussage von Germany Trade & Invest mittelfristig sehr gute Wachstumschancen. So werden in den nächsten Jah- ren zahlreiche Infrastrukturmaßnahmen realisiert. Vor allem in den Bereichen Verkehr, Energie, Wasser und Kommunikation herrscht großer Nachholbedarf. Die schwache Infrastruktur in Indien erfordert ebenfalls hohe Investitionen – zirka 450 Mrd. US-Dollar bis 2012. Die stabile politische Situation und staatlich geförderte Baumaßnahmen begünstigen den indischen Baumarkt, der laut den Experten des Construction Industry Deve- lopment Council (CIDC) bis zum Jahr 2012 jährlich um etwa zehn Prozent zulegen wird. Im Mittelpunkt der öffentlichen und privaten Infrastrukturausgaben stehen der Straßen-, Flughafen-, Seehafen- und Kraftwerks- bau. Insbesondere die HOCHTIEF-Tochtergesellschaft Leighton und deren Beteiligungen sind in Asien aktiv.

Dienstleistungen

Facility-Management

In Deutschland hatte der Markt für Facility-Manage- ment-(FM-)Dienstleistungen laut einer Studie von Inter- connection 2009 ein Volumen von 93,4 Mrd. Euro und wurde von der Wirtschaftskrise weniger beeinflusst. Die jährliche Wachstumsrate liegt, so die Studie, bei zirka vier Prozent. Das gilt vor allem für integrierte Dienstleis- tungen, bei denen die FM-Aktivitäten in anspruchsvolle Produktionsprozesse des Kunden eingebunden wer- den. FM-Anbieter wie HOCHTIEF Facility Management reagieren auf die angespannte Wirtschaftslage unter anderem mit langfristigen Projekten, etwa im Bereich

Public-Private-Partnership, bei denen Vertragslaufzei- ten zwischen zehn und 30 Jahren vereinbart werden. Seit einigen Jahren interessieren sich unter anderem verstärkt Kunden aus Osteuropa und der Golfregion für FM. Unsere Gesellschaft hat den Trend frühzeitig er- kannt und bietet ihre Leistungen in diesen Regionen an.

Die dynamisch steigende Nachfrage nach Green Building bietet auch für FM-Dienstleister zusätzliches Potenzial. Sie können ihr Fachwissen und ihre Erfahrungen im Bereich des energieeffizienten Immobilienbetriebs bereits in der Planungsphase von Projekten einsetzen. HOCHTIEF Facility Management entwickelt und realisiert mit seiner Tochtergesellschaft HOCHTIEF Energy Management sowie den Schwestergesellschaften HOCHTIEF Projekt- entwicklung und HOCHTIEF Construction vernetzte Lösungen aus Planung, Bau und Betrieb.

Energie-Management

Der Markt für Energie-Management entwickelt sich be- sonders kraftvoll. In diesem Zusammenhang rückt Ener- gie-Contracting immer stärker in den Fokus von Industrie, öffentlichen Einrichtungen, Wohnungs- und Immobilien- wirtschaft sowie Krankenhäusern. Laut einer Studie des Marktforschungsunternehmens trend:research werden die Perspektiven für Energie-Contracting von allen relevanten Kundengruppen positiv eingeschätzt. Das von Experten prognostizierte Marktwachstum für Contracting-Lösungen liegt bis 2018 bei durchschnitt- lich zwölf Prozent pro Jahr. Der Gesamtmarkt für Ener- gie-Management und Contracting-Leistungen beläuft sich laut Studien verschiedener Branchenverbände auf etwa 20 Mrd. Euro. Derzeit sind nur sieben Prozent des wachstumsstarken Bereichs erschlossen.

Property-Management

Die Strehle & Bell Managementberatung schätzt das Marktvolumen für Property-Management-(PM-)Dienst- leistungen in Deutschland auf drei bis sieben Mrd. Euro. Das weitere Wachstum der Branche ist aufgrund der zunehmenden Bereitschaft der Investoren, ihre Immo- bilien von externen Dienstleistern verwalten und ver- werten zu lassen, absehbar. Derzeit wird PM vor allem für Wohn-, Büro- und Handelsimmobilien angeboten. HOCHTIEF deckt diese Bereiche ab und übernimmt für die Auftraggeber treuhänderisch Eigentümergebüden.

Dabei soll der Wert der Immobilie während der Halte-dauer erhalten oder ihr Marktwert gesteigert werden. HOCHTIEF Property Management gehört zu den führenden Anbietern in diesem Bereich.

Weitere Dienstleistungen

In Australien bietet Leighton weitere Dienstleistungen an. Dazu gehören die Wartung und Instandhaltung von Mautstraßen und -tunneln, Telekommunikationsdienstleistungen sowie innovatives Abfallmanagement. In Abu Dhabi erschließt eine neue Leighton-Tochtergesellschaft das Geschäftsfeld Umweltschutz. Dazu gehören Entwicklung und Bau einer Anlage zum Recycling von Bauschutt, die anschließend von uns über 15 Jahre betrieben wird. Die Nachfrage nach solchen Dienstleistungen nimmt etwa in den arabischen Emiraten weiter deutlich zu.

Konzessionen und Betrieb

Flughäfen

Mitte 2008 wurde der jahrelange Anstieg des weltweiten Fluggastaufkommens unterbrochen. Die rückläufige Entwicklung ist auf einen Nachfragerückgang aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise und steigender Betriebskosten zurückzuführen. Nach Angaben des Flughafenverbands Airport Council International (ACI) nahm das weltweite Fluggastaufkommen 2009 gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Prozent weiter ab und belief sich auf 3,2 Mrd. Passagiere. Für den gleichen Zeitraum gibt die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) einen Rückgang der Passagierzahlen um 4,6 Prozent in Deutschland an.

Wie in der Vergangenheit, wird sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung kurzfristig auf das Passagieraufkommen auswirken, sodass mit einem konjunkturellen Aufschwung auch ein Anziehen im Flugverkehr zu erwarten ist. So verzeichnet die Branche seit dem dritten Quartal 2009 wieder positive Wachstumsraten. Für 2010 bis 2013 rechnet der ACI mit Wachstumsraten in Höhe von 2,2 Prozent, 4,7 Prozent, 7,4 Prozent und 6,6 Prozent.

In den nächsten Jahren ist von weiteren Flughafenprivatisierungen in Mittel- und Osteuropa, Asien und Südamerika auszugehen. In Nordamerika befindet sich dieser Markt noch in einem frühen Entwicklungsstadium und bietet demnach hohes Wachstumspotenzial.

Straßen

Vor allem in Europa hat sich der Markt für Straßenverkehrsinfrastruktur positiv entwickelt. Im osteuropäischen Raum sind besonders hohe Wachstumsraten zu erwarten. Dort werden derzeit große Straßenprojekte mit Volumina von mehreren Mrd. Euro vorbereitet. Die Gründe: hoher Bedarf, hervorgerufen durch starkes Verkehrswachstum und die vorhandenen Infrastrukturlücken in den Regionen; verbesserte gesetzliche und regulatorische Rahmenbedingungen für PPP-Projekte sowie vorhandene EU-Finanzmittel für Infrastrukturinvestitionen.

Auch in **Deutschland** verläuft die Entwicklung weiterhin positiv. So ist im Bundesfernstraßenbau zwischen 2009 und 2011 mit einem gesamten Bauvolumen von etwa 2,9 Mrd. Euro zu rechnen.

In den **USA** gewinnt der Markt für PPP-Projekte ebenfalls kontinuierlich an Bedeutung. Branchenexperten erwarten bis 2013 ein jährliches Wachstum um durchschnittlich 2,9 Prozent. Dafür spricht, dass Infrastrukturprojekte traditionell mit staatlichen und bundesstaatlichen Mitteln finanziert wurden. Die aktuelle Finanzsituation und die belasteten öffentlichen Haushalte machen PPP-Projekte deshalb zunehmend interessanter.

Der PPP-Markt in **Kanada** besitzt einen höheren Reifegrad als der US-Markt und befindet sich weiterhin im Aufwärtstrend. Im Infrastrukturbereich, insbesondere im Straßenbau, sind bis 2013 Investitionen in Höhe von 14,9 Mrd. US-Dollar zu erwarten. In diesem Segment ist HOCHTIEF über die Tochtergesellschaft Flatiron bereits erfolgreich tätig.

In Südamerika gibt es derzeit in etwa der Hälfte aller Länder PPP-Projekte im Straßenbau. In **Chile** verantwortet HOCHTIEF Concessions zwei Mautstraßenprojekte.

Soziale Infrastruktur

PPP-Projekte werden für die soziale Infrastruktur immer wichtiger. Nach Angaben des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie starteten seit dem Jahr 2004 in **Deutschland** über 130 dieser Maßnahmen im Bereich Hochbau. Gemessen am kumulierten Investitionsvolumen der Projektverträge hat sich der für HOCHTIEF Concessions relevante Kernmarkt Deutschland im öffentlichen Hochbau zwischen 2006 und 2009 mehr als verdoppelt. Das entspricht einer Steigerung von zirka 1,5 Mrd. Euro (2006) auf 3,8 Mrd. Euro im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Dieses nachhaltige Wachstum wird bis 2010 durch die Konjunkturprogramme von Bundesregierung und Bundesländern beeinflusst. Diese Programme wirken zwar in erster Linie auf das reine Baugeschäft und damit nicht direkt auf das privatwirtschaftliche Engagement für die öffentliche Hand. Es ist jedoch davon auszugehen, dass sich Bund, Länder und Kommunen mittelfristig wieder stärker PPP-Projekten zuwenden, da die Verschuldungsquote des Staatshaushalts durch die Konjunkturförderung stark ansteigen dürfte.

In **Großbritannien** initiierte die Regierung im Jahr 2004 ein PPP-Programm mit dem Ziel, alle 3.500 Oberschulen bis 2020 zu sanieren. Der Staat will dieses Programm von zirka 6,4 Mrd. britischen Pfund im Jahr 2007/2008 auf etwa 8,2 Mrd. in 2010/2011 aufstocken. Weitere europäische Länder haben ebenfalls die Vorteile von PPP-Projekten erkannt und schreiben solche Aufträge vermehrt aus.

In den **USA** laufen derzeit erste Ausschreibungen für eine Reihe von Hochbauprojekten an. **Kanada** plant, bis Ende 2010 allein in den Provinzen British Columbia, Alberta und Ontario 16 PPP-Projekte im Hochbau auszuschreiben.

Contract-Mining

Im ersten Halbjahr 2009 nahm aufgrund der wirtschaftlichen Situation die Nachfrage nach Rohstoffen ab. Der Rückgang wirkte sich jedoch nicht auf die getätigten Investitionen im Bergbausegment aus, da die Investitionsentscheidungen bereits im Boomjahr 2008 fielen. Die Experten von BIS Shrapnel gehen davon aus, dass Neuinvestitionen rückläufig sein werden, bis sich die gesamtwirtschaftliche Lage und vor allem die Entwicklung in China ändern. China gehört weltweit zu den größten Rohstoffimporteuren.

Parallel zu einer verbesserten gesamtwirtschaftlichen Situation erwartet BIS Shrapnel ab Mitte 2010 steigende Rohstoffpreise und damit eine zunehmende Aktivität im Bergbau. Über unsere australische Tochtergesellschaft Leighton sind wir der weltgrößte Contract-Miner. Wir fördern in Australien und Asien vorwiegend die Rohstoffe Eisenerz und Kohle.

Geothermie

In **Deutschland** unterstützt das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) der Bundesregierung langfristig die Gewinnung von geothermisch erzeugtem Strom. Diese positiven Rahmenbedingungen fördern die weitere Entwicklung des Geothermiemarkts. Laut einer Studie des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) decken Erneuerbare Energien derzeit zirka 15 Prozent des Stromverbrauchs. Die Bundesregierung will den Anteil dieser Energien am gesamten Stromverbrauch bis zum Jahr 2020 auf mindestens 30 Prozent steigern. HOCHTIEF Concessions ist in diesem wachstumsstarken Bereich bereits mit zwei Projekten aktiv.

Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Im Berichtsjahr wirkten sich in Deutschland keine wesentlichen rechtlichen und wirtschaftlichen Einflussfaktoren auf das HOCHTIEF-Geschäft aus.

Auftragsentwicklung 2009

Auftragsbestand markiert neue historische Höchstmarke

- **Auftragseingang unter hohem Vorjahresniveau**
- **Leistung liegt weiter auf hohem Niveau**
- **Auftragsbestand deutlich über 35 Mrd. Euro**
- **Auftragsreichweite liegt rechnerisch bei etwa 21 Monaten**

Während der Auftragseingang die Zurückhaltung der Weltmärkte deutlich widerspiegelt, liegt die Leistung nur knapp unter dem hohen Vorjahreswert. Der Bestand stieg sogar auf eine neue historische Höchstmarke. Damit ist die Auftragslage des Konzerns weiterhin stabil.

Auftragseingang: Hohes Vorjahresniveau konnte nicht erreicht werden

Der Auftragseingang des Konzerns lag mit einem absoluten Wert in Höhe von 22,47 Mrd. Euro (währungsbereinigt 22,33 Mrd. Euro) unter dem Vorjahreswert (25,28 Mrd. Euro).

HOCHTIEF Asia Pacific profitierte von einer Erholung der Märkte im zweiten Halbjahr und wurde mit großvolumigen Infrastruktur- und Mining-Projekten beauftragt. Der Auftragseingang blieb daher mit -0,23 Mrd. Euro nur leicht unter dem exzellenten Vorjahreswert.

Der Unternehmensbereich HOCHTIEF Americas konnte im Umfeld eines krisenbedingt abgeschwächten US-Markts das außerordentliche Vorjahresniveau nicht erreichen. Die schwache Entwicklung des Hochbaumarkts in den USA führte bei Turner zu einem Rückgang der Neuaufträge (-1,92 Mrd. Euro).

HOCHTIEF Europe hat sich in einem durch die Finanzkrise abgeschwächten inländischen Markt auf renditestarke Projekte konzentriert. Diese selektive Auftragshereinahme führte zu einem Rückgang des Auftragseingangs in Deutschland um 0,45 Mrd. Euro. International konnte mit Neuaufträgen in Höhe von 2,04 Mrd. Euro der Vorjahreswert übertroffen werden. Das ist in erster Linie auf den Auftrag zum Bau einer mehr als acht Kilometer langen Büro- und Einkaufsstraße in Katar zurückzuführen. Mit 1,3 Mrd. Euro Auftragswert handelt es sich um den größten Einzelauftrag in der Unternehmensgeschichte von HOCHTIEF Construction.

HOCHTIEF Real Estate erreichte beim Auftragseingang das Niveau des Vorjahres. HOCHTIEF Projektentwicklung konnte den Auftragseingang sogar steigern und kompensierte damit den erwarteten Rückgang bei HOCHTIEF Property Management.

Bei HOCHTIEF Services lag der Auftragseingang um 15,1 Prozent unter dem Vorjahreswert. Auf dem deutschen Markt (-0,23 Mrd. Euro) konnten im schwierigen Marktumfeld des Geschäftsjahres weniger Großprojekte akquiriert werden als im Vorjahr. Der internationale Anstieg (+0,11 Mrd. Euro) konnte den Rückgang zum Teil kompensieren. Im europäischen Ausland wurden nennenswerte Aufträge gewonnen.

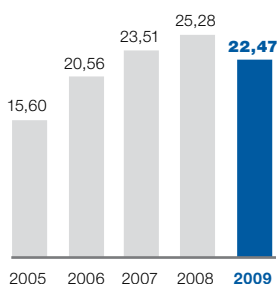
Insgesamt ist bei HOCHTIEF in Deutschland der Auftragseingang gegenüber Vorjahr deutlich zurückgegangen (-0,63 Mrd. Euro beziehungsweise -24,7 Prozent).

Die ausführliche Fünfjahresübersicht finden Sie auf den Seiten 199 und 200.

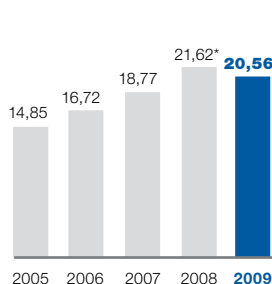
*Erläuterungen zu den Anpassungen finden Sie auf den Seiten 142 und 143.

Die HOCHTIEF-Auftragsstatistik beruht auf der Definition des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie. Weitere Informationen finden Sie unter www.bauindustrie.de.

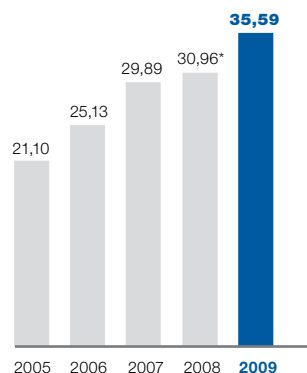
Auftragseingang in Mrd. EUR



Leistung in Mrd. EUR



Auftragsbestand in Mrd. EUR



International sanken die Neuaufträge um –9,6 Prozent, das entspricht einem absoluten Rückgang von –2,18 Mrd. Euro. Der Anteil der international erzielten Auftragseingänge liegt inzwischen bei 91,5 Prozent.

Die überwiegende Anzahl der Beteiligungen des Unternehmensbereichs HOCHTIEF Concessions wird nicht vollkonsolidiert. Auch die volumenstarken Auftragseingänge der Al Habtoor Leighton Group bleiben aufgrund der at-Equity-Konsolidierung unberücksichtigt. Somit werden in der vorliegenden Statistik zum Teil volumenstarke Auftragseingänge nicht ausgewiesen.

Leistung: trotz Krise hohes Niveau erzielt

Der sehr hohe Vorjahreswert (21,62 Mrd. Euro) konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erreicht werden. Die Konzernleistung betrug 20,56 Mrd. Euro, das ist ein Rückgang von –4,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Bereinigt um Währungseffekte – im Wesentlichen gegenüber dem amerikanischen und australischen Dollar – waren es –5,6 Prozent.

Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus dem schwachen Hochbaugeschäft in den USA und in Deutschland. Absolut nahm die Leistung für diese Bereiche um –1,88 Mrd. Euro ab. Diese Entwicklung wurde durch positive Beiträge aus Infrastruktur- und Contract-Mining-Projekten von Leighton im asiatisch-pazifischen Raum zum Teil kompensiert: Der Zuwachs betrug +1,0 Mrd. Euro.

HOCHTIEF Concessions konnte in Deutschland die Leistung aus laufenden PPP-Projekten steigern. Alle anderen Unternehmensbereiche erreichten die Vorjahreswerte sowohl in Deutschland als auch international nicht.

In Deutschland betrug die Leistung 2,28 Mrd. Euro (Vorjahr 2,82 Mrd. Euro), das entspricht einem Rückgang von 19 Prozent. Auf den internationalen Märkten erzielte der Konzern eine Leistung von 18,28 Mrd. Euro und blieb damit um –2,8 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Der Anteil der internationalen Leistung macht 88,9 Prozent der Konzernleistung aus und verdeutlicht die internationale Ausrichtung von HOCHTIEF.

Der Auftragseingang des Berichtsjahres lag um 1,91 Mrd. Euro über der Jahresleistung des Konzerns. Diese Entwicklung führte dazu, dass der Auftragsbestand weiter anstieg.

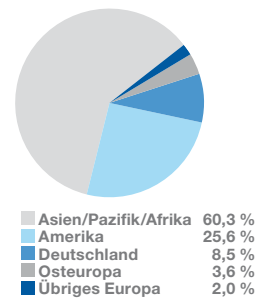
Auftragsbestand: neues Allzeithoch erreicht

Der Auftragsbestand hat die 35-Mrd.-Euro-Marke deutlich überschritten. Mit einem Plus in Höhe von 4,63 Mrd. Euro und einem absoluten Wert von 35,59 Mrd. Euro wurde das Vorjahr (30,96 Mrd. Euro) um 15 Prozent übertroffen. Neben den Auswirkungen aus Auftragseingang und Leistung hat vor allem ein positiver Währungseffekt gegenüber dem australischen Dollar den Anstieg verursacht. Währungsbereinigt läge der Auftragsbestand aber immer noch bei 31,15 Mrd. Euro und damit klar über dem Vorjahreswert.

Während der Bestand 2009 in Deutschland um –10,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr abnahm, konnte international eine Steigerung von +18,3 Prozent erreicht werden. Der Anstieg des Bestands resultierte im Wesentlichen aus der äußerst guten Geschäftsentwicklung von Leighton und einem positiven Währungseffekt aus dem australischen Dollar.

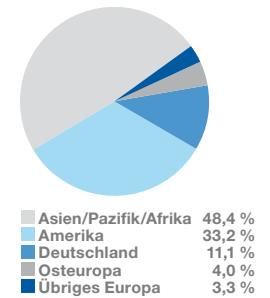
Auf Basis der aktuellen Jahresleistung erreicht der Konzern eine rechnerische Auftragsreichweite von etwa 21 Monaten.

Auftragseingang nach Regionen



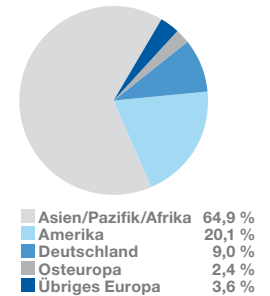
100 Prozent = 22,47 Mrd. Euro

Leistung nach Regionen



100 Prozent = 20,56 Mrd. Euro

Auftragsbestand nach Regionen



100 Prozent = 35,59 Mrd. Euro



Budapest Airport, Ungarn

Der Energiebedarf eines Flughafens lässt sich mit dem einer Kleinstadt vergleichen. Wer hier richtig wirtschaftet, spart Geld – und schont die Umwelt. Den Flughafen Budapest, der zum Portfolio von HOCHTIEF Concessions gehört, haben wir im Berichtsjahr energetisch analysiert. Unser Ziel: die Kosten für Energie- und Warmwasserversorgung nachhaltig zu senken. Um das Konzern-Know-how zu diesem Thema zu bündeln, wurde ein Expertenteam zusammengestellt: Fachleute der Gesellschaften HOCHTIEF AirPort, HOCHTIEF Energy Management, HOCHTIEF Facility Management, HOCHTIEF Construction und HOCHTIEF Consult erarbeiteten ein umfassendes Konzept, mit dessen Umsetzung langfristig operative Kosten gesenkt werden. Unser erfolgreiches „Sustainable Energy and Heating Concept“ werden wir nun auch anderen Flughäfen anbieten. So sorgen wir mit unserem gebündelten Wissen für individuelle und nachhaltige Lösungen.



Strategie

- **Erfolgreiche Unternehmensstrategie fortgeführt**
- **Ganzheitliches Lebenszyklusmanagement erweitert**
- **Leistungsspektrum kontinuierlich ausgebaut**
- **Finanzpolitik sichert Spielraum für Neuprojekte**

HOCHTIEF ist ein internationaler Baudienstleister und gehört weltweit zu den führenden Anbietern dieser Branche. Unsere Angebotspalette umfasst die Module Entwicklung, Bau, Dienstleistungen sowie Konzessionen und Betrieb. Auf dieser Basis erbringen wir integrierte Leistungen entlang des Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten, Immobilien und Anlagen. Unsere Kunden profitieren von individuellen, maßgeschneiderten Lösungen für ihre Projekte. Wir bieten ihnen modulare Leistungen ebenso wie ganzheitliche Lösungen aus einer Hand. Dabei ist kein Unternehmen der Baubranche so international aufgestellt wie HOCHTIEF. So können wir unsere Leistungen weltweit anbieten – und im Konzern konjunkturelle Schwankungen in einzelnen Regionen ausgleichen.

Unser Handeln ist konzernweit an unserer Vision ausgerichtet: „HOCHTIEF baut die Welt von morgen. – Gemeinsam mit unseren Partnern gestalten wir Lebensräume, schlagen Brücken, gehen neue Wege und steigern nachhaltig die uns anvertrauten Werte.“ Diese Vision bleibt auch künftig richtungweisend für unseren Konzern.

Unsere Konzernstrategie beinhaltet folgende Elemente:

Fokus auf Wachstumsmärkte

Wir konzentrieren uns auf zukunftssträchtige Wachstumsmärkte und expandieren in stark wachsenden Regionen. Nach einer Reihe von strategischen Akquisitionen in den vergangenen Jahren haben wir 2009 auf organisches Wachstum gesetzt. So haben wir etwa unsere Position als verlässlicher Outsourcing-Partner ausgebaut und auch 2009 wieder mehrere Facility-Management-Einheiten von unseren Kunden übernommen: HOCHTIEF Facility Management hat unter anderem zwei Geschäftssparten von Honeywell Building Solutions in Deutschland integriert.

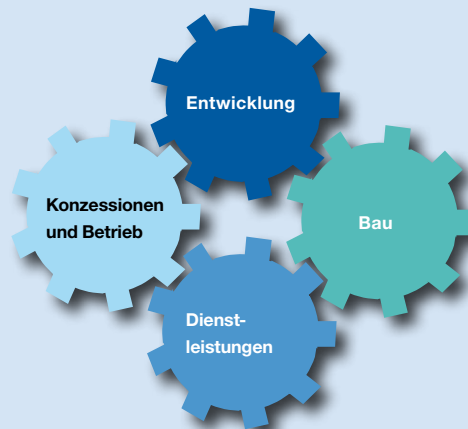
Unsere Angebotspalette

Entwicklung

Dazu gehört die Immobilienentwicklung von der Planung über die Finanzierung bis zur Vermarktung als Gesamt- oder Einzelangebot.

Bau

Dieses Modul umfasst das klassische Baugeschäft und das Construction-Management in den Bereichen Hoch-, Tief- und Infrastrukturbau.



Alle Module der Angebotspalette sind eng miteinander verzahnt.

Dienstleistungen

Darunter fällt der reine Service wie beispielsweise Bauplanung, Logistik, Asset-Management*, Facility-Management, Energy-Management, Property-Management und das Versicherungsgeschäft. Unsere Dienstleistungen umfassen auch das Construction-Management-at-Fee**.

*Siehe Glossar Seite 197.

**Siehe Glossar Seite 197.

Konzessionen und Betrieb

Dazu gehören alle Angebote, die vorwiegend durch das Management von Geschäftsprozessen gekennzeichnet sind. Das betrifft insbesondere Flughäfen und Public-Private-Partnership-Projekte wie etwa Straßen und öffentliche Hochbauten. Mit seinem Schwerpunkt auf dem Betrieb zählt auch das Contract-Mining*** zu diesem Modul.

***Siehe Glossar Seite 197.

*Weitere Informationen finden Sie auf Seite 48.

Zu den Zukunftsmärkten, die wir uns gezielt erschließen, gehören Indien und die Golfstaaten. In beiden Regionen verbuchten wir 2009 neue Projekte – in der indischen Stadt Chennai erhielt Leighton Asia einen Hochbauauftrag, in Katar waren Leighton, HOCHTIEF Construction und HOCHTIEF ViCon erfolgreich. Auch in den bestehenden Märkten, in denen wir Wachstum erwarten, weiten wir unsere Aktivitäten aus.

Ausbau der Angebotspalette

HOCHTIEF unterscheidet sich durch seine hohe technische Kompetenz und sein Prozess-Know-how vom Wettbewerb. Durch nachhaltig gestaltete, ganzheitlich erbrachte Lösungen erreichen wir Kostenvorteile für unsere Kunden. Diesen Vorsprung wollen wir ausbauen. Wir bieten unseren Kunden innovative Lösungen und hohe Qualität. Damit setzen wir dem reinen Preiswettbewerb im Markt einen hohen Standard entgegen und realisieren Mehrwert für unsere Kunden.

Unser Wissen um anspruchsvolle und komplexe Prozesse setzen wir in neuen Geschäftsfeldern gezielt ein. Wir sehen etwa auf dem Markt für Offshore-Windenergie gute Möglichkeiten, unsere Kompetenzen einzubringen und weiten unser Geschäft entsprechend aus. So planen wir gemeinsam mit dem Partner Beluga Shipping, einem Spezialisten für Schwergut- und Projektschiffahrt, den Bau von Spezialschiffen. Dabei bauen wir auf unsere Erfahrung mit der Gründung von Anlagen auf Meeresböden sowie unseren Hubinseln Thor und Odin. Auch für HOCHTIEF Facility Management können sich im Hinblick auf den Betrieb von Windenergieanlagen Geschäftsmöglichkeiten ergeben.

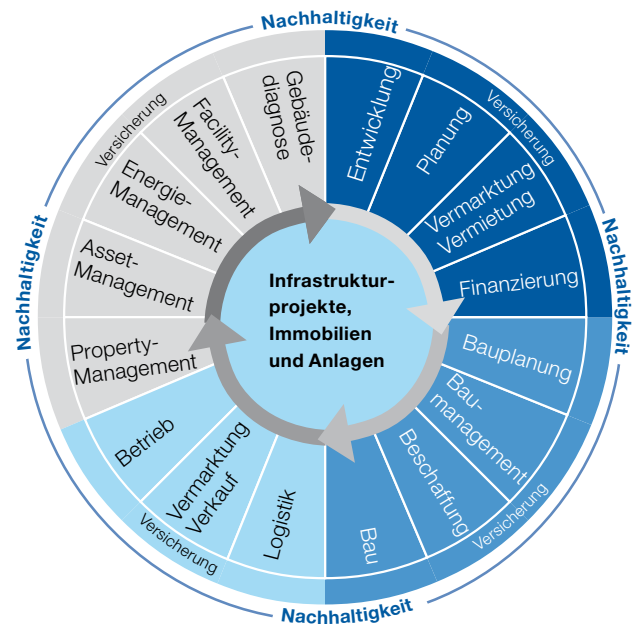
In den Bereichen der Nachhaltigkeit und Energieeffizienz haben wir unsere Expertise in den vergangenen Jahren stetig erweitert und bieten in allen Modulen entsprechende Lösungen an. Das 2009 konzipierte Nachhaltigkeitskonzept für Flughäfen ist ein Beispiel dafür, wie wir unsere Kompetenzen zu neuen Leistungen bündeln. Auch im Bereich erneuerbarer Energien setzen wir weiterhin auf neue Lösungen – ein Beispiel dafür ist eine 2009 gestartete Initiative, bei der HOCHTIEF

Energy Management Holzkraftwerke planen, finanzieren und betreiben soll. Unser Engagement für Nachhaltigkeit werden wir weiterverfolgen – dazu haben wir uns auch in unserer Nachhaltigkeitspolitik klar bekannt.*

Die Technologieführerschaft von HOCHTIEF basiert auf den Innovationen im Konzern. Um auch künftig komplexen Anforderungen gerecht zu werden und neue Märkte zu gestalten, setzen wir gezielt auf die Entwicklung neuer Produkte und Leistungen.

Lösungsangebote für den Lebenszyklus

Es ist unsere Strategie, den Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten, Immobilien und Anlagen ganzheitlich zu begleiten. Wir arbeiten kontinuierlich daran, alle Leistungen unserer Angebotspalette miteinander zu vernetzen: Mit unserem integrierten Angebot schaffen und steigern wir nachhaltige Werte – für unsere Kunden und Aktionäre und für HOCHTIEF. Im Berichtsjahr haben wir unseren strategischen Lebenszyklusansatz in-



Alles aus einer Hand: das Lebenszyklusmanagement von HOCHTIEF. Dabei sind unsere Leistungen von nachhaltigem Handeln geprägt.

tern und extern unter dem Motto „One roof – all solutions“ weiter verstärkt.

Aus den Cross-Selling-Effekten, die sich aus der Zusammenarbeit unserer Einheiten ergeben, erschließen wir neue Potenziale für unser Geschäft. Besonders deutlich wird dies bei Public-Private-Partnership-Projekten, bei denen HOCHTIEF-Gesellschaften alle Projektphasen – von der Planung und Finanzierung über den Bau oder die Instandsetzung bis hin zum langfristigen Betrieb – realisieren können. Dabei bringen wir unsere Experten frühzeitig für die Projekte zusammen, um Best-Practice-Erfahrungen umzusetzen. So sind unsere Facility-Manager etwa schon in der Planungsphase beratend tätig, um für den späteren Betrieb optimale Lösungen zu ermöglichen.

Für die Unternehmen des HOCHTIEF-Konzerns bieten sich darüber hinaus durch die Megatrends unserer Zeit neue Geschäftsmöglichkeiten. Wir entwickeln und realisieren auf der Basis unseres Lebenszyklusansatzes auch Lösungsmodelle für die gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Indem wir verantwortungsbewusst und ganzheitlich agieren, schaffen wir neue Formen für Lebensräume. So begegnen wir dem demografischen Wandel etwa mit zukunftsweisenden Projekten wie zum Beispiel Stadtquartieren, die auch Verwaltungs- und Nachbarschaftsdienste anbieten, oder Seniorenwohnungen auf der Basis des Hausgemeinschaftsmodells.

Erweiterung des Dienstleistungsgeschäfts

Durch das Angebot von Dienstleistungen in baunahen Bereichen sichern wir uns langfristig stabil laufende Erträge. Dienstleistungen sind weniger anfällig für zyklische Schwankungen als das klassische Baugeschäft und bieten darum Stabilität in unserem Leistungsspektrum. Unser Serviceportfolio reicht von der Bauplanung und -logistik bis hin zu Leistungen im Facility- und Energy-Management. Bei allen Dienstleistungen übernehmen wir verantwortungsvolle Aufgaben, die bis zum Kerngeschäft unserer Kunden reichen. Wir haben 2009 unser Servicegeschäft wie geplant ausgebaut. So hat

etwa Leighton in Australien neue Aufgaben auf diesem Sektor übernommen, zum Beispiel den Betrieb des Eisenbahnnetzes von Melbourne.

Positionierung als attraktiver Arbeitgeber

Es ist das Ziel unserer Personalarbeit, dass HOCHTIEF in allen Geschäftsbereichen dauerhaft über kompetente Mitarbeiter verfügt. Um dies zu gewährleisten, gilt der Rekrutierung und Bindung von Mitarbeitern unsere höchste Aufmerksamkeit. Wir arbeiten auch kontinuierlich daran, die gute Unternehmenskultur bei HOCHTIEF sowie die hohe Reputation unseres Konzerns zu pflegen. Auf die zahlreichen Auszeichnungen, die HOCHTIEF 2009 wieder erhielt – darunter als bester Arbeitgeber der Immobilienwirtschaft und als eines der weltweit bestangesehenen deutschen Unternehmen – sind wir stolz.

Konservative und langfristig ausgerichtete Finanzpolitik

HOCHTIEF hat seine Finanzpolitik seit jeher konservativ gestaltet und höchsten Wert auf ein belastbares Risikomanagement gelegt. Dies hat uns auch in der Finanzkrise eine solide, starke Position gesichert. Das bewies 2009 auch eine Reihe von Finanzierungserfolgen – etwa die Platzierung der Schuldscheindarlehen im Mai 2009, die am Ende der Frist um mehr als 100 Prozent überzeichnet waren. Unsere Finanzierung ist langfristig gesichert, und wir verfügen über den notwendigen Spielraum für neue Vorhaben.

Angesichts der Finanzkrise haben wir 2009 insgesamt unsere selektive Projektauswahl fortgesetzt, die unser wirtschaftliches Handeln traditionell auszeichnet.

Nachhaltigkeit

***Siehe Glossar Seite 198.

- **Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility in der Konzernstrategie verankert**
- **Sechs klare Ziele für Nachhaltigkeit verfolgt**
- **HOCHTIEF erneut in Dow Jones Sustainability Indizes gelistet**
- **Compliance-Organisation gestärkt**

****Weitere Informationen finden Sie auf Seite 50.

Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF

Als zukunftsorientiertes Unternehmen übernehmen wir Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt. Deshalb prägt nachhaltiges Handeln unsere Aktivitäten – im Unternehmen und bei unseren Projekten. Wir betreiben gezielt Klima- und Ressourcenschutz, sparen Energie und setzen sie effizient ein. Unsere Werte, die Vision* und die Leitlinien von HOCHTIEF orientieren sich am nachhaltigen Handeln. Corporate Social Responsibility (CSR) gehört für uns zur Unternehmensstrategie. So gelingt es, die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens zu fördern und zusätzlich neue Umsatzpotenziale zu erschließen. Im Berichtsjahr wurde die Stabsstelle CSR/Nachhaltigkeit in die Zentralabteilung Unternehmensentwicklung integriert, die dem Vorstandsvorsitzenden direkt unterstellt ist. Ein 2009 gestartetes IT-Projekt soll dazu beitragen, die konzernweite Erfassung von Daten zur Nachhaltigkeit weiter zu verbessern.

*Weitere Informationen finden Sie auf Seite 45.

****Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 50 bis 53.

Der Kapitalmarkt schätzt unsere Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit. Im September 2009 wurde die HOCHTIEF-Aktie zum vierten Mal in Folge in die renommierten Dow Jones Sustainability Indizes aufgenommen. Kein anderer deutscher Baudienstleister ist dort bislang vertreten. Seit März des Berichtsjahres wird zudem unsere australische Tochtergesellschaft Leighton im neuen Dow Jones Sustainability Asia Pacific Index geführt.

Kernbereiche der Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Handeln konzentriert sich bei HOCHTIEF auf sechs Themenfelder mit klar definierten Zielen:

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

2009 haben wir unsere Aktivitäten im Bereich des nachhaltigen Bauens weiter vorangetrieben und entsprechende Dienstleistungen ausgebaut. Mehrere Immobilien erhielten das neue Gütesiegel der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen** (DGNB). In den

**Siehe Glossar Seite 197.

USA wurde unser einhundertstes Projekt nach LEED*** zertifiziert. Das Dienstleistungsangebot „Integrated Services/Sustainable Airports“ startete mit einem Pilotprojekt in Budapest, der ein nachhaltiges Energiekonzept entwickeln ließ.****

⇒ **Unser Ziel:** Wir wollen internationaler Marktführer für nachhaltige Projekte in den Bereichen Bauen und baunahe Dienstleistungen werden. Dafür wollen wir unser Leistungsspektrum entlang des Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten, Immobilien und Anlagen erweitern.

Aktiver Klimaschutz

Mit Grünem Bauen, zukunftsweisendem Energie-Management und der Förderung regenerativer Energien**** leisten wir einen wichtigen Beitrag dafür, das Klima zu schützen und die Emission von Treibhausgasen zu verringern. 2009 gelang es HOCHTIEF Energy Management, bei seinen Projekten im Kundenauftrag insgesamt zirka 100 000 Tonnen CO₂ einzusparen. Außerdem haben wir unser Engagement im Bereich Windenergie verstärkt und unter anderem eine Kooperation mit der weltweit führenden Schwergutreederei Beluga Shipping geschlossen. Gemeinsam wollen wir neuartige Spezialschiffe planen und bauen, um Offshore-Anlagen zu errichten, instand zu setzen und zu betreiben. Der 2009 erstmals ins Leben gerufene HOCHTIEF-Klimaschutztag war ein Erfolg: 2800 Mitarbeiter verfolgten im Intranet live Vorträge zu unterschiedlichen Klimaschutz-Themen und dem sparsamen Umgang mit Energie. Die vermittelten Maßnahmen sollen unter anderem dazu beitragen, den Energie- und Treibstoffverbrauch bei HOCHTIEF bis 2011 um fünf Prozent gegenüber 2008 zu senken. Ab 2010 werden unsere großen deutschen Bürostandorte komplett mit Ökostrom versorgt.

⇒ **Unser Ziel:** Wir wollen gemeinsam mit unseren Kunden CO₂-Emissionen einsparen.

Attraktive Arbeitswelt

Weltweit beschäftigen wir 66 178 Mitarbeiter. Außerdem arbeiten bei HOCHTIEF-Projekten etwa 50 000 Nachunternehmer. Als verantwortungsvoller Arbeitgeber fühlen wir uns verpflichtet, für sie optimale Arbeitsbedingungen zu schaffen und ihnen ein Höchstmaß an Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu bieten. Unser bereichsübergreifendes Kompetenzzentrum für

Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz, das AGUS Center*, optimiert kontinuierlich das unternehmensweite Umwelt- und Sicherheitsmanagement und stellt die Umsetzung in den HOCHTIEF-Gesellschaften sicher. Im Berichtsjahr konnte die Unfallquote im gesamten Konzern mit 7,2 Unfällen pro 1 000 Mitarbeiter auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Die Mitarbeiterbefragung „HOCHTIEF People.Index“**, die Ende 2009 startete, soll regelmäßig neue Anhaltspunkte für die künftige Personalarbeit geben. Dadurch soll die Mitarbeiterzufriedenheit gesteigert werden.
 ⇒ **Unser Ziel:** Wir wollen unsere Stellung als attraktiver Arbeitgeber weiter ausbauen und uns langfristig als begehrter Arbeitgeber der Branche etablieren.

Gesellschaftliches Engagement

HOCHTIEF beschäftigt seit jeher vor allem Mitarbeiter und Nachunternehmer aus den Regionen unserer weltweiten Projekte. Außerdem engagieren wir uns dort auch gesellschaftlich. Einige Beispiele für unsere Aktivitäten: Im September 2009 eröffnete in Doha mit finanzieller Hilfe von HOCHTIEF die Deutsche Schule. In der Hauptstadt von Katar sind wir derzeit an mehreren Projekten beteiligt. Die von uns gesponserte Ausstellung „Modell Bauhaus“ in Berlin anlässlich des 90-jährigen Gründungsjubiläums des Bauhauses verbuchte Rekordbesucherzahlen. Zudem unterstützten wir gemäß unserem Sponsoringschwerpunkt „Bauhaus/moderne Architektur“ eine Reihe von Ausstellungen und Publikationen. 2010 fördern wir mehrere Projekte im Zusammenhang mit der Kulturhauptstadt Europas, RUHR.2010***.

⇒ **Unser Ziel:** Wir wollen uns dort gesellschaftlich engagieren, wo unser Unternehmen aktiv ist.

Compliance und Ethikmanagement

Als Unternehmen, das in Regionen mit unterschiedlichen Kulturen und politischen Systemen tätig ist, genießen Compliance**** und Ethikmanagement bei uns einen hohen Stellenwert. 2009 wurden die Compliance-Organisationen der Unternehmensbereiche weiter strukturiert und Compliance-Beauftragte benannt. Sie übernehmen die Aufgaben der HOCHTIEF-Compliance-Organisation in den Unternehmensbereichen – dazu gehören vor allem die Compliance-Schulung und -Beratung.

Zusätzlich zu dem elektronischen Lernprogramm „Anti-korruption“ wird seit 2009 ein weiteres E-Learning-Programm zum Thema illegale Beschäftigung eingesetzt. Außerdem wurden planmäßig Schulungen zum HOCHTIEF Code of Conduct sowie zu diversen HOCHTIEF-Richtlinien vorgenommen. Seit Februar 2009 gibt es parallel zur bereits bestehenden internen Hinweis-Hotline eine zweite, externe Hotline. Über beide Anschlüsse können Mitarbeiter und Externe – auf Wunsch vertraulich – Hinweise auf mögliche Straftaten, nicht eingehaltene gesetzliche oder unternehmensinterne Vorschriften oder sonstige Missstände übermitteln.

⇒ **Unser Ziel:** Wir wollen Standards für Geschäftsethik setzen und wenden diese mit aller Kraft an.

Ressourcenschutz

Ressourcenschutz hat für den Baudienstleister HOCHTIEF eine besonders große Bedeutung. Deshalb initiierten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr vielfältige Maßnahmen, um Abfallmengen auf den Baustellen zu reduzieren und die Recyclingquote zu erhöhen. Zahlreiche Infrastrukturprojekte zielen darauf, die Bevölkerung mit sauberem Wasser zu versorgen. Unser Unternehmen achtet auch intern auf Ressourcenschutz. Im Berichtsjahr haben wir beispielsweise den Anteil „grüner“ Produkte auf unserer elektronischen Einkaufsplattform „KaufPilot“***** weiter erhöht.

⇒ **Unser Ziel:** Wir wollen natürliche Ressourcen schonen und erhalten sowie den Ressourceneinsatz optimieren.

Transparente Informationspolitik

Im Geschäftsjahr 2009 legte HOCHTIEF den dritten, von einem Wirtschaftsprüfer geprüften Nachhaltigkeitsbericht vor. Dabei haben wir die Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) und des UN Global Compact berücksichtigt. Der nächste Bericht erscheint 2011. HOCHTIEF ist das einzige deutsche Bauunternehmen, das einen Nachhaltigkeitsbericht herausgibt. Über aktuelle Aktivitäten und Ereignisse berichten wir unter www.hochtief.de/nachhaltigkeit. Über diese Plattform können sich Interessenten seit 2009 auch mit individuellen Fragen zu nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen an die zuständigen HOCHTIEF-Experten wenden – ein Zusatzservice für unsere Kunden.

*Weitere Informationen finden Sie auf Seite 57.

**Weitere Informationen finden Sie auf Seite 56.

*****Siehe Glossar Seite 198.



***Weitere Informationen finden Sie auf Seite 108 und im Internet unter www.hochtief.de.

****Weitere Informationen finden Sie auf Seite 17.

Forschung und Entwicklung

Weitere Informationen über FuE-/Innovationsprojekte finden Sie im Internet unter www.hochtief.de/fue sowie in unserem Nachhaltigkeitsbericht oder unter www.hochtief.de/nachhaltigkeit.

- **Innovationen sind Bestandteil vieler Projekte**
- **FuE-Projekte als Basis zahlreicher Produkte**
- **Mit Innovationen führend in der Baubranche**
- **Überzeugende Beispiele für hohe Innovationskraft**

Individuelle Projekte statt Serienprodukte

Als internationaler Baudienstleister plant, finanziert, realisiert und betreibt HOCHTIEF stets Unikate, die oft auch komplexer Natur sind. Um die Individualität zu gewährleisten und den Kunden messbaren Mehrwert zu verschaffen, gehören zu fast jedem unserer Projekte Forschungs-und-Entwicklungs-(FuE-)Leistungen. Dabei geht es uns darum, die Projekte zu optimieren.

Innovationsmanagement treibt das Wachstum

Unser Unternehmen setzt in der Bauindustrie weltweit mit zukunftsweisenden Entwicklungen Maßstäbe. Diese führende Position bauen wir vor allem durch konsequentes Innovationsmanagement in allen Bereichen weiter aus. So erarbeiten wir nicht nur einzigartige Lösungen für Projekte und erschließen wachstumsstarke Geschäftsfelder – unsere Innovationen tragen auch dazu bei, interne Abläufe und Prozesse kontinuierlich zu optimieren und uns vom Wettbewerb zu differenzieren.

Innovationen entstehen auf drei Ebenen

Bei HOCHTIEF findet Innovationsmanagement auf drei Ebenen statt:

Auf der **ersten Ebene**, dem zentralen Innovationsmanagement, geht es um Themen, die sich unternehmensübergreifend nachhaltig auf das operative Geschäft auswirken können. Unser internationales Know-how und die weltweite Vernetzung von HOCHTIEF erlauben es, solche Innovationsprojekte konzernweit zu entwickeln und zu realisieren. Die zentrale Unternehmensentwicklung koordiniert das ganzheitliche Innovationsmanagement, prüft erfolgversprechende Innovationsprojekte und begleitet deren Umsetzung. Unser Innovationskomitee, zusammengesetzt aus Mitgliedern aller Unternehmensbereiche, den Zentralabteilungen und dem Vorstand, legt fest, welche Projekte umgesetzt werden. Die Unternehmensentwicklung hilft bei der Realisierung. Konsequentes Controlling gewährleistet die Effizienz der Aktivitäten. Im Berichtsjahr wendete HOCHTIEF für diese konzernübergreifenden FuE-Projekte mehr als fünf Mio. Euro auf. 41 dieser Projekte wurden im Jahr 2009 von

zirka 65 Mitarbeitern bearbeitet. 14 Vorhaben wurden neu begonnen, 17 abgeschlossen.

Innovationen der Unternehmensbereiche bilden die **zweite Ebene** unseres Innovationsmanagements. Sie werden von diesen Bereichen und Gesellschaften entwickelt, finanziert und umgesetzt.

Die **dritte Ebene** umfasst projektbezogene Innovationen. Diese Leistungen machen den Großteil unserer Innovationen aus und werden vor allem direkt auf Baustellen oder bereits während der Projektplanung erbracht. Wir entwickeln für unsere Unikate nicht nur individuelle technologische Sondervorschläge, sondern optimieren unter anderem Material und Logistik. Die Aufwendungen für diese Arbeiten werden den Projekten zugerechnet und nicht konzernweit erfasst.

Beispiele für aktuelle Innovationsprojekte

Ebene 1: zentrale Innovationen

Bereich Offshore-Windenergie gestärkt

HOCHTIEF ist in mehreren Segmenten des expansiven Markts für Offshore-Windenergie aktiv. So planen, bauen und gründen wir die erforderlichen Beton- und Stahlelemente, die direkt auf dem Meeresboden verankert werden. Außerdem führt unser Unternehmen Bodenuntersuchungen durch, installiert und wartet Windkraftanlagen. So entstanden 2009 wesentliche Teile des ersten deutschen Offshore-Windparks „alpha ventus“ nördlich der Insel Borkum. Mit dem Joint Venture Beluga HOCHTIEF Offshore haben wir 2009 unser Leistungsspektrum erweitert: Gemeinsam mit der weltweit führenden Schwergutreederei Beluga Shipping wollen wir Spezialschiffe entwickeln und betreiben. Sie ermöglichen die Montage von Offshore-Anlagen mit einer Höhe von über 100 Metern und einer Kapazität von mehr als fünf Megawatt. Das erste Spezialschiff soll 2012 einsatzbereit sein. Mit unserer neuen Hubinsel Thor können wir seit 2009 bereits Windparks in bis zu 50 Meter Wassertiefe bauen und damit zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale erschließen.

Innovation für nachhaltige Flughäfen

Mit „Sustainable Airports“ entwickelte unsere Tochtergesellschaft HOCHTIEF AirPort gemeinsam mit Fachabteilungen anderer Unternehmensbereiche eine neue Marktstrategie für umweltrelevante Beratungsdienstleistungen. Bei einem der vier Beratungsbausteine geht



es beispielsweise darum, bestehende Flughäfen auf Energieeinsparungspotenziale hin zu untersuchen, zu bewerten und entsprechende Verbesserungsvorschläge zu machen. Außerdem erarbeitet die Gesellschaft unter anderem Umweltverträglichkeitsstudien oder Abfallentsorgungskonzepte für Flughäfen.

HOCHTIEF fördert Gewinnerteam

Das von uns unterstützte Team Studierender der Technischen Universität Darmstadt gewann den „Solar Decathlon 2009“ des US-Energieministeriums – es war der zweite Sieg in Folge für die deutsche Hochschule bei dem US-Wettbewerb, bei dem die Teilnehmer ein energieautarkes, marktfähiges Gebäude realisieren müssen. Das „surPLUShome“ erfüllte die strengen Voraussetzungen unter anderem durch hoch dämmende, mit Solarzellen versehene Außenwände. In den Sommermonaten reduziert eine Kühldecke die Hitze. Wir standen dem erfolgreichen Team mit fachlicher, logistischer und finanzieller Unterstützung zur Seite. Von den innovativen Ideen wird unser Marktsegment Wohnungsbau profitieren.

Nachhaltigkeitssiegel erhalten

Seit Januar 2009 vergibt die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB), zu deren Gründungsmitgliedern wir gehören, das „Deutsche Gütesiegel Nachhaltiges Bauen“. In einem internen Innovationsprojekt haben wir die Praxistauglichkeit der Zertifizierungskriterien, wie ökologische, ökonomische, soziokulturelle und funktionale Qualität, überprüft und so an der Entwicklung des Gütesiegels aktiv mitgewirkt. In der darauffolgenden Pilotphase wurde unser Bürokomplex „smarthouse“ in München als eines der ersten Projekte mit dem Vorzertifikat in Gold der DGNB ausgezeichnet. Gleichzeitig erweiterte HOCHTIEF seine Beratungsexpertise im nachhaltigen Bauen unternehmensübergrei-



fend. Im Laufe des Jahres wurden weitere Projekte unseres Unternehmens nach DGNB-Kriterien zertifiziert.

Forschungsprojekt im Tunnelbau abgeschlossen

Im November 2009 ging das von der Europäischen Union geförderte Verbundforschungsprojekt „TUNCONSTRUCT“ erfolgreich zu Ende. HOCHTIEF war von Anfang an dabei und koordinierte zwei Arbeitspakete. Zum einen entstand eine Steuerungs-Software, die dazu beiträgt, Oberflächensetzungen beim Schildvortrieb in sensiblen Bereichen zu minimieren. Zum anderen ging es darum, Materialien für die Tunnelauskleidung weiterzuentwickeln. Die Versuche und Untersuchungen ergaben, dass durch die Verwendung von Hochleistungsmaterialien die Schalendicken reduziert werden können und die Qualität gesteigert werden kann. Wir werden diese Erkenntnisse in unsere Arbeit einfließen lassen.

Aktivitäten beim inHaus2-Projekt fortgeführt

Gemeinsam mit Partnern nutzt HOCHTIEF in der 2008 fertiggestellten inHaus2*-Forschungsimmoblie in Duisburg die Möglichkeit, innovative Ideen für intelligente Gebäudesysteme zu testen. 2009 entwickelten und erprobten wir Projekte, um die Effizienz von Facility-Management-Dienstleistungen zu erhöhen. Dazu gehört zum Beispiel ein „Condition Monitoring System“. Das Projekt zielt darauf, Wartungsarbeiten nicht mehr nach vorgeschriebenen Intervallen, sondern auf Basis des aktuellen Zustands der jeweiligen Anlage auszuführen. Die Ergebnisse des Projekts werden dazu beitragen, die Prozesse bei HOCHTIEF Facility Management zu optimieren, Kosten zu reduzieren und die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen.

RFID** erleichtert die Wartung

Mit RFID-Etiketten ausgestattete technische Bauteile machen es möglich, lückenlose Informationen von ihrer Installation bis hin zu Servicearbeiten zu sammeln. So

Sieger des Solar Decathlon 2009: Das innovative „surPLUShome“ gewinnt mehr Energie, als es benötigt – und dabei geht die hohe Energieeffizienz nicht auf Kosten der Behaglichkeit (Bild links).

Unsere neue Hubinsel Thor: Mit ihren 82 Meter langen Hubbeinen kann sie in großer Wassertiefe arbeiten, um Offshore-Windkraftanlagen zu installieren. Weitere Vorteile: Hohe Zuladung und große Grundfläche erlauben den Einsatz auch bei stürmischem Seegang.

*Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.inhaus-zentrum.de.

**Radio Frequency Identification (RFID): Mithilfe von elektromagnetischen Wellen lassen sich Gegenstände automatisch identifizieren und lokalisieren. Damit wird das Erfassen und Speichern von Daten erleichtert.

kann beispielsweise ein Facility-Management-Dienstleister bei Übernahme eines Projekts nach der Bauphase mit einem RFID-Lesegerät sämtliche Bauteile erfassen, ihren Zustand dokumentieren und automatisch ein Begehungsprotokoll mit Bildern ausdrucken. Außerdem wird es möglich, mithilfe der gespeicherten Informationen im Schadensfall kurzfristig Gewährleistungsansprüche zu klären und Reparaturen auszuführen. Auch dieses Projekt haben wir zunächst im inHaus2 getestet und werden es bei HOCHTIEF Construction und HOCHTIEF Facility Management nutzen.

Neue Fräs-, Schleif- und Oberflächentechnik

Mit HOCHTIEF SurFace löst unser Unternehmen gleich zwei Aufgaben: das Dekontaminieren von Oberflächen kerntechnischer und Chemieanlagen sowie die Fassaden- und Oberflächenbearbeitung, unter anderem bei Renovierungsarbeiten von Gebäuden. Des Weiteren können vertikale Betonoberflächen architektonisch anspruchsvoll durch Schleifvorgänge veredelt werden. Die Systeme DECON und FORMIS sind mit einer leistungsfähigen Sauganlage im Außen- und Innenbereich nahezu staubfrei anwendbar.

Modernes Ideenmanagement trägt Früchte

2008 richtete HOCHTIEF im Intranet einen virtuellen „Ideenraum“ ein, in dem jeder Mitarbeiter in Deutschland Ideen oder Verbesserungsvorschläge einbringen kann. Das neue Instrument hat sich bewährt. Im Berichtsjahr reichten unsere Mitarbeiter 407 Ideen ein. Zirka 40 Prozent dieser Vorschläge haben wir 2009 umgesetzt oder es wurde mit ihrer Umsetzung begonnen.

Beispiele für aktuelle Innovationsprojekte

Ebene 2: Innovationen der Unternehmensbereiche Geothermie

HOCHTIEF engagiert sich weiter im Bereich der Tiefengeothermie. Bei den beiden Projekten in Dürrnhaar und Kirchstockach wurden die Bohrarbeiten im Berichtsjahr beendet. In Kirchstockach verantwortete HOCHTIEF die Bohraktivitäten, die mit eigener Bohrmannschaft sehr erfolgreich verliefen. Außerdem haben wir das Bohrgerät mitentwickelt. Mit unseren Geothermieprojekten tragen wir dazu bei, in Zukunft weitgehend CO₂-neutralen Strom in das Netz einzuspeisen. Die Kraftwerke werden je vier bis fünf Megawatt Leistung

liefern – genug Energie für zirka 10000 Einfamilienhäuser.

Innovative Form der Kapitalanlage

Im Mai 2009 haben wir gemeinsam mit dem auf alternative Energien spezialisierten Emissionshaus NMI Capital eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Der von der NMI Capital aufgelegte und umweltorientierte New Energy Holz Fonds soll in Holzheizkraftwerke investieren. HOCHTIEF Energy Management wird mit einem Fullservice-Contracting die Holzheizkraftwerke planen, errichten und betreiben. Der erzeugte Strom wird in das Netz der Energieversorger eingespeist und von ihnen 20 Jahre lang zu Garantiepreisen abgenommen. Die entstehende Wärme wird durch entsprechende Industriekunden verbraucht und preisindexiert vergütet. Die neue Alternative zu traditionellen Formen des Investments startete trotz der schwierigen Kapitalmarktlage überaus erfolgreich. Ein erstes Projekt soll Anfang 2010 umgesetzt werden. Die Finanzierung durch den Partner NMI Capital wird durch einen 40-prozentigen Fondsanteil sowie 60 Prozent Fremdkapital gesichert. Weitere Projekte sind für Ende 2010 und für 2011 geplant. Interessenten können den Fonds bis zum Ende des Jahres 2010 zeichnen.

Ladebagger effizienter gestaltet

Zum Fuhrpark von Leighton Contractors gehören voluminöse Ladebagger für das Minengeschäft. Die Ingenieure unserer Gesellschaft erarbeiteten ein neues Design für die schweren Fahrzeuge und verringerten damit deren Gewicht drastisch. Die Folge: Die Kapazität der Radlader stieg deutlich – der Benzinverbrauch sank um zehn Prozent. Langfristig sollen 2960 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Beispiele für aktuelle Innovationsprojekte

Ebene 3: projektbezogene Innovationen

Höchstes Gebäude der Welt realisiert

Mit dem 818 Meter hohen Burj Khalifa entstand das höchste Gebäude der Welt. Unsere Tochtergesellschaft Turner hat mit ihrem Construction-Management wesentlich zum Gelingen des Megaprojekts in dem arabischen Emirat beigetragen. Hier wurde beispielsweise ein zukunftsweisendes Evakuierungssystem eingesetzt, das die Sicherheit der Bewohner und Nutzer im Notfall gewährleistet. Die Fassadenbauer stellten einen Weltrekord auf: Noch nie wurde eine höhere Fassade aus Aluminium



und Glas installiert. Insgesamt verbauten die Arbeiter in 22 Mio. Arbeitsstunden unter anderem 330 000 Kubikmeter Beton und 142 000 Quadratmeter Glas.

Virtuelles Bauen weiter vorangetrieben

Aus dem früheren FuE-Schwerpunkt virtuelles Bauen entstand 2007 unsere Gesellschaft HOCHTIEF ViCon. Sie konzentriert sich erfolgreich auf den Wachstumsmarkt für Virtual Design and Construction (ViCon)*, auch Building Information Modeling (BIM) genannt. Die Unternehmensbereiche von HOCHTIEF setzen dieses moderne Planungsverfahren inzwischen bei zahlreichen Projekten ein. Insgesamt hat etwa unsere amerikanische Tochtergesellschaft Turner** inzwischen mehr als 180 Gebäude mit dem Einsatz von BIM realisiert. So kann unsere US-Gesellschaft zum Beispiel das Projekt Middle Tennessee Medical Center in Murfreesboro zirka drei Monate vor dem geplanten Termin fertigstellen. Beim Stadtentwicklungsprojekt Lusail City in Katar setzt HOCHTIEF ViCon die Methode zum ersten Mal im Infrastrukturbereich ein. Hier arbeiten wir mit 3-D-Planung an Design und Bau der primären Infrastruktur, unter anderem Straßen, U-Bahn, Gas- und Trinkwasserleitungen. Mithilfe von 3-D-Kollisionsprüfungen bei der Technischen Gebäudeausrüstung gelang es, eine Vielzahl von Problemen bereits im Vorfeld zu identifizieren und zu beseitigen.

John James Audubon Bridge

Die HOCHTIEF-Tochter Flatiron baut bis 2011 nördlich von New Orleans über den Mississippi die längste Schrägseilbrücke der Vereinigten Staaten. Besondere Herausforderung für unsere Gesellschaft: Die Arbeiten finden bei ständig wechselnden Wasserständen und starken Strömungen statt. Beim Bau der Fundamente für die Brückenpfeiler, die von Bohrpfählen mit großem Durchmesser gestützt werden, verwendete Flatiron deshalb eine 2300 Tonnen schwere Fangedamm-Kons-

truktion***, aus vorgefertigten Elementen, die unabhängig vom nicht vorhersagbaren Wasserstand des Flusses installiert werden konnte. Nach der Installation wurde die Konstruktion in den Fluss abgesenkt und dabei durch die provisorische Verlängerung der Bohrpfähle gestützt.

Historische Gebäudeteile rekonstruiert

Nachdem HOCHTIEF bereits das neobarocke Charlottenburger Tor restauriert hatte, stellen wir jetzt zwei zerstörte Kandelaber vor dem Bauwerk wieder her. Die Ornamente der beiden zirka 22 Meter großen Leuchter, ursprünglich aus wenig umweltresistentem Tuffstein gefertigt, wurden von uns mit einem „Tuffsteinimitat“ aus einem hierfür eigens entwickelten Beton nachgebildet.

FuE gehört zu jedem HOCHTIEF-Projekt

Die beschriebenen Projekte zeigen beispielhaft, wie vielfältig die FuE-Aktivitäten in unserem Konzern sind. In jedes HOCHTIEF-Projekt fließen technologische oder prozessorientierte Neuerungen ein. Zu vielen Innovationen trägt HOCHTIEF Consult bei. Diese „Ideenschmiede“ hat sich als eines der größten deutschen Ingenieurbüros etabliert.

Enge Kooperation mit Wissenschaftlern

HOCHTIEF profitiert im Bereich FuE auch von der Zusammenarbeit mit Hochschulen, Wissenschaftlern sowie Verbänden. Außerdem trägt ein Promotionsprogramm dazu bei, ausgewählten Mitarbeitern eine Promotion zu ermöglichen. Als Schnittstelle zwischen Unternehmen und Universität verstärken sie unsere Kooperation mit den Hochschulen. Durch unsere aktive Mitgliedschaft bei der European Construction Technology Plattform tragen wir dazu bei, die europäische Bauwirtschaft auf hohem Niveau zu halten. Außerdem gehört HOCHTIEF zu ENCORD, dem FuE-Verbund innovativer europäischer Baukonzerne.

Historie zum neuen Leben erweckt: Am Charlottenburger Tor rekonstruierten wir zwei Kandelaber aus einem neu entwickelten Beton. Als Vorlage dienten alte Postkarten (Bild links).

Eines unserer ViCon-Projekte in Katar: Virtuelle Planung sorgt vor Baubeginn für schnelle Problemlösung beim Stadtentwicklungsprojekt Lusail City.

***Siehe Glossar Seite 198.

*Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.hochtief-vicon.de.

**Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.turnerconstruction.com.

Eine Mehrperiodenübersicht zum Bereich Forschung und Entwicklung weisen wir nicht aus, da die Kosten für die individuellen, in HOCHTIEF-Projekten erbrachten Forschungsleistungen nicht gesondert erhoben werden.

Den Prognosebericht für Forschung und Entwicklung finden Sie auf Seite 121.



Mautstraße Elefsina-Patras-Tsakona, Griechenland

Von Athen über Patras, Griechenlands zweitgrößte Hafenstadt, nach Tsakona: Die Mautstraße Elefsina-Patras-Tsakona stellt eine der wichtigsten Verbindungen des Landes dar. Die Strecke an der Nordküste der Halbinsel Peloponnes wird neu beziehungsweise ausgebaut. Das Konsortium, an dem HOCHTIEF PPP Solutions mit 25 Prozent beteiligt ist, plant, finanziert und baut die 365 Kilometer lange Autobahn und wird diese bis 2038 betreiben. An den Bauarbeiten des größten Autobahnprojekts des Landes ist die Schwes-tergesellschaft HOCHTIEF Construction beteiligt.



Mitarbeiter

- **Instrumente für Personalentwicklung verbessert**
- **Globales Stellenmanagement geschaffen**
- **Sicherheit am Arbeitsplatz ausgebaut**
- **Zahl der Auszubildenden gestiegen**

Personalstrategie konsequent weiterverfolgt

Der Erfolg von HOCHTIEF hängt von der Leistung, der Qualifikation und der Motivation seiner Mitarbeiter in allen Unternehmensbereichen ab. Darum wollen wir die passenden Mitarbeiter an unser Unternehmen binden. Dafür identifizieren wir national und international vorhandene Talente, gewinnen sie für HOCHTIEF und entwickeln sie kontinuierlich weiter. Dabei können unsere Mitarbeiter auf unser Kompetenzmanagement zählen – eine auf individuelle Fähigkeiten und Potenziale abgestimmte Förderung, die im Unternehmen von der Ausbildung bis zur Führungskräfteentwicklung reicht. Unsere auf Wachstum ausgerichtete Personalstrategie ist ein wesentliches Element unserer Unternehmensstrategie.

Fachkräftemangel gezielt begegnet

Der Bedarf an Fach- und Führungskräften in der Bauwirtschaft stellt HOCHTIEF weiterhin vor Herausforderungen, die nur durch nachhaltige Ansätze in der Personalarbeit lösbar sind. 2009 wurden von uns vor allem Mitarbeiter in den Bereichen Objektbetreuung, Projektmanagement, Einkauf und Controlling gesucht; zudem benötigten wir erneut Bauingenieure für internationale Einsätze. Insgesamt konnten wir mehr als 90 Prozent der vakanten Stellen im HOCHTIEF-Konzern besetzen.

Anstieg der Mitarbeiterzahl

Die Zahl der Mitarbeiter bei HOCHTIEF erhöhte sich im Jahr 2009 auf insgesamt 66 178; dabei verzeichnete der Unternehmensbereich Asia Pacific den größten Anstieg.

In den USA reduzierte sich die Mitarbeiterzahl. Hier spiegelte sich die niedrigere Bauleistung wider. Diese Entwicklung betraf vor allem Turner. Dort wurde Personal sozialverträglich abgebaut, wobei die Projekterfordernisse und die individuellen Rahmenbedingungen sorgfältig berücksichtigt wurden. Den Mitarbeitern wurden kurz- und langfristige Versetzungen angeboten, um den Personalabbau so gering wie möglich zu halten. Mit einem gezielten Alumni*-Programm hält Turner dauerhaft

den Kontakt zu vielen ehemaligen Mitarbeitern. So kann das Unternehmen bei verbesserten Marktbedingungen eine Wiedereinstellung prüfen.

Globale Besetzung von offenen Stellen

In unserem international tätigen Konzern stellen wir hohe Ansprüche und benötigen darum hervorragend qualifiziertes Personal. Um offene internationale Positionen auch intern oder extern gezielt mit den passenden Fachkräften besetzen zu können, haben wir die Abteilung Global Recruitment geschaffen. Diese sorgt für den frühzeitigen Austausch von Informationen zur internationalen Besetzung von Positionen. Die weltweiten Stellenangebote und Projekte können über eine neue Intranetplattform zentral und ansprechend präsentiert werden. Dort wurden bisher die Unternehmen HOCHTIEF Construction, Turner, Flatiron und Thies integriert.

Bindungsprogramme erfolgreich

Fähige und talentierte Mitarbeiter langfristig an unser Unternehmen zu binden, ist ein Erfolgsfaktor für HOCHTIEF. Darum wurde Ende 2008 ein Praktikantenbindungsprogramm gestartet, mit dem wir überdurchschnittlich erfolgreiche Praktikanten an unser Unternehmen binden. Bislang erhielten auf Basis dieses Programms 80 Prozent der geförderten Praktikanten einen Arbeitsvertrag bei HOCHTIEF. Für Mitarbeiter, die sich gezielt durch eine Promotion weiterqualifizieren möchten, bieten wir ein Promotionsprogramm an. Dabei werden die Promovierenden für einen vereinbarten Zeitraum für die Universität freigestellt und sie erhalten eine finanzielle Förderung während der Dauer ihrer wissenschaftlichen Arbeit sowie die Garantie für eine Rückkehr zu HOCHTIEF.

Ebenfalls erfolgreich ist weiterhin unser Programm „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“. Auch mit dieser Maßnahme konnten wieder neue Mitarbeiter gewonnen werden. Dabei profitieren die Mitarbeiter, die einen Kandidaten vorgeschlagen haben: Sie erhalten einen Bonus.

Neue Mitarbeiter gezielt integriert

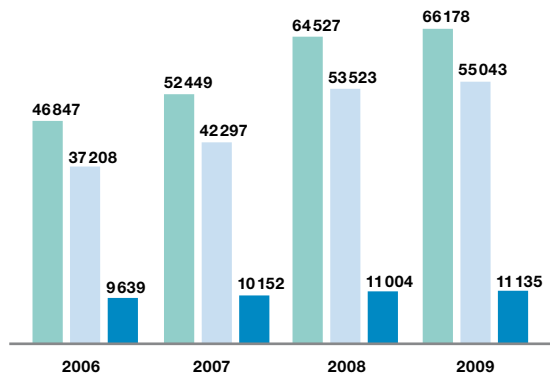
Die Integration von neuen Mitarbeitern spielte auch 2009 erneut eine wichtige Rolle: So wurden allein im Unternehmensbereich HOCHTIEF Services durch die Übernahme von Teilgeschäften 100 Mitarbeiter integriert.

Weitere Informationen zum Thema Mitarbeiter sowie zu den Bereichen Arbeits- und Gesundheitsschutz bei HOCHTIEF finden Sie im Internet unter www.hochtief.de in den Rubriken Karriere und Nachhaltigkeit.

*Siehe Glossar Seite 197.

Anzahl der Mitarbeiter bei HOCHTIEF

Im Jahresdurchschnitt
■ **gesamt**
■ **Mitarbeiter international**
■ **Mitarbeiter in Deutschland**



Im Geschäftsjahr 2009 beschäftigte HOCHTIEF deutschlandweit insgesamt 528 Auszubildende in mehr als 30 unterschiedlichen Berufen. 152 von ihnen begannen 2009 ihre Ausbildung. Damit erhöhte sich die Zahl der Auszubildenden gegenüber dem Vorjahr. HOCHTIEF bildet auch weiterhin über Bedarf aus – für uns ein Beitrag dazu, junge Menschen optimal zu qualifizieren und ihnen eine Chance für ihre berufliche Zukunft zu geben. Insgesamt haben wir 59 Prozent der Auszubildenden übernommen.

Regelmäßige Mitarbeiterbefragung gestartet

2009 wurde erstmals der „HOCHTIEF-People.Index“ als neues regelmäßiges Befragungsinstrument der Mitarbeiter eingesetzt: Fast 12000 Mitarbeiter der Unternehmensbereiche HOCHTIEF Europe, HOCHTIEF Services sowie der Unternehmenszentrale waren aufgerufen, ihr Feedback über ihre Arbeitsplatzzufriedenheit und ihr Engagement abzugeben. Die Mitarbeiter der Unternehmensbereiche HOCHTIEF Real Estate und HOCHTIEF Concessions werden im Mai 2010 befragt; ab Herbst 2010 findet die Befragung dann halbjährlich europaweit statt. Die Ergebnisse werden jeweils in den Teams analysiert und Verbesserungen gemeinsam realisiert. Auch bei Leighton ist eine jährliche Mitarbeiterbefragung, die „Your Say Survey“, üblich.

Die Zufriedenheit der Mitarbeiter spiegelte sich auch 2009 in der Dauer der Betriebszugehörigkeit wider: In Deutschland beträgt diese durchschnittlich 13,8 Jahre, bei Turner 8,7 Jahre und bei HOCHTIEF Polska zehn Jahre.

Initiativen für Nachwuchs ausgebaut

Um exzellente Absolventen für das Unternehmen zu gewinnen, präsentieren wir uns regelmäßig auf Hochschulfestivals und Absolventenkongressen. HOCHTIEF war überdies erneut mit Praxisseminaren an deutschen Hochschulen aktiv, bei denen Studierende das Unternehmen

kennenlernen können. Insgesamt lag die Zahl der Bewerbungen von Studierenden im Jahr 2009 bei 4100.

Die Basis für das spätere Interesse an technischen Themen wird bereits früh gelegt – darum engagierten wir uns auch im Berichtsjahr für die Nachwuchsarbeit an Schulen. Dazu gehört unsere Unterstützung des bundesweiten „Girls' Day“, an dem junge Frauen technische Berufe kennenlernen. Zudem ist HOCHTIEF Mitglied der Initiative „Sachen machen“ des Vereins Deutscher Ingenieure, bei der Kinder und junge Menschen für Technik begeistert werden sollen.

Personalentwicklung weiter forciert

Ende 2009 haben wir ein neues Leadership-Konzept umgesetzt. Dabei erhalten die obersten Führungskräfte eine regelmäßige und systematische Rückmeldung zu ihren Kompetenzen. So soll insbesondere die Führungskultur bei HOCHTIEF nachhaltig gestärkt werden.

Mit Topmitarbeitern sichert sich HOCHTIEF die Basis für die optimale Weiterentwicklung des Konzerns. Darum genießt die fachliche und persönliche Qualifizierung unserer Mitarbeiter einen hohen Stellenwert im Unternehmen. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Personalentwicklung zu optimieren, und bieten unseren Mitarbeitern attraktive Perspektiven.

Im Berichtsjahr hat HOCHTIEF ein neues Förderprogramm aufgelegt: Dabei werden besonders qualifizierte, motivierte Mitarbeiter auf weitergehende Fach- und Führungsaufgaben vorbereitet. Die Talentpools starteten mit insgesamt 72 Teilnehmern in Deutschland.

Das bestehende Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten wurde im Berichtsjahr 2009 intensiver wahrgenommen. Turner verzeichnete 2009 insgesamt 136000 Stunden für Weiterbildung – das waren 19000 mehr als 2008. Besonders stark wurde das Angebot angenommen, sich zum „LEED Accredited Professional“ zu qualifizieren – diese Spezialausbildung wird im Bereich des Grünen Bauens benötigt, in dem Turner führend in den USA ist. Derzeit gibt es bei Turner mehr als 1100 dieser speziell geschulten Mitarbeiter, 2008 waren es noch 500.

Auch in Deutschland ist eine verstärkte Nachfrage bezüglich Weiterbildung zu verzeichnen. 2009 organisierte der zuständige Trainingsbereich der HOCHTIEF-Akademie insgesamt 373 Veranstaltungen – 119 mehr als im Vorjahr. Zusätzlich wurden mehrere Initiativen von einzelnen Bereichen begleitet, zum Beispiel eine spezielle Vertriebserschulung für die Mitarbeiter von HOCHTIEF Facility Management. Zudem wurden weitere gezielte Schulungsmaßnahmen und -reihen konzipiert und umgesetzt, etwa zu den Themen Maßtoleranzen im Hochbau und Projektmanagement bei HOCHTIEF Energy Management. Insgesamt stieg die Zahl der Teilnehmer im Berichtsjahr 2009 um 40 Prozent.

Internes Angebot zum Studium genutzt

Das Angebot, sich durch ein Studium weiterzuqualifizieren, haben wir auch 2009 aufrechterhalten. Beim zweiten Jahrgang des Studiengangs „Bachelor of Facility Management“ starteten 21 Teilnehmer – damit sind derzeit insgesamt 38 Teilnehmer zu verzeichnen. Ihren staatlich anerkannten „Bachelor of Engineering – Baustellenmanagement“ machen derzeit 53 Teilnehmer an der HOCHTIEF-Akademie. Nach dem Vorbild des Qualifizierungsinstruments „Turner Knowledge Network“ hat die Schwestergesellschaft Flatiron im Berichtsjahr die Flatiron Construction University gegründet. Das Online-Lernangebot ist den Bereichen Technik, Führung, Business-Management und Sicherheit gewidmet.

Mitarbeiter fördern HOCHTIEF-Erfolg

Wir wissen, dass motivierte Mitarbeiter besonders gute Projekterfolge verwirklichen. Die Personalinstrumente von HOCHTIEF tragen dazu bei, Motivation und Engagement unserer Mitarbeiter zu fördern und auszubauen. Die im Berichtsjahr eingeführte Mitarbeiterbefragung „HOCHTIEF-People.Index“ rückt das Mitarbeiterengagement noch stärker in den Fokus unserer Führungskräfte. HOCHTIEF bietet attraktive Karriere- und Entwicklungschancen und vergütet dabei seine Mitarbeiter leistungsgerecht und fair. Turner in den USA und Leighon in Australien motivieren ihre Belegschaften ebenfalls mit Bonus- und Anreizzahlungen, deren Höhe vom Unternehmenserfolg abhängt.

Die Gesundheit und Fitness der HOCHTIEF-Belegschaft ist nicht nur ein Ziel für das individuelle Wohlergehen unserer Mitarbeiter, sondern sichert auch die hohe Qualität unserer Arbeit. Wir setzen uns darum gezielt für beide Belange ein und bieten unseren Mitarbeitern ein ganzheitliches Angebot zum Thema Gesundheit an.

Für die Motivation unserer Mitarbeiter ist auch eine transparente und zeitnahe Information wichtig. Mit zahlreichen Medien tragen wir dafür Sorge, dass die Belegschaft das Konzerngeschehen optimal verfolgen kann.

Sicherheit am Arbeitsplatz ausgebaut

Arbeitssicherheit*, Gesundheits- und Umweltschutz (AGUS) haben in unserem Konzern traditionell einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund verfügt HOCHTIEF über ein eigenes Kompetenzcenter. Wir definieren den Arbeitsschutz als eine wichtige Führungsaufgabe und unterstützen unsere Führungskräfte durch die Aktivitäten des AGUS Centers. Unsere Experten erarbeiten Handlungskonzepte, sie beraten, informieren und schulen Mitarbeiter und leisten Hilfestellung bei der Gefährdungsbeurteilung und der Arbeitsplatzgestaltung.

*Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 48 und 49.

Dank an Mitarbeiter und Belegschaftsvertreter

Unsere Mitarbeiter setzen sich in aller Welt für unser Unternehmen ein. Das Engagement, die Leistung und die Loyalität jedes einzelnen Mitarbeiters führten 2009 wieder dazu, dass der HOCHTIEF-Konzern ein ausgezeichnetes Ergebnis vorweisen kann. Allen Mitarbeitern gilt darum der Dank der Unternehmensleitung. Auch die partnerschaftlichen und konstruktiven Gespräche und die gute Zusammenarbeit mit den Belegschaftsvertretern sind bedeutende Erfolgsfaktoren. Auch ihnen danken wir für die erfolgreiche und gute Arbeit in 2009.

Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat

Die Grundzüge sowie Angaben zu den Konzernbezügen einzelner Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind für das Geschäftsjahr 2009 im Vergütungsbericht zusammengefasst.** Dieser Bericht ist als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts anzusehen.

**Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 17 bis 21.

Den Prognosebericht für die Mitarbeiter finden Sie auf Seite 121.

Beschaffung

Weitere Informationen zum Thema Beschaffung finden Sie im Internet auf www.hochtief.de unter der Rubrik Einkauf.

- **Einkaufsvolumen liegt bei 12,56 Mrd. Euro**
- **Synergien im Konzern gefördert**
- **Direkteinkauf weiter ausgebaut**

Beitrag zum Unternehmenserfolg

Im Geschäftsjahr 2009 haben wir Materialien und Dienstleistungen im Wert von 12,56 Mrd. Euro beschafft. Das sind 69,2 Prozent der Konzernumsatzerlöse. Durch unsere Beschaffungsstrategie waren wir in der Lage, die Möglichkeiten des Markts besonders in der Wirtschaftskrise zu nutzen und die zusätzlichen Risiken zu vermeiden.

Lieferantenmanagement weiter optimiert

Die sorgfältige Lieferanten- und Nachunternehmerauswahl trägt wesentlich zum Erfolg unserer Projekte bei und macht es möglich, ein zuverlässiges Lieferantenportfolio aufzubauen.

Minimiertes Risiko durch Präqualifizierung

Nachunternehmer und Lieferanten qualifizieren sich über ein internetbasiertes Lieferantenportal. 2009 haben sich mehr als 1000 neue Lieferanten und Nachunternehmer registriert. Die Nachunternehmer und Lieferanten hinterlegen ihre Geschäftsprinzipien und -grundsätze sowie Unbedenklichkeitsbescheinigungen und erkennen den Code of Conduct für Nachunternehmer und Lieferanten an. Diese Informationen ergänzen wir um Wirtschaftsauskünfte.

Bereichsübergreifende Rahmenverträge

Alle Einkäufer im Konzern haben Zugriff auf die von den Lead-Buyern* ausgehandelten Rahmenverträge. So werden sie über die günstigsten Konditionen informiert und können über diese Rahmenverträge ihren Bedarf decken. Im Berichtsjahr stiegen die Volumen der auf diesem Weg beschafften Materialien deutlich.

*Siehe Glossar Seite 198.

Bereichsübergreifende Lieferantenbewertung

Unsere standardisierte Lieferantenbewertung trägt dazu bei, dass sich die HOCHTIEF-Einkäufer schnell über Partnerunternehmen informieren können. Wir nutzen die Bewertungsergebnisse, um die Leistungen von ausgewählten Lieferanten und Nachunternehmern in unser Portfolio zu integrieren.

Systematische Lieferantenentwicklung

Im Geschäftsjahr 2009 hat HOCHTIEF ein Pilotprojekt gestartet, mit dem es möglich wird, Nachunternehmer und Lieferanten systematisch zu entwickeln. Die notwendigen Maßnahmen stimmt HOCHTIEF mit den Lieferanten und Nachunternehmern ab und überprüft mit ihnen gemeinsam deren Umsetzung. Dabei kann es sich um die Entwicklung von Werkzeugen handeln oder um eine regionale Ausweitung eines Lieferbereichs.

„KaufPilot“ hebt attraktive Einsparpotenziale

Über unsere elektronische Einkaufsplattform „KaufPilot“ beschaffen wir in Europa Produkte aus 16 Warengruppen zu günstigen Konditionen – von Arbeitsschutz, Büromaterial und -möbeln über Energie, Fahrzeuge und Reisen bis hin zu Telekommunikation und Werkzeugen. Unsere Handelsgesellschaft HOCHTIEF Global Trade zum Beispiel ist inzwischen nicht nur Kunde, sondern auch „KaufPilot“-Lieferant. Seit Projektbeginn 2006 hat HOCHTIEF insgesamt 217 910 Artikel bestellt und 57 087 Bestellungen abgewickelt. Im Geschäftsjahr 2009 bestellten 1 856 Nutzer 110 556 Artikel über den „KaufPilot“. Damit gelang es, die Nutzung der „KaufPilot“-Rahmenverträge auf zirka 90 Prozent zu steigern. Insgesamt sparten wir 2009 über den „KaufPilot“ zirka 4,2 Mio. Euro ein.

In unserem Procurement Global Network haben wir den Austausch und die Zusammenarbeit unserer europäischen Einheiten mit unseren amerikanischen Tochtergesellschaften Turner und Flatiron deutlich intensiviert. Dadurch konnten wir Ausschreibungen abstimmen, Volumen bündeln sowie Kontakte und Informationen über die jeweiligen Märkte austauschen.

Direkteinkauf weltweit ausgebaut

Unsere Handelsgesellschaften HOCHTIEF Global Trade und HOCHTIEF Procurement Asia sorgen international für die Beschaffung von hochwertigen Materialien. Die Gesellschaften bündeln Volumen, reduzieren damit Prozesskosten und erzielen durch den Direktbezug bessere Konditionen. Der Fokus liegt bei HOCHTIEF Global Trade besonders auf dem Material im Bereich Technische Gebäudeausrüstung, den Boden- und Wandbelägen sowie der Sanitärausstattung. HOCHTIEF Procurement Asia konzentriert sich auf Produktgruppen, die im asiatischen Raum eingekauft werden – vor allem Fliesen, Mosaik, Natursteine, Laminat und Sanitärartikel.

Im Jahr 2009 hat HOCHTIEF auch die Eigenmarke „HOCHMEISTER“ entwickelt und in den wesentlichen Märkten für die Produktgruppen Sanitärarmaturen, -keramik, Badausstattung, -möbel, Fliesen, Natursteine, Mosaik, Leuchten und Hotelmöbel registriert. Dabei sind unsere beiden Handelsgesellschaften HOCHTIEF Global Trade und HOCHTIEF Procurement Asia für die Qualitätssicherung und den Vertrieb verantwortlich.

Turner Logistics

Unsere US-Tochter Turner Logistics bietet jetzt auch außerhalb der Landesgrenzen die Planung und Beschaffung von Produkten für staatliche Gesundheitseinrichtungen und andere Projekte an – eine Reaktion auf die Wirtschaftskrise. Mit dem Auftrag, ein Datenzentrum in Toronto auszustatten, wird Turner Logistics zum ersten Mal in Kanada aktiv.

Gemeinsam mit HOCHTIEF Procurement Asia wird Turner Logistics ein Hotel in Charlotte, North Carolina, unter anderem mit Sanitäreinrichtungen beliefern. Das Auftragsvolumen beläuft sich auf mehr als 100 Mio. Euro. Darüber hinaus intensivierte Turner Logistics die Zusammenarbeit mit HOCHTIEF und seiner amerikanischen Tiefbau-Tochtergesellschaft Flatiron – zum Vorteil aller Partner.



Unsere neue Marke HOCHMEISTER: Gütesiegel für hochwertige Produkte wie zum Beispiel Fliesen, Mosaik, Sanitärarmaturen und -einrichtungen sowie Hotelmöbel

Den Prognosebericht für die Beschaffung finden Sie auf Seite 121.

Kapitalrenditekonzept Return on Net Assets

Weitere Informationen zum Kapitalrenditekonzept RONA bei HOCHTIEF finden Sie unter www.hochtief.de.

- **Wertorientierte Strategie auch in kritischem Marktumfeld erfolgreich**
- **Kapitalkosten erneut deutlich überschritten**
- **Wertbeitrag mit 224 Mio. Euro auf hohem Niveau**
- **Steigerung des Unternehmenswerts auch für 2010 erwartet**

Controllingkonzept schafft konzernweite Transparenz

Zur Steuerung des Konzerns setzen wir auf ein wertorientiertes Managementsystem. Dabei ist es unser Ziel, den Wert des HOCHTIEF-Konzerns nachhaltig zu steigern.

Unser Kapitalrenditekonzept Return on Net Assets (RONA) macht die Wertsteigerung messbar. Es ist in allen Berichterstattungs- und Planungssystemen der Konzerngesellschaften verankert und gewährleistet somit konzernweite Transparenz. Gleichzeitig bildet es die Basis, um die Wirtschaftlichkeit von Investitionsentscheidungen zu beurteilen. Neben den wertorientierten Kennzahlen sind ergebnis- und cashfloworientierte Größen wesentliche Bausteine unseres Managementsystems.

Um wertorientiertes Handeln zu fördern, ist die erfolgsorientierte Vergütung der HOCHTIEF-Führungskräfte eng an das Erreichen von Wertbeitragszielen gebunden.

Kapitalrenditekonzept RONA

Die zentralen Steuerungsgrößen des Kapitalrenditekonzepts sind der RONA und der Wertbeitrag.

Ein positiver Wertbeitrag und damit eine Steigerung des Unternehmenswerts ergibt sich, wenn der RONA über dem Kapitalkostensatz liegt. Der Wertbeitrag als absolute Größe errechnet sich dabei aus der Differenz zwischen dem RONA und dem Kapitalkostensatz multipliziert mit dem durchschnittlichen Nettovermögen (Net Assets).

Die Renditekennzahl RONA gibt in der Relation erzieltes Ergebnis zu Nettovermögen an, wie erfolgreich sich das Vermögen von HOCHTIEF verzinst hat. Das erzielte Ergebnis (Return) setzt sich aus dem in der Ergebnisrechnung abgeleiteten betrieblichen Ergebnis/EBITA und den Zinserträgen auf das Finanzvermögen zusammen. Das Nettovermögen spiegelt den zu verzinsenden Kapitaleinsatz wider. Das Vermögen kann aktivisch oder passivisch ermittelt werden.

Zur internen Steuerung der Unternehmensbereiche wird das Nettovermögen aktivisch ermittelt. Es berechnet sich ausgehend von der Summe der Aktivseite vermindert um das unverzinslich zur Verfügung stehende Kapital.

Die aktivische Herleitung des Nettovermögens ist sinnvoll, um das operative Geschäft zu beurteilen, da gezielt bilanzielle Ansatzpunkte – wie zum Beispiel Forderungen, liquide Mittel und Verbindlichkeiten – aufgezeigt werden, die durch das operative Management beeinflusst werden können.

Zur Außendarstellung des HOCHTIEF-Konzerns wird das Nettovermögen von der Passivseite der Bilanz hergeleitet. Es lässt sich einfach und transparent aus den veröffentlichten Bilanzdaten durch Addition der verzinslichen Bilanzpositionen Eigenkapital, Pensionsrückstellungen und Finanzverbindlichkeiten ermitteln. Da die RONA-Berechnung auf einer Vorsteuergröße basiert, werden bei der Herleitung des Vermögens die Steuerinflüsse durch eine Korrektur der latenten Steuern eliminiert.

Kapitalkosten*

Der Kapitalkostensatz wird als gewichteter Durchschnitt nach dem WACC-Ansatz ermittelt. Unter Berücksichtigung der einzelnen Berechnungsparameter errechnet sich für den HOCHTIEF-Konzern ein Kapitalkostensatz von zehn Prozent vor Steuern. Die Einflussparameter werden regelmäßig überprüft und bei signifikanten Veränderungen des Marktumfelds angepasst.

*Eine Detailberechnung der Kapitalkosten finden Sie im Internet unter www.hochtief.de/rona.

Wertbeitrag des HOCHTIEF-Konzerns

Der HOCHTIEF-Konzern erreichte im Geschäftsjahr 2009 eine Kapitalrendite von 13,8 Prozent (Vorjahr 13,1 Prozent). Unser Ziel, die Kapitalkosten zu verdienen, haben wir erneut deutlich übertroffen.

Die Darstellung des Geschäftsjahres 2008 wurde aufgrund der Anwendung des Wahlrechts zur vorzeitigen Anwendung des IFRIC 15 angepasst.* Dadurch gewährleiten wir die Vergleichbarkeit zum aktuellen Geschäftsjahr. Gegenüber der im Vorjahr angewandten Bilanzierungsmethodik sinkt der RONA für 2008 von 13,5 Prozent auf 13,1 Prozent. Der Wertbeitrag des Vorjahres verringerte sich von 186,6 Mio. Euro auf 164,5 Mio. Euro.

HOCHTIEF-Konzern: RONA

(In Mio. EUR)	2009	2008 angepasst
Betriebliches Ergebnis/EBITA**	767,2	652,9
+ Zinserträge***	46,1	43,2
Erzieltes Ergebnis (Return)	813,3	696,1
Eigenkapital (inkl. Anteile anderer Gesellschafter)	3.311,9	2.826,2
+ Pensionsrückstellungen	71,3	76,7
+ Finanzverbindlichkeiten	2.843,5	2.926,8
– Aktive latente Steuern	232,8	217,1
+ Passive latente Steuern	111,5	93,8
Nettovermögen (31.12.)	6.105,4	5.706,4
Durchschnittliches Nettovermögen (Net Assets)	5.905,9	5.307,9
Kapitalrendite RONA	13,8	13,1
Absoluter Wertbeitrag	224,4	164,5

Das **erzielte Ergebnis** in Höhe von 813,3 Mio. Euro konnte gegenüber dem Vorjahr (696,1 Mio. Euro) um 17 Prozent verbessert werden. Das durchschnittlich gebundene Nettovermögen stieg im Jahresvergleich von 5,3 Mrd. Euro auf 5,9 Mrd. Euro an. Dies entspricht einem Anstieg von elf Prozent.

Der **Wertbeitrag** des HOCHTIEF-Konzerns in Höhe von 224,4 Mio. Euro liegt über dem vergleichbaren Vorjahreswert. HOCHTIEF konnte den Unternehmenswert trotz Finanzkrise und des eingetrübten wirtschaftlichen Um-

felds erneut steigern. Dieses Ergebnis ist Ausdruck unserer konsequent auf Wertsteigerung gerichteten Strategie.

Wertbeiträge der Unternehmensbereiche

Um die Performance und Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmensbereiche besser messen und vergleichen zu können, steuern wir die Unternehmensbereiche anhand individueller Kapitalkosten. Die Differenzierung der Kapitalkostensätze in den Unternehmensbereichen ist aufgrund der individuell unterschiedlichen Geschäftsmodelle und regionalen Ausrichtung erforderlich.

Der Unternehmensbereich **HOCHTIEF Americas** übertrifft 2009 mit einer Rendite von 23 Prozent (Vorjahr 19 Prozent) die Kapitalkosten deutlich. Die positive Steigerung im Jahresvergleich beruht auf der guten Entwicklung unserer US-Töchter Flatiron und Turner, gestützt von einer positiven Wechselkursentwicklung. Demzufolge konnte auch der Wertbeitrag des Unternehmensbereichs nahezu verdoppelt werden.

HOCHTIEF Asia Pacific erzielte im Geschäftsjahr einen RONA von 23,3 Prozent (Vorjahr 22,7 Prozent). Zu dieser Entwicklung trug neben dem starken Infrastrukturbereich ein stabiles Contract-Mining-Geschäft bei. Auch die Märkte in Abu Dhabi, Katar und Hongkong entwickelten sich erfreulich. Im Jahresvergleich wirkte sich zudem positiv aus, dass die Wertberichtigungen auf börsennotierte Beteiligungen entfallen sind.

HOCHTIEF Concessions lag mit 12,1 Prozent (Vorjahr 14 Prozent) leicht über den Kapitalkosten von 10,1 Prozent.

HOCHTIEF AirPort erreichte einen RONA von 13,3 Prozent (Vorjahr 14,2 Prozent), der über dem Niveau der Kapitalkosten liegt. Bei HOCHTIEF AirPort wirkte sich der durch die Finanzkrise bedingte Rückgang der Passagierzahlen in der Ergebnisentwicklung aus. Im Jahresvergleich ist zu berücksichtigen, dass HOCHTIEF AirPort 2008 operative Sondereffekte in Höhe von 36,6 Mio. Euro aus der Zahlung der letzten Kaufpreiskosten von HOCHTIEF AirPort Capital sowie einer Sonderdividende aus Sydney erzielt hat.

*Erläuterungen finden Sie auf den Seiten 142 und 143.

**Zur Herleitung des betrieblichen Ergebnisses/EBITA siehe Seite 65.

***Die Zinserträge sind korrigiert um bereits im EBITA als Zinsgutschrift enthaltene Zinsen auf erhaltene Anzahlungen.

Unternehmensbereiche	Erzieltes Ergebnis (Return) 2009	Nettovermögen (Net Assets) 2009	RONA	Kapitalkosten	Absoluter Wertbeitrag	Absoluter Wertbeitrag
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	2009 in %	2009 in %	2009 in Mio. EUR	2008** in Mio. EUR
HOCHTIEF Americas	110,1	479,6	23,0	14,1	42,7	23,2
HOCHTIEF Asia Pacific	544,6	2.337,1	23,3	11,6	273,4	213,2
HOCHTIEF Concessions	155,1	1.283,0	12,1	10,1	25,7	48,8
davon HOCHTIEF Airport*	145,0	1.093,5	13,3	10,2	33,9	41,0
davon HOCHTIEF PPP Solutions	16,6	191,5	8,7	9,6	-1,7	7,7
HOCHTIEF Europe	47,1	529,9	8,9	11,3	-12,7	-59,8
HOCHTIEF Real Estate	55,6	951,3	5,8	9,6	-36,1	-15,6
HOCHTIEF Services	20,0	155,0	12,9	9,6	5,1	11,4
Konzern	813,3	5.905,9	13,8	10,0	224,4	164,5

*HOCHTIEF AirPort bereinigt.

**Wertbeitrag angepasst.

HOCHTIEF PPP Solutions lag mit einem RONA von 8,7 Prozent (Vorjahr 13 Prozent) unterhalb der Kapitalkostenvorgabe. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Ergebnisse 2008 durch Erfolgsprämien für den Financial Close von griechischen Mautstraßenprojekten positiv beeinflusst wurden, aber auch durch den Verkauf von Anteilen an dem Projekt Vespucio Norte Express.

HOCHTIEF Europe erzielte einen RONA von 8,9 Prozent (Vorjahr 0,3 Prozent). Die deutliche Verbesserung ist im Besonderen auf die initiierten Maßnahmen wie etwa Restrukturierungen und die Fokussierung auf ertragsstärkere Projekte zurückzuführen. Das erfolgreiche Auslandsgeschäft trug wesentlich zu dieser Entwicklung bei. Auch wenn der absolute Wertbeitrag noch negativ ist, konnte der positive Aufwärtstrend fortgesetzt werden. Wir gehen daher weiterhin davon aus, mittelfristig einen positiven Wertbeitrag auszuweisen.

HOCHTIEF Real Estate hat eine Rendite von 5,8 Prozent erreicht (Vorjahr 7,8 Prozent). Vor dem Hintergrund der Marktsituation im Jahr 2009 hat der Unternehmensbereich eine restriktive Akquisitionspolitik verfolgt. Insbesondere der Rückgang der Projektverkäufe im Geschäftsjahr trug dazu bei, dass sich der RONA verringerte. Ferner stieg das durchschnittliche Nettovermögen im Wesentlichen durch ein höheres Volumen von in Umsetzung befindlichen Projekten in den vergangenen zwei Jahren. Die zukünftige Entwicklung des Unternehmensbereichs hängt maßgeblich davon ab, in

welchem Maße sich die Immobilien- und Finanzmärkte erholen werden.

HOCHTIEF Services lag mit 12,9 Prozent (Vorjahr 16,0 Prozent) über den Kapitalkosten. Das Ergebnisniveau der Vorjahre konnte aufgrund des durch die Finanzkrise verringerten Neugeschäfts nicht erreicht werden. Ungeachtet dessen haben Erfolge im Forderungsmanagement mit konsequentem Abbau der Forderungen dazu geführt, dass sich das Nettovermögen reduzierte, mit entsprechend positiven Auswirkungen auf den Wertbeitrag.

Ausblick

Obwohl das Jahr 2009 durch die Finanzkrise gekennzeichnet war, konnte HOCHTIEF seinen Wertbeitrag ausbauen. Dies verdeutlicht umso mehr, dass unsere auf nachhaltige Wertsteigerung gerichtete Unternehmensstrategie auch in Zeiten großer Herausforderungen erfolgreich ist. Auf Basis unserer Ergebnisprognose erwarten wir für das Geschäftsjahr 2010, erneut einen stabilen Wertbeitrag für unsere Aktionäre, Mitarbeiter und Kunden leisten zu können. Dabei gehen wir von einem stabilen gesamtwirtschaftlichen Umfeld und funktionierenden Finanzmärkten aus.

Wertschöpfung

- **Nettowertschöpfung weiterhin auf Wachstumskurs**
- **Hauptanteil entfällt auf die Mitarbeiter**
- **Aktionäre profitieren von Dividendenerhöhung**

HOCHTIEF konnte im Geschäftsjahr 2009 erneut einen deutlichen Anstieg der Wertschöpfung verzeichnen. Die Nettowertschöpfung verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 343 Mio. Euro auf insgesamt 4.270,0 Mio. Euro. Dies entspricht einer Steigerung von rund neun Prozent. Die Nettowertschöpfung erhöhte ihren Anteil an der Unternehmensleistung von 21,5 Prozent auf 23,3 Prozent.

Der Anstieg der Wertschöpfung ergibt sich, weil der Anteil der Vorleistungen an der Unternehmensleistung im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist. Während sich die Unternehmensleistung gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Prozent reduzierte, verringerten sich die korrespondierenden Vorleistungen mit 10,4 Prozent überproportional.

Hieraus ergibt sich ein Anstieg der Wertschöpfung um 566 Mio. Euro. Dieser positive Effekt wurde teilweise durch ein geringeres Beteiligungsergebnis und höhere Abschreibungen kompensiert.

Den Mitarbeitern kam – wie in den Vorjahren – der größte Anteil an der Wertschöpfung mit mehr als 81 Prozent zugute. Der Anteil der Kreditgeber sank im Wesentlichen aufgrund verringerter Finanzierungskosten durch eine selektivere Auftragsereinnahme. Der Anstieg des Anteils konzernfremder Gesellschafter resultiert überwiegend aus den Unternehmensbereichen HOCHTIEF Asia Pacific sowie HOCHTIEF Americas.

Der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sieht für das Geschäftsjahr 2009 eine erneut erhöhte Dividende von 1,50 Euro je Stückaktie vor. Insbesondere die Dividendenerhöhung sowie ein leicht gesteigerter Bestand an im Umlauf befindlichen Aktien erhöhten den Anteil der Aktionäre an der Wertschöpfung.

Entstehung der Wertschöpfung

	2009		2008 angepasst	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Umsatzerlöse	18.166,1	98,6	18.703,1	96,0
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	32,2	0,2	399,4	2,1
Sonstige betriebliche Erträge	225,1	1,2	375,9	1,9
Unternehmensleistung	18.423,4	100,0	19.478,4	100,0
Materialaufwand	-12.562,5	68,2	-14.273,4	77,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.333,1	7,2	-1.259,7	6,8
Andere Finanzaufwendungen	-39,1	0,2	-22,7	0,1
Vorleistungen	-13.934,8	75,6	-15.555,8	84,3
Finanzerträge	79,9	0,4	117,7	0,6
Beteiligungsergebnis	229,8	1,2	306,0	1,7
Bruttowertschöpfung	4.798,3	26,0	4.346,3	23,6
Abschreibungen	-501,4	2,7	-392,3	2,1
Nettowertschöpfung	4.270,0	23,3	3.954,0	21,5

Aufteilung der Wertschöpfung

	2009		2008 angepasst	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
An Mitarbeiter	3.508,7	81,5	3.261,8	82,6
An Kreditgeber	187,8	4,4	195,3	4,9
An andere Gesellschafter	212,9	5,0	167,1	4,2
An Aktionäre*	96,7	2,3	88,2	2,2
An die öffentliche Hand	192,3	4,5	173,0	4,4
An Unternehmen	98,6	2,3	68,6	1,7
Nettowertschöpfung	4.270,0	100,0	3.954,0	100,0

Der Steueraufwand als Anteil der öffentlichen Hand verzeichnete eine moderate Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Dazu hat im Wesentlichen das höhere Ergebnis des Unternehmensbereichs HOCHTIEF Asia Pacific beigetragen.

Die auf das Unternehmen entfallende Wertschöpfung stellt sich als Differenz zwischen dem Konzerngewinn und der Ausschüttung an die Aktionäre dar.

*Der Ausschüttungsbetrag 2009 basiert auf der vom Vorstand vorgeschlagenen Dividende von 1,50 Euro je Stückaktie und den zum 31.12.2009 im Umlauf befindlichen Aktien.



Kowloon Southern Link Project, Hongkong

Xialongnu – „kleines Drachenmädchen“ – so haben die Mitarbeiter ihre Tunnelbohrmaschine genannt, die sich in den vergangenen Jahren unermüdlich den Weg durch den Hongkonger Untergrund bahnte. Heute verbindet der Kowloon Southern Link die westliche Eisenbahnlinie mit der östlichen Schienenstrecke der Stadt. Dabei arbeiteten zwei Beteiligungsgesellschaften unserer Tochter Leighton Hand in Hand: John Holland baute unter anderem zwei Tunnel sowie eine unterirdische Haltestelle, Leighton Asia übernahm als lokaler Marktkenner die Planung und den Bau einer Trasse. Beide Gesellschaften arbeiteten mit ihrem spezifischen Know-how optimal zusammen.



Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

- **Ergebnis vor Steuern und Konzerngewinn deutlich über Vorjahr**
- **Umsatz nahezu auf hohem Vorjahresniveau**
- **Bilanzsumme des Konzerns weiter gewachsen**

Ertragslage

HOCHTIEF blieb in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld mit **Umsatzerlösen** in Höhe von 18,17 Mrd. Euro nur mit 2,9 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres von 18,7 Mrd. Euro.

Die für HOCHTIEF relevanten Märkte wurden von den Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise in unterschiedlich starkem Maß getroffen.

Erwartungsgemäß reduzierte sich im internationalen Geschäft insbesondere das auf dem amerikanischen Kontinent generierte Umsatzvolumen. Einen deutlichen Abschwung verzeichnete dabei der Hochbausektor in den USA. Dennoch konnte sich unsere Tochtergesellschaft Turner – die auch im Geschäftsjahr 2009 weiterhin Marktführer im Hochbausegment blieb – gut behaupten. In der Heimatwährung US-Dollar erzielte Turner Umsatzerlöse in Höhe von 8,09 Mrd. US-Dollar gegenüber 10,45 Mrd. US-Dollar im Vorjahr (–22,6 Prozent). Aufgrund umrechnungsbedingter Währungskursgewinne fiel der prozentuale Rückgang in der Konzernwährung Euro mit 18,3 Prozent aber deutlich niedriger aus. Nach der Umrechnung ergab sich für Turner ein Umsatzvolumen in Höhe von 5,8 Mrd. Euro (Vorjahr 7,1 Mrd. Euro). Der für unsere US-Tochter Flatiron wichtige nordamerikanische Tiefbaumarkt verzeichnete für das Gesamtjahr 2009 ebenfalls einen Rückgang. Er entwickelte sich infolge des US-amerikanischen Konjunkturprogramms in der zweiten Jahreshälfte jedoch deutlich stabiler. Nach 854,2 Mio. Euro im Vorjahr trug Flatiron in der Berichtsperiode mit 775,9 Mio. Euro (–9,2 Prozent) zu den Konzernumsatzerlösen bei. Insgesamt generierte der Unternehmensbereich HOCHTIEF Americas Umsatzerlöse in Höhe von 6,61 Mrd. Euro (Vorjahr 8,05 Mrd. Euro).

Betriebswirtschaftliche Gewinn- und Verlustrechnung

(In Mio. EUR)	2009	2008 angepasst
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	525,3	287,3
+ Beteiligungsergebnis	229,8	306,0
– Neutrales Ergebnis	–	(+) 15,0
+ Zinsgutschrift	12,1	44,6
Betriebliches Ergebnis/EBITA	767,2	652,9
Finanzergebnis	–166,7	–141,0
Neutrales Ergebnis	–	–15,0
Ergebnis vor Steuern	600,5	496,9
Ertragsteuern	–192,3	–173,0
Ergebnis nach Steuern	408,2	323,9
davon: Konzerngewinn	195,2	156,8
davon: Anteile anderer Gesellschafter	213,0	167,1

Auf dem australischen Markt sowie in Teilen Asiens und in den Golfstaaten blieb HOCHTIEF mit der Mehrheitsbeteiligung an der Leighton-Gruppe auch in 2009 sehr erfolgreich. Durch die Konzentration auf wachstumsstarke Märkte dieser Regionen erreichte der Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific einen Umsatzzuwachs in Höhe von 12,9 Prozent auf 7,77 Mrd. Euro (Vorjahr 6,88 Mrd. Euro). Aus der Währungskursentwicklung des australischen Dollars resultierte ein umrechnungsbedingter Negativeffekt in Höhe von –75,3 Mio. Euro.

Die globale Präsenz von HOCHTIEF war auch 2009 ein wichtiger Erfolgsfaktor für unser Geschäft. Der Anteil des im Ausland erzielten Konzernumsatzes blieb mit 88,2 Prozent wie im Vorjahr (87,8 Prozent) auf hohem Niveau.

In Deutschland konnte sich HOCHTIEF dem allgemeinen Abwärtstrend nicht vollständig entziehen. Zudem haben wir unsere Aktivitäten im hart umkämpften Hochbaugeschäft bewusst weiter reduziert und dadurch planmäßig auf Umsatzvolumen verzichtet. Durch den forcierten Ausbau des Projektentwicklungs-, Dienstleistungs- und Betreibergeschäfts wurde dieser Rückgang jedoch teilweise kompensiert. Mit 2,14 Mrd. Euro blieben die in

Deutschland erzielten Umsätze daher leicht unter dem Vorjahreswert von 2,29 Mrd. Euro.

Betriebliches Ergebnis und Ergebnis vor Steuern deutlich über Vorjahr

HOCHTIEF erreichte trotz des weltweiten Konjunkturerinbruchs in der Berichtsperiode hervorragende Ergebniszahlen. Das **betriebliche Ergebnis/EBITA** stieg im Vergleich zum Vorjahr (652,9 Mio. Euro) um 17,5 Prozent auf 767,2 Mio. Euro. Alle operativ tätigen Unternehmensbereiche leisteten dabei einen positiven Ergebnisbeitrag und unterstreichen damit die gute Qualität des Konzernergebnisses. Der HOCHTIEF-Konzern profitierte insbesondere von der verbesserten Ergebnissituation im Unternehmensbereich HOCHTIEF Europe. Hier zahlten sich die Fokussierung auf ertragsstarke Marktsegmente und die Abkehr vom ruinösen Preiskampf im deutschen Hochbaumarkt aus. Nachdem im Vorjahr mit –30,3 Mio. Euro ein Verlust ausgewiesen wurde, erreichte HOCHTIEF Europe 2009 mit 26,7 Mio. Euro wieder ein deutlich positives betriebliches Ergebnis. Der Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific leistete mit 535,6 Mio. Euro auch im Geschäftsjahr 2009 einen außerordentlich hohen und gegenüber dem Vorjahr (427,5 Mio. Euro) um 25,3 Prozent deutlich verbesserten Beitrag zum betrieblichen Ergebnis. Dennoch wurden die Folgen der Finanzkrise auch hier spürbar und machten sich im Projektentwicklungsgeschäft Australiens und im Hochbaumarkt Dubais bemerkbar. Demgegenüber führte die zum Ende des Geschäftsjahres wieder anziehende Nachfrage nach Rohstoffen zu stabilen Ergebnisbeiträgen der Sparte Contract-Mining. Der Unternehmensbereich HOCHTIEF Americas behauptete sich in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld und konnte das betriebliche Ergebnis mit 110,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (102,8 Mio. Euro) ebenfalls steigern. Unsere Strategie, das Geschäft von HOCHTIEF Americas breiter aufzustellen und mit der Akquisition von Flatiron in den US-Tiefbaumarkt einzusteigen, hat sich bewährt. Zudem konnten die Schwierigkeiten im US-Hochbausektor durch das spezielle Leistungsangebot von Turner in den Marktsegmenten Bildung, Gesundheit und Green Building abgedeckt werden. Daneben wirkte sich auch die Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro positiv auf das Ergeb-

nis von HOCHTIEF Americas aus. Im internationalen Luftverkehr entwickelten sich die Verkehrszahlen infolge der Wirtschaftskrise deutlich rückläufig. Zudem bremste die Zurückhaltung von Investoren und Kreditgebern bei der Bereitstellung strukturierter langfristiger Finanzierungen das Wachstum auf dem Markt für PPP-Projekte. Dies hatte Einfluss auf die Ergebnisentwicklung des Unternehmensbereichs HOCHTIEF Concessions, der mit 113,9 Mio. Euro ein immer noch deutlich positives, jedoch unter Vorjahr (145,7 Mio. Euro) liegendes betriebliches Ergebnis erzielte. Der Investment- und Büromietmarkt für Immobilien stand im Schatten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und war durch ein deutlich rückläufiges Transaktionsvolumen gekennzeichnet. Der Unternehmensbereich HOCHTIEF Real Estate entwickelte sich dabei im Rahmen unserer Erwartungen und erreichte ein betriebliches Ergebnis in Höhe von 53,2 Mio. Euro (Vorjahr 59,2 Mio. Euro). Der Unternehmensbereich HOCHTIEF Services erzielte mit 19 Mio. Euro ein gutes betriebliches Ergebnis – blieb aufgrund von Kurzarbeit und Investitionszurückhaltung bei mehreren Industriekunden jedoch hinter dem Vorjahreswert von 26,8 Mio. Euro zurück.

Das **Beteiligungsergebnis** belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf 229,8 Mio. Euro gegenüber 306 Mio. Euro im Vorjahr. Der Rückgang ergab sich zu einem erheblichen Teil im Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific. Dabei blieben insbesondere die von Gemeinschaftsunternehmen vereinnahmten Beteiligungsergebnisse bei Leighton deutlich unter den sehr hohen Vorjahreswerten. Insgesamt erreichte der Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific nach 159,2 Mio. Euro im Vorjahr in der abgelaufenen Berichtsperiode ein Beteiligungsergebnis in Höhe von 97,9 Mio. Euro. Die Beteiligungsflughäfen von HOCHTIEF konnten sich 2009 nicht vollständig von den Folgen des wirtschaftlichen Abschwungs abkoppeln. Mit 98,1 Mio. Euro lag das Beteiligungsergebnis des Unternehmensbereichs HOCHTIEF Concessions unter dem Vergleichswert des Vorjahres (119,2 Mio. Euro). Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Vorjahreswert durch die vom Flughafen Sydney vereinnahmte Sonderdividende positiv beeinflusst war. Das Beteiligungsergebnis von HOCHTIEF Real Estate wurde im Wesentlichen von der Gesellschaft aurelis

Real Estate bestimmt. Für den Unternehmensbereich ergab sich aufgrund der schwierigen Marktsituation ein Rückgang im Beteiligungsergebnis auf 10,3 Mio. Euro (Vorjahr 20,2 Mio. Euro).

Das im Vorjahr ausgewiesene **neutrale Ergebnis** in Höhe von –15 Mio. Euro enthielt die Restrukturierungsaufwendungen des Unternehmensbereichs HOCHTIEF Europe. Im Geschäftsjahr 2009 entstanden keine dem neutralen Ergebnis zuzuordnenden Erträge und Aufwendungen.

Das **Finanzergebnis** belief sich auf –166,7 Mio. Euro und fiel damit im Vergleich zum Vorjahr (–141 Mio. Euro) um 25,7 Mio. Euro niedriger aus. Wesentliche Ursache ist ein gesunkenes Zinsergebnis. Hier wirkten sich vor allem geringere Zinserträge für am Kapitalmarkt angelegte Finanzmittel aus. Einen positiven Effekt hatten demgegenüber die leicht gesunkenen Zinsaufwendungen. Zur Sicherung einer ausreichenden Konzernliquidität hatten wir frühzeitig entsprechende Maßnahmen umgesetzt und die uns zur Verfügung stehenden Finanzierungsquellen zu guten Konditionen genutzt. Verwerfungen an den internationalen Finanzmärkten wirkten sich negativ auf den Ergebnisbeitrag aus dem Wertpapier- und Derivatebereich aus.

Konzerngewinn trotz Wirtschaftskrise erneut gesteigert

HOCHTIEF hat die Herausforderungen des abgelaufenen Geschäftsjahres gut gemeistert und das **Ergebnis vor Steuern** weiter verbessert. Nach 496,9 Mio. Euro im Vorjahr wurde im Geschäftsjahr 2009 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 600,5 Mio. Euro erzielt – das ist ein Plus von 20,8 Prozent.

Der **Steueraufwand** lag mit 192,3 Mio. Euro um 11,2 Prozent über dem Niveau des Vorjahres von 173 Mio. Euro. Der darin enthaltene Anteil an tatsächlichen Ertragsteuern belief sich auf 185 Mio. Euro gegenüber 147,3 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anstieg resultierte dabei im Zuge der deutlichen Ergebnisverbesserung vornehmlich aus dem Bereich HOCHTIEF Asia Pacific. Der Aufwand aus latenten Steuern sank demgegenüber im

Vergleich zum Vorjahr (25,7 Mio. Euro) auf 7,3 Mio. Euro.

Im Geschäftsjahr 2009 blieb die Steuerquote weiterhin auf niedrigem Niveau. Nach 34,8 Prozent im Vorjahr ergab sich in der Berichtsperiode ein leichter Rückgang auf 32 Prozent.

Das **Ergebnis nach Steuern** verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr (323,9 Mio. Euro) um 26 Prozent auf 408,2 Mio. Euro. Der dabei erwirtschaftete Konzerngewinn konnte deutlich gesteigert werden und lag mit 195,2 Mio. Euro um 24,5 Prozent über dem Vorjahreswert (156,8 Mio. Euro). Der auf fremde Gesellschafter entfallende Anteil am Konzerngewinn erhöhte sich auf 213 Mio. Euro (Vorjahr 167,1 Mio. Euro). Ausschlaggebend hierfür war der deutlich gestiegene Ergebnisbeitrag von Leighton, an dem fremde Gesellschafter mit einer Quote von etwa 45 Prozent partizipierten.

HOCHTIEF hat damit den in der Zwischenberichterstattung zum 30. September 2009 prognostizierten Konzernausblick trotz des eingetrübten konjunkturellen Umfelds zum Jahresende übertroffen. Während sich der Konzernumsatz erwartungsgemäß auf einer Größenordnung unterhalb des hohen Vorjahresniveaus normalisierte, wurden sowohl das Vorsteuerergebnis als auch der Konzerngewinn deutlich gesteigert.

*Die vollständige Konzern-Kapitalflussrechnung finden Sie im Konzernabschluss auf Seite 130 dieses Geschäftsberichts.

Finanzlage

Konzern-Kapitalflussrechnung

Die **Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit** verbesserte sich im Berichtszeitraum auf 949,3 Mio. Euro. Der dadurch generierte Liquiditätszufluss lag damit um 683,2 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 266,1 Mio. Euro. Neben dem verbesserten Ergebnis nach Steuern wirkte sich hierbei insbesondere die Veränderung des Nettoumlaufvermögens aus. Während im Vorjahr aufgrund des starken Anstiegs der Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr in hohem Maße finanzielle Mittel im Nettoumlaufvermögen gebunden waren, ergab sich in der Berichtsperiode nur ein geringer Anstieg des Nettoumlaufvermögens. Insbesondere die Unternehmensbereiche HOCHTIEF Real Estate und HOCHTIEF Asia Pacific verzeichneten einen deutlich gestiegenen Liquiditätszufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

HOCHTIEF hat im Geschäftsjahr 2009 insgesamt 968,5 Mio. Euro für **Investitionen** in Sach- und Finanzanlagen aufgewendet. Im Vergleich zum Vorjahr – hier belief sich das Volumen auf 1,16 Mrd. Euro – reduzierten sich die Investitionen damit um 187,5 Mio. Euro. Nachdem der HOCHTIEF-Konzern in den zurückliegenden Jahren durch umfangreiche Akquisitionen stark gewachsen war, konzentrierten sich unsere Investitionsvorhaben in der Berichtsperiode auf die Beschaffung der erforderlichen technischen Ausrüstung sowie auf gezielte Ergänzungen unseres Beteiligungsportfolios. Auf den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen entfielen dabei 826 Mio. Euro (Vorjahr 645,5 Mio. Euro). Der überwiegende Teil der Sachinvestitionen wurde mit 708,7 Mio. Euro durch unsere Tochtergesellschaft Leighton getätigt.

Im Bereich der Finanzinvestitionen haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr eine restriktive Investitionspolitik verfolgt und mit 142,5 Mio. Euro die Ausgaben gegenüber dem Vorjahr (510,5 Mio. Euro) deutlich reduziert. Der Fokus unserer Investitionspolitik richtete sich dabei auf punktuelle Zukäufe für das Beteiligungsportfolio von Leighton und auf die Teilnahme an Kapitalmaßnahmen beim Flughafen Sydney. Der Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific investierte insgesamt 73,5 Mio. Euro im Beteiligungsbereich. Das Investitionsvolu-

Kapitalflussrechnung HOCHTIEF-Konzern (Kurzfassung)*

(In Mio. EUR)	2009	2008
Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit	949,3	266,1
Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit	-848,6	-901,3
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	-181,0	1.046,1
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel	-80,3	410,9
Flüssige Mittel zum Jahresende	1.769,6	1.787,7

men blieb damit um 393 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert (466,5 Mio. Euro). Demgegenüber lagen die Finanzinvestitionen im Unternehmensbereich HOCHTIEF Concessions durch die für die Kapitalerhöhungen beim Flughafen Sydney bereitgestellten Mittel mit 48,6 Mio. Euro deutlich über Vorjahr (27,6 Mio. Euro).

Der Verkauf von Sachanlagevermögen und Desinvestments von Finanzanlagen führten zu einem Zufluss an liquiden Mitteln in Höhe von 213,3 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr – hier wurden 422,4 Mio. Euro generiert – bedeutet dies einen Einnahmerückgang in Höhe von 209,1 Mio. Euro. Der überwiegende Teil davon entfiel auf die Veräußerung von Sachanlagen im Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific. Gegenläufig flossen liquide Mittel aus der Veränderung der Wertpapiere und Finanzforderungen im Umfang von 58,2 Mio. Euro ab. Wesentlich hierfür war die Gewährung und Aufstockung von Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften. Im Vorjahr führten insbesondere Wertpapierkäufe unserer luxemburgischen Rückversicherungsgesellschaften zu dem höheren Liquiditätsverbrauch in Höhe von 148,1 Mio. Euro. Bei den flüssigen Mitteln ergab sich in der Berichtsperiode eine Veränderung in Höhe von -35,2 Mio. Euro (Vorjahr -19,7 Mio. Euro) aufgrund von Erst- und Entkonsolidierungen von Konzerngesellschaften. Unter Berücksichtigung sämtlicher Effekte ergab sich demnach im Geschäftsjahr 2009 ein Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 848,6 Mio. Euro gegenüber 901,3 Mio. Euro im Vorjahr.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unser Finanzierungsmanagement konsequent daraufhin ausge-

richtet, die Konzernfinanzierung langfristig und diversifiziert zu sichern. Wir hatten bereits frühzeitig auf die sich abzeichnenden Herausforderungen aus der Finanzkrise reagiert und entsprechende finanzierungs- und liquiditätssichernde Maßnahmen eingeleitet. Mit dem Abschluss einer bislang noch nicht in Anspruch genommenen Barkreditlinie im Umfang von 400 Mio. Euro und der Platzierung von vier Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von 300 Mio. Euro haben wir diese Politik im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich fortgesetzt. Die Liquiditätszuflüsse aus den neu aufgenommenen Schuldscheindarlehen wurden zur Refinanzierung des planmäßig fällig gewordenen Schuldscheindarlehens aus dem Jahr 2004 in Höhe von 200 Mio. Euro genutzt. Dazu kamen Kapitalmaßnahmen bei Leighton, die im Wesentlichen die Platzierung einer Anleihe im Umfang von 165,9 Mio. Euro betrafen. Im Geschäftsjahr 2009 nahm der HOCHTIEF-Konzern insgesamt Fremdmittel im Volumen von 1,13 Mrd. Euro auf. Dem standen nahezu gleich hohe Mittelabflüsse aus der Rückführung von Kreditverbindlichkeiten im Umfang von 1,16 Mrd. Euro gegenüber. Der Großteil davon entfiel auf die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und auf Leighton. Im Vorjahr wurde das durch die Finanzkrise ausgelöste niedrige Kursniveau dazu genutzt, eigene Aktien zu erwerben. Diese Transaktion führte zu einem Mittelabfluss in Höhe von 93,5 Mio. Euro. In der Berichtsperiode blieb der Bestand an eigenen Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft nahezu unverändert. Die Einzahlungen anderer Gesellschafter in das Eigenkapital beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf 66,4 Mio. Euro. Sie betrafen vornehmlich die Teilnahme von Fremdgegesellschaftern an den beim Flughafen Sydney durchgeführten Kapitalerhöhungen. Im Vorjahr wurden durch die bei Leighton und beim Flughafen Sydney umgesetzten Kapitalerhöhungen finanzielle Mittel in Höhe von 222,1 Mio. Euro eingenommen. Unter Berücksichtigung der Auszahlungen von Dividenden an HOCHTIEF-Aktionäre und andere Gesellschafter in Höhe von 224,8 Mio. Euro (Vorjahr 234,6 Mio. Euro), betrug die **Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit** damit insgesamt –181 Mio. Euro.

Der Bestand an flüssigen Mitteln belief sich zum 31. Dezember 2009 auf 1,77 Mrd. Euro und lag damit um 18,1 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 1,79 Mrd. Euro.

Darin wirkten sich Wechselkursänderungen mit 62,2 Mio. Euro (Vorjahr –25,7 Mio. Euro) aus.

Der Free Cashflow war mit 100,7 Mio. Euro deutlich positiv. Er setzt sich zusammen aus der Mittelveränderung aus der laufenden Geschäftstätigkeit (949,3 Mio. Euro) und der Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit (–848,6 Mio. Euro). Im Vorjahr ergab sich aufgrund des deutlich niedrigeren Mittelzuflusses aus der laufenden Geschäftstätigkeit und von höheren Investitionsausgaben ein negativer Wert in Höhe von –635,2 Mio. Euro.

Sicherung der Konzernfinanzierung trotz der weltweiten Kapital- und Finanzmarktkrise erreicht

Obwohl auch im Jahr 2009 die internationalen Finanzmärkte weiterhin von großer Unsicherheit geprägt waren und einzelne Finanzierungsinstrumente zeitweise überhaupt nicht eingesetzt werden konnten, ist die Sicherung der langfristigen Finanzierung für den HOCHTIEF-Konzern auch im Berichtsjahr erfolgreich vorgenommen worden.

Zunächst konnte aufgrund am Markt fehlender anderweitiger Finanzierungsmöglichkeiten innerhalb des bestehenden syndizierten Avalkredits* eine Barkredittranche erfolgreich verhandelt werden. Hierzu musste die Zustimmung des gesamten Bankenkonsortiums erzielt werden, da der syndizierte Avalkredit ursprünglich keine Barziehungen vorsah. Nach der erfolgreichen Verhandlung umfasst dieser Kredit nunmehr eine auf 1,5 Mrd. Euro reduzierte Avalfazilität und daneben eine 400-Mio.-Euro-Bartranche. Bei den Verhandlungen erklärte HOCHTIEF sich bereit, das Gesamtkreditvolumen um fünf Prozent auf nunmehr 1,9 Mrd. Euro zu reduzieren.

Die Dokumentation ist dabei weitestgehend auf dem bisherigen Stand geblieben. Anpassungen waren ausschließlich in den technischen Unterschieden zwischen Aval- und Barziehungen notwendig. Die Gesamtlaufzeit des ursprünglichen Kredits wurde ebenfalls unverändert belassen, sodass HOCHTIEF aus diesem Instrument heraus über eine bis Ende Oktober 2012 sich erstreckende, langfristige Aval- und Barfinanzierung verfügt.

*Siehe Glossar Seite 197.

Die Konditionen für die Bartranche entsprechen der exzellenten Bonität des HOCHTIEF-Konzerns an den internationalen Kapitalmärkten, wengleich die Ausweitung der Spreads zu einer leichten Anpassung führen musste. Das aktuell insgesamt allerdings nach wie vor günstige Zinsumfeld kompensiert diese Margenausdehnung jedoch. Der Barteil des Kredits wurde bis zum Berichtsstichtag nicht in Anspruch genommen. Er steht damit zur langfristigen Wachstumsfinanzierung des HOCHTIEF-Konzerns in vollem Umfang zur Verfügung. Diese 400-Mio.-Euro-Fazilität* stellt damit zusammen mit der ebenfalls langfristigen, syndizierten Barkreditlinie über 600 Mio. Euro eines der zentralen Kreditinstrumente für die HOCHTIEF-Gruppe dar.

*Siehe Glossar Seite 198.

Planmäßig war im Mai 2009 das erste, aus dem Jahr 2004 stammende Schuldscheindarlehen des Konzerns über 200 Mio. Euro fällig. Dieses Finanzierungsinstrument hat inzwischen im HOCHTIEF-Konzern eine bedeutende Stellung eingenommen, da es eine Verbreiterung der Kreditgeberbasis ermöglicht und die knapper werdenden klassischen Bankkredite zu entlasten hilft. Vor diesem Hintergrund haben wir die Refinanzierung dieses Kredits erneut über die Begebung mehrerer Schuldscheindarlehen realisiert. Die Platzierung, die erstmals über drei Kernbanken des Konzerns erfolgte, war überaus erfolgreich. Der anfänglich geplante Platzierungsbetrag von 150 Mio. Euro konnte am Ende mit 300 Mio. Euro verdoppelt werden. Die erforderliche Kreditdokumentation wurde – von wenigen Anpassungen abgesehen – von der Vorjahresdokumentation übernommen. Diese lehnt sich eng an das Vertragswerk der syndizierten Kreditverträge an. Somit ist für die zentralen, langfristigen Finanzierungsverträge eine einheitliche Dokumentation und ein gleichlautender Satz von Financial Covenants** („Kreditklauseln“) erreicht und sichergestellt.

**Siehe Glossar Seite 198.

Die vier einzelnen Schuldscheine gliedern sich nahezu hälftig auf die drei- und fünfjährige Laufzeit auf. Insbesondere die Realisierung einer fünfjährigen Laufzeittranche war hinsichtlich einer Verlängerung der Kreditduration*** im Konzern sehr vorteilhaft.

***Siehe Glossar Seite 198.

Mit Blick auf die Anforderungen der Investoren liegt der Schwerpunkt in den variabel verzinslichen Tranchen,

die etwas mehr als zwei Drittel des Gesamtvolumens ausmachen. Daneben konnten wir aber auch eine festverzinsliche Tranche anbieten, um hierdurch auch diese Investorengruppe zu erreichen.

Die Bedingungen und Konditionen der Schuldscheine sind weiterhin attraktiv. Nach wie vor besitzt der HOCHTIEF-Konzern eine zum Vorjahr unverändert erstklassige und einwandfreie Bonität bei den deutschen und europäischen Investoren dieser Finanzierungsinstrumente. Dies zeigt sich erneut in der großen Überzeichnung des Platzierungsvolumens.

Aus den Erlösen dieser neuen Schuldscheine wurde das ausgelaufene Schuldscheindarlehen aus dem Jahr 2004 zurückbezahlt. Die weiteren Mittel sind zur allgemeinen Finanzierung des Konzerns verwendet worden.

Die jährlich fälligen kurzfristigen bilateralen Barkreditlinien zur Finanzierung der täglichen Liquidität im HOCHTIEF-Konzern sind vollständig und wie in den Vorjahren prolongiert worden. Darüber hinaus konnten einzelne Kreditgeber mit neuen Engagements in diesem Bereich gewonnen werden. Das insgesamt inzwischen zur Verfügung stehende Volumen beläuft sich auf knapp unter 300 Mio. Euro. Davon sind drei Viertel der kurzfristigen Barlinien schriftlich bestätigt.

Gleiches gilt für die bilateralen Avalkreditfazilitäten, die im Berichtsjahr fällig waren. Auch hier ist eine unveränderte Prolongation erreicht worden. Insgesamt verfügt der HOCHTIEF-Konzern damit über eine ausreichende Liquidität sowohl im Bar- wie auch im Avalkreditbereich. Die Laufzeiten der Kredite sind erneut gestreckt worden, sodass die notwendigen Finanzierungen langfristiger gesichert sind.

Zu den Konzernfinanzierungen treten im Bedarfsfall Projektfinanzierungen hinzu. Diese werden auf Basis der konkreten Projekte individuell verhandelt und stehen zusätzlich zu den Konzernfazilitäten zur Verfügung. Diese Finanzierungen sind nahezu vollständig auf die zu finanzierenden Projekte beschränkt und erlauben keinen Rückgriff auf die sonstigen Konzernaktiva. Projektfinanzierungen werden hauptsächlich mit kurzen Laufzeiten abgeschlossen, um größtmögliche Flexibili-

tät im Hinblick auf die Vermarktung und die hieraus erfolgende Tilgung dieser Kredite zu gewährleisten. Sofern sich im Einzelfall längere Projektlaufzeiten ergeben, werden die Finanzierungen in Bezug auf mögliche Zinsänderungsrisiken abgesichert.

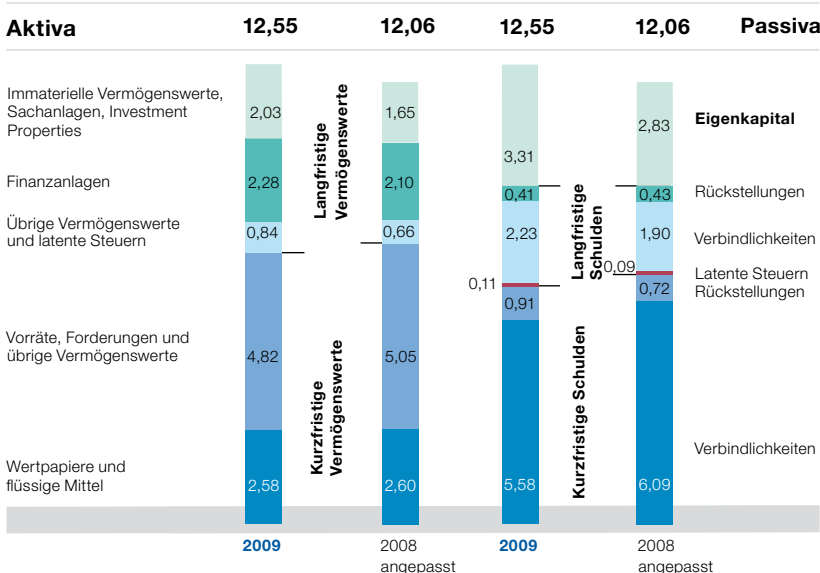
Im Berichtsjahr konnte zudem die fällige Finanzierung zur Akquisition von aurelis in einen mittelfristigen Investitionskredit mit einer dreijährigen Laufzeit planmäßig umgeschuldet werden. Dieser Investitionskredit erfolgt auf non-recourse Basis, erlaubt somit also keinen Rückgriff auf die HOCHTIEF-Konzernaktiva.

Der Konzern verfügt des Weiteren über einen unverändert hohen Bestand an Wertpapieren, die als zusätzliche Reserve zur Verfügung stehen. Diese Mittel sind in erstklassige Emittenten investiert und zur Risikodiversifizierung breit gestreut. Das Management erfolgt in externen Spezialfondsmandaten oder im Direktanlagegeschäft.

Weitere lokale Kreditverträge bestehen für die operativen amerikanischen und die australischen Einheiten des Konzerns. Turner und Flatiron in den USA besitzen unverändert eine Fünf-Mrd.-US-Dollar-Bondinglinie mit vier bedeutenden US-Surety-Gesellschaften, um die öffentlichen Bauaufträge abzusichern. Gleiches gilt für den Leighton-Konzern, der sich weiterhin einer erstklassigen Bonität an den Kreditmärkten erfreut. Dies zeigte sich im Berichtsjahr durch die sehr erfolgreiche Platzierung eines langfristigen fünfjährigen Bonds in australischen Dollar im Rahmen des dortigen langfristigen Debt-Issuance-Programms*.

Im Geschäftsjahr 2010 sind keine planmäßigen Fälligkeiten langfristiger Fazilitäten gegeben. Dennoch werden wir die internationalen Finanz- und Kapitalmärkte weiterhin genau beobachten und bei sich zeigenden Opportunitäten und akzeptablen Bedingungen weitere Finanzierungen für den Konzern vornehmen.

Konzernbilanz in Mrd. Euro



Vermögenslage

HOCHTIEF-Konzernbilanz bietet solide Basis für weiteres Wachstum

Der HOCHTIEF-Konzern verfügte trotz der verschärften Bedingungen auf den Finanzmärkten während der gesamten Berichtsperiode über eine jederzeit ausreichende Ausstattung mit Liquidität. Die Basis dieses Erfolgs im Geschäftsjahr 2009 liegt in der starken und soliden Konzernbilanz von HOCHTIEF, die uns auch zukünftig entsprechende finanzielle Spielräume für den weiteren Ausbau unseres operativen Geschäfts bietet.

Unsere Bilanzsumme ist im Vergleich zum Ende des vorigen Geschäftsjahres nochmals deutlich gewachsen. Mit 12,55 Mrd. Euro lag sie um 486,2 Mio. Euro beziehungsweise vier Prozent über dem entsprechenden Vergleichswert vom 31. Dezember 2008 (12,06 Mrd. Euro).

Dabei sind insbesondere die **langfristigen Vermögenswerte** mit einem Zuwachs von 743,4 Mio. Euro auf 5,15 Mrd. Euro kräftig gestiegen. Gegenüber dem Vorjahreswert (4,41 Mrd. Euro) bedeutet dies ein Plus in Höhe von 16,9 Prozent. Die immateriellen Vermögenswerte nahmen geringfügig auf 503,7 Mio. Euro (Vorjahr 482,7 Mio. Euro) zu. Sie enthalten vorrangig die im Rahmen der Erstkonsolidierung entstandenen Geschäfts-

*Siehe Glossar Seite 197.

oder Firmenwerte von vollkonsolidierten Gesellschaften in Höhe von 431,1 Mio. Euro. Wesentlich für den Anstieg über den Vorjahreswert von 407,9 Mio. Euro waren Währungseinflüsse. Daneben enthalten die immateriellen Vermögenswerte Konzessionen und ähnliche Nutzungsrechte im Umfang von 72,6 Mio. Euro (Vorjahr 74,8 Mio. Euro). Die im Geschäftsjahr 2009 getätigten Investitionen in die technische Ausrüstung führten zu dem insgesamt deutlichen Anstieg des Bestands an Sachanlagevermögen. Nach 1,12 Mrd. Euro zum Ende des vorigen Geschäftsjahres lag der Bilanzwert zum Ende der Berichtsperiode mit 1,49 Mrd. Euro um 33,2 Prozent höher. Die Investment Properties in Höhe von 38,2 Mio. Euro (Vorjahr 42,9 Mio. Euro) betreffen vorrangig Immobilien des Unternehmensbereichs Real Estate. Das Finanzanlagevermögen stieg um 185,3 Mio. Euro auf 2,28 Mrd. Euro und lag damit um 8,8 Prozent über dem Wert zum Ende des Vorjahres (2,1 Mrd. Euro). Der Zuwachs der at Equity bewerteten Finanzanlagen um 128,9 Mio. Euro auf 1,8 Mrd. Euro (Vorjahr 1,67 Mrd. Euro) resultierte in erster Linie aus der Wertfortschreibung der Beteiligungsbuchwerte assoziierter Unternehmen. In den übrigen Finanzanlagen in Höhe von 486,5 Mio. Euro (Vorjahr 430,1 Mio. Euro) wirkten sich vor allem die Kapitalerhöhungen beim Flughafen Sydney aus. Die Finanzforderungen in Höhe von 425,4 Mio. Euro (Vorjahr 352,7 Mio. Euro) enthalten im Wesentlichen die im Rahmen der Anteilserwerbe an aurelis und am Flughafen Budapest gewährten Ausleihungen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr war dabei insbesondere auf die Aufstockung der an aurelis gewährten Ausleihung zurückzuführen. Die sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte beliefen sich zum Ende des Berichtsjahres auf 177,1 Mio. Euro und übertrafen damit deutlich den Vorjahreswert von 95,8 Mio. Euro. Hier wirkten sich vor allem die Wertzuwächse bei Guthaben in Pensionsfonds und Forderungen aus Derivaten aus. Die aktivisch ausgewiesenen latenten Steuern lagen mit einem Bilanzwert in Höhe von 232,8 Mio. Euro leicht über dem Vergleichswert des Vorjahres (217,1 Mio. Euro).

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** haben sich vermindert und erreichten zum Stichtag 31. Dezember 2009 einen Wert von 7,4 Mrd. Euro. Das bedeutet gegenüber dem Stand zum Ende des vorigen Geschäftsjahres (7,65 Mrd. Euro) einen Rückgang um 3,4 Prozent. Die hierin enthaltenen Vorräte im Umfang von 1,12 Mrd. Euro (Vorjahr 943,6 Mio. Euro) resultierten primär aus im Bau befindlichen Immobilienprojektentwicklungen der Unternehmensbereiche HOCHTIEF Real Estate und HOCHTIEF Asia Pacific. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich infolge der durch die Wirtschaftskrise insgesamt gesunkenen Leistungsnachfrage – insbesondere in den Unternehmensbereichen HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Europe – vermindert. Mit 3,41 Mrd. Euro lagen sie um 375,7 Mio. Euro (–9,9 Prozent) unter dem Vorjahreswert von 3,78 Mrd. Euro. Die Begleichung von Ansprüchen aus Immobilien- und Anteilsverkäufen führte zum Rückgang der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte um 44,2 Mio. Euro auf 126,8 Mio. Euro. Unser kurzfristiger Wertpapierbestand in Höhe von 807,7 Mio. Euro enthält hauptsächlich festverzinsliche Bonds, Aktien und Anteile an Rentenfonds. Er blieb gegenüber dem Endbestand des Vorjahres (809,4 Mio. Euro) insgesamt nahezu unverändert. Aufgrund von Veräußerungen und Umschichtungen sank der Anteil der festverzinslichen Wertpapiere zugunsten variabel verzinslicher Anlagen, Rentenfonds und Aktien. Der Bestand an flüssigen Mitteln belief sich zum 31. Dezember 2009 auf 1,77 Mrd. Euro und lag damit auf dem Niveau zum Ende des vorigen Geschäftsjahres (1,79 Mrd. Euro).

HOCHTIEF konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr die Eigenkapitalausstattung deutlich verbessern und verfügte zum Stichtag 31. Dezember 2009 über ein **Eigenkapital** in Höhe von 3,31 Mrd. Euro. Gegenüber dem Endstand des Vorjahres (2,83 Mrd. Euro) hat sich unsere Eigenkapitalbasis damit um 485,8 Mio. Euro beziehungsweise 17,2 Prozent deutlich verbessert. Darin wirkte sich das Ergebnis nach Steuern mit 408,2 Mio. Euro aus. Dazu kamen positive Effekte aus der Wäh-

rungsrechnung und Marktbewertung von Finanzinstrumenten (200 Mio. Euro), aus der Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste (37,6 Mio. Euro) sowie aus übrigen neutralen Veränderungen (64,8 Mio. Euro). Gegenläufig führten Dividendenausschüttungen an die HOCHTIEF-Aktionäre und andere Gesellschafter zu einer Eigenkapitalverminderung in Höhe von 224,8 Mio. Euro.

Der Anstieg des Eigenkapitals wirkte sich auch in einer deutlich verbesserten Eigenkapitalquote aus. Sie belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2009 auf 26,4 Prozent und lag damit um drei Prozentpunkte über dem Vergleichswert des Vorjahres (23,4 Prozent).

Die **langfristigen Schulden** haben sich mit einem Anstieg um 327,2 Mio. Euro auf 2,75 Mrd. Euro (Vorjahr 2,42 Mrd. Euro) durch erfolgreiche Refinanzierungen deutlich erhöht. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen lagen mit 71,3 Mio. Euro um 5,4 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang resultierte vornehmlich aus dem Wertzuwachs des Vermögens unserer Pensionsfonds. Die anderen langfristigen Rückstellungen blieben mit 337,9 Mio. Euro und einem Rückgang um 20,3 Mio. Euro unter Vorjahresniveau (358,2 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich wie im Vorjahr um Rückstellungen zur Deckung von Verpflichtungen aus dem Personal- und Versicherungsbereich. Einen deutlichen Anstieg verzeichneten die langfristigen Finanzverbindlichkeiten, die von 1,68 Mrd. Euro zum Ende des Geschäftsjahres 2008 auf 2,05 Mrd. Euro zum Ende der Berichtsperiode angewachsen sind. Hierin wirkten sich vor allem die durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft platzierten Schuld-scheindarlehen im Gesamtvolumen von 300 Mio. Euro sowie eine durch Leighton begebene Anleihe im Umfang von 174,9 Mio. Euro aus. Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 185,1 Mio. Euro verminderten sich gegenüber dem Vorjahr (219 Mio. Euro) um 33,9 Mio. Euro. Demgegenüber stiegen die passivisch ausgewiesenen latenten Steuern um 17,7 Mio. Euro auf 111,5 Mio. Euro.

Die **kurzfristigen Schulden** beliefen sich zum Geschäftsjahresende 2009 auf 6,49 Mrd. Euro und blieben damit um 326,8 Mio. Euro unter dem Wert vom 31. Dezember 2008 (6,81 Mrd. Euro). Dabei standen dem deutlichen Abbau von Finanzverbindlichkeiten insbesondere Zugänge im Rückstellungsbereich gegenüber. Der Rückgang der Finanzverbindlichkeiten um 452,5 Mio. Euro auf 795,9 Mio. Euro resultierte überwiegend aus der erfolgreichen Refinanzierung des 200-Mio.-Euro-Schuld-scheindarlehens aus dem Jahr 2004 und der Tilgung von zum Ende des Vorjahres getätigten kurzfristigen Tagesgeldaufnahmen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich um 170,1 Mio. Euro. Der Bestand belief sich am Ende des Geschäftsjahres 2009 damit auf 4,39 Mrd. Euro gegenüber 4,56 Mrd. Euro zum Ende des Vorjahres. Dem Anstieg durch das höhere Geschäftsvolumen von Leighton standen deutliche Rückgänge bei Turner und im Unternehmensbereich Europe gegenüber. Höhere Verpflichtungen aus dem Personalbereich und aus Derivaten führten dazu, dass die sonstigen Verbindlichkeiten auf 381,6 Mio. Euro (Vorjahr 267,1 Mio. Euro) zunahmen.



Unilever-Konzernzentrale, Hamburg

Großer Erfolg für die von HOCHTIEF Projektentwicklung realisierte neue Unilever-Zentrale: Das Gebäude am Hamburger Strandkai wurde mehrfach ausgezeichnet. Vor allem die Energiewerte überzeugten. Schon heute erfüllt die Firmenzentrale die ökologischen Anforderungen der nächsten Jahrzehnte. So konnte HOCHTIEF Projektentwicklung bereits zu Beginn des Jahres 2010 das „Unilever-Haus“ an einen Investor verkaufen. Bei der Abnahme des Gebäudes griffen unsere Projektentwickler auf die Beratungsleistung der Kollegen von HOCHTIEF Consult zurück. Für das kaufmännische Gebäudemanagement der nachhaltigen Immobilie sorgt HOCHTIEF Property Management. Die Schwestergesellschaft HOCHTIEF Facility Management unterstützt mit ihrem Know-how im Auftrag von HOCHTIEF Projektentwicklung den Betrieb der preisgekrönten Immobilie.



Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding)

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft führt die Unternehmenbereiche des HOCHTIEF-Konzerns als strategische Management-Holding. Insofern ist das Ergebnis der HOCHTIEF Aktiengesellschaft vor allem durch das Beteiligungsergebnis sowie durch Erlöse und Aufwendungen bestimmt, die im Zusammenhang mit der Ausübung der Holdingfunktionen stehen.

Der Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt und vom Abschlussprüfer Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 16. Februar 2010 versehen worden. Die Bekanntmachung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der HOCHTIEF Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2009 erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Gewinn- und Verlustrechnung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Kurzfassung)

(In Mio. EUR)	2009	2008
Umsatzerlöse	211,3	195,0
Veränderung des Bestands an nicht abgerechneten Bauarbeiten	9,3	0,7
Sonstige betriebliche Erträge	92,5	95,4
Materialaufwand	-135,4	-116,9
Personalaufwand	-106,0	-83,2
Abschreibungen	-3,7	-6,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-116,0	-112,8
Ergebnis Finanzanlagen	237,5	182,8
Zinsergebnis	-33,2	-17,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-50,6	-35,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	105,7	102,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3,2	-4,3
Jahresüberschuss	102,5	97,9
Gewinnvortrag	9,8	32,6
Veränderung der Gewinnrücklagen	-7,3	-32,5
Bilanzgewinn	105,0	98,0

Bilanz der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Kurzfassung)

(In Mio. EUR)	31.12.2009	31.12.2008
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	38,2	42,7
Finanzanlagen	1.978,8	1.853,9
	2.017,0	1.896,6
Umlaufvermögen		
Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten	825,4	908,7
Finanzmittel	686,3	905,0
	1.511,7	1.813,7
Aktiva	3.528,7	3.710,3
Eigenkapital	1.503,7	1.489,4
Rückstellungen	388,3	388,7
Verbindlichkeiten	1.636,7	1.832,2
Passiva	3.528,7	3.710,3

Ertragslage

Das Ergebnis des Einzelabschlusses der HOCHTIEF Aktiengesellschaft wird maßgeblich von den Beteiligungsergebnissen sowie durch Erlöse und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Holdingfunktion bestimmt.

Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist aufgrund ihrer Holdingfunktion durch die Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen geprägt, die sich auf 74,3 Prozent (Vorjahr 68,5 Prozent) der Bilanzsumme belaufen.

Das gezeichnete Kapital der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Höhe von 179,2 Mio. Euro ist unverändert eingeteilt in 70 000 000 nennwertlose Stückaktien. Im Berichtszeitraum wurden entsprechend der Buchwertentwicklung der eigenen Aktien 39 Mio. Euro aus der Rücklage für eigene Anteile entnommen (Vorjahr Einstellung 186,9 Mio. Euro). Das Eigenkapital erreichte einen Anteil von 42,6 Prozent (Vorjahr 40,1 Prozent) an der Bilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten enthalten mit 250 Mio. Euro zwei im Vorjahr aufgenommene Schuldscheindarlehen. Davon hat ein Darlehen einen Nominalwert von 200 Mio. Euro mit einer Laufzeit von fünf Jahren, das zweite be-

läuft sich auf nominal 50 Mio. Euro und hat eine Laufzeit von sieben Jahren. Beide Darlehen werden mit dem Sechsmonats-EURIBOR zuzüglich einer angemessenen Marge verzinst. Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat am 25. Mai 2009 insgesamt vier weitere Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 300 Mio. Euro sowie hälftig aufgeteilten Laufzeiten von drei und fünf Jahren mit zum Teil fixer und zum Teil variabler Verzinsung abgeschlossen. Die Verzinsung der einzelnen Schuldscheindarlehen entspricht dabei den zum Zeitpunkt des Abschlusses geltenden Marktbedingungen. Darüber hinaus ist hier unverändert zum Vorjahr mit 477 Mio. Euro die Inanspruchnahme einer syndizierten Barkreditlinie mit einem Gesamtvolumen von 600 Mio. Euro ausgewiesen.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss in Höhe von 102,5 Mio. Euro aus. Aus diesem Jahresüberschuss ist gemäß § 58 Abs. 2 AktG eine Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 7,3 Mio. Euro vorgenommen worden. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags (9,8 Mio. Euro) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 105 Mio. Euro.

Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, zu beschließen:

Der Bilanzgewinn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft des Geschäftsjahres 2009 in Höhe von 105.000.000,- Euro wird zur Ausschüttung einer Dividende von 1,50 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie verwendet, und der aus dem Bilanzgewinn auf nicht dividendenberechtigten Aktien entfallende Betrag, das sind 8.334.952,50 Euro, wird auf neue Rechnung vortragen.

Die Dividende ist am Tag nach der Hauptversammlung zahlbar.

Bis zur Hauptversammlung kann sich die Zahl der dividendenberechtigten Stückaktien verändern. In diesem Fall wird bei unveränderter Ausschüttung von 1,50 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet.

Angaben gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 beziehungsweise § 315 Abs. 2 Nr. 4 und Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Höhe von 179.200.000 Euro ist unverändert eingeteilt in 70.000.000 nennwertlose Stückaktien. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 2,56 Euro.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Die CARIÁTIDE S.A., Avda. Pio XII nº 102, 28036 Madrid, Spanien, hat unter Bezugnahme auf die Regelung in § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft am 24. April 2007 25,08 Prozent betragen hat. Dieselbe Mitteilung hat die ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Avda. Pio XII nº 102, 28036 Madrid, Spanien, gemacht, und zwar verbunden mit dem Hinweis, dass diese Stimmrechte von der CARIÁTIDE S.A. gehalten werden und ihr über ihre Beteiligung an der CARIÁTIDE S.A. nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.

Ergänzend weisen wir – zum besseren Verständnis – darauf hin, dass ACS nach eigener Mitteilung vom 27. Februar 2009 weitere 4,9 Prozent der HOCHTIEF-Aktien erworben hat, indem ein sogenannter Equity-Swap ausgeübt wurde. Zusammengerechnet ergäbe sich somit ein Stimmrechtsanteil von 29,98 Prozent.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Gesetzliche Vorschriften über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung finden sich in den §§ 84, 85 AktG beziehungsweise §§ 179, 133 AktG. Nach § 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand mindestens aus drei

Personen. § 23 Abs. 1 der Satzung bestimmt, dass die Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden, sofern nicht das Gesetz zwingend etwas anderes bestimmt. Soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals verlangt, genügt nach § 23 Abs. 3 der Satzung die einfache Mehrheit, sofern nicht zwingend eine andere Mehrheit vorgeschrieben ist.

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 17. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 53.760.000 Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um bis zu 38.400.000 Euro, eingeteilt in bis zu Stück 15000000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Ermächtigung zum Aktienrückkauf:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 6. November 2010. Sie ist insgesamt auf einen Anteil von zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals beschränkt, wobei eigene Aktien in einem Umfang von höchstens fünf Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals durch den Einsatz von Call-Optionen erworben werden dürfen. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen oder durch von der Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen beauftragte Dritte ausgeübt werden und erlaubt den Erwerb eigener Aktien im ganzen Umfang oder in Teilbeträgen sowie den einmaligen oder

mehrmaligen Erwerb. Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre oder durch den Einsatz von Call-Optionen erfolgen. Die Bedingungen für den Erwerb werden im Beschluss weiter spezifiziert.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei einer Veräußerung erworbener eigener Aktien durch ein Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen eventuell ausgegebenen Options- und/oder Wandelanleihen ein Bezugsrecht auf die Aktien zu gewähren. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, erworbene eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an sämtliche Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist ferner unter den nachstehenden Voraussetzungen ermächtigt, erworbene eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre anzubieten und zu übertragen. Dies kann im Zuge des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder von Unternehmensteilen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschehen. Dies ist außerdem zulässig zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Außerdem dürfen die Aktien Personen zum Erwerb angeboten werden, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Außerdem dürfen die Aktien den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft gemäß der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 18. Mai 2005

(TOP 10) begebenen Options- und/oder Wandelanleihen bei Ausübung ihrer Options- und/oder Wandlungsrechte und/oder -pflichten gewährt werden.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3, 4 AktG insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß der vorstehenden Ermächtigung verwendet werden.

Weiterhin wird der Vorstand ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung und ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedürfen.

Die Bedingungen der Bezugsrechtsgewährung, Veräußerung, Übertragung beziehungsweise Einziehung der eigenen Aktien werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat den am 24. Oktober 2007 mit einem internationalen Bankenkonsortium geschlossenen langfristigen Rahmenavalkreditvertrag in 2009 modifiziert, sodass nunmehr ein Avalkreditrahmen von 1,5 Mrd. Euro und eine Cash-Linie über 400 Mio. Euro zur Verfügung stehen. Weiterhin existieren der bereits früher geschlossene Barkreditvertrag mit einer Kreditsumme von 600 Mio. Euro sowie eine bereits früher geschlossene Garantiefazilität mit einer Kreditsumme von 291,5 Mio. Euro. Diese Kreditverträge enthalten inhaltlich identische Change-of-Control-Bestimmungen. Danach können die jeweiligen Kreditgeber (nachdem mit dem Kreditnehmer zuvor Verhandlungen zur Fortführung der Kredite, die unter Berücksichtigung der Kreditwürdigkeit der Person des Übernehmers, der Gefahr eventueller Änderungen der Unternehmensstrategie und eventueller Beschränkungen der Kreditgeber bei der Kreditvergabe zu führen sind, ergebnislos geblieben sind) ihre Kreditengagements unter der nachfolgend genannten Voraussetzung beenden. Diese Voraussetzung tritt ein, wenn eine Person oder eine Gruppe von Personen im Wege abgestimmten Verhaltens die Kontrolle im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG über den Kreditnehmer erlangt. Die Erklärung zur Beendigung des Kreditengagements kann bis zum Ablauf von 70 Tagen nach Kenntniserlangung der HOCHTIEF

Aktiengesellschaft vom Eintritt der vorgenannten Voraussetzung unter Berücksichtigung einer Mindestbedenkzeit von zehn Tagen von den Kreditgebern abgegeben werden.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat am 29. Oktober 2009 mit einem inländischen Kreditinstitut einen Rahmenkreditvertrag über 65 Mio. Euro geschlossen und im Dezember 2009 die Laufzeit eines weiteren Kreditvertrags vom 2./9. August 2005 über 130 Mio. Euro verlängert. Beide Kreditverträge enthalten eine inhaltlich identische Change-of-Control-Bestimmung, wonach die Bank im Fall eines Kontrollwechsels diesen Kreditvertrag außerordentlich kündigen darf, falls sie dies unter Berücksichtigung der Kreditwürdigkeit des Erwerbers, des Risikos von Änderungen in der Unternehmensstrategie und möglichen Kreditobergrenzen für angemessen hält. Kontrollwechsel im vorgenannten Sinne bedeutet, dass eine Person allein oder mit anderen Personen gemeinsam handelnd entweder die Mehrheit der Kapitalanteile oder Stimmrechte am Kreditnehmer erwirbt oder auf andere Art und Weise, zum Beispiel über einen Beherrschungsvertrag, die Kontrolle über den Kreditnehmer erlangt, wobei eine Zurechnung von Stimmrechten gemäß § 30 WpÜG erfolgt.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat mit einem inländischen Kreditinstitut am 4. Juli 2008 zwei Schuldschein-Darlehensverträge über 50 Mio. Euro und 200 Mio. Euro geschlossen. Des Weiteren hat sie mit einem inländischen Kreditinstitut am 25. Mai 2009 vier Schuldschein-Darlehensverträge mit unterschiedlichen Laufzeiten und Zinssätzen über insgesamt 300 Mio. Euro vereinbart. Alle diese Darlehensverträge haben jeweils eine inhaltlich identische Bestimmung, wonach die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Fall eines Kontrollwechsels zur vorzeitigen Rückzahlung der Darlehen verpflichtet ist, falls sie und der Darlehensgeber nicht binnen 60 Tagen ab Mitteilung des Kontrollwechsels eine Einigung über die Fortführung des Darlehens erzielt haben und der Darlehensgeber die vorzeitige Rückzahlung binnen zehn Tagen nach Ablauf der 60-Tagefrist verlangt. Kontrollwechsel im vorgenannten Sinne bedeutet den Erwerb der Kontrolle an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG durch eine Person oder eine Personengruppe in abgestimmtem Verhalten im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat am 23. Oktober 2007 mit vier US-Surety-Gesellschaften zur Absicherung der von dieser bereitgestellten Bonding-Linie in Höhe von fünf Mrd. US-Dollar eine „General Counter Indemnity“ abgeschlossen. Die „General Counter Indemnity“ enthält eine Change-of-Control-Bestimmung, die den Surety-Gesellschaften unter der nachfolgend genannten Voraussetzung das Recht einräumt, von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine bar zu entrichtende Sicherheitsleistung von bis zu 500 Mio. US-Dollar zu fordern. Diese Voraussetzung tritt ein, wenn eine Person oder eine Gruppe von Personen im Wege abgestimmten Verhaltens insgesamt 30 Prozent oder mehr der Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft erwirbt oder anderweitig die Kontrolle im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft erlangt. Die Sicherheitsleistung hat in diesem Fall innerhalb von 30 Bankarbeitstagen nach Geltendmachung der Forderung zu erfolgen.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist über Tochtergesellschaften mittelbar an der HOCHTIEF AirPort Capital GmbH & Co. KGaA als Komplementärin – firmierend unter HOCHTIEF AirPort Capital Verwaltungs GmbH & Co. KG – beteiligt. Zu dieser Beteiligung existiert ein Shareholders' Agreement. Danach sind die Aktionäre der vorgenannten KGaA unter spezifischen Bedingungen berechtigt, sämtliche Anteile an der vorgenannten Komplementärin zu übernehmen. Dieser Fall tritt – in Abhängigkeit von der Person des Erwerbers – zum einen ein, falls ein Unternehmen die Mehrheit der Aktien oder Stimmrechte an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft oder auf sonstige Weise die Kontrolle über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft erwirbt oder als Treuhänder über die entsprechenden Stimmrechte oder Kontrollmechanismen verfügt. Zum anderen tritt dieser Fall ein, falls mehr als die Hälfte der Aktien oder Stimmrechte an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft von einem Dritten erworben werden oder dieser auf sonstige Weise die Kontrolle über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft erwirbt und binnen neun Monaten nach Bekanntwerden dieses Erwerbs mehr als die Hälfte des „Key Personnel“ beziehungsweise mindestens drei Personen, die zum „Key Personnel“ gehören, die HOCHTIEF AirPort GmbH verlässt beziehungsweise verlassen.

Die HOCHTIEF PPP Solutions GmbH hat Anteile an zwei chilenischen Mautstraßen-Projektgesellschaften veräu-

bert. Der Kaufvertrag sieht vor, dass die Verkäuferin unter bestimmten Umständen verpflichtet ist, dem Käufer einen Garantiebarwert zur Verfügung zu stellen, der den Kaufpreis übersteigt. Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat für die Verpflichtungen der Verkäuferin garantiert. Daher ist unter anderem ein Kontrollwechsel bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein solcher Umstand, der die Garantiebarwertverpflichtung auslöst. Der Vertrag spricht von einem Kontrollwechsel, wenn eine Person oder eine Gruppe von Personen im Wege abgestimmten Verhaltens die Kontrolle im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft erlangt.

Gemäß der von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft abgeschlossenen Haftpflichtversicherung ist vorgesehen, dass der Versicherer im Fall der Übernahme der Gesellschaft das Recht zur Anpassung der Prämien und Bedingungen hat. In der von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft abgeschlossenen D&O Versicherung ist eine Einschränkung des Versicherungsschutzes vorgesehen, falls eine andere Gesellschaft oder ein sonstiger Dritter einen beherrschenden Einfluss auf die HOCHTIEF Aktiengesellschaft erlangt. In einem solchen Fall besteht Versicherungsschutz nur für diejenigen Ansprüche, die auf Pflichtverletzungen beruhen, welche bis zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses Dritten gegenüber begangen wurden.

Über die Pflichtangaben gemäß § 289 Abs. 4 Nr. 8/ § 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB hinaus bestehen bei anderen Konzerngesellschaften weitere Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen und nachfolgend auszugsweise und nicht abschließend dargestellt sind: Ein Kontrollwechsel bei der HOCHTIEF AirPort GmbH führt zu verschiedenen Rechtsfolgen. Insbesondere können hierdurch verschiedene Kauf- und Verkaufsverpflichtungen im Hinblick auf die von der HOCHTIEF AirPort GmbH gehaltenen Beteiligungen ausgelöst werden. Im Geschäftsbereich PPP werden dem Auftraggeber in den Projektverträgen häufig weitgehende Gestaltungsrechte eingeräumt, die eine Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der jeweiligen Projektgesellschaft erschweren sollen.

Falls Aktionäre die Kontrolle über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Sinne der §§ 29, 30 Wertpapiererwerbs-

und Übernahmegesetz erwerben, haben alle Vorstände das Recht, ihr Vorstandsmandat mit einer Frist von sechs Monaten niederzulegen und den Dienstvertrag zum gleichen Zeitpunkt zu kündigen. Dieses Recht steht den jeweiligen Vorstandsmitgliedern auch in weiteren übernahmeähnlichen Fällen zu, die vertraglich im Einzelnen festgelegt sind (insbesondere bei Erwerb der Mehrheit der Stimmrechte in der Hauptversammlung). Weiterhin besteht dieses Recht auch für den Fall, dass das jeweilige Vorstandsmitglied einem nachhaltigen und substanziellen Druck durch Aktionäre ausgesetzt wird, die seinen Rücktritt oder die Vornahme bestimmter Handlungen fordern, die das jeweilige Vorstandsmitglied nicht mit der eigenen Verantwortung für die Führung seines Amtes vereinbaren kann. Im Fall der Kündigung oder der einvernehmlichen Beendigung des Dienstvertrags beziehungsweise der Beendigung durch Zeitablauf innerhalb von neun Monaten nach einer Übernahme erhält das jeweilige Vorstandsmitglied als Entschädigung für die Beendigung des Dienstvertrags eine Abfindung von zweieinhalb Jahresbezügen, bestehend aus den festen Jahresbezügen und den erfolgsorientierten Jahresbezügen, in gemäß Dienstvertrag budgetierter Höhe. Hätte der Dienstvertrag ab Wirksamwerden der Beendigung noch länger als zweieinhalb Jahre fortbestanden, so erhöht sich die Abfindung angemessen. Frühestens nach Ablauf von zweieinhalb Jahren nach Beendigung des jeweiligen Dienstvertrags erhält das ausgeschiedene Vorstandsmitglied ein vertragliches Übergangsgeld nach Maßgabe der Regelungen des mit ihm geschlossenen Pensionsvertrags. Im Hinblick auf die Rechte aus dem Pensionsvertrag wird das ausgeschiedene Vorstandsmitglied so behandelt, als ob das Dienstverhältnis über den Beendigungszeitpunkt hinaus für weitere drei Jahre bestehen würde. Im Hinblick auf eventuelle Rechte aus Long-Term-Incentive-Plänen der Gesellschaft steht dem ausscheidenden Vorstandsmitglied der Anspruch auf Abfindung der Rechte aus den laufenden Plänen zu. Macht das ausscheidende Vorstandsmitglied von dem Abfindungsrecht keinen Gebrauch, wird es im Rahmen der Pläne so behandelt, als ob das Dienstverhältnis über den Beendigungszeitpunkt hinaus für weitere drei Jahre bestehen würde.

Diese Zusagen haben alle amtierenden Mitglieder des Vorstands erhalten, die vor 2008 in den Vorstand einge-

treten sind. Die Zusage zugunsten von Herrn Dr. Stieler, der 2009 zum Vorstandsmitglied bestellt worden ist, wurde nach Maßgabe der Empfehlungen in Ziff. 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 angepasst. Dies hat zur Folge, dass seine Abfindungsansprüche auf den Wert von zwei Jahresvergütungen begrenzt sind und nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergütet wird. Bei Abfindungsansprüchen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) gilt eine Obergrenze von drei Jahresvergütungen ohne Berücksichtigung der Restlaufzeit des Dienstvertrags.

Im Hinblick auf die Darstellung der Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand im Sinne von § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB beziehungsweise § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB wird auf die Ausführungen im Corporate-Governance-Bericht (Vergütungsbericht) verwiesen.*

Erläuternder Bericht des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft gemäß § 176 Abs. 1 AktG zu den Angaben nach den §§ 289 Abs. 4 und 5, 315 Abs. 4 HGB

Der Vorstand gibt zu den Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und 5, 315 Abs. 4 HGB in dem mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht folgende Erläuterungen:

Für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft haben wir bei unseren Angaben die Verhältnisse zugrunde gelegt, wie sie im Geschäftsjahr 2009 bestanden haben. Es handelt sich um Informationen zum gezeichneten Kapital, zu direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn Prozent der Stimmrechte überschreiten, zu den gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und über die Änderung der Satzung, zu den Befugnissen des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, zu wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, sowie zu Vereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern über Entschädigungen für den Fall eines Kontrollwechsels.

*Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 17 bis 21.

Die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und die mit den ausgegebenen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft verbundenen Rechte ergeben sich auch aus der Satzung der Gesellschaft. Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG). Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71b AktG). Vertragliche Beschränkungen in Bezug auf das Stimmrecht oder die Übertragung der Aktien sind uns nicht bekannt. Dass ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid, Spanien, mittelbar 25,08 Prozent der Stimmrechte an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft hält, ist aufgrund ihrer veröffentlichten Mitteilung vom 25. April 2007 bekannt. Die Angaben zur Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands geben die Vorschriften des Aktiengesetzes und der Satzung inhaltlich zutreffend wieder. Das Gleiche gilt für die Angaben zur Änderung der Satzung.

Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, beruhen sämtlich auf entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung. Diese Befugnisse sind zutreffend unter Hinweis auf die von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigungen dargestellt.

Die wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen sind zutreffend dargestellt. Falls die Darlehensgeber im Rahmen dieser Vereinbarungen unter den genannten Bedingungen ihr Kündigungsrecht ausüben würden, müsste der entsprechende Finanzierungsbedarf der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise des HOCHTIEF-Konzerns auf andere Weise sichergestellt werden.

Informativ wird darauf hingewiesen, dass über die Pflichtangaben gemäß den vorgenannten Bestimmungen des HGB hinaus auch bei anderen Konzerngesellschaften weitere Vereinbarungen bestehen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen und nachfolgend auszugsweise und nicht abschließend erwähnt sind:

Ein Kontrollwechsel bei der HOCHTIEF AirPort GmbH führt zu verschiedenen Rechtsfolgen. Insbesondere können hierdurch verschiedene Kauf- und Verkaufsverpflichtungen im Hinblick auf die von der HOCHTIEF AirPort GmbH gehaltenen Beteiligungen ausgelöst werden. Im Geschäftsbereich PPP werden dem Auftraggeber in den Projektverträgen häufig weitgehende Gestaltungsrechte eingeräumt, die eine Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der jeweiligen Projektgesellschaft erschweren sollen.

Soweit mit den Mitgliedern des Vorstands für den Fall eines Kontrollwechsels eine Entschädigung vereinbart ist, dient die Vereinbarung dazu, die Unabhängigkeit der Mitglieder des Vorstands zu erhalten.

Die übrigen nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB geforderten Angaben betreffen Verhältnisse, die bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft nicht vorliegen. Daher sind wir auf diese in dem mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht nicht näher eingegangen. Weder gibt es Stimmrechtsbeschränkungen, Stimmrechtskontrollen durch am Kapital der Gesellschaft beteiligte Arbeitnehmer, Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots noch Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Die im Lagebericht beschriebenen wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind zutreffend dargestellt und entsprechen den Kenntnissen des Vorstands.

Essen, im Februar 2010

Dr. Herbert Lütkestratkötter

Dr. Burkhard Lohr

Dr. Peter Noé

Dr. Martin Rohr

Dr. Frank Stieler



Barwa Commercial Avenue, Katar

Auf einer Fläche so groß wie 110 Fußballfelder entsteht derzeit in Doha, der Hauptstadt von Katar, die Barwa Commercial Avenue. In dem mehr als acht Kilometer langen Gebäudekomplex befinden sich außer einer Shopping-Mall zahlreiche Büro- und Wohneinheiten. Das Projekt steht für die verzahnte Zusammenarbeit der Tochtergesellschaften im Konzern: HOCHTIEF ViCon sorgt mit virtuellen 3- und 4-D-Modellen für Planungs- und Realisierungssicherheit, HOCHTIEF India erstellt die Pläne zu dem Projekt. Streif Bauleistik liefert das Schalungsmaterial und koordiniert die Montage. Die Bauausführung übernimmt HOCHTIEF Construction. Es ist der bislang größte Einzelauftrag in der Geschichte der Gesellschaft. Durch das gemeinsame Engagement der Einheiten konnten bereits weitere Aufträge im Wüstenstaat Katar gewonnen werden.



Segmentbericht

Synergieeffekte steigern Umsatz und Ergebnis

Das Leistungsspektrum von HOCHTIEF umfasst den kompletten Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten, Immobilien und Anlagen. Bei allen Projekten setzen wir uns höchste Qualitätsstandards und wollen die Auftraggeber mit fairen Preisen und innovativen Lösungen überzeugen.

Unser Ansatz, um diese hohen Ansprüche zu erfüllen, ist die vernetzte Zusammenarbeit unserer Gesellschaften. Gemäß dem Motto „One roof – all solutions“ bündeln wir unsere Leistungen, schaffen Netzwerke und kooperieren innerhalb des Konzerns. Diesen Know-how-Transfer realisieren wir national und international. Auf dieser Basis schaffen wir für unsere Kunden zukunftsweisende, effiziente und stets maßgeschneiderte Lösungen. Für unsere Aktionäre, die Mitarbeiter und das Unternehmen erschließen wir zusätzliche Ergebnispotenziale.

Beispiele für konzerninterne Kooperationen

Von besonderer Bedeutung für die konzernweite Kooperation sind Konzessionsprojekte. Im Unternehmensbereich HOCHTIEF Concessions werden derzeit gemeinsam mit anderen Unternehmensbereichen Projekte mit einem Volumen von 1,86 Mrd. Euro realisiert. So arbeitet etwa HOCHTIEF Construction im Auftrag der Schwestergesellschaft HOCHTIEF PPP Solutions an Konzessionsprojekten mit einem Gesamtvolumen von 1,45 Mrd. Euro in den Produktmarktsegmenten Straßen und Soziale Infrastruktur. Davon sind Aufträge mit einem Volumen von gut 615 Mio. Euro noch in der Realisierungsphase – dies entsprach im Dezember 2009 zirka 17 Prozent des Auftragsbestands von HOCHTIEF Europe. Auch die Gesellschaften des Unternehmensbereichs HOCHTIEF Services bringen ihr spezielles Know-how in die Konzessionsprojekte ein. In diesem Unternehmensbereich beläuft sich das Gesamtvolumen der Kooperationsprojekte auf zirka 413 Mio. Euro. Davon befanden sich Ende 2009 etwa 235 Mio. Euro im Auftragsbestand – dies entspricht zirka 16 Prozent des Auftragsbestands von HOCHTIEF Services.

International arbeiten die Gesellschaften ebenfalls eng zusammen: So kooperieren etwa die Schwestergesellschaften HOCHTIEF PPP Solutions UK und HOCHTIEF

Facility Management UK in Großbritannien und Irland bei mehreren Projekten, etwa bei der Cork School of Music. Außerdem baute HOCHTIEF PPP Solutions North America die Kooperation mit unseren amerikanischen Töchtern weiter aus.

Im Unternehmensbereich HOCHTIEF Americas zählt sich unsere Strategie aus, die Hochbaukompetenz von Turner auf dem US-Markt mit Tiefbaukompetenz von Flatiron zu ergänzen. Wir können nun auch Projekte, die sowohl Hoch- als auch Tiefbauexpertise erfordern, aus einer Hand anbieten und realisieren. So bauen unsere US-Töchter Turner und Flatiron gemeinsam die Flughäfen Sacramento und San Diego aus. Bei diesen Projekten entfällt insgesamt ein Bauvolumen von 557 Mio. Euro auf HOCHTIEF.

Im Unternehmensbereich HOCHTIEF Real Estate gibt es ebenfalls zahlreiche Projekte, in denen die Konzern-einheiten kooperieren. HOCHTIEF Projektentwicklung entwickelte zum Beispiel einen Omnibusbahnhof in München, der nun von HOCHTIEF Facility Management betrieben und von HOCHTIEF Property Management verwaltet wird. HOCHTIEF Facility Management hatte die Projektentwickler bereits in der Konzeptionsphase des Projekts beraten. So ließen sich die späteren Betriebskosten schon während der Bauphase analysieren und konnten zur genauen Kalkulation der Miete genutzt werden.

Der Unternehmensbereich HOCHTIEF Services generierte ebenfalls zahlreiche Kooperationsprojekte: HOCHTIEF Facility Management und die Schwester HOCHTIEF Energy Management übernehmen zum Beispiel für 15 Jahre gemeinsam die Wärmeversorgung eines Münchener Gewerbeareals. Von HOCHTIEF Projektentwicklung erhielt HOCHTIEF Facility Management mehrere Aufträge für den Betrieb von Immobilien.

Im Berichtsjahr wurden von den Unternehmensbereichen Kooperationsprojekte mit einem Auftragsvolumen von insgesamt 2,2 Mrd. Euro bearbeitet.

Auch im Bereich des nachhaltigen Bauens setzen wir mit Erfolg auf die interne Zusammenarbeit. Hier fließt das individuelle Know-how der HOCHTIEF-Gesellschaften gebündelt in die jeweiligen Projekte ein.

Unternehmensbereich HOCHTIEF Americas

**Weitere Informationen finden Sie auf der Seite 53 im Kapitel Forschung und Entwicklung.

- **Turner weiterhin Nummer 1 im US-Hochbaumarkt**
- **Stabiler Tiefbaumarkt sorgt bei Flatiron für neue Aufträge**
- **Erster Auftrag aus US-Konjunkturpaket**
- **US-Tochtergesellschaften gemeinsam erfolgreich**

Die weltweite Finanzkrise und die dadurch bedingte Abschwächung des amerikanischen Hochbaumarkts haben sich im Geschäftsjahr 2009 auf den Unternehmensbereich HOCHTIEF Americas ausgewirkt. Dennoch erzielten die Gesellschaften des Unternehmensbereichs zahlreiche Erfolge in ihren Marktsegmenten: Die Tochtergesellschaft Turner behauptete unter anderem ihre Spitzenposition als Green Builder im Hochbaumarkt der USA. Im stabilen nordamerikanischen Tiefbaumarkt konnte sich unsere Tochtergesellschaft Flatiron als einer der Top-Ten-Anbieter für die Segmente Brücken und Straßen gut positionieren.

Flatiron und Turner profitierten von den Maßnahmen des amerikanischen Konjunkturpakets. Der Ausbau der Route 905 in Kalifornien ist das erste Projekt für Flatiron, das aus dem Konjunkturprogramm beauftragt wurde. Das Paket verspricht auch in Zukunft weiteres Potenzial für unsere beiden Gesellschaften.

Turner*

Das Fachmagazin Engineering News-Record kürte Turner im Berichtsjahr erneut zur Nummer 1 im allgemeinen Hochbau. Auch wenn sich der amerikanische Hochbaumarkt aufgrund der Finanzkrise erwartungsgemäß schwächer als im Vorjahr entwickelte, konnte Turner seine Spitzenposition halten und mit seinem speziellen Leistungsangebot eine Vielzahl neuer Aufträge gewinnen.

Einen Mehrwert dieses Leistungsangebots stellt zum Beispiel das Building Information Modeling (BIM) dar. Hier können mithilfe eines 3-D-Modells unter anderem Baurisiken vor Baubeginn aufgedeckt und gelöst werden. So werden beispielsweise Zeit und Kosten während der Bauphase gespart. Unsere Tochtergesellschaft wurde für dieses virtuelle Planungs- und Baumodell von der amerikanischen Zeitschrift Building Design & Construction als der führende Anwender der Software ausgezeichnet. BIM wurde von Turner bereits in mehr

als 180 Projekten erfolgreich eingesetzt – zuletzt auch unter anderem beim Bau des neuen Yankee Stadions oder des Middle Tennessee Medical Centers.**

Projektbeispiele

Marktsegment Bildung

Im Marktsegment Bildung nimmt unsere Tochtergesellschaft Turner eine Spitzenposition auf dem US-Markt ein und realisierte im Berichtsjahr zahlreiche Projekte: Im New Yorker Stadtteil Queens erweitert und saniert Turner eine Schule und baut ein neues Schulgebäude im Gesamtwert von 63 Mio. Euro. Beide Einrichtungen sind als Green Buildings konzipiert. Auch in der New Yorker Bronx errichtet Turner einen neuen Schulcampus. Das Auftragsvolumen beträgt 61 Mio. Euro. Es umfasst unter anderem ein neues Lehrzentrum mit Seminarräumen, eine Bücherei sowie einen Verwaltungs- und Versorgungstrakt. Der Neubau wird ebenfalls Nachhaltigkeitsstandards erfüllen und bis 2012 abgeschlossen sein. Zusätzlich wird Turner in Rochester, New York, an fünf Schulen bestehende Räumlichkeiten renovieren sowie neue Lehrgebäude errichten. Der Auftrag hat ein Bauvolumen von knapp 47 Mio. Euro.

In Los Angeles baut Turner für knapp 68 Mio. Euro die Central Region High School. Der Schulcampus wird über eine Fläche von zirka 20000 Quadratmetern verfügen und 75 Klassenräume für mehr als 2000 Schüler bieten. Auch hier werden nachhaltige Kriterien beim Bau berücksichtigt. So soll zum Beispiel Tageslicht, das durch spezielle Lichtschächte geleitet wird, im Inneren der Highschool genutzt werden. Die Einheit Turner Logistics erbringt Beschaffungsleistungen für das Projekt.

In Westlake im Bundesstaat Texas übernimmt das Unternehmen Baudienstleistungen für die Deloitte University. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wird die Bildungsimmobilie auf dem mehr als 433000 Quadratmeter großen Gelände als Aus- und Weiterbildungszentrum für ihre Mitarbeiter nutzen. Das Projekt mit einem Volumen von 89 Mio. Euro soll das LEED-Zertifikat in Gold des U.S. Green Building Council erhalten und 2011 an den Auftraggeber übergeben werden.

Zudem verantwortet Turner das Construction-Management für das Constantine Papadakis Integrated Sciences Building, ein neues Forschungszentrum an der Drexel

*Weitere Informationen finden Sie unter www.turnerconstruction.com.

University in Philadelphia. Das Projekt hat ein Volumen von etwa 34 Mio. Euro. Das neue Forschungsgebäude wird auf einer Fläche von 12 820 Quadratmetern über 39 Labore verfügen. Es soll mit dem LEED-Zertifikat in Silber ausgezeichnet und 2011 fertiggestellt werden.

Marktsegment Büro- und Hotelimmobilien

Das höchste Gebäude der Welt – der Turm Burj Khalifa – wurde Anfang 2010 eingeweiht. Turner war als Construction-Manager am Bau des Prestigeobjekts beteiligt. Der Turm zählt 160 Stockwerke und ragt 818 Meter hoch in den Himmel. Neben einem Hotel und zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten bietet der Burj Khalifa Büroräume und exklusive Apartments.

Turner sicherte sich zudem den Construction-Management-Auftrag zum Bau des 21-stöckigen Harrah's Cherokee Hotel Tower III in North Carolina im Wert von 84 Mio. Euro. Das bestehende Haus wird um 532 Zimmer erweitert und damit zum größten Hotel im Bundesstaat North Carolina.

Marktsegment Gesundheit

Im Marktsegment Gesundheit konnte Turner im Berichtszeitraum zahlreiche Aufträge akquirieren: Ein medizinisches Verwaltungszentrum für gut 66 Mio. Euro wird Turner in Atlanta bauen. Das neue Gebäude entsteht für das Center for Disease Control and Prevention. Nach seiner Fertigstellung im Jahr 2011 soll der Komplex über eine Gesamtfläche von fast 30 000 Quadratmetern verfügen. Für das Gebäude, das den Namen „Building 24“ trägt, wird eine Zertifizierung nach dem US-Nachhaltigkeitsstandard LEED in Gold angestrebt.

In New Jersey realisiert Turner das neue Krankenhaus für das Medical Center der Universität Princeton mit einem Auftragsvolumen von 340 Mio. Euro. Die Klinik wird nach Abschluss der Arbeiten über 269 Betten verfügen und das bisherige Universitätskrankenhaus ersetzen. Auf fast 59 000 Quadratmetern entstehen unter anderem zehn Operationssäle, kardiologische Labore sowie Räume für Strahlentherapie.

Zu weiteren Gesundheitsbauten im Berichtsjahr gehörten unter anderem ein Krebsforschungszentrum der Universität Chicago mit einem Volumen von etwa 140 Mio. Euro und ein 14-stöckiger Neubau für das Yale-

New-Haven-Hospital der Universität Yale im Auftragswert von zirka 195 Mio. Euro. Beide Institutionen sind langjährige Kunden unseres Unternehmens.

Bei fast allen Aufträgen für Gesundheitsimmobilien war auch Turner Logistics involviert. Die Gesellschaft mit dem Schwerpunkt Beschaffung für Spezialprojekte sicherte sich zudem Aufträge für Projekte in den Segmenten Pharmazie, Justiz, Infrastruktur, Sport und Industrie.

Marktsegment öffentlicher Bau

Im öffentlichen Bau realisierte Turner in Fort Eustis die neuen Training and Doctrine Command Headquarters des U.S. Army Corps of Engineers. Das 68-Mio.-Euro-Projekt, das unter anderem den Bau einer 25 000 Quadratmeter großen Armeezentrale umfasst, strebt eine Auszeichnung mit dem silbernen LEED-Nachhaltigkeitszertifikat an.

Unsere Tochtergesellschaft errichtet außerdem in einem Joint Venture zwei Armeequartiere in Camp Pendleton, Kalifornien. Die neuen Gebäude der US-Army werden 2 800 Marines Unterkunft bieten und bis August 2011 fertiggestellt sein. Der Gesamtauftragswert beträgt 147 Mio. Euro, davon entfallen 88 Mio. Euro auf Turner.

Im Bundesstaat Florida erhielt Turner zusätzlich den Auftrag, ein Gerichtsgebäude zu planen und zu bauen. Das Projektvolumen des Duval County Courthouse beläuft sich auf 158 Mio. Euro. Weiterhin wird Turner zwei Gefängnisanstalten in Georgia mit einem Gesamtvolumen von 37 Mio. Euro erweitern.

Marktsegment Sportstätten

Im Marktsegment Sportstätten schloss Turner die Arbeiten für das neue Yankee Stadion im New Yorker Stadtbezirk Bronx ab. Das 117 000 Quadratmeter große Stadion bietet Platz für mehr als 52 000 Gäste. Turner übernimmt außerdem den Rückbau des alten Yankee Stadions. Das Auftragsvolumen für diesen Folgeauftrag liegt bei 36 Mio. Euro.

Marktsegment Green Building

In den USA gehört Turner zu den Wegbereitern des sogenannten „Grünen Bauens“. 2009 wurde bereits das einhundertste Gebäude von Turner mit einem LEED-

Zertifikat ausgezeichnet. Das Umsatzvolumen grüner Projekte am Gesamtauftragsvolumen stieg bei Turner 2009 auf 50 Prozent (Vorjahr 30 Prozent). Unsere Tochtergesellschaft beschäftigt inzwischen mehr als 1 100 „LEED Accredited Professionals“, die darauf spezialisiert sind, Gebäude gemäß der Zertifizierung des U.S. Green Building Council* zu realisieren. Green-Building-Leistungen mit dem Ziel einer LEED-Zertifizierung bietet Turner heute in allen Marktsegmenten an.

*Siehe Glossar Seite 198.

**Weitere Informationen finden Sie unter www.flatironcorp.com.

Flatiron**

Mit der amerikanischen Tochtergesellschaft Flatiron ist HOCHTIEF erfolgreich im nordamerikanischen Tiefbaumarkt tätig. Dieser Markt entwickelte sich im Berichtsjahr trotz der Finanzkrise stabil, und das Unternehmen konnte eine Vielzahl von Aufträgen verbuchen.

Marktsegment Brücken

Flatiron wird in einer Arbeitsgemeinschaft die neue Port-Mann-Brücke über den Fraser River im kanadischen Vancouver bauen. Mit der Schrägseilbrücke werden ab 2013 zehn statt bislang fünf Spuren über den Fluss führen. Dadurch verkürzt sich die Fahrzeit auf dieser Strecke um bis zu ein Drittel. Außerdem saniert Flatiron in diesem Zusammenhang zirka 37 Kilometer Autobahn auf beiden Seiten des Flusses. Der Anteil von Flatiron am Gesamtprojekt beträgt zirka 413 Mio. Euro. In Kalifornien saniert und erweitert die HOCHTIEF-Tochter zudem eine Brücke der Interstate 880 für 41 Mio. Euro. Das Projekt umfasst die Erweiterung der Brücke über die High Street sowie den Rückbau der davon nördlich und südlich liegenden Brücken. Die Projektdauer ist auf 22 Monate angesetzt.

Das bereits im Jahr 2008 fertiggestellte Brückenprojekt I-35W (St. Anthony Falls) in Minneapolis, Minnesota, erhielt im Berichtsjahr weitere Awards. Unter anderem wurde das Projekt vom amerikanischen Design-Build-Institute mit dem „Best Overall Award“ ausgezeichnet. Darüber hinaus erhielt Flatiron von der Federal Highway Administration einen Preis im Bereich Environmental Excellence. Ausgezeichnet wurde auch das innovative Bauverfahren, mit dem Flatiron beim Washington Bypass arbeitet. Das Verfahren minimiert die Begleiterscheinungen des Baus für das betroffene Feuchtgebiet. Beide Auszeichnungen spiegeln Flatirons führende Rolle im Bereich des Brückenbaus wider.

Marktsegment Straßen

Im Auftrag des Verkehrsministeriums wird Flatiron im Bundesstaat Kalifornien die Interstate 10 östlich von Los Angeles erweitern. Das Bauvorhaben hat einen Umfang von 55 Mio. Euro. Ebenfalls in Kalifornien übernimmt das Unternehmen als Federführer in einem Joint Venture den Ausbau der Route 905. Das 41-Mio.-Euro-Projekt wird durch das US-Konjunkturprogramm finanziert und soll bis zum Frühjahr 2012 fertiggestellt sein. Der Anteil von Flatiron an dem Auftrag beträgt 65 Prozent.

Zudem wird Flatiron für das kalifornische Verkehrsministerium knapp neun Kilometer der Route 76 um zwei Spuren erweitern und drei Brücken errichten. Das Projekt für 44 Mio. Euro soll Mitte 2012 fertiggestellt werden.

In Utah wird das Unternehmen in einem Joint Venture die Route 92 südlich von Salt Lake City erweitern. Die Bauarbeiten des 60-Mio.-Euro-Projekts werden bis zum Frühjahr 2011 andauern. Zu den weiteren neuen Projekten gehören eine 4,4 Kilometer lange Strecke der Interstate 15 in San Diego sowie ein neuer Abschnitt der Route 52 bei Santee in Kalifornien.

Zum Ende des Berichtsjahres wurde das Bauvorhaben Calgary Ring Road beendet und die 21 Kilometer lange Strecke im nordöstlichen Teil der Autobahn eröffnet. Das Projekt beinhaltete unter anderem den Bau von 23 Brücken und sechs großen Anschlussstellen. Das Auftragsvolumen lag bei 254 Mio. Euro.

Bei einem 68-Mio.-Euro-Auftrag stellt Flatiron erneut seine Kompetenz im Bereich der Flughafeninfrastruktur unter Beweis. Das Unternehmen wird für den Flughafen Los Angeles in den kommenden zwei Jahren die Taxi-Spuren instand setzen. Bei dem Auftrag werden bestehende Gebäude abgerissen, die Fahrbahn wird erneuert und eine neue Vorfeldbeleuchtung installiert. Das Vorhaben ist ein Teil der umfassenden Modernisierung des Flughafens.

Erfolgreiche Kooperation der US-Tochtergesellschaften

Unsere amerikanischen Tochtergesellschaften sind auch gemeinsam erfolgreich: Am San Diego International Airport erweitern Turner und Flatiron gemeinsam mit einem weiteren Partner den Flughafen der kalifornischen Metropole. Zusammen haben die beiden Unternehmen ei-

Unternehmensbereich HOCHTIEF Americas

(In Mio. EUR)	2009	2008
Auftragseingang	5.752,9	7.743,3
Leistung	6.729,7	8.117,6
Auftragsbestand	7.098,3	8.397,9
Bereichsumsatz	6.614,4	8.045,1
Außenumsatz	6.614,4	8.045,1
Betriebliches Ergebnis/EBITA	110,1	102,8
Ergebnis vor Steuern/EBT	93,5	76,9
Investitionen	21,9	37,0
RONA (in Prozent)	23,0	19,0
Nettovermögen (31.12.)	494,0	465,3
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	8500	10.752

nen Anteil von 57 Prozent am Joint Venture. Der Auftrag für Bau und Planung läuft bis 2012 und hat ein voraussichtliches Volumen von 375 Mio. Euro. Der Terminal 2 des San Diego Airports erhält einen Anbau mit drei Stockwerken, zehn neuen Gates, einem neuen Check-in-Bereich sowie erweiterten Einzelhandelsflächen. Hinzu kommen neue Rollbahnen und Parkflächen für Flugzeuge. Insgesamt entstehen knapp 43000 Quadratmeter Fläche. Das Projekt soll zudem ein silbernes LEED-Nachhaltigkeitszertifikat des U.S. Green Building Council erhalten. Dieser Auftrag ist bereits das zweite Projekt, an dem Turner und Flatiron zusammenarbeiten: Die US-Gesellschaften modernisieren derzeit auch gemeinsam den Sacramento International Airport. Die Aufträge sind ein Erfolg der engen Zusammenarbeit von Turner und Flatiron und ein weiterer Beleg für die funktionierende Vernetzung aller Einheiten im HOCHTIEF-Konzern.

HOCHTIEF do Brasil

Im November 2009 hat HOCHTIEF die Mehrheit an HOCHTIEF do Brasil an die Zech-Gruppe veräußert. Brasilien bleibt ein interessanter Markt, insbesondere für große Infrastrukturprojekte. Deren Verfolgung erfordert im Einzelfall den Einsatz mehrerer Unternehmensbereiche gemeinsam mit einem lokalen Partner. HOCHTIEF bleibt deshalb mit einem Minderheitsanteil von 19 Prozent an der Gesellschaft beteiligt und sichert sich so den Zugriff auf lokale Ressourcen.

Zu den Kennzahlen des Unternehmensbereichs HOCHTIEF Americas

Der Unternehmensbereich HOCHTIEF Americas konnte sich im Geschäftsjahr 2009 trotz der anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen gut behaupten. Während im Bereich Tiefbau der **Auftragseingang** und die **Leistung** auf dem Niveau des Vorjahres lagen, wurden im Bereich Hochbau die sehr hohen Vorjahreswerte nicht erreicht. Insgesamt gingen der Auftragseingang um 1,99 Mrd. Euro (-25,7 Prozent) und die Leistung um 1,39 Mrd. Euro (-17,1 Prozent) zurück. In beiden Auftragsgrößen ist ein positiver Währungseffekt enthalten, der sich durch die Aufwertung des US-Dollars im Vorjahresvergleich ergab. Der **Auftragsbestand** erreichte erwartungsgemäß ebenfalls nicht das Rekordniveau des Vorjahres, lag aber weiterhin auf sehr hohem Niveau.

Das **betriebliche Ergebnis** (+7,1 Prozent) und das **Ergebnis vor Steuern** (+21,6 Prozent) des Unternehmensbereichs übertrafen die Vorjahreswerte deutlich. Dies ist im Wesentlichen auf Ergebnisverbesserungen, bedingt durch höhere Margen, im operativen Geschäft zurückzuführen. Der Unternehmensbereich HOCHTIEF Americas hat sich im Geschäftsjahr 2009 erfolgreich auf margenstarke Projekte konzentriert. Darüber hinaus führten auch positive Währungseffekte durch die Aufwertung des US-Dollars dazu, dass sich das Ergebnis in Euro verbesserte.

Die **Investitionen** befanden sich mit 21,9 Mio. Euro auf einem für den Unternehmensbereich üblichen Niveau, das sich hauptsächlich aus Investitionen in die Geschäftsausstattungen der Niederlassungen ergibt.

Die **Mitarbeiterzahl** lag im Jahresdurchschnitt um 2252 Mitarbeiter unter dem Vorjahr. Die Veränderung der Mitarbeiterzahl spiegelt insbesondere die aufgrund der gegenwärtigen Marktsituation niedrigere Bauleistung wider. Darüber hinaus war im Vorjahreszeitraum für Großprojekte in Brasilien Personal befristet eingestellt worden. Die Mitarbeiter in Brasilien sind aufgrund der Veräußerung der Mehrheitsanteile an HOCHTIEF do Brasil nicht für das volle Geschäftsjahr im Jahresdurchschnitt berücksichtigt.

Ausblick

Nach der Abschwächung des amerikanischen Hochbaumarkts im abgelaufenen Geschäftsjahr wird für das Geschäftsjahr 2010 zwar noch kein Wachstum, zumindest aber eine Marktstabilisierung erwartet. Im nordamerikanischen Tiefbaumarkt rechnen wir weiterhin mit einer soliden Entwicklung. Mit Blick auf den hohen Auftragsbestand und zu erwartende Projekte aus den staatlichen Konjunkturprogrammen gehen wir – unter der Annahme eines stabilen US-Dollar-Wechselkurses – auch für das Geschäftsjahr 2010 von einem guten Vorsteuerergebnis über dem Vorjahresniveau aus.

Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific

- **Erfolgsgeschichte weiter fortgeschrieben**
- **Auf neue Wachstumsmärkte konzentriert**
- **Von Konjunkturprogrammen profitiert**
- **Weitere Projekterfolge**

HOCHTIEF ist über seine Mehrheitsbeteiligung an der Unternehmensgruppe Leighton* im australischen und asiatischen Markt inklusive der Golfregion vertreten und nimmt dort eine führende Position ein. 2009 überzeugte der Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific trotz der auch in diesen Regionen spürbaren Finanzkrise mit erneut guten Leistungen. Der Auftragseingang lag bei 12,42 Mrd. Euro. Insbesondere die Segmente Infrastruktur und Contract-Mining trugen zum Erfolg von Leighton bei.

Auf Wachstumsmärkte konzentriert

Zur Strategie unserer Tochtergesellschaft gehört es, sich auf wachstumsstarke Märkte zu fokussieren. Dazu zählt zunehmend auch der Markt für Öl- und Gasprojekte im Offshore-Bereich. Dafür werden beispielsweise Tiefbauarbeiten ausgeführt, Speichervorrichtungen geschaffen, Pipelines mit Spezialschiffen verlegt, Hafenanlagen errichtet und Mitarbeiterwohnungen gebaut.

Ein Beispiel für dieses neue, wachstumsstarke Geschäftsfeld ist das Gorgon-Projekt, mit dem ein Gasfeld vor der Küste Westaustraliens erschlossen werden soll. In einem Joint Venture plant und baut die Leighton-Tochter Thiess seit dem zweiten Halbjahr 2009 eine Siedlung für zirka 3300 Mitarbeiter. Weiterhin bereitet die Gesellschaft auf der vorgelagerten Insel Barrow Island ein Gelände für den Bau einer Gasverflüssigungsanlage vor. Die beiden Aufträge haben ein Gesamtvolumen von zirka 570 Mio. Euro. Auch Leighton Contractors ist am Gorgon-Projekt beteiligt: Das Unternehmen erhielt im November 2009 gemeinsam mit Partnern den Zuschlag für eine 2,1 Kilometer lange Kaianlage vor Barrow Island. Der Startschuss für den Bau des Projekts mit einem Volumen von zirka 560 Mio. Euro fällt im Oktober 2010.

Auch das Geschäft mit der Strom- und Energieversorgung entwickelt sich für Leighton in Australien besonders positiv. Das gilt ebenfalls für die Marktsegmente

Bildung und Gesundheit, wo Konjunkturprogramme der australischen Regierung greifen.

Im arabischen Raum sieht unsere Tochtergesellschaft insbesondere in Abu Dhabi, Katar und Kuwait nach wie vor erhebliches Wachstumspotenzial in den Bereichen Infrastruktur und Hochbau.

Positive Folgen der Konjunkturprogramme

Die australische Regierung verabschiedete 2009 Konjunkturprogramme im Gesamtwert von zirka 60 Mrd. Euro. Leighton hat über zusätzliche Auftragseingänge von diesen Konjunkturlösungen profitiert. Dazu gehört zum Beispiel die Erweiterung der Eisenbahnverbindung zwischen Maitland und Whittingham. Die Laufzeit der staatlichen Programme erstreckt sich über mehrere Jahre. Deshalb ist davon auszugehen, dass die Investitionen in die wirtschaftliche und soziale Infrastruktur Australiens zumindest mittelfristig auf einem relativ hohen Niveau bleiben werden.

Die Regierung von Hongkong hat ebenfalls umfangreiche Konjunkturprogramme angekündigt. Insgesamt sollen bis 2011 mehr als 17 Mrd. Euro in Straßen-, Eisenbahn-, Entwässerungs- und Stadterneuerungsprojekte fließen – damit würde sich die Investitionssumme gegenüber heute verdoppeln.

Beteiligungen

Leighton hat seine Kooperationsvereinbarung mit Macmahon – einem australischen Unternehmen, das im Bau und Contract-Mining aktiv ist – auf unbestimmte Zeit verlängert. Ein Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen Leighton und Macmahon ist das Joint Venture für den Bau einer 220 Kilometer langen Eisenbahnstrecke in Pilbara, Westaustralien. Der Auftragswert für diese Verbindung zum Transport von Erz beträgt zirka 267 Mio. Euro. Bei dem Projekt werden etwa 1,2 Mio. Kubikmeter Erde bewegt, zehn Brücken errichtet und 840 Kilometer Glasfaserkabel installiert.

Unsere Beteiligung an Devine, einem australischen Projektentwickler im Bereich Wohnungsbau, hat ebenfalls von dem Konjunkturprogramm profitiert: Wohnbauten in erschwinglicher Preisklasse verzeichneten 2009 starke Umsätze.

*Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.leighton.com.au.

Projektbeispiele Australien

Dienstleistungen

Die Leighton-Gesellschaft John Holland wurde damit beauftragt, in einem Konsortium das Eisenbahnnetz der Metropole Melbourne acht Jahre lang zu betreiben und zu warten. Der Auftrag hat ein jährliches Volumen von etwa 95 Mio. Euro. Zudem besteht die Option zur Verlängerung für weitere sieben Jahre.

Im australischen Nachbarland Neuseeland wartet und modernisiert Visionstream, eine Tochter von Leighton Contractors, einen Teil des nationalen Telekommunikationsnetzes. Das Auftragsvolumen beläuft sich auf 461 Mio. Euro über einen Zeitraum von zehn Jahren.

Infrastruktur

Ein Konsortium um die Leighton-Tochter Thies plant, finanziert und baut Australiens modernste Meerwasserentsalzungsanlage, eines der weltweit größten PPP-Projekte. Der Auftrag vom Bundesstaat Victoria hat ein Volumen von zirka 2,1 Mrd. Euro und wird voraussichtlich 2012 abgeschlossen sein. Zu dem Projekt gehört der Bau und Betrieb der 86 Kilometer langen Pipeline, um die Entsalzungsanlage an das Wassernetz von Melbourne anzubinden. Außerdem ist das Konsortium für die Energieversorgung zuständig, die vollständig aus nachhaltigen Quellen gespeist wird. So soll unter anderem ein eigener Windpark für die Anlage entstehen.

John Holland erweitert als Mitglied eines Konsortiums die Wasserversorgung der australischen Stadt Melbourne. Zum Auftragsvolumen in Höhe von zirka 207 Mio. Euro gehört unter anderem die Modernisierung einer Pumpstation und eines Wasserspeichers. Die Bauarbeiten sollen sechs Jahre dauern.

Thies Services erhielt einen Auftrag im Bereich der Abwasserwirtschaft. Bei dem Programm „South East Water Capital Works“ in Victoria werden die Wasser- und Abwasserleitungen erneuert und eine Pumpstation gebaut. Etwa 189 Mio. Euro des Gesamtauftragsvolumens von 224 Mio. Euro entfallen auf Thies Services.

Thies beteiligt sich außerdem am Bau eines 8,4 Kilometer langen Teilstücks der M80 Ringroad in Melbourne. Das Gesamtvolumen des Projekts liegt bei knapp 300

Mio. Euro. Auch Leighton Contractors ist im Bereich Straßenbau weiter erfolgreich und wird am Ausbau des Eastern Busway in Brisbane teilnehmen. Das Projekt beinhaltet unter anderem den Bau von Tunneln, Brücken und Haltestellen. Der Auftragswert für Leighton beläuft sich auf 148 Mio. Euro.

In einem Konsortium erweitert John Holland die Eisenbahnstrecke zwischen den Städten Maitland und Whittingham um ein drittes Gleis. Dazu entstehen bis März 2012 insgesamt 43 Kilometer neue Strecke sowie diverse Brücken- und Straßenanlagen. Das Projekt mit einem Gesamtauftragsvolumen von 142 Mio. Euro ist Teil des zentralen Infrastrukturprogramms der australischen Behörden.

Mit dem Auftrag, das Elektrizitätsnetz für Sydney, Hunter Valley und die Central Coast Region zu erneuern, sicherte sich Leighton Contractors 2009 gemeinsam mit Partnern ein weiteres Großprojekt. Die Arbeiten mit einem Auftragsvolumen von 132 Mio. Euro sollen bis 2014 dauern.

Contract-Mining

Die Leighton-Tochter HWE Mining betreibt für fünf weitere Jahre die Orebody 23 Mine in Westaustralien. Die Gesellschaft ist dort seit 1998 für den Erzabbau zuständig. Im Zuge des neuen Auftrags mit einem Volumen von zirka 201 Mio. Euro wird HWE Mining weiterhin Förderung, Transport und technische Wartung übernehmen.

Auch Leighton Contractors überzeugte erneut im Minengeschäft: Der Vertrag für den Kohleabbau in der Duralie-Mine in New South Wales wurde um weitere sieben Jahre verlängert. Das entspricht einem Auftragsvolumen von etwa 251 Mio. Euro. Leighton fördert in der Mine pro Jahr etwa 1,8 Mio. Tonnen des Rohstoffs.

Vertragsverlängerungen gab es für Leighton Contractors auch in Queensland: So wird das Unternehmen zum einen in der Peak Downs Mine für zirka 172 Mio. Euro weitere drei Jahre als Projektmanager Kohle im Tagebau fördern und die Abbautechnik instand halten. Zum anderen verlängert sich die Zusammenarbeit in

der Moorvale Mine um vier Jahre – mit einem Auftragsvolumen von 91 Mio. Euro.

Auch John Holland konnte einen bedeutenden Contract-Mining-Auftrag verbuchen. In der Isaac Plains Coal Mine in Queensland wird die Leighton-Tochter alle mit dem Betrieb der Mine verbundenen Arbeiten erbringen. Der Auftrag hat ein Volumen von 154 Mio. Euro und eine Laufzeit von drei Jahren.

Hochbau

Von PPP-Aufträgen im öffentlichen Hochbau profitieren auch unsere australischen Gesellschaften. So erhielt ein Konsortium um Leighton Contractors den Auftrag für das Projekt Aspire Schools im Bundesstaat Queensland. Die Partner werden dort sieben Schulen planen, finanzieren, bauen und 30 Jahre lang betreiben. Der Auftrag hat einen Gesamtwert von zirka 632 Mio. Euro. Broad Construction Services, eine Tochtergesellschaft von Leighton Contractors, plant und baut die Gebäude. Nach der Fertigstellung im Jahr 2014 wird Leighton Services die Schulen betreiben und instand halten.

Für die positive Entwicklung des Gesundheitssektors steht unter anderem der Auftrag für John Holland, den Joondalup Gesundheitscampus in Perth zu sanieren und auszubauen. Das Projekt hat ein Volumen von 158 Mio. Euro. Die Arbeiten begannen im August 2009 und sollen im Jahr 2013 abgeschlossen sein. Parallel zur Sanierung entstehen mehrere Neubauten – eine Krankenstation, eine Notaufnahme und ein Ambulanzzentrum. Mit seinen Arbeiten am Royal North Shore Hospital in Sydney macht Thiess gute Fortschritte. Die Fertigstellung des Projekts mit einem Volumen von 553 Mio. Euro ist für 2014 geplant.

Projektbeispiele Asien

Infrastruktur

In Hongkong plant und baut Leighton Asia bis Oktober 2013 einen Abwassertunnel im Gesamtwert von 233 Mio. Euro. Die besondere Herausforderung: Das Tunnelsystem wird in einer Tiefe von 70 bis 120 Metern errichtet. Das Konjunkturprogramm des Landes fördert das Projekt. Zu den Projekterfolgen von Leighton Asia im Geschäftsjahr 2009 gehört auch der Auftrag, eine 225 Kilometer lange Eisenbahnlinie durch die Wüste

Gobi in der Mongolei zu bauen. Über die neue Strecke wird die in der von Leighton Asia betriebenen Ukhaakhadug Coal Mine abgebaute Kohle transportiert. Bei diesem Projekt mit einem Auftragsvolumen von 207 Mio. Euro übernimmt die Gesellschaft die Erdarbeiten, verlegt die Schienen und errichtet Depots, Werkstätten sowie Verwaltungsgebäude.

Die Al Habtoor Leighton Group erhielt in der Golfregion zwei große Infrastrukturaufträge: In Abu Dhabi wird bis Ende 2011 für 273 Mio. Euro ein Container- und Industriehafen entstehen. Die Beteiligungsgesellschaft von Leighton Holdings legt die komplette Infrastruktur inklusive Straßen, Brücken sowie Versorgungsnetzen an und baut alle Hafenanlagen sowie 47 Gebäude für die Khalifa Port and Industrial Zone. Außerdem errichtet das Unternehmen zwei Wasserversorgungsnetze in Katar. Das Projektvolumen beläuft sich auf zirka 144 Mio. Euro und umfasst den Bau von zwei Pumpstationen, zirka 16 Kilometern Versorgungspipelines sowie Reservoiren, Gebäuden und zugehöriger Infrastruktur.

Contract-Mining

Für die von Leighton Asia betriebene Kohlenmine Ukhaakhadug in der Mongolei konnte ein Erweiterungsauftrag gewonnen werden. Der zusätzliche Auftrag in Höhe von 119 Mio. Euro soll die Voraussetzungen schaffen, den Kohleabbau in der Mine von zirka 2,5 Mio. Tonnen pro Jahr künftig auf fünf Mio. Tonnen zu steigern. Leighton Asia untersucht weitere Möglichkeiten, um die Contract-Mining-Aktivitäten in der Mongolei ausbauen zu können.

Thiess erhielt für die indonesischen Kohlenminen Senakin und Satui eine Vertragsverlängerung um weitere sieben Jahre. Die Gesellschaft betreibt die beiden Minen schon seit 20 beziehungsweise elf Jahren. Die Gesamtproduktion soll auf zwölf Mio. Tonnen Kohle pro Jahr steigen. Das Volumen des neuen Vertrags beläuft sich auf zirka 1,18 Mrd. Euro.

Hochbau

Im ersten Halbjahr 2009 erhielt Leighton Asia als Mitglied einer Projektpartnerschaft den Auftrag, den Ramanujan IT-Park in der indischen Stadt Chennai zu bauen. Die Arbeiten für das Projekt mit einem Auf-

tragsvolumen von 164,6 Mio. Euro begannen bereits im Juni des Berichtsjahres und werden voraussichtlich 2012 abgeschlossen sein. Auf einer Fläche von 570 000 Quadratmetern entstehen bis dahin unter anderem ein Konferenzzentrum, Wohngebäude, Einzelhandelsflächen sowie Parkhäuser.

Auf der Insel Saadiyat vor der Küste Abu Dhabis realisiert eine Arbeitsgemeinschaft um Al Habtoor Leighton Group das Projekt St. Regis Hotel and Residences. Die Beteiligung von Leighton Holdings erhält die Hälfte des Auftragswerts von insgesamt knapp 345 Mio. Euro.

Zu den Kennzahlen des Unternehmensbereichs HOCHTIEF Asia Pacific

Der **Auftragseingang** ist im Geschäftsjahr 2009 leicht zurückgegangen und lag 1,8 Prozent unter dem herausragenden Wert des Vorjahres. Jedoch konnte ab dem dritten Quartal des abgelaufenen Jahres eine erhebliche Zunahme von Neuaufträgen gegenüber dem ersten Halbjahr verzeichnet werden.

Leistung und **Außenumsatz** wurden im Berichtszeitraum um 11,6 Prozent auf 9,65 Mrd. Euro beziehungsweise um 12,9 Prozent auf 7,77 Mrd. Euro gesteigert. Hier wirkten sich die hohen Auftragseingänge aus den Bereichen Infrastruktur und Contract-Mining im Geschäftsjahr 2008 aus.

Der Rekordwert des **Auftragsbestands** aus dem Vorjahr konnte 2009 noch einmal um 36,7 Prozent gesteigert werden. Neben einem operativen Anstieg um 1,3 Mrd. Euro ist hierin ein positiver Wechselkurseffekt von 4,6 Mrd. Euro, resultierend aus einem deutlich stärkeren australischen Dollar zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr, enthalten.

Trotz des schwierigen Marktumfelds, das sich in Australien insbesondere im gewerblichen Projektentwicklungsgeschäft und in Dubai im Hochbau zeigte, lagen das **betriebliche Ergebnis** (+25,3 Prozent) sowie das **Ergebnis vor Steuern** (+32,3 Prozent) deutlich über den jeweiligen Vorjahreswerten. Ein wesentlicher Grund für die Ergebnissteigerung war zum einen die positive Entwicklung des Außenumsatzes. Zum anderen hatten im Jahr 2008 die bei Leighton infolge der Finanzkrise

Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific

(In Mio. EUR)	2009	2008
Auftragseingang	12.418,5	12.651,0
Leistung	9.645,2	8.638,9
Auftragsbestand	22.132,7	16.194,2
Bereichsumsatz	7.771,3	6.884,8
Außenumsatz	7.771,1	6.884,5
Betriebliches Ergebnis/EBITA	535,6	427,5
Ergebnis vor Steuern/EBT	432,9	327,2
Investitionen	782,2	1.005,2
RONA (in Prozent)	23,3	22,7
Nettovermögen (31.12.)	2.592,7	2.081,5
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	40 131	37 076

notwendig gewordenen Wertberichtigungen auf Konzessionsgesellschaften und Beteiligungen das Ergebnis des Vorjahres beeinträchtigt.

Die **Investitionen** verringerten sich um 22,2 Prozent. Der hohe Vergleichswert des Vorjahres war vor allem durch Einzahlungen in Konzessionsgesellschaften bedingt.

Die durchschnittliche Anzahl der **Mitarbeiter** nahm um 8,2 Prozent unterproportional zu.

Ausblick

Die robuste Verfassung der Konjunktur im asiatisch-pazifischen Raum – gestützt durch umfangreiche staatliche Ausgabenprogramme, insbesondere in Australien und Hongkong, sowie durch eine anhaltend hohe Nachfrage nach Rohstoffen aus China – hat zu einem Rekordauftragsbestand im Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific geführt. Australien hat die globale Finanzkrise deutlich besser überstanden als andere westliche Volkswirtschaften. Für das Geschäftsjahr 2010 erwarten wir deshalb einen weiteren Anstieg des Ergebnisses vor Steuern.

Unternehmensbereich HOCHTIEF Concessions

- **Erneut hoher Ergebnisbeitrag zum Unternehmenserfolg**
- **Portfolio weiter ausgebaut**
- **Flughäfen bestehen in Krisenzeiten**
- **HOCHTIEF Concessions in Aktiengesellschaft umgewandelt**

Der 2008 gegründete Unternehmensbereich HOCHTIEF Concessions hat seine Führungsgesellschaft, die HOCHTIEF Concessions GmbH, im November 2009 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

HOCHTIEF Concessions* zählt zu den weltweit bedeutendsten industriellen Infrastrukturinvestoren. Wir entwickeln und realisieren gemeinsam mit Partnern Konzessions- und Betreiberprojekte in den Geschäftsfeldern Flughäfen, Straßen sowie Soziale Infrastruktur und beraten zudem Dritte auf diesen Gebieten. Im Geschäftsfeld Flughäfen ist HOCHTIEF Concessions derzeit an sechs Airports weltweit beteiligt, im Geschäftsfeld Straßen an sieben Straßen inklusive zweier Tunnel in Europa und Chile mit einer Gesamtlänge von mehr als 750 Kilometern und im Geschäftsfeld Soziale Infrastruktur an 18 Projekten mit 95 öffentlichen Einrichtungen in Europa. Zudem umfasst das Portfolio des Unternehmens auch zwei Geothermieprojekte in Deutschland.

HOCHTIEF AirPort**

Mit insgesamt 88,7 Mio. Fluggästen lag das Passagieraufkommen an den sechs Beteiligungsflyghäfen von HOCHTIEF AirPort im Berichtsjahr 2009 um 1,4 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Der Rückgang fiel jedoch geringer aus als im Branchendurchschnitt. Die Airports in Düsseldorf und Athen verzeichneten nur sehr geringe Verkehrseinbußen. Die Flughäfen Sydney und Tirana konnten ihre Passagierzahlen gegenüber Vorjahr sogar steigern. Auch die anderen Airports verspürten in der zweiten Jahreshälfte eine leichte Belebung. Erfahrungsgemäß erholen sich Flughäfen außerordentlich schnell von Krisen und der langfristige Wachstumstrend der Luftfahrt wird nur kurzfristig unterbrochen.

HOCHTIEF AirPort unterstützt als aktiver Beteiligungsmanager seine Flughäfen dabei, auch abseits der Abfertigung von Passagieren und Gütern neue Ergebnis-

quellen zu erschließen. Dazu gehört vor allem der Ausbau des Non-Aviation-Geschäfts, dessen wirtschaftliche Entwicklung stärker vom Flugverkehrsaufkommen entkoppelt ist.

Zudem hat sich HOCHTIEF AirPort als unabhängiger Berater etabliert. So haben wir im Jahr 2009 für den Riga International Airport in Lettland einen Masterplan erarbeitet und den Auftrag erhalten, den Masterplan des Aéroport International de Genève, des zweitgrößten Flughafens der Schweiz, zu überarbeiten.

Flughäfen

Athens International Airport

Anteil HOCHTIEF AirPort 26,7 % / Anteil HOCHTIEF AirPort Capital 13,3 %

Der Flughafen Athen verbuchte im Jahr 2009 ein Passagiervolumen von 16,2 Mio. Damit sank die Zahl der Passagiere um 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Athens International Airport weist damit die zweitgeringsten Verluste im Personenverkehr unter den großen europäischen Flughäfen auf. Ungeachtet dieser Entwicklung, die der allgemeinen Wirtschaftslage geschuldet ist, erfuhr der Flughafen in der Krise großes Vertrauen durch seinen Fremdkapitalgeber. Er konnte den bestehenden EIB-Kreditvertrag neu verhandeln und die bisherige Staatsgarantie auf zirka 50 Prozent und damit um etwa die Hälfte reduzieren.

Die ehemals staatliche Olympic-Gruppe wurde im Berichtszeitraum privatisiert. Damit ist einer der wichtigsten Kunden am Athens International Airport neu aufgestellt und wieder ein verlässlicher Partner. Für die allgemein gute Zusammenarbeit mit den Fluglinien ist die Flughafen-gesellschaft von den europäischen Airlines 2009 erneut mit dem ersten Platz bei den Routes Airport Marketing Awards ausgezeichnet worden.

Seit Anfang 2009 verfügt der Flughafen über ein neues Vorzeigebauwerk: Auf dem Airportgelände eröffnete ein neues Messe- und Konferenzzentrum mit vier Ausstellungshallen und zwei Kongressbereichen mit einer Gesamtfläche von 50000 Quadratmetern. Das Zentrum ist das größte seiner Art in Griechenland. Die erfolgreiche Ansiedlung von Handel und Dienstleistung am Flughafen wurde hiermit konsequent fortgesetzt.

*Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.hochtief-concessions.de.

**Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 26 bis 29.

Budapest Airport

Anteil HOCHTIEF AirPort 37,25 %

Budapest Airport verzeichnete im Berichtsjahr weniger Passagiere als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Zahl der Fluggäste sank um 4,1 Prozent auf 8,1 Mio. Diese Entwicklung verlief insgesamt besser als die der regionalen Vergleichsflughäfen Wien, Prag und Warschau.

Der Flughafen ist optimal auf steigende Verkehrsvolumina vorbereitet, wenn sich die allgemeine wirtschaftliche Lage wieder bessert: Die Arbeiten für das 2007 begonnene Ausbauprogramm BUD Future schreiten voran, wichtige Etappenziele wurden im vergangenen Geschäftsjahr erreicht. So fand im Juni 2009 die Grundsteinlegung für den BUD SkyCourt statt. Dieses Gebäude wird die Terminals 2A und 2B verbinden, Platz für Geschäfte, Gastronomie sowie Lounges schaffen und so dazu beitragen, die Non-Aviation-Erlöse zu steigern. Um die Prozesse in der Flughafengesellschaft weiter zu optimieren und noch konsequenter auf die Erfordernisse des Markts auszurichten, wurde zudem eine neue Organisationsstruktur mit Profit- und Cost-Centern eingeführt.

Die Flughafengesellschaft in Budapest hat angesichts der schwierigen finanziellen Lage der ungarischen Fluggesellschaft Malév, die im November 2009 fällige Zahlungen an den Flughafen Budapest teilweise ausgesetzt hatte, Maßnahmen eingeleitet, um ihre Interessen auch im Fall andauernder Zahlungsaussetzungen zu sichern. Derzeit erarbeiten die Gesellschafter von Malév Pläne, um die Fluglinie langfristig zu stabilisieren.

Düsseldorf International

Anteil HOCHTIEF AirPort 20 % / Anteil HOCHTIEF AirPort Capital 10 %

Die Passagierzahlen am Flughafen Düsseldorf gingen 2009 um zwei Prozent auf 17,8 Mio. zurück. Trotz der allgemeinen wirtschaftlichen Zurückhaltung konnte die Zahl der Umsteigepassagiere auch 2009 wieder deutlich gesteigert werden. Als Reaktion auf den zunehmenden Drehkreuzverkehr der beiden wichtigsten Fluglinien am Standort – Air Berlin und Lufthansa – hatte die Flughafengesellschaft bereits 2008 ein Investitionsprogramm in Höhe von zirka 300 Mio. Euro aufgelegt. Kurze Wege ermöglichen ein schnelles Umsteigen für die Fluggäste. So wird im Flugsteig A ein Transferbereich errichtet, und

die Flugsteige B und C sind künftig durch einen neuen, luftseitigen Gang verbunden. Düsseldorf Airport festigte damit seine Position als drittgrößter Flughafen in Deutschland, entwickelte sich zu einem bedeutenden regionalen Drehkreuz und erhöhte den Reisekomfort für seine Passagiere.

Die gerichtliche Auseinandersetzung mit Anrainern um die Betriebsgenehmigung wurde im Berichtsjahr beendet. Das Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münster ist seit Juli 2009 endgültig rechtskräftig, eine Revision ausgeschlossen. Für Düsseldorf International bedeutet dies Planungssicherheit: Wie in der Genehmigung vorgesehen, können 131 000 Starts und Landungen in den sechs verkehrsreichsten Monaten des Jahres abgewickelt werden.

Die Vermarktung der Airport City, eines Dienstleistungszentrums in unmittelbarer Terminalnähe, stößt weiterhin auf gute Resonanz. Mehr als die Hälfte der Baufelder ist bereits an Nutzer und Investoren veräußert und wird größtenteils auch schon bebaut. Der erste Bauabschnitt mit zirka einem Drittel der Gesamtfläche wurde bereits fertiggestellt. Der Flughafen geht davon aus, das gesamte Gelände bis zum Jahr 2016 an Investoren zu vermarkten.

Hamburg Airport

Anteil HOCHTIEF AirPort 34,8 % / Anteil HOCHTIEF AirPort Capital 14,2 %

Hamburg Airport fertigte im Berichtszeitraum 12,2 Mio. Passagiere ab, das sind 4,7 Prozent weniger als im Vorjahr. Auch hier nahm der Verkehr im Zuge der Finanzkrise ab; im November und Dezember erzielte der Flughafen wieder leichte Wachstumsraten.

Der Zurückhaltung im Aviation-Segment stand ein lebhaftes Non-Aviation-Geschäft gegenüber: Ende Oktober wurde gegenüber den Terminals und der Airport Plaza das Radisson Blu Hotel eröffnet. Es ist direkt mit den Abflug- und Ankunfts-bereichen der Terminals verbunden und steigert die Attraktivität von Hamburg Airport als Veranstaltungsstandort. Insgesamt stehen in dem 226-Zimmer-Haus 15 multifunktionale Tagungs- und Konferenzräume zur Verfügung. Zudem wurde das Parkgeschäft ausgebaut: Mit einem neuen Parkdeck im Komplex P2-P4 gibt es nun mehr als 12 000 Parkplätze am Flughafen.

*Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 26 bis 29.

Der Flughafen setzte sich auch im Berichtsjahr für Nachhaltigkeit ein und erhielt dafür Anerkennung: Für das kontinuierliche Engagement im Lärmschutz und den sparsamen Einsatz von Ressourcen wurde Hamburg Airport im Juli 2009 der Umweltpreis der Studien- und Fördergesellschaft der schleswig-holsteinischen Wirtschaft verliehen.

Sydney Airport

Anteil HOCHTIEF AirPort 5,61 % / Anteil HOCHTIEF AirPort Capital 6,50 %

Das Passagieraufkommen am Sydney Airport entwickelte sich insbesondere zum Ende des Berichtsjahres positiv. Die Anzahl der Passagiere stieg im Jahresverlauf um 0,4 Prozent auf 33 Mio.

HOCHTIEF AirPort hat sich nicht an der zweiten Eigenkapitalerhöhung am Sydney Airport im Jahr 2009 beteiligt. Der Anteilsbesitz reduzierte sich somit von 6,77 auf 5,61 Prozent. Auf unser Engagement an dem verkehrsreichsten Flughafen Australiens hat dies jedoch keinen Einfluss: So wurde der Beratungsvertrag bis 2011 verlängert und der Masterplan für die kommenden 20 Jahre von der australischen Regierung genehmigt. HOCHTIEF AirPort unterstützte die Flughafengesellschaft bei der Ausarbeitung des neuen Masterplans, der vorsieht, den Flughafen stufenweise an die wachsenden Passagierzahlen anzupassen. Dafür werden unter anderem Terminals, Vorfelder und Frachtanlagen ausgebaut.

Tirana International Airport

Anteil HOCHTIEF AirPort 47 %

Entgegen dem allgemeinen Branchentrend verzeichnete der Flughafen Tirana 2009 ein beachtliches Verkehrswachstum: Den Flughafen der albanischen Hauptstadt nutzten 1,4 Mio. Passagiere – das entspricht einem Zuwachs von 10,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Parallel zu dieser Entwicklung erhöhte der Airport seine Kapazitäten für die Abfertigung auf bis zu 1,8 Mio. Passagiere pro Jahr: Anfang September wurde deshalb die Terminalerweiterung in Betrieb genommen. Auf zirka 4000 Quadratmetern zusätzlicher Fläche sind unter anderem weitere Check-in-Counter und Airline-Schalter, drei neue Gates sowie attraktive Geschäfte untergebracht. Gleichzeitig wurde die Kapazität der Gepäckbeförderungsanlage verdoppelt.

HOCHTIEF PPP Solutions*

HOCHTIEF PPP Solutions war zum Ende des Berichtsjahres weltweit an insgesamt 27 Projekten (Straßen, Tunnel, öffentliche Einrichtungen und Geothermiekraftwerke) mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von weit mehr als sechs Mrd. Euro beteiligt. Bei mehreren Projekten arbeitet die Gesellschaft in enger Kooperation mit den Konzernschwestern HOCHTIEF Construction und HOCHTIEF Facility Management zusammen und nutzt damit die Vorteile des integrierten Angebots aus einer Hand.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2009 hat sich HOCHTIEF PPP Solutions an der neu gegründeten ÖPP Deutschland AG beteiligt – einem unabhängigen Beratungsunternehmen für öffentlich-private Partnerschaften (ÖPP) in Deutschland. Bund, Länder und Kommunen bilden den Kern der öffentlichen Eigentümer der ÖPP Deutschland AG – sie halten gut 60 Prozent der Anteile. Die Beteiligung der Privatwirtschaft erfolgt über eine Gesellschaft, die zirka 40 Prozent der Anteile an der ÖPP Deutschland AG hält.

Projektbeispiele

Straßen

Im Februar 2009 erreichte HOCHTIEF PPP Solutions den Financial Close für den Mauttunnel San Cristóbal in Santiago de Chile. Gemeinsam mit einem Partner werden wir den zwei Kilometer langen Tunnel bis zum Jahr 2037 betreiben. Das Projekt ist neben dem Vespucio Norte Express das zweite in dem Andenstaat und zeugt von unserem guten Ruf, der auch von der Pro Human Foundation bestätigt wurde: Sie zeichnete die Konzessionsgesellschaft des Vespucio Norte Express für ihr sozial verantwortliches Handeln aus.

Für das Projekt D1 Motorway in der Slowakei wurde HOCHTIEF PPP Solutions Mitte des Jahres zum bevorzugten Bieter ernannt. Hier soll eine 25 Kilometer lange Autobahn samt sechs Kilometer langem Zubringer geplant, finanziert, gebaut und anschließend betrieben werden.

In Österreich konnten wir bereits Ende Oktober mit der S1 und der S2 erste Abschnitte des Autobahnringes um Wien eröffnen. An dem Konsortium für das Projekt A5

Ypsilon ist HOCHTIEF PPP Solutions mit 44,4 Prozent federführend beteiligt. Anfang 2010 wurde die Mautautobahn A5 komplett für den Verkehr freigegeben.

Mit der Mautstraße Elefsina–Patras–Tsakona entsteht eine der wichtigsten griechischen Straßenverbindungen. HOCHTIEF PPP Solutions ist an dem Konsortium zum Neu- beziehungsweise Ausbau der 365 Kilometer langen Autobahn mit 25 Prozent beteiligt und wird die Straße bis 2038 betreiben. HOCHTIEF Construction führt einen Teil der Bauarbeiten aus.

Soziale Infrastruktur

Das Unternehmen festigte auch im vergangenen Geschäftsjahr seine Stellung als verllässlicher Partner für die öffentliche Hand bei Hochbauprojekten. In Moers erhielt HOCHTIEF PPP Solutions den Auftrag, das denkmalgeschützte Rathaus zu sanieren und um einen Neubau sowie ein benachbartes Bildungszentrum zu ergänzen. Die Arbeiten werden voraussichtlich 2012 abgeschlossen sein. Dieses Projekt ist ein Beispiel für die Arbeit von HOCHTIEF entlang des Lebenszyklus einer Immobilie: Für die Planung und Finanzierung ist HOCHTIEF PPP Solutions verantwortlich, den Bau übernimmt HOCHTIEF Construction. HOCHTIEF Facility Management wird sich um das Gebäudemanagement kümmern. Neben dem bereits eröffneten Rathaus in Gladbeck ist dieses Projekt das zweite Rathaus, das die Gesellschaft auf PPP-Basis realisiert.

Auch im britischen Wigan baut HOCHTIEF PPP Solutions für die öffentliche Hand. Aus gleich zwei Ausschreibungen gingen wir als Sieger hervor: Im Juni 2009 erhielt das Unternehmen zunächst den Auftrag, ein neues Bürgerzentrum zu realisieren. Zusammen mit unseren Konsortialpartnern werden wir die Einrichtung planen, finanzieren, bauen und anschließend 25 Jahre lang betreiben. Geplant ist ein multifunktionaler Gebäudekomplex, der unter anderem eine Bibliothek, ein Schwimmbad und ein Bürgerbüro einschließt. Beim zweiten Projekt in Wigan werden wir die weiterführenden Schulen in den Städten Salford und Wigan neu errichten. Der Auftrag ist Teil des sogenannten Building-Schools-for-the-Future-Programms der britischen Regierung, mit dem in den kommenden 15 Jahren alle 3500 weiterführenden Schulen des Landes saniert oder neu gebaut werden sollen.

Der Bildungssektor bleibt auch hierzulande ein wichtiges Geschäftsfeld. HOCHTIEF PPP Solutions stellte 2009 vier neue Schulen in Frankfurt am Main fertig – in erfolgreicher Zusammenarbeit mit anderen Konzerngesellschaften. So hatte HOCHTIEF Construction die Baumaßnahmen ausgeführt, HOCHTIEF Facility Management wird die neuen Gebäude bis 2029 betreiben. In Köln-Rodenkirchen wurde der Neubau der Gesamtschule, für den 2008 der Grundstein gelegt wurde, vollendet. Das Projekt mit einem Vertragsvolumen von etwa 127 Mio. Euro wird nun 25 Jahre lang von HOCHTIEF Facility Management bewirtschaftet. Auch die Schulneubauten im schottischen West Lothian wurden im Berichtsjahr abgeschlossen. Hier läuft die Betriebszeit bis zum Jahr 2039.

Neuaktivitäten

Im Bereich Neuaktivitäten realisiert HOCHTIEF PPP Solutions die beiden ersten komplett privat finanzierten Geothermiekraftwerke Deutschlands. Die Bohrarbeiten wurden im Berichtsjahr beendet.*

Zu den Kennzahlen des Unternehmensbereichs HOCHTIEF Concessions

Der **Auftragseingang** ist gegenüber dem Vorjahr auf 145,3 Mio. Euro gesunken. Der Vorjahreswert war hauptsächlich durch den Projektgewinn der Fürst-Wrede-Kaserne geprägt. Diesem steht 2009 der Gewinn des vergleichsweise kleineren PPP-Projekts Rathaus Moers gegenüber.

Das **betriebliche Ergebnis** hat sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahreswert um 31,8 Mio. Euro auf 113,9 Mio. Euro, das **Ergebnis vor Steuern** um 30,9 Mio. Euro auf 78,7 Mio. Euro verringert. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch Sondereffekte des Vorjahres. So profitierte HOCHTIEF AirPort in Höhe von 36,6 Mio. Euro von der Zahlung der letzten Kaufpreisrate (Contingent Purchase Price) von HOCHTIEF AirPort Capital sowie einer Sonderdividende vom Flughafen Sydney. Dem stand im Berichtsjahr die Auflösung von Rückstellungen gegenüber, die aufgrund von Außenständen der griechischen Olympic-Gruppe gebildet worden waren. Nachdem das Schiedsgerichtsverfahren vor dem LCIA** 2009 erfolgreich abgeschlossen wurde, entfiel das Risiko einer Wertberichtigung und die Risikorück-

*Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 27 und 52.

**Siehe Glossar Seite 198.

Unternehmensbereich HOCHTIEF Concessions

*Die ausgewiesenen Gesamtzahlen für den Unternehmensbereich HOCHTIEF Concessions enthalten jeweils auch die eigenen Verwaltungskosten.

(In Mio. EUR)	2009*	2008
Auftragseingang	145,3	197,9
davon HOCHTIEF AirPort	14,2	13,7
davon HOCHTIEF PPP Solutions	131,1	184,2
Leistung	189,9	167,5
davon HOCHTIEF AirPort	14,2	13,7
davon HOCHTIEF PPP Solutions	175,6	153,8
Auftragsbestand	776,7	723,1
davon HOCHTIEF AirPort	–	–
davon HOCHTIEF PPP Solutions	776,7	723,1
Bereichsumsatz	189,8	166,1
davon HOCHTIEF AirPort	14,2	13,7
davon HOCHTIEF PPP Solutions	175,6	152,4
Außenumsatz	189,0	162,9
davon HOCHTIEF AirPort	13,4	12,4
davon HOCHTIEF PPP Solutions	175,6	150,5
Betriebliches Ergebnis/EBITA	113,9	145,7
davon HOCHTIEF AirPort	110,1	123,1
davon HOCHTIEF PPP Solutions	10,3	22,6
Ergebnis vor Steuern/EBT	78,7	109,6
davon HOCHTIEF AirPort	79,0	96,5
davon HOCHTIEF PPP Solutions	6,2	13,1
Investitionen	49,0	27,7
davon HOCHTIEF AirPort	47,8	17,4
davon HOCHTIEF PPP Solutions	1,1	10,3
RONA (in Prozent)	12,1	14,0
davon HOCHTIEF AirPort	13,3	14,2
davon HOCHTIEF PPP Solutions	8,7	13,0
Nettovermögen (31.12.)	1.307,1	1.258,9
davon HOCHTIEF AirPort	1.151,4	1.035,5
davon HOCHTIEF PPP Solutions	158,6	224,4
Mitarbeiter** (im Jahresdurchschnitt)	311	219
davon HOCHTIEF AirPort	69	80
davon HOCHTIEF PPP Solutions	137	139

**2009 inklusive der 71 Mitarbeiter der vollkonsolidierten Projektgesellschaft HOCHTIEF PPP Schulpartner

stellungen konnten aufgelöst werden. Belastet wurde das Ergebnis hingegen durch den Rückgang der Passagierzahlen an den Beteiligungsflughäfen infolge der Finanzkrise.

Das Ergebnis von HOCHTIEF PPP Solutions ist zum einen geprägt durch positive Beiträge aus den Mautstraßenprojekten Vespucio Norte Express und Maliakos–Kleidi. Zum anderen trugen Erfolgsprämien im Zusammenhang mit den erfolgreichen Financial Closes bei den Schulprojekten in Salford und Wigan, dem Bürgerzentrum Wigan sowie dem Rathaus Moers zum Ergebnis bei. Darüber hinaus haben wir weitere Vorbereitungen für die Erschließung des Konzessionsmarkts in Nordamerika getroffen, wo HOCHTIEF PPP Solutions inzwischen in vier Projekten präqualifiziert ist. Der Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert aus den vergleichsweise deutlich höheren Ertragsprämien der in 2008 gewonnenen griechischen Straßenprojekte Maliakos–Kleidi und Elefsina–Patras–Tsakona sowie dem Verkauf des 3,75-Prozent-Anteils an der Mautautobahn Vespucio Norte Express in Chile.

Das **Investitionsvolumen** lag im Geschäftsjahr 2009 mit 49 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahreswert von 27,7 Mio. Euro, vor allem infolge der zwei Kapitalerhöhungen am Flughafen Sydney. HOCHTIEF AirPort hat sich nur an der ersten mit 9,4 Mio. Euro beteiligt. Angesichts der Vollkonsolidierung von HOCHTIEF AirPort Capital (HTAC) enthält das Investitionsvolumen auch den Anteil der anderen HTAC-Partner in Höhe von 38,3 Mio. Euro. Das Investitionsvolumen von HOCHTIEF PPP Solutions liegt deutlich unter dem Vorjahreswert, der von den Kapitaleinschüssen in die Mautstraßenprojekte Maliakos–Kleidi und Elefsina–Patras–Tsakona geprägt war.

Ausblick

Der Unternehmensbereich geht für 2010 von einer insgesamt guten Geschäftsentwicklung im Zuge der langsamen Markterholung aus. Im Finanzmarkt sehen wir erste Anzeichen für eine Verbesserung der Finanzierungsmöglichkeiten für die von uns angestrebten Akquisitionen. Damit ergeben sich positive Wachstums- und Ergebnisimpulse für unser Geschäft.

Im Geschäftsfeld Flughäfen erwarten wir, dass sich die Passagierzahlen weiter erholen und sich die fortlaufenden operativen Optimierungen in verbesserten Ergebnissen der Flughafengesellschaften niederschlagen.

Im Geschäftsfeld Straßen steht 2010 der Financial Close für das Großprojekt Mautautobahn D1 in der Slowakei im Vordergrund.

Im Geschäftsfeld Soziale Infrastruktur gehen wir von einer weiterhin stabilen Projektpipeline aus und sind derzeit an mehreren Ausschreibungen beteiligt.

Nach den Akquisitionsaktivitäten im Vorjahr erwarten wir 2010 erste Projektgewinne in Nordamerika in den Geschäftsfeldern Straßen und Soziale Infrastruktur. Insgesamt rechnet der Unternehmensbereich HOCHTIEF Concessions im Geschäftsjahr 2010 mit einem Vorsteuerergebnis unter Vorjahr. Bereinigt um die positiven Sondereffekte aus der Rückstellungsauflösung Flughafen Athen in 2009 wird das Vorsteuerergebnis jedoch über dem des Vorjahres liegen.

Unternehmensbereich HOCHTIEF Europe

- **Renditeziel erreicht**
- **Trendwende im Bereich Hochbau geschafft**
- **Strategische Fokusthemen definiert**
- **Internationales Geschäft weiter gestärkt**

Im Unternehmensbereich HOCHTIEF Europe führen wir unter Leitung von HOCHTIEF Construction* die Leistungen unseres Konzerns im Bereich Bauen und baunahe Dienstleistungen im europäischen Raum zusammen – als Generalunternehmer für komplexe Großprojekte auch außerhalb Europas. Unsere Aktivitäten konzentrieren sich insbesondere auf den Hoch-, Tief- und Ingenieurbau in wachstumsstärkeren west- sowie osteuropäischen Ländern. Zudem haben wir uns in Deutschland erfolgreich im Markt für hochwertige Wohnimmobilien positioniert. Innovative Geschäftsmodelle und Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Bauens runden das Leistungsportfolio ab.

Erfolgreich trotz Wirtschaftskrise

Trotz der Weltwirtschaftskrise gelang es, in der Division Building die Trendwende zu erreichen. Neuprojekte sind jetzt wieder erfolgreich und tragen zum Ergebnis bei. Die Divisionen Construction International und Civil Europe erzielten deutlich positive Ergebnisse mit guten Leistungsrenditen. Trotz Belastungen aus einem Altprojekt wurde das Renditeziel von einem Prozent Umsatzrendite im Jahr 2009 erreicht.

Weichen auf profitables Wachstum gestellt

HOCHTIEF Construction ist auf dem Weg zu einem ertragsstarken internationalen Bauunternehmen in Europa. Unser mittelfristiges Ziel ist eine Umsatzrendite von drei Prozent auf das Vorsteuerergebnis.

Um dieses Ziel zu erreichen, verfolgen wir fünf strategische Fokusthemen: fairere Preise und eine profitablere Marktposition erzielen sowie Effizienz, Umsätze in ertragsstarken Märkten und in risikooptimierten Geschäftsfeldern steigern. Das individuelle Umsetzungsprogramm „LEAD5!“ trägt dazu bei, den Mitarbeitern die Fokusthemen zu verdeutlichen und ihren persönlichen Beitrag sicherzustellen.

Verstärkte Nachfrage außerhalb Deutschlands

Das internationale Geschäft entwickelte sich weiterhin deutlich positiv. Dies galt vor allem für den Golfstaat Katar. So verbuchte HOCHTIEF Construction im Berichtsjahr mit dem Auftrag für den Bau eines mehr als acht Kilometer langen Einkaufs- und Geschäftszentrums** in der katarischen Hauptstadt Doha den größten Auftrag seiner Unternehmensgeschichte.

Enge Kooperation innerhalb des Konzerns

Die auf den gemeinsamen Erfolg ausgerichtete Partnerschaft der HOCHTIEF-Gesellschaften ermöglicht es uns, den Kunden komplette Lösungspakete anzubieten – von Planung, Finanzierung und Bau bis zum Betrieb. Diese enge Kooperation spiegelt sich in diversen Projekten wider, bei denen HOCHTIEF Construction zum Beispiel eng mit der Schwestergesellschaft HOCHTIEF PPP Solutions zusammenarbeitet, wie etwa beim Bau der Mautstraße Elefsina–Patras–Tsakona in Griechenland oder der österreichischen Nordautobahn A5 (Ypsilon). Außerdem unterstützt das Unternehmen seine Schwestergesellschaften HOCHTIEF AirPort, HOCHTIEF Property Management und HOCHTIEF PPP Solutions bei Großprojekten als Berater und Dienstleister.

In wesentlichen Wachstumsmärkten engagiert

HOCHTIEF Construction arbeitet konsequent daran, immer neue Umsatz- und Wachstumspotenziale in attraktiven Geschäftsfeldern zu erschließen und kontinuierlich auszubauen. So haben wir im Geschäftsjahr 2009 unsere starke Position im Bereich Green Building weiter gefestigt. Außerdem ist HOCHTIEF Construction im expansiven Markt für Offshore-Windkraftwerke aktiv. Das Unternehmen erwägt, gemeinsam mit der weltgrößten Schwergutreederei Beluga Shipping zukunftsweisende Hubschiffe zum Bau dieser Kraftwerke zu entwickeln und zu betreiben. Beide Unternehmen bringen in das 2009 gegründete Joint Venture ihre Kompetenz und Marktstellung ein. Auch im Bereich Geothermie engagiert sich HOCHTIEF Construction weiterhin gemeinsam mit HOCHTIEF PPP Solutions.

*Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.hochtief-construction.de.

**Weitere Informationen finden Sie auf Seite 82.

Projektbeispiele

Großprojekte

Mit einem Auftragsvolumen von 1,3 Mrd. Euro realisiert HOCHTIEF Construction den Bau der Barwa Commercial Avenue in Doha. Das mehr als acht Kilometer lange Einkaufs- und Geschäftszentrum wird Mitte 2012 fertiggestellt und auf knapp 900 000 Quadratmetern Bruttogeschossfläche – das entspricht zirka 110 Fußballfeldern – exklusive Geschäfts-, Büro- und Wohneinheiten bieten. Wir hatten den Auftraggeber bereits bei der Planung des Projekts auf Basis unseres partnerschaftlichen Geschäftsmodells PreFair beraten und die Virtual-Construction-Technologie eingesetzt: HOCHTIEF ViCon entwickelte ein komplexes 3-D-Modell des Einkaufszentrums, anhand dessen die exakten Mengen der benötigten Baumaterialien berechnet werden konnten.

Büro- und Geschäftshäuser

In Frankfurt entsteht bis Frühjahr 2010 der „Tower 185“. Mit mehr als 185 Metern Höhe gehört der 50-stöckige Turm zu den höchsten Gebäuden Deutschlands. Er soll nach seiner Fertigstellung das LEED-Zertifikat* in Gold erhalten. Das Auftragsvolumen liegt bei 62 Mio. Euro.

*Siehe Glossar Seite 198.

Seit Juli 2009 revitalisiert HOCHTIEF Construction das ehemalige Unilever-Hochhaus in Hamburg und erweitert es durch einen Neubau zum Quartier „Emporio“. In dem Komplex entstehen Büro- und Gewerbeeinheiten, Wohnungen und ein Hotel mit 325 Zimmern. Das „Emporio“ erhielt bereits Anfang 2009 von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB)** das Vorzertifikat in Silber. Das Auftragsvolumen für unser Unternehmen beläuft sich auf 121 Mio. Euro.

**Siehe Glossar Seite 197.

Bauträgerprojekte

Mit dem Projekt „Wildparkcarrée“ in Düsseldorf-Grafenberg entwickelt und realisiert HOCHTIEF Construction bis zum Jahr 2011 eine der größten Wohnungsentwicklungen in Nordrhein-Westfalen. Insgesamt entstehen 280 Miet- und Eigentumswohnungen sowie Stadthäuser in gehobener Ausstattung. Den ersten Bauabschnitt mit 140 Wohnungen und einem Investitionsvolumen von insgesamt 40 Mio. Euro haben wir bereits verkauft.

Public-Private-Partnership

Im April 2009 erhielt HOCHTIEF PPP Solutions von der nordrhein-westfälischen Stadt Moers den Auftrag, ein neues Rathaus inklusive Bildungszentrum zu planen, zu finanzieren, zu bauen und nach Fertigstellung 23 Jahre lang zu betreiben. HOCHTIEF Construction ist im Auftrag der Schwestergesellschaft für die Bauarbeiten zuständig. Das Auftragsvolumen von HOCHTIEF Construction liegt bei 48 Mio. Euro.

Infrastrukturprojekte

Als Partner in einem Joint Venture baut HOCHTIEF Construction mit seiner tschechischen Tochter die Prager Metrolinie A weiter aus. Die Strecke wird um zirka sechs Kilometer erweitert – zusätzlich entstehen unter anderem vier neue Bahnhöfe. Das Gesamtauftragsvolumen beläuft sich auf zirka 500 Mio. Euro. Der HOCHTIEF-Anteil liegt bei etwa 190 Mio. Euro.

Im tschechischen Horice beteiligen wir uns an einem nachhaltigen Projekt, das darauf zielt, alle öffentlichen Gebäude zu sanieren und die gesamte Stadt barrierefrei zu gestalten. Dazu gehören unter anderem Straßen, Fußwege sowie die Straßenbeleuchtung und die Wasserversorgung.

Flughafenprojekte

Im polnischen Wroclaw (Breslau) plant und baut HOCHTIEF Polska bis 2011 den neuen Passagierterminal des internationalen Flughafens. Zu dem Auftrag mit einem Volumen von zirka 56 Mio. Euro gehören der Neubau des dreigeschossigen Terminals sowie der Bau der Zugangsstraßen und 1 000 neuer Parkplätze.

Außerdem erweitern wir den Flughafen der zweitgrößten polnischen Stadt Lodz und bereiten im russischen Wladiwostok den Bau des neuen Flughafens vor.

Energie

Nördlich der Insel Borkum realisierten wir im Berichtsjahr gemeinsam mit mehreren großen Energieversorgern Deutschlands ersten Offshore-Windpark „alpha ventus“. Dazu gehören zwölf Windenergieanlagen, die HOCHTIEF Construction in einer Wassertiefe von 30 Metern installierte, sowie ein Umspannwerk. Der Einsatz unserer Hubplattform „Odin“ trug wesentlich dazu bei,

die notwendigen Arbeiten in der Nordsee problemlos auszuführen. Mit einer Gesamtleistung von 60 Megawatt kann der Park künftig 50000 Haushalte versorgen.

Im Berichtsjahr haben wir die Bohrarbeiten für die beiden Geothermiekraftwerke der Süddeutschen Geothermie-Projekte Gesellschaft in Kirchstockach und Dürrnhaar beendet. Streif Baulogistik lieferte dazu die notwendige Tiefbohranlage. Jedes der beiden Kraftwerke wird vier bis fünf Megawatt Leistung liefern – ausreichend Energie für zirka 10000 Einfamilienhäuser.

Zu den Kennzahlen des Unternehmensbereichs HOCHTIEF Europe

Im Unternehmensbereich HOCHTIEF Europe lag der **Auftragseingang** im Berichtsjahr um 374,6 Mio. Euro (-11,4 Prozent) unter dem Vorjahreswert. Dies begründet sich durch einen Rückgang in Deutschland von 1,3 Mrd. Euro auf 865 Mio. Euro. Der Auftragseingang im internationalen Geschäft erhöhte sich hingegen auf 2,04 Mrd. Euro und übertraf damit den Vorjahreswert (1,97 Mrd. Euro). Der Auftrag zum Bau der Barwa Commercial Avenue im katarischen Doha trug mit einem Gesamtwert von 1,34 Mrd. Euro wesentlich zu diesem Anstieg bei. Die restriktive Projektauswahl im Zusammenhang mit dem Risikomanagement sowie höhere Renditeanforderungen führten zu einem reduzierten Auftragseingang. Hierbei waren auch die Auswirkungen der Finanzkrise zu spüren.

Der Rückgang beim Auftragseingang führte im Vergleich zum Vorjahr zu einer niedrigeren **Leistung** (2,74 Mrd. Euro) im Unternehmensbereich HOCHTIEF Europe. Diese Entwicklung prägte das deutsche ebenso wie das internationale Geschäft, die jeweils unter dem Vorjahr blieben.

Der **Auftragsbestand** übertraf mit 3,61 Mrd. Euro leicht das Vorjahresniveau. Die Reichweite des Auftragsbestands beträgt rechnerisch etwa 16 Monate. Dieses relativ hohe Niveau stellt sich in den verschiedenen Einheiten von HOCHTIEF Europe jedoch differenziert dar.

Die **Bereichs- und Außenumsätze** sind mit -7,8 Prozent beziehungsweise -7,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr nicht so stark gesunken wie die Leistung. Ein we-

Unternehmensbereich HOCHTIEF Europe

(In Mio. EUR)	2009	2008 angepasst*
Auftragseingang	2.908,7	3.283,3
Leistung	2.742,1	3.238,5
Auftragsbestand	3.608,1	3.559,6
Bereichsumsatz	2.354,8	2.552,8
Außenumsatz	2.225,3	2.398,3
Betriebliches Ergebnis/EBITA	26,7	-30,3
Ergebnis vor Steuern/EBT	30,4	-34,9
Investitionen	77,9	53,5
RONA (in Prozent)	8,9	0,3
Nettovermögen (31.12.)	546,9	512,9
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	9946	9380

*Erläuterungen zu den Anpassungen finden Sie auf den Seiten 142 und 143.

sentlicher Anteil an den Umsätzen stammt aus dem Auslandsgeschäft mit unseren Gesellschaften in Katar, Chile und Russland.

Das Ziel eines positiven Ergebnisbeitrags wurde im Berichtsjahr erreicht, da Renditevorgaben bei Neuprojekten konsequent eingehalten wurden und ausländische Märkte weiterhin im Fokus standen. So fielen das **betriebliche Ergebnis** und das **Ergebnis vor Steuern** nach den Verlusten 2008 im Berichtsjahr mit 26,7 Mio. Euro beziehungsweise 30,4 Mio. Euro deutlich positiv aus.

Die Zunahme der **Investitionen** resultierte aus Zugängen zu technischen Anlagen und Maschinen sowie zu anderen Anlagen und zur Betriebs- und Geschäftsausstattung, überwiegend für unser Großprojekt in Katar.

Der Anstieg des **Nettovermögens** um 34 Mio. Euro (6,6 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr ergab sich im Wesentlichen aus der Reduzierung von Verbindlichkeiten.

Die Zunahme der durchschnittlichen **Mitarbeiteranzahl** um sechs Prozent ist temporär durch die ausländischen Großprojekte bedingt.

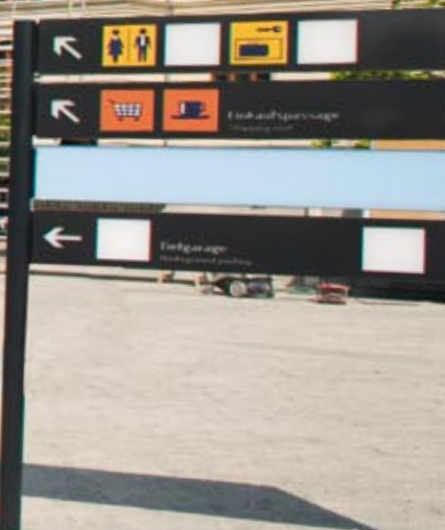
Ausblick

Die Finanzkrise führt weiterhin zu einer verhaltenen Auftragsvergabe. Unsere internationale Aufstellung ermöglicht es uns jedoch, regionale Schwankungen auszugleichen. Mit den ergriffenen strategischen Maßnahmen zur Internationalisierung und Einhaltung der Renditeanforderungen bei Neuprojekten ist der Unternehmensbereich Europe zuversichtlich, auch 2010 die positive Ergebnisentwicklung fortzuschreiben und ein Ergebnis über Vorjahresniveau zu erreichen.



Zentraler Omnibusbahnhof, München

Futuristisches Kooperationsprojekt:
Im September 2009 wurde in München der von HOCHTIEF Projektentwicklung realisierte Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) eröffnet – ein neuer Ziel- und Ausgangspunkt für den überregionalen Bus- und Bahnverkehr der bayerischen Landeshauptstadt. Für die Spezialimmobilie haben wir das Konzept von Flughäfen aufgegriffen: Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistung sind in das Gebäude mit 29 Terminals integriert. Den ZOB bewirtschaftet HOCHTIEF Facility Management in den kommenden zwei Jahren. Die Gebäudemanager sind mit dem Komplex bereits vertraut – sie hatten HOCHTIEF Projektentwicklung schon im Vorfeld beraten. Um die Verwaltung der Immobilie kümmert sich jetzt HOCHTIEF Property Management.



Unternehmensbereich HOCHTIEF Real Estate

- **Synergien innerhalb des Unternehmensbereichs genutzt**
- **Stadtnahe Wohnquartiere nachgefragt**
- **Vermietungsleistungen bei aurelis gesteigert**
- **Erhebliche Verkaufserlöse bei HOCHTIEF Projektentwicklung* und aurelis**

Der Unternehmensbereich HOCHTIEF Real Estate umfasst die Gesellschaften HOCHTIEF Projektentwicklung, HOCHTIEF Property Management und aurelis Real Estate. Das Leistungsspektrum ist auf den Lebenszyklus von Immobilien ausgerichtet: Die Gesellschaften entwickeln, realisieren, vermarkten und betreuen Immobilien. Durch das verzahnte Leistungsangebot entstehen schon innerhalb des Unternehmensbereichs Synergien.

Vor dem Hintergrund der Marktsituation** haben wir im Berichtsjahr unsere restriktive Akquisitionspolitik für Neuprojekte beibehalten. Trotz der Wirtschaftskrise profitierten die Gesellschaften jedoch vor allem vom saisonal typischen Jahresendgeschäft: Allein im Dezember 2009 erzielten HOCHTIEF Projektentwicklung und aurelis aus dem Verkauf von Immobilien, Projekten und Grundstücken in deutschen Metropolen Erlöse von insgesamt 600 Mio. Euro. Dazu gehörten beispielsweise das ehemalige Lufthansa-Hochhaus maxCologne in Köln und das Unilever-Haus in Hamburg.

HOCHTIEF Projektentwicklung

2009 konnte HOCHTIEF Projektentwicklung seine führende Stellung im Markt für hochwertige Immobilien weiter ausbauen. Dies wurde mit der Auszeichnung „Best Developer in Germany“ bei der Real Estate Poll 2009 der Zeitschrift Euromoney bestätigt. In Deutschland sowie in Mittel- und Osteuropa wurde mit dem Bau von zehn neuen Projekten mit einem Investitionsvolumen von 225 Mio. Euro begonnen. Das Produktmarktsegment Wohnimmobilien verspricht einen wachsenden Markt. Auch der Ausbau des Marktsegments Pflegeimmobilien steht weiter im Fokus: So feierte im Berichtsjahr bereits das siebte Kooperationsprojekt mit dem Seniorendienstleister BeneVit seinen Baustart.

Eine immer wichtigere Rolle im Immobilienmarkt spielt der Aspekt der Nachhaltigkeit: Sogenannte Green Buildings stehen für die bedarfsgerechte Planung sowie den bewussten und effizienten Umgang mit Res-

ourcen, insbesondere Energie. Nachhaltige Konzepte zahlen sich in besonderer Weise aus: Grüne Immobilien bieten messbare ökonomische Vorteile und können darüber hinaus einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Mieter und Investoren interessieren sich darum immer mehr für Green Buildings. HOCHTIEF Projektentwicklung setzt deshalb verstärkt auf nachhaltige Projekte – auch international.

Projektbeispiele

Produktmarktsegment Büroimmobilien

HOCHTIEF Projektentwicklung verkaufte im Berichtsjahr einen Büroneubau in der Düsseldorfer Airport City an das Hamburger Emissionshaus Hesse Newman Capital. Die zirka 10 700 Quadratmeter Mietfläche sollen im Herbst 2010 schlüsselfertig übergeben werden. Das Bürohaus ist langfristig vollständig an die Siemens AG vermietet. Die Immobilie zeichnet sich durch Energieeffizienz aus: Dank guter Wärmedämmung, hochwertiger Baumaterialien und eines intelligenten Heizungs-, Licht- und Belüftungskonzepts wird gut ein Viertel mehr Primärenergie eingespart, als die Energieeinsparverordnung vorschreibt. Damit erfüllt der Neubau die Voraussetzungen für die Teilnahme am Green-Building-Partner-Programm der Europäischen Union.

In Essen hat HOCHTIEF Projektentwicklung die Immobilie Rüttenscheider Tor an Sal. Oppenheim verkauft. Das Bankhaus erwarb das insgesamt fast 16 700 Quadratmeter Bruttogrundfläche umfassende Bürogebäude für einen Immobilienfonds. Auch das Rüttenscheider Tor haben wir unter nachhaltigen Gesichtspunkten konzipiert: Die Räume werden im Niedertemperatursystem über wärme- und kälteführende Leitungen in den Decken klimatisiert. Der Primärenergieverbrauch liegt deutlich unter den Vorgaben der Energieeinsparverordnung.

Das Unilever-Haus, ein ebenfalls ökologisch gestaltetes Bürogebäude in Hamburgs HafenCity, wurde Ende 2009 an die RREEF Investment GmbH veräußert. HOCHTIEF Projektentwicklung hatte die vollständig an Unilever vermietete Immobilie mit einer Gesamtgrundfläche von etwa 25 000 Quadratmetern im Juni 2009 fertiggestellt. Das Gebäude wurde 2009 mit dem World Architecture Festival Award als „World's Best Office Building“ ausgezeichnet.

*Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.hochtief-projektentwicklung.de.

**Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 36 bis 41.

In Köln hat HOCHTIEF Projektentwicklung die Immobilie maxCologne bereits vor Baubeginn an die HIH Hamburgische Immobilien Handlung verkauft. Das Projekt wird für einen institutionellen Spezialfonds von Warburg-Henderson erworben. Alleiniger Investor des Fonds sind die Rheinischen Versorgungskassen. Das Objekt am Kennedyufer wird nach modernstem Neubaustandard und nachhaltigen Kriterien revitalisiert: So sollen die etwa 46 000 Quadratmeter Mietfläche im maxCologne zum Beispiel weitestgehend mit erneuerbaren Energien beheizt und gekühlt werden. Das Zertifikat in Gold der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen wird angestrebt. Der Gebäudekomplex in unmittelbarer Lage an der Rheinuferpromenade bietet flexible Büroflächen mit Blick auf den Kölner Dom und die Altstadt.

Anfang 2010 begannen auch die Arbeiten am „HOCHTIEF-Haus“ in Hamburg-Barmbek, an dem gemäß unserem One-Roof-Konzept künftig die vor Ort tätigen HOCHTIEF-Gesellschaften ihren Sitz haben. Hier entstehen bis Ende 2011 in zwei verbundenen Neubauten auf gut 25 600 Quadratmetern Bruttogrundfläche Büros, Konferenzzonen sowie ein Betriebsrestaurant. Einige Einzelhandelsflächen im Erdgeschoss sind bereits vermietet.

Auch international waren wir im Segment für Büroimmobilien erfolgreich: HOCHTIEF Development Schweiz hat gut 6 300 Quadratmeter Bürofläche des Portikons in Zürich an ein internationales Pharmaunternehmen vermietet und im Berichtsjahr an ACRON HELVETIA VII Immobilien verkauft. Die derzeit größte nach dem Schweizer Minergie-P-Standard (vergleichbar dem deutschen Passivhausstandard) errichtete Immobilie deckt über eine Fotovoltaikanlage fast den gesamten Energiebedarf ihrer haustechnischen Anlagen. Das siebengeschos-sige Atriumgebäude verfügt über ein Restaurant und zwei Tiefgaragenebenen. Die Bewirtschaftung der Immobilie hat HOCHTIEF Facility Management übernommen.

HOCHTIEF Development Czech Republic schloss für die Büro- und Gewerbeimmobilie Trianon in Prag Mietverträge über fast 18 700 Quadratmeter Büro- und Geschäftsflächen ab. Das Gebäude wurde vor Baustart an die Immobilienfondsgesellschaft Union Investment Real Estate

verkauft und Anfang 2009 fertiggestellt. Es ist die vierte Projektentwicklung unserer Tochtergesellschaft in Prag.

Produktmarktsegment Retailimmobilien

Das innerstädtische Einkaufs-, Dienstleistungs- und Erlebniszentrum KOMM in Offenbach öffnete im Herbst des Berichtsjahres seine Türen. Die Schwestergesellschaft HOCHTIEF Facility Management übernahm im Anschluss den Betrieb des Gebäudes, das 15 700 Quadratmeter Handelsfläche bietet.

In Baden-Württemberg startete in der Innenstadt von Aalen der Bau des Quartiers mercatura mit insgesamt fast 27 000 Quadratmetern oberirdischer Bruttogrundfläche. Neben einer Einkaufspassage mit Geschäften des täglichen und des gehobenen Bedarfs sowie Gastronomiebetrieben entstehen Dienstleistungs- und Büroflächen. Auf den begrünten Dächern werden zusätzlich Wohnhäuser mit Dachgärten realisiert.

Produktmarktsegment Wohnimmobilien

In einem Konsortium entwickelte HOCHTIEF Projektentwicklung den Marco Polo Tower – eine architektonische Landmarke am Strandkai in Hamburg. Zu dem nachhaltigen Konzept des Gebäudes gehören unter anderem Sonnenkollektoren, deren Energieertrag genutzt wird, um das Klima in den 58 Eigentumswohnungen zu regulieren. Der Wohnturm hat bei den diesjährigen European Residential Property Awards gewonnen: Das 56 Meter hohe Gebäude wurde zum „Best High-Rise Development“ erkoren und mit fünf Sternen ausgezeichnet. 70 Prozent der Wohnungen sind bereits verkauft.

Produktmarktsegment Pflegeimmobilien

HOCHTIEF Projektentwicklung feierte im Landkreis Augsburg den Baustart eines weiteren Pflegeheims mit 76 Plätzen. Die Einrichtung wird nach einem Hausgemeinschaftskonzept errichtet und geführt. Der Lebensversicherer Swiss Life hat als Endinvestor mehrere dieser Einrichtungen erworben: Zu Beginn des Jahres 2009 verkauften wir drei Pflegeimmobilien für insgesamt 215 Senioren, im Dezember noch einmal vier Häuser mit Kapazitäten für jeweils 80 Bewohner.

Mit der Unternehmensgruppe Senator, dem fünftgrößten privaten Anbieter von Residenzen und Pflegeein-

richtungen in Deutschland, realisierte HOCHTIEF Projektentwicklung außerdem in Dortmund das Projekt „Pflegezentrum am Kaiserviertel“ – ein neues Zuhause für 88 Menschen.

Produktsegment Quartiersentwicklung

HOCHTIEF Projektentwicklung realisiert in einem Joint Venture auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Düsseldorf-Derendorf ein neues Stadtviertel, das seit Oktober 2009 unter dem Namen le flair vermarktet wird. Hierzu wurde das Bauland von der HOCHTIEF-Beteiligungsgesellschaft aurelis erworben. Auf mehr als 100 000 Quadratmetern Bruttogrundfläche werden innerhalb einer großzügig angelegten Parklandschaft hochwertige Wohnimmobilien entwickelt. Individuell gestaltete Wohnraumkonzepte sollen mit einem quartier-eigenen Service- und Betreuungsangebot für die zukünftigen Bewohner verbunden werden.

aurelis Real Estate*

An der Gesellschaft aurelis Real Estate ist HOCHTIEF Projektentwicklung seit Dezember 2007 zu 50 Prozent beteiligt. Aurelis verfügt deutschlandweit über zirka 21 Mio. Quadratmeter innenstadtnaher Flächen. Einen Teil des Portfolios entwickelt das Unternehmen gemeinsam mit den Kommunen, bis Planungsrecht besteht und die Flächen baureif sind; weitere Flächen werden für gewerbliche Nutzungen vermietet. Das Unternehmen fördert den Trend des stadtnahen Wohnens und entwickelt Standorte nachhaltig.

Im Berichtsjahr haben HOCHTIEF Projektentwicklung und der Partner Redwood Grove International die Refinanzierung der Akquisitionsfinanzierung für aurelis erfolgreich abgeschlossen: Aurelis hat damit plangemäß den Kredit abgelöst, den die Partner zum Zeitpunkt des Erwerbs der Gesellschaft abgeschlossen hatten. Der neue Kredit belief sich Ende 2009 auf zirka 900 Mio. Euro. Die Finanzierung wurde, ohne dass die Anteilseigner Garantien geben mussten, mit der Deutschen Pfandbriefbank AG vereinbart – das verdeutlicht die stabile wirtschaftliche Situation von aurelis und unterstreicht die hohe Qualität des Portfolios.

Profitable Grundstücksveräußerungen

Aurelis war im Jahr 2009 trotz der Wirtschaftskrise erfolgreich. Das Unternehmen profitierte von seinen intensiven planerischen Vorarbeiten und verkaufte Grundstücke mit einem Erlös von insgesamt zirka 230 Mio. Euro.

So wurden 243 000 Quadratmeter in Berlin-Pankow verkauft. Zu den Vertriebsereignissen zählt auch das „Bergische Plateau“ in Wuppertal. Hier veräußerte aurelis zirka 17 000 Quadratmeter für den ersten Bauabschnitt an die Deutsche Reihenhaus AG, die dort 77 Reihenhäuser bauen wird. In Gelsenkirchen verkaufte aurelis eine zirka 4 900 Quadratmeter große Wohnbaufläche an die VISTA Reihenhaus GmbH. Im Münchner Stadtquartier „Am Hirschgarten“ veräußerte aurelis Baufelder mit insgesamt etwa 25 500 Quadratmetern.

In Düsseldorf wurde aus der Gesamtentwicklung Le Quartier Central mit einer Fläche von zirka 60 000 Quadratmetern ein Teilgebiet für das zukünftige Stadtquartier le flair an die Schwestergesellschaft HOCHTIEF Projektentwicklung verkauft. Im Februar 2009 unterzeichneten aurelis und die Stadt Düsseldorf dafür den städtebaulichen Vertrag, der die Finanzierung und Entwicklung der Infrastrukturmaßnahmen sichert.

Für die Realisierung des Europaviertels in Frankfurt am Main wurden entscheidende Weichen gestellt. Im Dezember 2009 unterzeichneten Stadt und aurelis zwei Verträge: Der Erschließungsvertrag sichert die Planung und Herstellung der Straßen, Wege und Plätze sowie des Europagartens in der Quartiersmitte. Der städtebauliche Vertrag wurde zur Sicherung und Finanzierung der geplanten Grundschule und der drei Kindertagesstätten abgeschlossen. Nach der Offenlegung des Bebauungsplans ist nun auch Planungssicherheit gegeben. In der Folge konnte das gesamte Quartier „In den Stadtgärten“ mit 46 000 Quadratmetern Grundstücksfläche veräußert werden.

Mit der Vereinbarung eines mittlerweile zweiten städtebaulichen Vertrags zwischen der Stadt Nürnberg und aurelis starteten dort die Planungen für ein Areal am nordwestlichen Innenstadtrand. Das Gelände soll zukünftig für Wohn- und Gewerbeflächen genutzt werden. Dabei verbleiben die in der Bauplanung vorgese-

*Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.aurelis-real-estate.com.

hene Gewerbeflächen langfristig zur Vermietung im Bestand von aurelis, während die Wohnflächen bereits an die Deutsche Reihenhaus AG verkauft wurden.

Erfolgreiches Management der Mietflächen

Insgesamt erzielte aurelis 2009 Mieteinnahmen in Höhe von zirka 92,3 Mio. Euro. Eine diversifizierte Mieterstruktur sorgt weiterhin für eine breite Risikostreuung und damit für stabile Mieteinnahmen.

Zum erfolgreichen Mietmanagement im Jahr 2009 gehört auch die langfristige Vermietung von zirka 42 000 Quadratmetern Fläche im baden-württembergischen Kornwestheim an die DB Intermodal Services GmbH, die auf dem Gelände Hochbauten für ein Containerdepot errichtet.

Am ehemaligen Westbahnhof in Karlsruhe baut aurelis auf etwa 9 500 Quadratmetern ein Mediendistributionszentrum für die Deutsche Bahn, das 2010 in Betrieb gehen soll. Der Mietvertrag läuft über 15 Jahre. Im denkmalgeschützten Kopfbau schloss aurelis bereits einen langfristigen Mietvertrag mit einem Recycling-Unternehmen ab. Die Firma wird dort ihre Büroräume einrichten. In den angrenzenden Hallen findet der Verwertungsbetrieb Platz.

Im Bereich des sogenannten Refurbishments, also des Umbaus und der Modernisierung von vermieteten Gebäuden und Flächen, erreichte aurelis in Freiburg einen wichtigen Meilenstein: Das denkmalgeschützte ehemalige Zollamtsgebäude aus der Gründerzeit wurde 2009 fertiggestellt. Heute nutzt eine Werbeagentur die Räume. Die beiden angrenzenden Güterhallen sind weitgehend ausgebaut und langfristig vermietet. Die gesamte Mietfläche beläuft sich auf 8 300 Quadratmeter. In Duisburg sanierte aurelis ein Bürogebäude, das inzwischen auch Sitz des Regionalbüros West der Gesellschaft ist. Die Fläche von insgesamt 3 500 Quadratmetern ist komplett vermietet.

HOCHTIEF Property Management*

HOCHTIEF Property Management ist für Immobilieninvestoren als Vertreter der Eigentümerinteressen tätig. Die Gesellschaft, einer der führenden Anbieter der Branche in Deutschland, trägt dazu bei, die Renditen von Immobilieninvestments nachhaltig zu optimieren.

Auch im vergangenen Jahr fragte der Markt verstärkt Property-Management-Leistungen nach. Bedingt durch die Finanzkrise stand für viele Investoren im Vordergrund, den Immobilienbestand liquiditätsschonend zu bewirtschaften. Aufgrund der Vernetzung im Konzern kann die Gesellschaft für HOCHTIEF-Kunden maßgeschneiderte Angebote für alle Phasen des Lebenszyklus erstellen.

Synergiepotenzial genutzt

Für HOCHTIEF Property Management ergeben sich im Verbund des Unternehmensbereichs Synergieeffekte. So wird eine Reihe von Immobilien betreut, die HOCHTIEF Projektentwicklung realisierte – etwa die Unilever-Hauptverwaltung in Hamburg oder der Zentrale Omnibusbahnhof in München.

Auch mit aurelis arbeitet die Gesellschaft zusammen: HOCHTIEF Property Management ermittelt zum Beispiel den Instandhaltungs- und Instandsetzungsbedarf von Immobilien. Dazu gehört auch, die mittel- und langfristigen Kosten von Projekten zu schätzen. Hiervon profitiert aurelis beispielsweise bei der Budgetplanung. HOCHTIEF Property Management aktualisiert und bereinigt zudem den Datenbestand des Portfolios und sichert damit die Informationsdichte, die etwa für das Asset-Management von aurelis erforderlich ist. Gemeinsam mit aurelis startete HOCHTIEF Property Management außerdem das Projekt „Nebenkostenoptimierung“. Hier werden Ursachen für Nebenkostenabweichungen ermittelt und durch eine Verbesserung von Umlagen oder Verträgen mit Versorgern kurzfristig optimiert.

Im Vorjahr gewonnene Aufträge gestartet

Anfang 2009 hat HOCHTIEF Property Management damit begonnen, das 2008 zusätzlich übernommene Teilportfolio von aurelis abzuarbeiten. Damit verantwortet HOCHTIEF Property Management nun das gesamte aurelis-Portfolio exklusiv. Unter anderem ist die Gesellschaft für Teile der Flächenvermietung des Quartier Central in Düsseldorf zuständig.

Wie 2008 mit Deka Immobilien vereinbart, hat HOCHTIEF Property Management zum 1. Januar 2009 insgesamt 43 Mitarbeiter übernommen und erfolgreich in den Konzern integriert. Damit betreut HOCHTIEF Property Management nun 75 Prozent der Immobilien von Deka Immobilien und WestInvest. Die Integration dieser Aufträge erfordert,

*Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.hochtief-propertymanagement.de.

dass Property-Management-Prozesse vereinheitlicht und optimiert werden. Die damit verbundenen Kosten führten zu einem Ergebnis unter Vorjahr.

Zu den Kennzahlen des Unternehmensbereichs HOCHTIEF Real Estate

Mit dem **Auftragseingang** im Unternehmensbereich HOCHTIEF Real Estate konnte das Vorjahresniveau gehalten werden. Bei HOCHTIEF Projektentwicklung stieg der Auftragseingang sogar um etwa sieben Prozent an. Wesentliche Auftragseingänge waren zum Beispiel bei den Projekten maxCologne in Köln, dem Siemens Airport City Center in Düsseldorf und dem Marco Polo Tower in Hamburg zu verzeichnen sowie bei den Pflegeimmobilien. Bei HOCHTIEF Property Management ging der Auftragseingang wie erwartet um zirka 50 Mio. Euro deutlich zurück, da er 2008 durch einen Sonder-effekt geprägt war: Im Vorjahr wurden zwei Großaufträge mit der Deka und aurelis abgeschlossen.

Die **Leistung** des Unternehmensbereichs sank gegenüber dem Vorjahreswert um 14,5 Prozent. Ein deutlicher Rückgang war bei der Immobilienentwicklung zu verzeichnen. Dies ist auf die selektive Auftragsaufnahme zurückzuführen. Bei HOCHTIEF Property Management wuchs die Leistung um zirka 15 Prozent. Dieser Anstieg resultierte vor allem aus den Neuaufträgen von 2008.

Der **Auftragsbestand** verringerte sich um 102,1 Mio. Euro. Der Rückgang betrug bei HOCHTIEF Projektentwicklung zirka 86 Mio. Euro, bei HOCHTIEF Property Management etwa 16 Mio. Euro.

Das **betriebliche Ergebnis** lag mit 53,2 Mio. Euro um sechs Mio. Euro oder um zehn Prozent unter dem Vorjahreswert. Dieses Ergebnis ist durch die neue Rechnungslegungsvorschrift (IFRIC 15) für Projektentwicklungen beeinflusst. Höhere IT- und Personalkosten belasteten das Ergebnis 2009 von HOCHTIEF Property Management. Durch ein insgesamt um 1,4 Mio. Euro verbessertes Finanzergebnis lag das **Ergebnis vor Steuern** mit 27 Mio. Euro nur um 4,6 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert.

Die **Investitionen** betragen 2009 insgesamt 18,6 Mio. Euro. Hierbei handelt es sich vor allem um Eigenkapitaleinzahlungen in Joint Ventures.

Unternehmensbereich HOCHTIEF Real Estate

(In Mio. EUR)	2009	2008 angepasst*
Auftragseingang	598,5	618,2
Leistung	677,0	791,4
Auftragsbestand	642,0	744,1
Bereichsumsatz	660,8	428,3
Außenumsatz	644,9	407,9
Betriebliches Ergebnis/EBITA	53,2	59,2
Ergebnis vor Steuern/EBT	27,0	31,6
Investitionen	18,6	11,1
RONA (in Prozent)	5,8	7,8
Nettovermögen (31.12.)	902,0	1.000,7
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	1 034	874

*Erläuterungen zu den Anpassungen finden Sie auf den Seiten 142 und 143.

Die durchschnittliche **Mitarbeiterzahl** stieg um 160 Mitarbeiter an. Der Zuwachs begründete sich im Wesentlichen durch auftragsbezogene Personalübernahmen und Neueinstellungen bei HOCHTIEF Property Management.

Ausblick HOCHTIEF Real Estate

Der Unternehmensbereich HOCHTIEF Real Estate erwartet, auch 2010 seine Geschäftstätigkeit erfolgreich fortzusetzen.

Für die Büromietmärkte rechnen wir weiterhin mit einem schwierigen Marktumfeld. Bei den Investmentmärkten gehen wir aber zurzeit von einer leicht positiven Entwicklung in 2010 aus. Mit den hohen Verkaufserfolgen zum Jahresende 2009 und den hohen Vorvermietungsquoten bei unseren im Bau befindlichen Projekten sehen wir uns für dieses schwierige Marktumfeld gut gerüstet.

Aurelis wird sich besonders auf die laufenden Projekte und die Akquisition langfristiger Mietverträge fokussieren. Die Refurbishment-Aktivitäten werden weiter ausgebaut.

HOCHTIEF Property Management setzt weiter auf Expansion in Deutschland, vor allem durch neue Outsourcing-Projekte. Die Gesellschaft will ihr Engagement im Center-Management 2010 weiter ausbauen. Zudem sollen Dienstleistungen wie das Vermietungsmanagement und die Asset-Management-Services erweitert werden.

Die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Immobiliennachfrage sind derzeit schwer vorhersehbar. Der Unternehmensbereich plant daher aus dem laufenden Geschäft für 2010 ein gutes Ergebnis vor Steuern, das auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird.



Bildungs- und Kulturzentrum, Frankfurt am Main

Partnerschaftsprojekt intern und extern: Für die Stadt Frankfurt realisierte HOCHTIEF PPP Solutions den Neubau eines Bildungs- und Kulturzentrums als Public-Private-Partnership-Projekt. Dabei übernahm HOCHTIEF Construction die Bauarbeiten, HOCHTIEF Facility Management kümmert sich seit der Übergabe 2009 um den fachgerechten Betrieb der Einrichtung, die eine Bibliothek, eine Volkshochschule, ein Gymnasium sowie Vereinsräume unter einem Dach vereint. Dazu gehören das kaufmännische und das technische Gebäudemanagement. Unsere Experten übernehmen auch die Betriebsführung, die Instandhaltung, die Wartung und das Energiemanagement sowie infrastrukturelle Leistungen.



Unternehmensbereich HOCHTIEF Services

- **Trotz Finanzkrise Bestandsgeschäft stabil**
- **Erfolgreiche Integration neuer Mitarbeiter bei HOCHTIEF Facility Management***
- **CO₂-Emissionen und Energiekosten gesenkt**
- **Internationales Wachstum in neuen Märkten**

Im Unternehmensbereich HOCHTIEF Services haben unsere Gesellschaften HOCHTIEF Facility Management und HOCHTIEF Energy Management im Berichtsjahr die Auswirkungen der Wirtschaftskrise gespürt: Kurzarbeit bei Industriekunden, ein reduziertes Zusatzgeschäft und eine generelle Zurückhaltung bei Investitionsentscheidungen für Energie-Contracting-Lösungen prägten das Geschäft. Derzeit verzeichnen unsere Gesellschaften jedoch wieder eine steigende Nachfrage nach Outsourcing-Lösungen und Energie-Contracting. Der Grund: Ausgelöst durch die Wirtschaftskrise orientieren sich viele Kunden strategisch neu und überprüfen ihre eigene Leistungstiefe.

HOCHTIEF Facility Management

HOCHTIEF Facility Management setzte seine erfolgreiche Strategie fort, Outsourcing-Projekte von Kunden zu übernehmen. Dabei fokussierte sich das Unternehmen vor allem auf qualitativ hochwertige Projekte und die Integration anspruchsvoller Leistungen in das eigene Angebotsportfolio. Mehrere Beispiele spiegeln die erfolgreiche Strategie wider: So haben wir mit dem Auftrag für die Instandhaltung von Anlagen an vier weiteren Siemens-Standorten 45 Mitarbeiter von Siemens Industry Solutions übernommen. Bereits seit 2004 sind unsere Gebäudedienstleister für den technischen Betrieb an mehr als 60 Siemens-Standorten zuständig. Außerdem integrierte HOCHTIEF Facility Management zwei Geschäftssparten von Honeywell Building Solutions in Deutschland. 55 Fachkräfte wechselten damit zu HOCHTIEF.

Projektbeispiele

Industrie

In den nächsten vier Jahren verantwortet HOCHTIEF Facility Management Swiss den Betrieb der Hauptverwaltung von Baxter Healthcare in Zürich. Hier übernehmen wir unter anderem das Flächenmanagement, den Konferenz- und Veranstaltungsservice sowie die Verantwortung für die Gebäudesicherheit. Mit diesem Neuauftrag weiten wir unsere Leistungen für den Auf-

traggeber aus: HOCHTIEF Facility Management ist bereits am deutschen Standort Höchststadt für Baxter tätig.

Sport- und Veranstaltungsstätten

Für das neu errichtete Lufthansa Training & Conference Center im hessischen Seeheim wartet HOCHTIEF Facility Management für zwei Jahre die technischen Anlagen im Konferenz-, Hotel- sowie Wellnessbereich und hält sie instand. Darüber hinaus leisten wir auch bei den zahlreichen Veranstaltungen in dem Center Unterstützung. Die mit 483 Zimmern und mehr als 80 Seminar- und Veranstaltungsräumen ausgestattete exklusive Immobilie dient als Schulungszentrum für Lufthansa-Mitarbeiter aus aller Welt und gehört zu den größten Tagungshotels Deutschlands. Die Gesellschaft ist bereits für den Betrieb des Lufthansa Aviation Centers, der Hauptverwaltung der Fluggesellschaft, des Flight Training Centers sowie der Lufthansa-Basen in Frankfurt, Hamburg und München verantwortlich.

Das Sportstättenportfolio von HOCHTIEF Facility Management wurde 2009 um die Volksbank Arena in Hamburg ergänzt. Der Dienstleistungsvertrag mit der Color Line Arena, ebenfalls in Hamburg, wurde zudem verlängert. Wir sind jeweils für fünf Jahre für den Betrieb zuständig. Bei beiden Projekten sichern wir die optimale Betriebsbereitschaft aller gebäudetechnischen Anlagen sowie Einrichtungen und gewährleisten den exklusiven Nutz- und Erlebniswert für die Besucher.

Öffentliches Leben

Vom Hessischen Immobilienmanagement erhielt HOCHTIEF Facility Management 2009 den Auftrag, 52 öffentliche Gebäude für die nächsten drei Jahre technisch und infrastrukturell zu betreiben. Zu den Objekten zählen unter anderem Gerichtsgebäude, Polizeistationen sowie Finanzämter an mehreren Standorten. Die Gesellschaft wird die technischen Anlagen der Gebäude warten und instand halten.

In München betreibt HOCHTIEF Facility Management den Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) für zwei Jahre. HOCHTIEF Projektentwicklung hatte das Projekt realisiert. In einem offenen Bieterverfahren gewannen wir den Auftrag für die Betreiberdienstleistungen. HOCHTIEF Facility Management hatte die Projektentwickler bereits in der Konzeptionsphase des Projekts beraten: So ließen

*Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.hochtief-facilitymanagement.de.

*Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.hochtief-energymanagement.de.

sich schon während der Bauphase die Nebenkosten des späteren Betriebs optimieren – ein wichtiger Faktor für die Verhandlung von Mietverträgen. Die Gebäudemanager von HOCHTIEF sorgen für eine störungsfrei funktionierende Technik im ZOB, kümmern sich um die Sicherheit der Immobilie und pflegen die Infrastruktur.

Ende 2009 erhielt HOCHTIEF Facility Management für zunächst drei Jahre den Auftrag für das Gebäudemanagement des UNESCO-Welterbes Zeche und Kokerei Zollverein in Essen. Zu dem 660 000 Quadratmeter großen Areal zählen 30 Gebäude, darunter die ehemaligen Zechanlagen sowie die Kokerei und das neue Ruhr Museum. HOCHTIEF betreibt die Gebäudetechnik dieser Immobilien und berücksichtigt dabei die Denkmalschutzauflagen. Mithilfe von modernem Energiemanagement senken wir auch die Energiekosten. Hinzu kommen infrastrukturelle Aufgaben. Außerdem überwachen wir die Betriebskosten, erbringen Teile des Mietmanagements und unterstützen Veranstaltungen auf Zollverein, vor allem während des Kulturhauptstadtjahres 2010. HOCHTIEF Facility Management unterstützt als Technischer Leiter die Kulturhauptstadt Europa Ruhr.2010.

Gesundheitswesen

Zu Beginn des Jahres 2009 haben wir, für zunächst drei Jahre, den Betrieb der Gebäudetechnik sowie der krankenhausspezifischen Anlagen des SRH Zentralklinikums Suhl in Thüringen übernommen. Das Krankenhaus verfügt über mehr als 660 Betten. Jährlich werden zirka 25 500 Patienten stationär und etwa 36 500 Patienten ambulant behandelt. HOCHTIEF erbringt das komplexe technische Gebäudemanagement unter anderem in den Bereichen Lüftung, Klima, Sanitär und Wasseraufbereitung. Außerdem sind wir für die Reindampferzeugung sowie die Elektro-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik zuständig. Ferner übernehmen unsere Experten die Reinraumtechnik auf den Intensivstationen und in den Operationszentren sowie den Betrieb der Anlagen, mit denen medizinische Gase hergestellt und verteilt werden. Dabei gewährleistet HOCHTIEF eine permanente Verfügbarkeit der Anlagen an 365 Tagen im Jahr und eine 24-Stunden-Rufbereitschaft.

HOCHTIEF Energy Management*

Die HOCHTIEF-Tochtergesellschaft übernimmt sämtliche Einzelleistungen für den wirtschaftlichen Einsatz von Energieträgern: Sie plant, realisiert und finanziert geeignete Einsparmaßnahmen, liefert Energie und bietet Leistungen, die vom Anlagenbetrieb bis hin zur ständigen Überwachung von Anlagen und Energieverbrauch reichen.

Kooperationsbeispiel

Gemeinsam mit HOCHTIEF Facility Management übernimmt HOCHTIEF Energy Management für 15 Jahre die Wärmeversorgung des Münchner Gewerbeareals „neue balan – Campus der Ideen“. 2009 schlossen unsere beiden Gesellschaften einen entsprechenden Vertrag mit Südboden Grundbesitz. Neben multifunktionalen Büros sollen auf dem „Campus der Ideen“ vor allem Service- und Produktionsflächen angesiedelt werden. Die beiden Tochtergesellschaften optimieren in enger Zusammenarbeit die bestehende Heiztechnik und rechnen die Verbräuche mit den einzelnen Mietern ab. So lassen sich Energieverbrauch und Kosten ebenso wie die Schadstoffemissionen senken.

Projektbeispiele

Marktsegment Energieeinspar-Contracting

Der Berliner Senat hat HOCHTIEF Energy Management beauftragt, die Energiekosten und Emissionen von 18 Liegenschaften des Landes Berlin zu senken. Über eine Laufzeit von zehn Jahren wird das Unternehmen durch Energieeinspar-Contracting zirka 4,5 Mio. Euro einsparen und den CO₂-Ausstoß um insgesamt 22 000 Tonnen verringern. Zu den Immobilien zählen das Rote Rathaus, mehrere Gerichtsgebäude, Finanzämter und weitere Landesimmobilien. Das Unternehmen installiert dort moderne Heizsysteme und Kesselanlagen. Außerdem werden die Liegenschaften künftig mit Energie aus Kraft-Wärme-Kopplung versorgt. Dazu errichtet HOCHTIEF Energy Management sechs moderne Blockheizkraftwerke, hält die technischen Anlagen instand und sorgt für ihren energieeffizienten Betrieb.

Beim Staatstheater in Hannover werden mithilfe unserer Experten die Energiekosten um 26 Prozent sinken. Hier wurde 2009 eine entsprechende Vereinbarung über ein Energieeinspar-Contracting für die Theaterwerkstätten sowie drei Spielstätten des Staatstheaters für die nächs-

ten zehn Jahre geschlossen. HOCHTIEF Energy Management wird auch dafür sorgen, dass sich die CO₂-Emissionen jährlich um mehr als 1 000 Tonnen verringern. Dazu bauen wir die Heizungsanlagen um, optimieren die Beleuchtungsanlagen und integrieren eine moderne Gebäudeleittechnik. Außerdem wird der Betrieb von Heizungs- und Lüftungsanlagen zentral überwacht und gesteuert.

Marktsegment Energieliefer-Contracting

HOCHTIEF Energy Management versorgt den Bodenbelaghersteller Armstrong DLW in Delmenhorst in den nächsten 15 Jahren mit Strom, Wasser und Dampf. Die Herstellung der Bodenbeläge erfolgt in Produktionsabläufen, die nicht unterbrochen werden dürfen. Um dies sicherzustellen, errichtet HOCHTIEF drei neue Blockheizkraftwerke. Eine zentrale Maschinensteuerung garantiert dabei, dass der Strom nicht ausfällt. Außerdem bauen wir eine Aufbereitungsanlage für Flusswasser und versorgen den Standort mit Betriebswasser und Dampf.

Im Berichtsjahr hat HOCHTIEF Energy Management mit dem Partner NMI Capital eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Der von der NMI Capital aufgelegte New Energy Holz Fonds wird in Holzheizkraftwerke investieren, die naturbelassenes Frischholz verbrennen und so Strom und Wärme erzeugen.* HOCHTIEF Energy Management wird mit einem Full-Service-Contracting die Holzheizkraftwerke planen, errichten und betreiben.

Zu den Kennzahlen des Unternehmensbereichs HOCHTIEF Services

Der **Auftragseingang** lag mit –15,1 Prozent spürbar unter dem Vorjahreswert, der durch die Akquisition von Großprojekten geprägt war. Im Unternehmensbereich HOCHTIEF Services lag im schwierigen wirtschaftlichen Umfeld des Berichtsjahres der Fokus darauf, die Qualität des Deckungsbeitrags zu sichern. Dies hatte Vorrang vor Wachstum. Sowohl **Leistung** (minus neun Prozent) als auch **Außenumsatz** (–8,4 Prozent) blieben im Berichtszeitraum erwartungsgemäß unter dem Vorjahreswert. Der **Auftragsbestand** sank infolgedessen ebenfalls geringfügig.

Das **betriebliche Ergebnis** lag mit 19 Mio. Euro um –29,1 Prozent unter dem Vorjahreswert. Das Niveau des Vorjahres konnte insbesondere aufgrund des verringerten

Unternehmensbereich HOCHTIEF Services

(In Mio. EUR)	2009	2008
Auftragseingang	639,8	753,5
Leistung	645,8	709,4
Auftragsbestand	1.480,6	1.560,0
Bereichsumsatz	645,8	709,5
Außenumsatz	625,5	683,1
Betriebliches Ergebnis/EBITA	19,0	26,8
Ergebnis vor Steuern/EBT	17,3	22,9
Investitionen	6,5	11,1
RONA (in Prozent)	12,9	16,0
Nettovermögen (31.12.)	133,4	176,7
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	5 650	5 651

Neugeschäfts nicht erreicht werden. Das **Ergebnis vor Steuern** betrug 17,3 Mio. Euro (–24,5 Prozent). Positiv zu vermerken ist das optimierte Forderungsmanagement. Hierdurch hat sich das Zinsergebnis deutlich verbessert.

Das verbesserte Forderungsmanagement bewirkte im Wesentlichen auch den Abbau des **Nettovermögens** um –24,5 Prozent auf 133,4 Mio. Euro.

Die Zahl der **Mitarbeiter** veränderte sich nicht. Einem Anstieg der Mitarbeiterzahl im Inland durch Outsourcing-Projekte stand ein Rückgang im Ausland gegenüber.

Ausblick

Wir gehen von einer Stabilisierung der Weltwirtschaft aus, die moderates Wachstum im Unternehmensbereich HOCHTIEF Services ermöglicht. Kostendruck und Umstrukturierungen bei Kunden werden die Bereitschaft für Outsourcing-Projekte erhöhen. HOCHTIEF Services wird weiterhin der Qualität des Deckungsbeitrags Vorrang vor Wachstum zu unakzeptablen Konditionen geben. Die Auslandsaktivitäten werden weiter ausgebaut. So startete im Januar 2010 HOCHTIEF Facility Management mit 60 Mitarbeitern in Tschechien. Künftig wollen wir von dort aus auch das Geschäft in der Slowakei aufbauen. HOCHTIEF Energy Management strebt ebenfalls an, das Geschäft nach Osteuropa auszuweiten.

Der Unternehmensbereich HOCHTIEF Services erwartet für 2010 ein Ergebnis vor Steuern oberhalb des Vorjahreswerts.

*Weitere Informationen finden Sie auf Seite 52.



Sacramento Airport, USA

Neues Tor zur Welt: Nahe der Hauptstadt des Bundesstaats Kalifornien bauen und planen die Tochtergesellschaften Flatiron und Turner gemeinsam mit einem Partner bis 2012 einen neuen Terminal am Sacramento International Airport. Das knapp 30000 Quadratmeter große Gebäude wird über 19 Flugsteige für den internationalen Flugverkehr verfügen. Der Bau soll mit dem LEED-Zertifikat des U.S. Green Building Council für nachhaltige Gebäude ausgezeichnet werden. Mit diesem Auftrag, der ein Volumen von 185 Mio. Euro umfasst, sicherten sich unsere beiden Gesellschaften 2008 ihr erstes gemeinsames Projekt. Eine konzerninterne Kooperation mit Erfolgscharakter: 2009 erhielten unsere US-Töchter auch den Auftrag für die Erweiterung des internationalen Flughafens von San Diego.



Risikobericht

- **Konzernweit einheitliches Risikofrüherkennungssystem**
- **Kontinuierliche Weiterentwicklung der aktiven Risikosteuerung**
- **Handlungsspielraum durch solide Finanzbasis**
- **Keine bestandsgefährdenden Risiken bekannt**

Risikomanagement bei HOCHTIEF

Risikomanagement steht bei HOCHTIEF für sämtliche organisatorischen Prozesse, durch die Risiken frühzeitig identifiziert sowie geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung entwickelt und umgesetzt werden. Als Risiken gelten alle Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen der qualitativen und quantitativen Unternehmensziele, insbesondere auf das Ergebnis und die Liquidität, auswirken können.

Bei HOCHTIEF ist Risikomanagement ein wesentlicher Erfolgsfaktor und gehört zu den integralen Bestandteilen des Managementsystems. Um das Risikobewusstsein der Mitarbeiter konsequent zu verbessern, wird es auf allen Ebenen durch stetig weiterentwickelte organisatorische Prozesse, informationstechnologische Systeme und offene Kommunikation gefördert.

Konzernweites Risikofrüherkennungssystem

Eine konzernweit gültige und jedem Mitarbeiter zugängliche Richtlinie regelt einheitlich den Umgang mit Risiken. Als Reaktion auf die Finanzkrise haben wir in dieser Richtlinie den Fokus auf die Betrachtung von Liquiditätsrisiken verstärkt. Die Unternehmensbereiche ergänzen die Konzernrichtlinie durch eigene, speziell ihren Bereich betreffende Organisationsanweisungen.

Die Risiken werden dreimal im Jahr zusammen mit den Prognosen vor Ort erhoben und die Informationen von unten nach oben bis auf die Konzernebene verdichtet. Diese Vorgehensweise bezieht alle Verantwortlichen auf allen Ebenen der Unternehmenshierarchie mit ein. Allen Risiken werden die potenzielle Schadenshöhe, die Eintrittswahrscheinlichkeit, die Risikokategorien, der mögliche Eintrittszeitpunkt und Maßnahmen zugeordnet. Zusätzlich zu dieser eher quantitativ ausgerichteten Risikoerfassung legt HOCHTIEF besonderen Wert darauf, dass die Risiken im Management offen diskutiert werden. Aus diesem Grund bildet der Steuerungs-

kreis Risikomanagement mit Vertretern der Unternehmensbereiche und Zentralabteilungen ein wesentliches Element unseres Risikofrüherkennungssystems. Dieses Gremium betrachtet die gemeldeten Risiken aus den unterschiedlichen Blickwinkeln der Unternehmensbereiche und der Holding. Darüber hinaus werden verbindliche Gegensteuerungsmaßnahmen koordiniert und verabschiedet. HOCHTIEF fasst die Ergebnisse des Steuerungskreises in einer Risikosituation in tabellarischer Form zusammen. Diese wird kommentiert und als integraler Bestandteil der Berichterstattung im Vorstand abschließend beraten.

Zudem leistet der Investitionsausschuss, in dem Investitionen und Beteiligungen generell nach einheitlichen und anerkannten Grundsätzen genehmigt werden müssen, einen wichtigen Beitrag zur Risikovermeidung.

Chancen werden konzernweit in der Planungs- und Prognoseberichterstattung zeitgleich mit den Risiken erhoben und an den Vorstand berichtet. Eine Saldierung von Chancen und Risiken findet nicht statt.

Gesamtrisiko

Um das Gesamtrisiko des Konzerns zu beurteilen, werden die Erwartungswerte der Einzelrisiken addiert und in Relation zu dem prognostizierten beziehungsweise geplanten Ergebnis gesetzt. Zudem aggregieren wir auf Konzernebene die Erwartungswerte der Risiken auch nach Unternehmensbereichen und Risikokategorien. Wechselwirkungen zwischen den Einzelrisiken werden im Steuerungskreis bewertet und bei der Quantifizierung berücksichtigt. Durch den Vergleich der aktuellen Risikomeldung mit den vorherigen Meldungen werden Veränderungen in der Risikostruktur transparent.

Im Berichtszeitraum lagen keine den Fortbestand des Konzerns gefährdenden Risiken vor. Das quantifizierbare, durchschnittliche Gesamtrisiko des Unternehmens liegt bei etwa elf Prozent des Ergebnisses vor Steuern. Identifizierte Liquiditätsrisiken können über bestehende Finanzmittelbestände abgefangen werden. Vor diesem Hintergrund ist eine bestandsgefährdende Beeinträchtigung der zukünftigen Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nicht zu erwarten.



Die globalen Auswirkungen der Finanzkrise haben zu einer Veränderung der Risikostruktur geführt. Erkennbar wird dies am deutlich gestiegenen Anteil der Marktrisiken am Gesamtrisiko, der gemeinsam mit den Finanzrisiken etwa 45 Prozent ausmacht. Die Projekt- und Vertragsrisiken tragen mit etwa 40 Prozent zum Gesamtrisiko bei. Danach folgen Beteiligungsrisiken mit knapp zehn Prozent des quantifizierbaren Gesamtrisikos. Personal- und interne Risiken haben einen Anteil von weniger als fünf Prozent.

Projekt- und Vertragsrisiken

Projekt- und Vertragsrisiken erwachsen im Wesentlichen aus dem klassischen Baugeschäft von HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe. Zudem sind HOCHTIEF Real Estate bei der Abwicklung von Immobilienentwicklungen sowie PPP-Projekte von HOCHTIEF Concessions betroffen.

Die HOCHTIEF-Prozesse zielen darauf ab, Risiken möglichst frühzeitig zu erkennen und zu reduzieren. Neben den Akquisitionen von Beteiligungen, Investitionen in Immobilien, Projektentwicklungen, PPP- und Outsourcing-Projekten werden auch routinemäßig Projekte ab einer bestimmten Größenordnung oder Risikostufe in einem strukturierten Prozess geprüft. Dabei kommt es auf praxisrelevante und wirksame Mechanismen an. So benötigen zum Beispiel die Projektentwicklungen von HOCHTIEF vor Baubeginn und in Einzelfällen auch vor Grunderwerb eine dem Projekt angemessene hohe Vorvermietungs- beziehungsweise Vorverkaufsquote.

Auch unsere australische Tochtergesellschaft Leighton legt umfangreiche projektspezifische Vorgaben zugrunde, um Angebote zu bearbeiten und zu genehmigen. Spezielle Komitees analysieren alle Projekte und deren Risikostruktur. Die Gremien entscheiden, ob ein Projekt genehmigt,

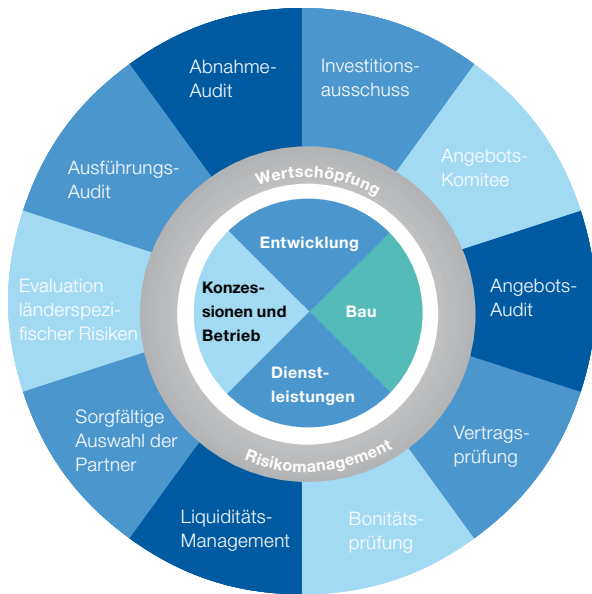
nur unter Auflagen bewilligt oder abgelehnt wird. Unsere US-Tochtergesellschaften Turner und Flatiron legen in ihren Entscheidungsgremien unter Berücksichtigung marktspezifischer Besonderheiten ähnliche Kriterien zugrunde. Im Unternehmensbereich HOCHTIEF Europe werden ebenfalls alle Akquisitions- und Angebotsprojekte einer Risikoklassifizierung zugeführt. Ein mit erfahrenen Fachleuten besetztes Angebotskomitee beurteilt alle Angebote. Risikoauditoren begleiten Projekte von der Angebotsbearbeitung über den Vertragsabschluss bis zur Übergabe an den Kunden. Zudem prüft die interne Revision laufend nationale und internationale Projekte auf technische, kaufmännische sowie rechtliche Risiken.

Während in den vergangenen Jahren im deutschen Hochbau das Ergebnis insbesondere aus der Restabwicklung alter Verlustprojekte sowie durch Restrukturierungsmaßnahmen belastet war, weisen Neuaufträge verbesserte Margen und eine deutlich fairere Risikoverteilung auf. Es werden ausschließlich Projekte genehmigt, bei denen verbindliche Nachunternehmerangebote für Schlüsselgewerke und Material vorliegen. Das Risiko von Preissteigerungen wird durch entsprechende Preisgleitklauseln reduziert. Diese Maßnahmen stehen im Einklang mit dem Bestreben, auf der Basis partnerschaftlicher Vertragsmodelle das Risiko im klassischen Baugeschäft zusätzlich zu reduzieren. Trotz dieser Vorgehensweise lassen sich auch künftig Kalkulationsrisiken insbesondere bei Großprojekten mit mehrjähriger Laufzeit nicht völlig ausschließen.

Obwohl HOCHTIEF mit einigen Geschäftspartnern hohe Umsätze generiert, sind wir von keinem einzelnen Kunden oder Lieferanten abhängig. Durch die Bonitätsprüfung der Kunden und durch die Absicherung von Zahlungsansprüchen durch Bürgschaften wird das Ausfallrisiko reduziert. Das zentrale Beschaffungsmanagement* von HOCHTIEF stellt sicher, dass leistungsfähige Partner ausgewählt werden. Durch ständige Marktbeobachtung und enge Kontakte zu Lieferanten und Institutionen können wir Veränderungen im Beschaffungsmarkt zeitnah erkennen und entsprechend darauf reagieren.

Das Ergebnis eines Projekts, zum Beispiel im Tunnelbau, kann in der Ausführungsphase durch unerwartete und von der Ausschreibung abweichende geologische Verhältnisse negativ beeinflusst werden. Die Wirtschaftlichkeit hängt dann davon ab, inwieweit sich Nachtragsforderungen gegenüber dem Auftraggeber durchsetzen lassen. In der Regel ist vertraglich festgelegt, welche Risiken beim Auftraggeber liegen. Risiken ergeben sich, falls Nachträge nicht realisierbar sind. Darüber hinaus besteht

*Weitere Informationen dazu finden Sie auf den Seiten 58 und 59.



Projektbezogenes Risikomanagement

in der Ausführungsphase von Projekten das Risiko, dass ambitionierte Fertigstellungstermine nicht eingehalten werden können. So kann es zu Verzögerungen, unter anderem aufgrund von Verspätungen bei der für einen Bau notwendigen Genehmigung, kommen. Falls der Zeitverzug HOCHTIEF anzulasten ist, kann dies zu Vertragsstrafen wegen Terminüberschreitung führen. Den Gewährleistungsrisiken aus dem Baugeschäft begegnen wir durch konsequentes Projektmanagement und Nachunternehmerbürgschaften. Zudem schließen wir gegebenenfalls Wartungsverträge ab und etablieren regelmäßige Nachkontrollen.

Unser Unternehmen verfolgt das Ziel, gerichtliche Auseinandersetzungen so weit wie möglich zu vermeiden. HOCHTIEF ist dennoch zwangsläufig in verschiedene nationale und internationale Gerichts- und Schiedsverfahren involviert. Der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten lässt sich nur schwer prognostizieren. Wir gehen aber davon aus, dass für alle Verfahren in hinreichendem Umfang bilanzielle Vorsorge getroffen wurde. Ein wesentliches Gerichtsverfahren ist die seit Ende 2003 rechtsanhängige Klage im Zusammenhang mit dem Bau des Sony Centers in Berlin. Durch erhebliche Verzögerungen im Prozessverlauf ist weiterhin nicht absehbar, wann das Verfahren beendet sein wird.

Beteiligungsrisiken

Zur Kategorie Beteiligungsrisiken zählen Risiken aus Gesellschaften, auf die HOCHTIEF keinen beherrschenden Einfluss hat. Bei Minderheitsgesellschaften gibt es keine gesetzliche Handhabe für einen direkten Zugriff auf deren Risikomanagementsystem. HOCHTIEF wirkt darauf hin, dass ein funktionierendes Risikomanagementsystem

installiert wird. So werden relevante Informationen, die durch das Beteiligungscontrolling vorhanden sind, gemeldet und bei uns erfasst. Die Beteiligungsrisiken betreffen vor allem unsere Flughafenbeteiligungen und Anteile an Konzessionsgesellschaften.

Ausbleibendes Wachstum oder ein Rückgang des Luftverkehrs könnte die Umsatz- und Ertragsentwicklung der Beteiligungsflughäfen nachteilig beeinflussen. Zudem können wirtschaftliche Schwierigkeiten von Fluglinien an den jeweiligen Beteiligungsflughäfen zu Forderungsausfällen führen.

Aus den Konzessionsprojekten, die in der Regel eine sehr lange Laufzeit haben, ergeben sich spezifische Risiken, unter anderem aus der Abschätzung der zukünftigen Geschäftsentwicklung sowie der Kalkulation der Betriebs- und Instandhaltungsaufwendungen. Bei Konzessionsprojekten im Infrastrukturbereich garantiert HOCHTIEF entweder eine bestimmte Verfügbarkeit oder übernimmt das Risiko aus dem zukünftigen Verkehrsaufkommen selbst. Sollte bei Übernahme dieses Risikos das Aufkommen geringer als kalkuliert sein, kann sich dies auf den Wert der Konzession negativ auswirken. Im Berichtsjahr wurden Beteiligungen von Leighton an zwei Konzessionsgesellschaften unabhängig von den Geschäftsaussichten aufgrund gefallener Börsenkurse nochmals – im Vergleich zum Vorjahr jedoch geringfügig – wertberichtigt. HOCHTIEF PPP Solutions hat im Rahmen von verkauften Geschäftsanteilen Werthaltigkeitsgarantien gewährt.

Im Rahmen der Veräußerung von Anteilen an unserer Tochtergesellschaft HOCHTIEF do Brasil wurden für gewisse laufende Projekte Garantien ausgestellt. Bei negativem Bauverlauf ist eine Inanspruchnahme dieser Garantien nicht auszuschließen.

Wir können für die Zukunft nicht ausschließen, dass in Einzelfällen Wertberichtigungen auf unsere Beteiligungen notwendig sein werden.

Marktrisiken*

Ein gesamtwirtschaftliches Risiko ergibt sich aus der derzeitigen weltweiten Finanzkrise und den daraus resultierenden Turbulenzen auf den internationalen Märkten. Die Folgen für die Realwirtschaft wurden bereits

*Detaillierte Angaben zu unseren Absatzmärkten finden Sie auf den Seiten 36 bis 41.

weltweit deutlich spürbar und machen sich durch einen Anstieg der gemeldeten Marktrisiken auch bei HOCHTIEF bemerkbar. Sollten die wirtschafts- und finanzpolitischen Programme der Regierungen nicht zu einer Stabilisierung der Weltmärkte führen, erhöht sich das Risiko eines ausbleibenden nachhaltigen Wachstums.

Der aus der Finanz- und Wirtschaftskrise resultierende Rückgang der Bauwirtschaft in den USA hat sich – auch durch den gesunden Auftragsbestand – bislang nicht im Ergebnis von HOCHTIEF Americas ausgedrückt. Im Geschäftsjahr 2009 unterstützte ein umfangreiches Konjunkturprogramm die Bauwirtschaft, dessen Wirkung sich in 2010 fortsetzen sollte. Turner ist traditionell kaum im aufgrund der Hypothekenkrise stark rückläufigen Wohnungsbau engagiert. Zudem realisiert Turner einen hohen Prozentsatz seiner Projekte für staatliche und halbstaatliche Kunden – beispielsweise in den Marktsegmenten Bildung und Gesundheit. Flatiron konzentriert sich auf den wachsenden Infrastrukturbereich.

Der Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific profitiert mit der Tochtergesellschaft Leighton insbesondere über seine Diversifikation im australischen Markt, in verschiedenen asiatischen Märkten sowie in der Golfregion. Im Jahresverlauf ist die Nachfrage im attraktiven Baumarkt der Golfregion zurückgegangen. Von den Ende 2009 bekannt gewordenen Zahlungsschwierigkeiten des Emirats Dubai ist HOCHTIEF jedoch nicht wesentlich betroffen. Darüber hinaus liegt der Schwerpunkt unserer Aktivitäten in Abu Dhabi und Katar. Zur Strategie unserer Tochtergesellschaft gehört es, sich auf wachstumsstarke Märkte zu fokussieren. Die zukünftige Entwicklung in Australien wird auch wesentlich von der weltweiten Rohstoffnachfrage beeinflusst. Im Contract-Mining können wir deshalb geringere Neuaufträge nicht gänzlich ausschließen. Durch den hohen Auftragsbestand sowie staatliche Konjunkturprogramme und eine anhaltend hohe Rohstoffnachfrage aus China erwarten wir jedoch eine positive Entwicklung dieses Unternehmensbereichs.

HOCHTIEF Concessions ist im Bereich Flughäfen von der Wirtschaftskrise beeinflusst. Der internationale Flugverkehr hat sich 2009 rückläufig entwickelt. Auch zukünftig ist von einer Abhängigkeit des Passagieraufkommens von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

auszugehen. Langfristig erwarten wir ein nachhaltiges Wachstum in diesem Bereich. Insbesondere der Ausbau des sogenannten Non-Aviation-Geschäfts stärkt die Unabhängigkeit von der Entwicklung des Flugverkehrs. Im Bereich Straßen kann sich eine abschwächende Konjunkturentwicklung, die zumeist auch eine negative Straßenverkehrsentwicklung zur Folge hat, je nach Vertragsgestaltung unmittelbar auf die Rentabilität der Projekte auswirken.

Der europäische Baumarkt entwickelte sich 2009 rückläufig. Im Bereich Wohnungsbau konnte sich HOCHTIEF diesem Rückgang durch Konzentration auf Wohnungen mit hohem Komfort entziehen, die auch in der Krise weiter stark nachgefragt sind. Der geplante Rückgang im deutschen Hochbaugeschäft soll zukünftig durch ertragsstarke internationale Projekte ausgeglichen werden. HOCHTIEF Europe setzt damit seine Strategie fort, in Mittel- und Osteuropa und durch selektiv ausgewählte internationale Projekte, insbesondere im Nahen Osten, zu expandieren. Zudem sollen zukunftssträchtige Marktsegmente in Verbindung mit ertragsstarken Geschäftsmodellen weiter ausgebaut werden. Dazu gehört zum Beispiel, öffentliche Einrichtungen auf der Grundlage von PPP-Verträgen im Verbund mit anderen Konzerneinheiten zu sanieren und zu erweitern.

Die Finanzkrise hat sich negativ auf den Immobilien-Investmentmarkt ausgewirkt. Die Verkaufserlöse von HOCHTIEF Real Estate zum Jahresende 2009 zeigen jedoch, dass sich die Strategie, nur in erstklassigen Lagen und Projekten zu investieren, auszahlt. Auch im Geschäftsjahr 2009 hat der Unternehmensbereich vor dem Hintergrund der Marktsituation seine restriktive Akquisitionspolitik für Neuprojekte beibehalten und wird auch zukünftig Marktchancen durch konsequente Selektion und Fokussierung auf zukunftssträchtige Marktsegmente nutzen. Die Vermietungsquoten unserer Projekte liegen aktuell auf hohem Niveau. Durch die weiterhin angespannte gesamtwirtschaftliche Lage kann die Mietflächennachfrage in den von HOCHTIEF Real Estate bearbeiteten Märkten negativ beeinflusst werden. Die Auswirkungen der Krise auf die Immobiliennachfrage sind schwer vorhersehbar. Durch die Abhängigkeit des Investmentmarkts von der Funktionsfähigkeit der Kreditmärkte bestehen auch im Jahr 2010

Risiken, da längere Vermarktungszeiträume und sinkende Verkaufsfaktoren nicht auszuschließen sind.

HOCHTIEF Services begegnet konjunkturellen Risiken mit einer differenzierten Produkt- und Kundenstruktur.

Das Geschäftsjahr 2010 wird vom hohen Auftragsbestand des HOCHTIEF-Konzerns gestützt. Die künftige Ergebnisentwicklung kann negativ beeinflusst werden, wenn eine Stabilisierung der Weltwirtschaft und mit ihr einhergehende Neuaufträge ausbleiben.

Finanzrisiken*

Alle Finanzaktivitäten erfolgen im HOCHTIEF-Konzern auf Basis der konzernweit gültigen Finanzrahmenrichtlinie. Eine zusätzliche Finanzrisikoricthlinie sowie weitere funktionale operative Einzelrichtlinien zu wichtigen Themenbereichen konkretisieren und ergänzen die allgemeine Konzernrisikoricthlinie. Die Abteilung Corporate Finance ist in drei strikt getrennte organisatorische Einheiten, nämlich Front-, Middle- und Backoffice, aufgliedert. Hierdurch ist eine klare Trennung von Zuständigkeiten, insbesondere zwischen den Handelsaktivitäten und den Kontroll- und Abwicklungsaktivitäten, sichergestellt. Bei allen Handelsvorfällen ist mindestens das Vieraugenprinzip einzuhalten. Um diese Trennung und die Einhaltung aller Richtlinien zu gewährleisten, findet mindestens einmal jährlich eine Überprüfung durch die interne Revision statt.

Die nochmals deutlich verschärfte Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten im Jahr 2009 hat zu keinem weiteren generellen Anstieg der Finanzrisiken im HOCHTIEF-Konzern geführt. Wir verfügen über solide und langfristige Finanzstrukturen und nutzen konservative Finanzierungsinstrumente. Ausfallrisiken von Banken oder weitere Konzentrationen im Bankensektor, die eine Verringerung von Kreditlinien zur Folge haben könnten, sehen wir derzeit nicht. Diese werden dennoch laufend überwacht. Die langfristigen HOCHTIEF-Finanzierungen bestehen aus fest zugesagten, zum Teil auch revolvingbaren endfälligen Darlehen. Finanzielle Verflechtungen zu den in Schwierigkeiten geratenen Banken oder Versicherungen bestehen nicht. Eine angespannte Liquiditätsslage könnte entstehen, sollten planmäßige Fälligkeiten der kurzfristigen, jährlich zu prolongierenden Liquiditätslinien gar nicht oder in nicht

ausreichender Höhe verlängert werden können. Im abgelaufenen Jahr konnten alle bilateralen kurzfristigen Kreditlinien für ein weiteres Jahr planmäßig und zu günstigen Bedingungen prolongiert werden.

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, falls die Zahlungs- und Finanzierungsfähigkeiten beeinträchtigt sind. Um diese Risiken rechtzeitig und auch langfristig optimal zu steuern, erfolgt bei HOCHTIEF eine monatlich rollierende Liquiditätsplanung, die jeweils einen Zeitraum von 18 Monaten umfasst. Die Intervalle zur Durchführung der Liquiditätsstresstests wurden im Berichtsjahr auf jeweils einen Monat verkürzt, sodass die Analyse aller möglichen und denkbaren Liquiditätsbedrohungsfaktoren nun monatlich neben der rollierenden Planung stattfindet.

Der Finanzmittelbestand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft enthält angemessene Wachstums- und Liquiditätsreserven. Außerdem verfügen wir über ausreichend kurzfristige bilaterale Barkreditlinien, die zur täglichen Inanspruchnahme im Rahmen des Cashpools bereitstehen. Diese Linien sind breit gestreut und mit Blick auf die jährlichen Prolongationszeitpunkte diversifiziert. Im Geschäftsjahr 2009 platzierte HOCHTIEF erfolgreich insgesamt vier weitere Schuldscheindarlehen über insgesamt 300 Mio. Euro. Das rege Investoreninteresse – ausgedrückt in einer Überzeichnung des ursprünglichen Darlehensbetrags von mehr als 100 Prozent – bestätigt die Finanzkraft und die hohe Bonität des Konzerns. Ebenfalls wurden zur Sicherstellung der langfristigen Finanzierung im Geschäftsjahr 400 Mio. Euro des syndizierten Avalkredits in eine Barkreditlinie umgewandelt. Zusätzlich bestehen ausreichend große Avalkredite für die Absicherung von Bankbürgschaften und sonstigen Sicherheiten. Die hinsichtlich diverser Kreditlinien bestehenden Financial Covenants, die bei Nichteinhaltung zu Gläubigerkündigungsrechten führen, werden laufend überwacht und derzeit als unkritisch eingestuft.

Insgesamt ist damit sichergestellt, dass sämtliche Konzernunternehmen über ausreichende und langfristige Bar- und Avalkreditkapazitäten verfügen, um das operative Geschäft und neue Projekte erfolgreich finanzieren zu können. Jedes Investment wird besonders unter diesem Aspekt sehr sorgfältig geprüft. Die Verlängerung der syndizierten Bar- und Avallinien steht im Jahr 2012 an. Sollten zu dieser Zeit krisenhafte Verhält-

*Detaillierte Angaben zum Finanzrisikomanagement finden Sie auf den Seiten 172 bis 179.

nisse auf den Kapitalmärkten bestehen, würde dies ein Finanzrisiko darstellen.

Finanzmarktrisiken können aus Wechselkurs-, Zins- oder sonstigen Wertänderungen von Vermögenswerten an den Finanzmärkten entstehen. Die Beteiligungsgesellschaften von HOCHTIEF sind überwiegend in jeweils einer Währungsregion tätig, sodass für sie kein wesentliches Währungsrisiko entsteht. Eine Ausnahme bilden hier beispielsweise Tochtergesellschaften von Leighton, die im asiatischen Raum auf Basis der US-Dollar-Währung tätig sind. Transaktionsrisiken aus Ausschüttungen von internationalen Tochtergesellschaften an die HOCHTIEF Aktiengesellschaft werden durch entsprechende Devisentermingeschäfte zum frühesten Zeitpunkt abgesichert. Im HOCHTIEF-Konzernabschluss ergeben sich zudem – im Vergleich zum Vorjahr höher eingeschätzte – Translationsrisiken aus der Umrechnung der in Fremdwährung bilanzierenden Gesellschaften.

Risiken aus Zinsänderungen begegnen wir durch Abschluss möglichst langfristiger Zinsbindungen. Der gezielte Einsatz von Zinsderivaten sichert im Einzelfall notwendige variable Finanzierungen gegen Zinsänderungsrisiken laufzeitkongruent ab. Projektfinanzierungen werden je nach Laufzeit und Volumen fallweise gesichert. Unsicherheit an den Finanzmärkten hat im Berichtsjahr teilweise zu einem Anstieg von Kreditrisikomargen (Credit Spreads) geführt. Durch das erhöhte Risikobewusstsein von Investoren infolge der Krise kann die Verfügbarkeit von Liquidität nur zu höheren beziehungsweise auf hohem Niveau verharrenden Kreditrisikomargen nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Bei auslaufenden Projekt- und Beteiligungsfinanzierungen könnten sich unsere Refinanzierungskosten daher erhöhen und die Eigenkapitalanforderungen steigen. Hieraus könnten sich somit Belastungen ergeben, die unsere Ergebnis- und Liquiditätssituation beeinflussen. Im Geschäftsjahr 2009 wurde im Unternehmensbereich HOCHTIEF Real Estate zusammen mit dem Geschäftspartner die Refinanzierung zur Akquisition von aurelis Real Estate erfolgreich abgeschlossen und basiert zudem auf einer Non-Recourse-Struktur, die einen Rückgriff auf HOCHTIEF ausschließt.

Jegliche derivativen Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Zinsswaps oder Währungsoptionen, dürfen nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt werden. Sie die-

nen ausschließlich zur Absicherung möglicher Risiken aus einem vorliegenden Grundgeschäft. Weitere Risiken entstehen bei HOCHTIEF aus Anlagen in Aktien und Fonds. Diese Anlagen werden über eine laufende Beobachtung gesteuert. Durch eine dauerhafte und anhaltend negative Wertentwicklung waren im Berichtsjahr teilweise Wertberichtigungen auf Investments notwendig. Weitere Ergebnisbelastungen können für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden. Monatlich erfolgen jedoch Untersuchungen zur Absicherung von beispielsweise in Aktienfonds investierten Mitteln, die diese vor Kursrückschlägen schützen.

Der HOCHTIEF-Konzern verfügt mit Ausnahme der Tochtergesellschaft Leighton aktuell nicht über ein externes Rating, da hieraus bislang keine finanzwirtschaftlichen Vorteile erkennbar sind. Die Impairmenttests zum Nachweis der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte haben auch 2009 keinen Abschreibungsbedarf ergeben.

Personalrisiken und interne Risiken

Um der steigenden Komplexität der Projekte von HOCHTIEF gerecht zu werden, benötigen wir die passenden Mitarbeiter. HOCHTIEF misst daher der Qualifikation und Motivation seiner Mitarbeiter eine zentrale Bedeutung bei. Mitarbeiterbefragungen liefern hier wichtige Erkenntnisse über Verbesserungsmöglichkeiten und helfen, Risiken, zum Beispiel aus Mitarbeiterunzufriedenheit, zu vermeiden.

Auch der Nachfolgeplanung wird bei HOCHTIEF Rechnung getragen. Mittels nachhaltiger und intensiver Personalentwicklungsmaßnahmen werden Potenzialträger im Unternehmen frühzeitig identifiziert und gezielt auf spätere Aufgaben vorbereitet. Durch variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung werden Führungskräfte dauerhaft an das Unternehmen gebunden.

Der Sicherheit der Mitarbeiter und des Arbeitsumfelds wird eine große Bedeutung beigemessen. Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz werden zentral durch das AGUS Center gesteuert, mit dem Ziel, Unfall- und Gesundheitsrisiken für Mitarbeiter und Dritte auf ein Minimum zu reduzieren.

Wesentliche Risiken in der betrieblichen Altersversorgung von HOCHTIEF werden derzeit nicht gesehen. In

Deutschland erfolgte bereits in den vergangenen Jahren eine Umstellung von rein leistungsbezogenen Pensionszusagen auf für das Unternehmen kalkulierbare beitragsbezogene Leistungszusagen. Die Pensionsverpflichtungen in Deutschland sind vollständig durch den HOCHTIEF Pension Trust e.V. und Rückdeckungsversicherungen gedeckt sowie durch werthaltige Vermögenswerte unterlegt.* Neue Pensionszusagen bei Leighton, Turner und Flatiron sind ausschließlich beitragsorientiert. Bei einer nachhaltigen negativen Entwicklung der Kapitalmärkte kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass zur Abdeckung der Pensionsverpflichtungen nachträgliche Beiträge geleistet werden müssen.

Zusammen mit kompetenten, zertifizierten Dienstleistern begegnet HOCHTIEF potenziellen informationstechnologischen Risiken. Die in den Dienstleistungsverträgen vereinbarten Leistungsindikatoren bilden ein effektives Frühwarnsystem. Eine ständig auch durch externe Experten optimierte Richtlinie zur IT-Sicherheit gewährleistet, dass die Maßnahmen zur Risikovermeidung wirkungsvoll umgesetzt werden. Der Einsatz moderner Hard- und Softwaretechnologie garantiert zudem, dass die Daten verfügbar und vor unerlaubtem Zugriff geschützt sind.

Chancen

Trotz der weiterhin schwierigen Situation an den Weltmärkten sehen wir für das Jahr 2010 auch zahlreiche Wachstumschancen.**

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Richtigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und des HOCHTIEF-Konzerns ist sowohl für die Entscheidungen des Managements als auch für die Informationsversorgung der Anleger und die kreditgewährenden Banken von hoher Wichtigkeit. Im HOCHTIEF-Konzern wird den Risiken aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns im Rechnungslegungsprozess auf verschiedene Weise Rechnung getragen. So wird jährlich eine IFRS-Bilanzierungsrichtlinie auf Basis der aktuell gültigen IFRS-Vorschriften erstellt, um die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung zu gewährleisten. Zusätzlich wird für die deutschen Konzerngesellschaften eine jährlich aktualisierte HGB-Buchungsrichtlinie erstellt.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten und von latenten Steuern erfolgt in enger Abstimmung mit den Zentralabteilungen Finanzen und Steuern, um auch in diesen Bereichen die Richtigkeit der verarbeiteten Zahlen zu gewährleisten. Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente wird zudem seit 2009 durch ein im Industrie- und Bankensektor etabliertes und von unserem Wirtschaftsprüfer abgenommenes Treasury-Management-System unterstützt.

Für die EDV-gestützte Erstellung des Konzernabschlusses sind systemseitige Plausibilisierungen implementiert, sodass die korrekte Durchführung von Kapital-, Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung gewährleistet ist. Soweit dennoch in Einzelfällen Unstimmigkeiten bestehen sollten, werden diese von der Konzernzentrale im Rahmen der Konsolidierung geklärt. Des Weiteren verfügt das im Konzern eingesetzte Konsolidierungssystem über ein Zugriffsberechtigungssystem. Dadurch ist gewährleistet, dass die jeweils verantwortlichen Mitarbeiter nur auf die für sie relevanten Daten zugreifen können. Das Konsolidierungssystem wurde von der internen Revision des Konzerns einer Prüfung unterzogen. Zudem prüft die interne Revision konzernweit interne Kontroll-, Führungs- und Überwachungssysteme in allen Geschäftsbereichen mittels eines risikoorientierten Prüfungsansatzes und beachtet dabei insbesondere die einheitliche Anwendung der bestehenden Richtlinien nach IFRS und HGB.

Prüfung des Risikomanagements

Die Wirtschaftsprüfer haben beim Jahresabschluss das Risikofrüherkennungssystem sowie seine Integration in die Planungs- und Berichtsprozesse geprüft. Es hat sich gezeigt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form getroffen hat. Darüber hinaus ist das Risikofrüherkennungssystem in der Lage, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Ergänzend prüft und beurteilt die interne Revision die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der installierten Systeme und Prozesse.

*Weitere Informationen finden Sie auf Seite 140.

**Detaillierte Angaben finden Sie im Chancenbericht auf den Seiten 121 bis 123.



Zeche Zollverein, Essen

Der von HOCHTIEF im Bauhaus-Stil realisierte Schacht 12 der Zeche Zollverein – heute ein Wahrzeichen von Essen – ging 1932 in Betrieb. Die Schachanlage galt als das schönste Bergwerk der Welt; seit 2002 zählt die Zeche Zollverein zum Welterbe der UNESCO. Zu dem insgesamt 660 000 Quadratmeter großen Areal gehören heute 30 Gebäude und die Kokerei. 1986 förderten die Bergleute hier die letzte Kohle. Heute ist das Bauwerk ein bedeutender Teil der Industriekultur im Ruhrgebiet und wird 2010 vor allem als Bühne für Europas Kulturhauptstadt genutzt. Unsere Tochtergesellschaft HOCHTIEF Facility Management erhielt Ende 2009 den Auftrag für das technische, kaufmännische und infrastrukturelle Gebäudemanagement der unter Denkmalschutz stehenden Zeche Zollverein. Ein weiteres Beispiel für Lebenszyklusmanagement von HOCHTIEF – auch wenn in diesem Fall zwischen den Aufträgen viele Jahrzehnte liegen.



Prognose- und Chancenbericht

- **Auftragseingang und -bestand auf hohem Niveau**
- **Strategische internationale Aufstellung in kritischem Marktumfeld erfolgreich**
- **Finanzkrise bisher erfolgreich gemeistert**
- **Beibehaltung der Dividendenpolitik**

Prognosebericht

Langfristige Wachstumsziele beibehalten

HOCHTIEF ist mit der seit Langem verfolgten Strategie des Lebenszyklusmanagements und der Internationalisierung sehr gut aufgestellt, um konjunkturelle Schwächephasen zu meistern und vorhandene Chancen zu nutzen. Mit einer Angebotspalette von integrierten Leistungen entlang des Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten, Immobilien und Anlagen sowie der weltweiten Präsenz in allen wichtigen Regionen verfügt HOCHTIEF über ein hohes Maß an Risikodiversifizierung. Wir sind hierdurch unabhängiger von Schwankungen einzelner Branchen und Märkte. Die strategische Positionierung von HOCHTIEF sehen wir als soliden Wettbewerbsvorteil und als Schlüssel, um unsere langfristigen Wachstumsziele auch über konjunkturelle Schwächephasen hinaus beizubehalten.

Stabile Rahmenbedingungen für 2010

Die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise prägte die weltwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2009. Die Finanz- und Wirtschaftssysteme konnten durch massive einzelstaatliche Eingriffe gefestigt werden. Wenngleich die Weltwirtschaft die Talsohle der Rezession offenbar durchschritten hat, rechnen wir für das Geschäftsjahr 2010 nur mit einer langsamen Erholung. Es bestehen weiterhin konjunkturelle Rückschlagsrisiken. Für den Euroraum erwarten wir für das Jahr 2010, dass sich die gesamtwirtschaftliche Situation auf niedrigem Niveau stabilisieren wird. In Deutschland rechnen wir nicht damit, dass bereits 2010 ein nachhaltiges Wachstum erreicht werden kann. In den USA wird für das Jahr 2010 ein moderates Wirtschaftswachstum erwartet. Die Perspektiven für den australischen Markt werden positiver eingeschätzt. Für die Golfregion gehen wir davon aus, dass sich vor allem die Märkte in Abu Dhabi, Katar, Bahrain und Saudi-Arabien stabil entwickeln.

Auch die Märkte in Asien, allen voran China und Indien, werden 2010 anziehen. Für das Geschäftsjahr 2010 gehen wir von einer Aufwertung des Euros zum US-Dollar aus. Für den australischen Dollar erwarten wir eine Aufwertung gegenüber dem Euro. Aufgrund unserer starken Präsenz im amerikanischen und asiatischen Raum kann die Wechselkursentwicklung unsere Ergebnisprognosen beeinflussen.

Unsere Planungen basieren auf der Annahme, dass sich die Finanz- und Kapitalmärkte im Jahr 2010 wieder normalisieren, es zu keinem anhaltenden rezessiven Konjunktureenbruch der Weltwirtschaft kommt und sich die Lage in den politischen Spannungsbereichen nicht weiter nachhaltig verschärft.

Normalisierung von Auftragseingang, Auftragsbestand und Umsatzerlösen

Der Auftragseingang lag im Berichtsjahr 2009 bei 22,47 Mrd. Euro (Vorjahr 25,28 Mrd. Euro). Das Vorjahresniveau konnte aufgrund geringerer großvolumiger Auftragseingänge insbesondere im Bereich HOCHTIEF Americas nicht erreicht werden. Der Auftragsbestand erreichte mit 35,59 Mrd. Euro erneut einen historischen Höchststand und sichert HOCHTIEF eine rechnerische Auftragsreichweite von etwa 21 Monaten. Die Umsatzerlöse entwickelten sich trotz des schwierigen Marktumfelds mit 18,17 Mrd. Euro erneut sehr positiv.

Wir gehen für das Jahr 2010 von einem Auftragseingang und Auftragsbestand leicht unterhalb des Vorjahres aus. Die Umsatzerlöse werden etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

Positive Ergebnisentwicklung

HOCHTIEF konnte im Geschäftsjahr 2009 sowohl das Ergebnis vor Steuern (600,5 Mio. Euro) als auch den Konzerngewinn (195,2 Mio. Euro) steigern. Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich um mehr als 20 Prozent, der Konzerngewinn übertraf das Vorjahr um fast 25 Prozent.*

Wir sind trotz der schwierigen ökonomischen Rahmenbedingungen und angesichts des noch frühen Zeitpunkts im Jahr zuversichtlich, im Geschäftsjahr 2010 sowohl beim Vorsteuerergebnis als auch beim Konzern-

*Bezogen auf die nach IFRIC 15 angepassten Vorjahreswerte. Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 142 und 143.

gewinn jeweils ein Niveau leicht über dem Vorjahreswert zu erreichen – dies nicht zuletzt aufgrund unseres sehr hohen Auftragsbestands und der sich bietenden Chancen. Obwohl die Prognosefähigkeit angesichts der unsicheren weltwirtschaftlichen Entwicklung deutlich eingeschränkt ist, gehen wir auch für 2011 von einem positiven Geschäftsverlauf aus.

Verlässliche Dividende

HOCHTIEF schüttet seit Jahren eine der Ergebnis- und Liquiditätssituation angepasste Dividende aus. Für das Geschäftsjahr 2009 sieht der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands eine wiederum erhöhte Dividende von 1,50 Euro vor. Dies entspricht einer Dividendensteigerung gegenüber dem Vorjahr um sieben Prozent sowie einer Ausschüttungsquote vom Konzerngewinn von mehr als 50 Prozent. Damit würde HOCHTIEF seit 2005 die Ausschüttung an seine Aktionäre um knapp 14 Prozent jährlich steigern.

Für das Geschäftsjahr 2010 wollen wir unsere Dividendenpolitik beibehalten und unsere Aktionäre weiterhin am Erfolg ihres Unternehmens angemessen beteiligen.

*Siehe Glossar Seite 197.

Gute Liquiditätssituation mit ausreichenden Finanzierungsreserven

Die kurz- und mittelfristige Liquiditätsversorgung des HOCHTIEF-Konzerns ist aufgrund der vorhandenen Kassen- und Bankguthaben, der jederzeit liquidierbaren Wertpapieranlagen sowie der freien, ungenutzten Barkreditlinien in ausreichender Höhe sichergestellt.

Planmäßige Fälligkeiten im Berichtsjahr 2009 konnten prolongiert werden. Im Mai 2009 haben wir unter anderem Schuldscheindarlehen in Höhe von 300 Mio. Euro erfolgreich platziert. Sie dienen zur Refinanzierung des fällig gewordenen Schuldscheindarlehen im Volumen von 200 Mio. Euro aus dem Jahr 2004. Die über den Refinanzierungsbedarf hinausgehenden Mittelzuflüsse erhöhen unseren finanziellen Spielraum. Darüber hinaus konnten HOCHTIEF Projektentwicklung und Redwood Grove International erfolgreich die Refinanzierung der Akquisitionsfinanzierung für die aurelis Asset GmbH abschließen. Die Konditionen des Kredits mit einem Volumen von mehr als 900 Mio. Euro entsprechen unseren Planungen sowie Investitionsanfor-

derungen und unterstreichen die gute Bonität des aurelis-Portfolios. Daneben stehen die in den Jahren 2004 und 2005 abgeschlossenen international syndizierten Kreditverträge zur Konzernfinanzierung zur Verfügung. Die Barkreditlinien setzen sich unter anderem aus einem zu 80 Prozent ausgenutzten Barkredit in Höhe von 600 Mio. Euro und einer 2009 im Rahmen des bestehenden syndizierten Avalkredits umgewandelten Barkreditlinie im Volumen von 400 Mio. Euro (Ausnutzung: null Prozent) sowie kurzfristigen Geldmarktlinien mit einem Volumen von 291 Mio. Euro (Ausnutzung: neun Prozent) zusammen. Der syndizierte Avalkredit hat ein nutzbares Volumen von 1,5 Mrd. Euro und ist mit 1,07 Mrd. Euro in Anspruch genommen. Der Kreditrahmen stellt die Bereitstellung von Bürgschaften aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Unternehmensbereiche HOCHTIEF Europe, HOCHTIEF Concessions und HOCHTIEF Real Estate sicher.

Die Bar- und Avalkreditlinien geben dem Konzern auch für die langfristigen Wachstumsplanungen ausreichenden Spielraum und Sicherheit. Sie sind breit gestreut und bei erstklassigen Emittenten* platziert. Daneben wurden im Berichtsjahr für einzelne Großprojekte separate Kreditverträge, etwa zur Herauslegung notwendiger Bankgarantien, mit Kreditinstituten in den jeweiligen Ländern abgeschlossen.

Im Rahmen der weiteren Finanzierungsvorhaben gehen wir davon aus, dass sich die internationalen Finanz- und Kapitalmärkte im Verlauf des Jahres 2010 wieder beruhigen und weitgehend normal funktionieren.

Profitabel wachsen und Werte schaffen

Wir wollen unseren Weg des nachhaltigen Wachstums fortsetzen und den Wert unseres Unternehmens kontinuierlich steigern – für unsere Anteilseigner, Mitarbeiter und Kunden. Auf der Basis unserer Ergebniserwartungen rechnen wir für das Geschäftsjahr 2010 zum jetzigen Zeitpunkt erneut mit einer Kapitalrendite (RONA) über dem Kapitalkostensatz von zehn Prozent. Wir gehen davon aus, wiederum einen substanziellen Wertbeitrag zu erwirtschaften und damit den Unternehmenswert weiter zu steigern.

Investitionen in nachhaltiges Wachstum

Unsere Investitionen folgen dem Ziel, die Spitzenposition von HOCHTIEF im internationalen Wettbewerb zu stärken und kontinuierlich auszubauen. In Übereinstimmung mit unserer Strategie betrachten wir hierbei den gesamten Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten, Immobilien und Anlagen. Mit dem zielgerichteten Ausbau unseres vernetzten Leistungsangebots streben wir ein nachhaltiges Wachstum in aussichtsreichen Märkten an.

Der Schwerpunkt der Investitionen in 2010 liegt bei unserer australischen Tochtergesellschaft Leighton, die in das anlagenintensive, sehr ertragsstarke Geschäftsfeld Contract-Mining investiert. Darüber hinaus sind Investitionen insbesondere im Konzessions- und Dienstleistungsgeschäft sowie im Bereich erneuerbare Energien geplant.

Innovation als wesentlicher Erfolgsfaktor

HOCHTIEF wird sein Innovationsmanagement auch 2010 konsequent fortsetzen. Ein wesentlicher Schwerpunkt wird nach wie vor das Thema Nachhaltigkeit sein. Das Ideenmanagement werden wir weiter ausbauen und so verstärkt das Potenzial von Mitarbeiterideen zur Weiterentwicklung des Unternehmens nutzen. Wir stellen auch 2010 für Aktivitäten des zentralen, übergreifenden Innovationsmanagements ein Budget in der Größenordnung der Vorjahre zur Verfügung.

Kontinuierliche Optimierung der Beschaffung

Das Beschaffungsvolumen wird voraussichtlich auch 2010 mit zirka 70 Prozent ein weiterhin hohes Niveau erreichen. Durch verschiedene Maßnahmen wollen wir die Effizienz des Einkaufs weiter steigern. Wir werden die Standardisierung von Beschaffungsprozessen auch in Zukunft konsequent vorantreiben und Bündelungspotenziale nutzen. Insgesamt erwarten wir, die Beschaffungskosten weiter deutlich reduzieren zu können.

Auf Wachstum zielende Personalstrategie

Der wirtschaftliche Erfolg unseres Unternehmens wird bestimmt von der Leistung, Qualifikation und Motivation unserer Mitarbeiter. Die langfristigen Projekte von HOCHTIEF erfordern eine zielgerichtete Personalstrategie. Es ist unser Ziel, die passenden Mitarbeiter dauerhaft an das Unternehmen zu binden.

HOCHTIEF wird an den erfolgreichen Maßnahmen zur gezielten Förderung von besonders qualifizierten und talentierten Mitarbeitern sowie den umfassenden Aus- und Weiterbildungsprogrammen festhalten und diese weiterentwickeln.

Um dem zukünftig anhaltenden Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften zu begegnen, werden wir auch 2010 die Positionierung von HOCHTIEF als weltweit attraktivem Arbeitgeber weiter vorantreiben. Hierbei spielen sowohl die regionale Präsenz der Konzernunternehmen und ihr Image als auch der internationale Konzernverbund eine wesentliche Rolle. Es gibt zahlreiche Rekrutierungsinitiativen für neue Mitarbeiter, zudem werden offene Stellen gezielt intern besetzt. So wurde beispielsweise durch unsere Global-Recruiting-Initiative ein Netzwerk geschaffen, um Vakanzen international zu besetzen.

Wir arbeiten kontinuierlich am Ausbau und an der Fortentwicklung unserer Personalarbeit und legen dabei großen Wert auf die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter. So wurde beispielsweise im Berichtsjahr der „HOCHTIEF-People.Index“ als regelmäßiges Befragungsinstrument eingeführt, über das Mitarbeiter ihr Feedback zu Arbeitsplatzzufriedenheit und Engagement abgeben können.

Chancenbericht

Nach Ansicht führender Wirtschaftsinstitute wird für das Jahr 2010 weltweit ein Wachstum von zirka vier Prozent prognostiziert. Das Wachstum wird in einzelnen Regionen unterschiedlich ausfallen. In den für HOCHTIEF relevanten Märkten und Wachstumssegmenten sehen wir zahlreiche Chancen, um unser Geschäft auszubauen.

Unsere strategische internationale Ausrichtung erlaubt es uns, regionale Marktschwankungen gut auszugleichen. Es zahlt sich auch aus, dass wir uns in den vergangenen Jahren intensiv auf wachstumsstarke Marktsegmente fokussiert haben.

Lebenszyklusmanagement als Strategie

Die bewährte Strategie des Lebenszyklusmanagements und der Internationalisierung eröffnet HOCHTIEF Chancen, die derzeitige konjunkturelle Schwächephase bes-

ser als andere zyklische Branchen zu meistern und langfristig weiter profitabel zu wachsen. HOCHTIEF bietet seinen Kunden bei allen angebotenen Leistungen entlang der Wertschöpfungskette von Immobilien, Anlagen und Infrastrukturprojekten sowohl internationale Expertise als auch berechenbaren Mehrwert durch Synergien und höchste Qualität. Mit unserem Ansatz „One roof – all solutions“ verstärken wir gezielt die Zusammenarbeit zwischen unseren operativen Bereichen, um für unsere Kunden noch effektivere Leistungen zu erbringen.

Perspektiven in bedeutenden Märkten und Segmenten

Seit Beginn der globalen Finanzkrise wurden zahlreiche einzelstaatliche Konjunkturprogramme zur Stützung der Wirtschaft verabschiedet. Die positive Wirkung dieser Finanzhilfen wird sich 2010 fortsetzen. Als international erfahrener und erfolgreicher Manager komplexer Projekte sowie mit einer umfassenden Angebotspalette, die von Entwicklung und Planung über den Bau und die Logistik bis hin zum Portfoliomanagement, zum Betrieb und zur Bewirtschaftung reicht, sieht HOCHTIEF beste Chancen, von diesen staatlichen Konjunkturprogrammen profitieren zu können.

Im australischen Markt sind wir mit unserer Tochter Leighton hervorragend aufgestellt. Nicht zuletzt wegen des erwarteten Wirtschaftswachstums in China rechnen wir mit einer Erholung der Rohstoffpreise, wovon unsere Bergbauaktivitäten profitieren. Auch in den übrigen Segmenten, wie etwa im Bildungs- und Gesundheitssektor sowie im Bereich Wasser- und Energiewirtschaft, bieten sich – auch begünstigt durch staatliche Konjunkturpakete – zahlreiche Chancen. Ähnlich positiv wird die Entwicklung in den Dienstleistungsbereichen eingeschätzt. Hierzu zählen zum Beispiel die Wartung und Instandhaltung von Mautstraßen und Tunneln sowie unser zukunftssträchtiges Abfallmanagement und Materialrecycling.

In den USA besitzt HOCHTIEF mit den Tochtergesellschaften Turner und Flatiron eine hervorragende Ausgangsposition, um die sich bietenden Wachstumschancen zu nutzen: Turner belegt als Marktführer eine Spitzenposition im Marktsegment Hochbau und Flatiron gehört zu den Top-Ten-Anbietern im Tiefbaumarkt. Branchenexperten erwarten, dass sich das für Turner

relevante Hochbausegment 2010 stabilisieren wird. Für den Bereich, in dem Flatiron tätig ist, wird 2010 ein deutliches Wachstum erwartet. Branchenexperten erwarten in der Golfregion eine steigende Anzahl von Infrastrukturprojekten. Durch die starke Präsenz unserer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in der Region sind wir hervorragend positioniert, um weitere Marktpotenziale zu erschließen.

Erhebliche Wachstumspotenziale ergeben sich für HOCHTIEF aus bestehenden Beteiligungen und Projekten. Unsere Flughafenbeteiligungen konnten sich trotz eines verringerten Passagieraufkommens im Geschäftsjahr 2009 im Wettbewerbsvergleich behaupten. Für das Jahr 2010 erwarten wir erneut einen stabilen Ergebnisbeitrag aus diesem Segment. Langfristig gehen wir von einem starken Wachstum aus. Bei Mautstraßen befindet sich eine Mehrzahl unserer Projekte in der Bau- oder am Anfang der Anlaufphase. Die wesentlichen Wertsteigerungen werden in der Regel erst nach Abschluss dieser Phasen generiert.

Public-Private-Partnership

Vor dem Hintergrund des zunehmenden öffentlichen Infrastrukturbedarfs sehen wir für 2010 gute Chancen, dass der Anteil von Public-Private-Partnership-(PPP-) Modellen zunimmt. So hat beispielsweise die Bundesregierung in Deutschland weitere Mittel in einem zweiten Konjunkturprogramm in Aussicht gestellt. Ein wesentlicher Baustein dieser Programme sind Infrastrukturprojekte, also öffentliche Investitionen für Neubau und Sanierung insbesondere in den Bereichen Verkehr, Bildung, Gesundheit, Energie sowie Telekommunikation. In den USA wird angesichts der verabschiedeten staatlichen Fördermaßnahmen ebenfalls mit einem Anstieg der Investitionen im Infrastrukturbereich auf der Basis des PPP-Konzepts gerechnet. Hier bieten sich für HOCHTIEF ideale Möglichkeiten, unser internationales PPP-Know-how und unsere durch Turner und Flatiron vertretene Expertise im Hoch- und Tiefbau zu vernetzen und gebündelt einzusetzen. Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung in anderen Regionen ist die 2008 gegründete Gesellschaft HOCHTIEF PPP Solutions North America ein wichtiger Partner, um das wachsende Marktsegment erfolgreich zu erschließen.

Nachhaltiges „grünes“ Bauen

Durch die steigende Nachfrage nach Green-Building-Projekten sehen wir erhebliche Chancen für eine Expansion des HOCHTIEF-Geschäfts. Vor dem Hintergrund der Energiepreisentwicklung wird zunehmend erkannt, dass sich Investitionen in ressourcen- und umweltschonende Gebäude rechnen. HOCHTIEF hat den Trend zum nachhaltigen Bauen frühzeitig erkannt und den Markt entscheidend mitgestaltet. Wir treiben die Entwicklung nachhaltiger Bauweisen und Bewirtschaftungsmodelle weiter voran und bearbeiten dieses Marktsegment mit allen Modulen unserer Angebotspalette. Mit dieser Kompetenz ist HOCHTIEF hervorragend positioniert, um von diesem, vor allem in den USA wachsenden, volumenstarken Marktsegment zu profitieren. Unsere US-Tochter Turner ist mit zahlreichen realisierten und neuen Projekten Marktführer.

Energieeffizienz und erneuerbare Energien

In zahlreichen Unternehmensbereichen bieten wir spezifische Leistungen an, um aktiv Klimaschutz zu betreiben. Über unsere Tochtergesellschaft HOCHTIEF Energy Management sind wir bereits mit interessanten Angeboten in den Segmenten Energie-Contracting und Energie-Management tätig. HOCHTIEF wird aus dem aussichtsreichen Markt der energetischen Gebäudesanierung in Deutschland, aber auch international Nutzen ziehen. Diese Dienstleistungen lassen sich ideal mit dem Leistungsspektrum von HOCHTIEF Construction, HOCHTIEF Facility Management und HOCHTIEF Property Management in den Bereichen Bau, Revitalisierung und Bewirtschaftung von Immobilien kombinieren. Mit unserem Engagement in den Bereichen Geothermie und Offshore-Windkraftwerke sind wir zudem im Wachstumsmarkt für erneuerbare Energien bestens positioniert. Mit der neu gegründeten Gesellschaft Beluga HOCHTIEF Offshore reagieren wir auf den zunehmenden Bedarf an Spezialschiffen für den Bau von Offshore-Windanlagen.

Zukunftsbezogene Aussagen

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des HOCHTIEF-Konzerns und seiner Gesellschaften sowie wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen. Diese Äußerungen stellen Einschätzungen dar, die wir nach gründlicher Prüfung auf Basis aller uns zum Zeitpunkt der Drucklegung zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen wesentlich abweichen. HOCHTIEF kann deshalb für diese Angaben keine Gewähr übernehmen.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres bis zum Redaktionsschluss dieses Geschäftsberichts sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu berichten wären.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist im Internet unter www.hochtief.de/corporategovernance veröffentlicht.



Fit für die Zukunft: Für Gesundheitsimmobilien bringen wir unser gesamtes Know-how ein. Das HOCHTIEF-Angebot reicht von der Planung und Entwicklung über den Bau bis hin zum Betrieb dieser Spezialimmobilien. Auch die Ausstattung mit technischen Geräten und die effiziente Energieversorgung übernehmen wir gern. Alle Leistungen gibt es modular oder gebündelt, je nach Wunsch unserer Kunden. Kliniken und Pflegeeinrichtungen bieten wir unser Spezialwissen für bedarfsorientierte Räumlichkeiten und reibungslose Prozesse an. Mit innovativen Ideen steigern wir die Effizienz, senken Kosten, erhöhen die Transparenz und sorgen nicht zuletzt für ein gutes Klima. Dabei stehen die Menschen und ihre Bedürfnisse für uns im Mittelpunkt. Die Referenzen unserer Tochtergesellschaften in aller Welt zeigen, dass wir unseren Kunden Erfolgsrezepte bieten.





HOCHTIEF-Konzernabschluss zum 31.12.2009



Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung.....	127	Konzernanhang	134
Konzern-Gesamtergebnisrechnung.....	128	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	134
Konzernbilanz	129	Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	145
Konzern-Kapitalflussrechnung	130	Erläuterung der Konzernbilanz.....	150
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals.....	131	Sonstige Angaben	172
Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	132	Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands	191
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	133	Wesentliche Beteiligungen des HOCHTIEF-Konzerns zum 31.12.2009	192

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

(In Tsd. EUR)		2009	2008
	Anhang		angepasst*
Umsatzerlöse	(1)	18.166.081	18.703.135
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	(19)	32.203	399.417
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	225.107	375.889
Materialaufwand	(3)	-12.562.542	-14.273.373
Personalaufwand	(4)	-3.501.085	-3.265.768
Abschreibungen	(5)	-501.370	-392.306
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-1.333.123	-1.259.676
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		525.271	287.318
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden	(7)	204.956	317.001
Übriges Beteiligungsergebnis	(7)	24.859	-11.014
Finanzerträge	(8)	79.906	117.704
Finanzaufwendungen	(8)	-234.521	-214.085
Ergebnis vor Steuern		600.471	496.924
Ertragsteuern	(9)	-192.302	-173.042
Ergebnis nach Steuern		408.169	323.882
davon: Konzerngewinn		(195.222)	(156.744)
davon: Anteile anderer Gesellschafter	(10)	(212.947)	(167.138)
Ergebnis je Aktie (in EUR)			
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	(32)	2,93	2,26

*Anpassung aufgrund der rückwirkenden Anwendung der Interpretation IFRIC 15. Ausführliche Erläuterungen hierzu finden Sie auf den Seiten 142 und 143.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(In Tsd. EUR)	2009	2008 angepasst
Ergebnis nach Steuern	408.169	323.882
Unterschied aus der Währungsumrechnung	158.778	-57.591
Marktbewertung von Finanzinstrumenten		
originär	61.452	-103.770
derivativ	-14.444	-88.991
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste*	37.626	-54.306
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen von at Equity bewerteten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-5.740	-67.177
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern	237.672	-371.835
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern	645.841	-47.953
davon: Anteile des Konzerns	(361.206)	(-154.020)
davon: Anteile anderer Gesellschafter	(284.635)	(106.067)

*Im Geschäftsjahr 2008 inklusive erfolgsneutraler Auflösung einer Vermögenswertbegrenzung gemäß IAS 19

Konzernbilanz

(In Tsd. EUR)	Anhang	31.12.2009	31.12.2008 angepasst	1.1.2008 angepasst
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	(11)	503.701	482.660	505.145
Sachanlagen	(12)	1.492.327	1.120.393	1.027.641
Investment Properties	(13)	38.239	42.896	41.199
At Equity bewertete Finanzanlagen	(14)	1.797.833	1.668.942	1.462.459
Übrige Finanzanlagen	(15)	486.496	430.058	555.655
Finanzforderungen	(16)	425.361	352.668	365.175
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(17)	177.137	95.806	130.958
Latente Steuern	(18)	232.780	217.085	176.907
		5.153.874	4.410.508	4.265.139
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	(19)	1.115.742	943.597	592.069
Finanzforderungen	(16)	112.087	93.313	81.294
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(20)	3.407.523	3.783.256	3.194.790
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(17)	126.789	170.961	311.683
Ertragsteueransprüche	(21)	56.879	65.320	26.144
Wertpapiere	(22)	807.739	809.396	766.384
Flüssige Mittel	(23)	1.769.644	1.787.713	1.402.527
		7.396.403	7.653.556	6.374.891
		12.550.277	12.064.064	10.640.030
Passiva				
Eigenkapital				
	(24)			
Anteile des Konzerns				
Gezeichnetes Kapital		179.200	179.200	179.200
Kapitalrücklage		400.806	400.806	400.806
Gewinnrücklagen		1.737.028	1.630.911	1.644.393
davon: Verrechnung eigener Aktien		(90.953)	(92.113)	–
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		–211.921	–377.905	–67.141
Bilanzgewinn		105.000	98.000	123.555
		2.210.113	1.931.012	2.280.813
Anteile anderer Gesellschafter				
		1.101.816	895.151	703.100
		3.311.929	2.826.163	2.983.913
Langfristige Schulden				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(26)	71.262	76.701	29.010
Andere Rückstellungen	(27)	337.949	358.199	316.382
Finanzverbindlichkeiten*	(28)	2.047.590	1.678.464	1.324.028
Sonstige Verbindlichkeiten*	(29)	185.111	219.020	79.434
Latente Steuern	(18)	111.499	93.805	82.103
		2.753.411	2.426.189	1.830.957
Kurzfristige Schulden				
Andere Rückstellungen	(27)	905.655	715.178	755.158
Finanzverbindlichkeiten	(28)	795.886	1.248.352	642.719
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(30)	4.391.638	4.561.771	4.143.392
Sonstige Verbindlichkeiten	(29)	381.557	267.108	273.902
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(31)	10.201	19.303	9.989
		6.484.937	6.811.712	5.825.160
		12.550.277	12.064.064	10.640.030

*Von den langfristigen Finanzverbindlichkeiten und den langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten (Restlaufzeit über ein Jahr) in Höhe von 2.232.701 Tsd. Euro (Vorjahr 1.897.484 Tsd. Euro) sind insgesamt 2.047.590 Tsd. Euro (Vorjahr 1.673.768 Tsd. Euro) verzinslich.

Konzern-Kapitalflussrechnung

(In Tsd. EUR)	Anhang (36)	2009	2008 angepasst
Ergebnis nach Steuern		408.169	323.882
Abschreibungen/Zuschreibungen		522.374	522.698
Veränderung der Rückstellungen		67.771	63.396
Veränderung der latenten Steuern		7.314	25.730
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen und von kurzfristigen Wertpapieren		-46.906	-43.230
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge (im Wesentlichen Equity-Bewertung) sowie Ergebnis aus Entkonsolidierungen		-69.414	-191.325
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		-56.572	-460.711
Veränderung der sonstigen Bilanzposten		116.620	25.689
Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit		949.356	266.129
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties			
Investitionen		-826.023	-645.492
Einnahmen aus Anlagenabgängen		164.789	128.682
Akquisitionen und Beteiligungen			
Investitionen		-142.468	-510.504
Einnahmen aus Anlagenabgängen/Desinvestments		48.535	293.691
Veränderung flüssiger Mittel aus Erst- und Entkonsolidierungen		-35.227	-19.660
Veränderung der Wertpapiere und Finanzforderungen		-58.247	-148.057
Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit		-848.641	-901.340
Auszahlungen aus dem Rückkauf eigener Aktien		-	-93.512
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien		526	1.111
Einzahlungen anderer Gesellschafter in das Eigenkapital		66.372	222.121
Dividenden an HOCHTIEF-Aktionäre und andere Gesellschafter		-224.837	-234.615
Aufnahme von Finanzschulden		1.132.193	2.240.343
Tilgung von Finanzschulden		-1.155.287	-1.089.334
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit		-181.033	1.046.114
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel		-80.318	410.903
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die flüssigen Mittel		62.249	-25.717
Veränderung der flüssigen Mittel insgesamt		-18.069	385.186
Flüssige Mittel zum Jahresanfang		1.787.713	1.402.527
Flüssige Mittel zum Jahresende		1.769.644	1.787.713

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Anhang (24)	Gezeichnetes Kapital HOCHTIEF Aktiengesellschaft	Kapitalrücklage HOCHTIEF Aktiengesellschaft	Gewinnrücklagen*	Erfolgsneutrale Unterschied aus der Währungsumrechnung	Eigenkapitalveränderungen Marktbeurteilung von Finanzinstrumenten	Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	Bilanzgewinn	Anteile des Konzerns	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
(In Tsd. EUR)										
Stand 1.1.2008	179.200	400.806	1.661.300	-131.901	118.822	-54.062	123.555	2.297.720	703.100	3.000.820
Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	-	-	-16.907	-	-	-	-	-16.907	-	-16.907
Stand 1.1.2008**	179.200	400.806	1.644.393	-131.901	118.822	-54.062	123.555	2.280.813	703.100	2.983.913
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-	-	-90.931	-90.931	-143.684	-234.615
Ergebnis nach Steuern**	-	-	-	-	-	-	156.744	156.744	167.138	323.882
Einstellungen in die Gewinnrücklagen**	-	-	91.368	-	-	-	-91.368	-	-	-
Veränderung aus Währungsumrechnung und Marktbeurteilung von Finanzinstrumenten	-	-	-	-35.400	-221.047	-	-	-256.447	-61.082	-317.529
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	-	-	-	-	-	-54.317	-	-54.317	11	-54.306
Übrige neutrale Veränderungen	-	-	-104.850	-	-	-	-	-104.850	229.668	124.818
Stand 31.12.2008/ 1.1.2009**	179.200	400.806	1.630.911	-167.301	-102.225	-108.379	98.000	1.931.012	895.151	2.826.163
Dividendenzahlungen	-	-	-	-	-	-	-88.201	-88.201	-136.636	-224.837
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-	-	195.222	195.222	212.947	408.169
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	-	-	100.021	-	-	-	-100.021	-	-	-
Veränderung aus Währungsumrechnung und Marktbeurteilung von Finanzinstrumenten	-	-	-	93.030	35.323	-	-	128.353	71.693	200.046
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	-	-	-	-	-	37.631	-	37.631	-5	37.626
Übrige neutrale Veränderungen	-	-	6.096	-	-	-	-	6.096	58.666	64.762
Stand 31.12.2009	179.200	400.806	1.737.028	-74.271	-66.902	-70.748	105.000	2.210.113	1.101.816	3.311.929

*In den Gewinnrücklagen sind zum 31. Dezember 2009 eigene Aktien mit Anschaffungskosten von 90.953 Tsd. Euro (Vorjahr 92.113 Tsd. Euro) verrechnet worden.

**Angepasst

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Essen, 16. Februar 2010

HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Lütkestratkötter

Dr. Lohr

Dr. Noé

Dr. Rohr

Dr. Stieler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und Konzernanhang – und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 16. Februar 2010

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. Göttgens)
Wirtschaftsprüfer

(Dr. Reichmann)
Wirtschaftsprüfer

Konzernanhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss wird nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung wird die Entwicklung des Eigenkapitals dargestellt. Die Anhangangaben beinhalten zudem eine Segmentberichterstattung.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Der vorliegende Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2009 auf der Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember des Jahres. Die entsprechenden Vergleichswerte des Vorjahres werden aufgrund der vorzeitigen Anwendung von IFRIC 15 gegebenenfalls angepasst angegeben.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat diesen Abschluss am 16. Februar 2010 zur Veröffentlichung freigegeben. Die Billigung wird in der Aufsichtsratssitzung am 18. März 2010 erfolgen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen, die die HOCHTIEF Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Beherrschung liegt vor, wenn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft die Stimmrechtsmehrheit bei einem Unternehmen zusteht. Dies geht regelmäßig einher mit einer Anteilsmehrheit. Zwei Tochterunternehmen werden konsolidiert, bei denen die HOCHTIEF Aktiengesellschaft zwar nicht über die Mehrheit der Anteile, jedoch aufgrund einer Poolingvereinbarung über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Des Weiteren wird ein Unternehmen aufgrund faktischer Beherrschung vollkonsolidiert. Wesentliche assozi-

ierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Soweit Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden sie nicht konsolidiert und gemäß IAS 39 bewertet.

Die gemeinsame Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns und der HOCHTIEF Aktiengesellschaft gemäß §§ 285 Nr. 11 und 313 Abs. 2 Nr. 1 bis 4 HGB wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Auf den Seiten 192 und 193 sind hieraus wesentliche in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen sowie at Equity bewertete Finanzanlagen und sonstige Beteiligungen aufgeführt.

Einige in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen machen von Teilen der Befreiungsvorschriften der §§ 264 Abs. 3 beziehungsweise 264b HGB Gebrauch. Eine Liste der diese Befreiungsregelungen in Anspruch nehmenden Gesellschaften findet sich auf der Seite 191.

Zum 31. Dezember 2009 wurden neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft insgesamt 55 inländische und 357 ausländische Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anzahl der konsolidierten Unternehmen hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 14 erhöht. Im Inland wurden im Berichtsjahr drei Gesellschaften, im Ausland 50 Gesellschaften erstmals konsolidiert. Diese entfallen im Wesentlichen auf die Unternehmensbereiche HOCHTIEF Asia Pacific (36) und HOCHTIEF Americas (12). Bei den Zugängen handelt es sich überwiegend um Projektgesellschaften.

Unverändert zum Vorjahr wurden fünf Spezialfonds in den Konzernabschluss einbezogen.

Sechs inländische sowie 33 ausländische Gesellschaften sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die Abgänge enthalten zwei konzerninterne Übertragungen in Form einer Verschmelzung und einer Anwachsung im Inland. Die Abgänge bei den ausländischen Gesellschaften betreffen im Wesentlichen die Unternehmensbereiche HOCHTIEF Asia Pacific (21)

und HOCHTIEF Americas (11). Erst- beziehungsweise Entkonsolidierungen erfolgen grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilszerwerbs beziehungsweise der Anteilsveräußerung.

57 Tochterunternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wurden nicht konsolidiert. Ihr Umsatz machte zusammen weniger als ein Prozent des Konzernumsatzes aus.

Nach der Equity-Methode wurden 17 inländische und 158 ausländische Unternehmen einbezogen. Per Saldo hat sich die Anzahl um 34 erhöht. Den Zugängen von 40 Unternehmen stehen sechs Abgänge gegenüber. Bei den Zugängen handelt es sich im Wesentlichen um Projektgesellschaften aus den Unternehmensbereichen HOCHTIEF Asia Pacific (26) und HOCHTIEF Americas (8). Die Abgänge betreffen die Unternehmensbereiche HOCHTIEF Americas (3) und HOCHTIEF Europe (3). Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung wurde bei 24 Unternehmen auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss auf Basis der Equity-Methode verzichtet.

Für Asset-Deals, erstmals vollkonsolidierte Gesellschaften und Anteilsaufstockungen sind im Berichtsjahr insgesamt 16.745 Tsd. Euro (Vorjahr 47.476 Tsd. Euro) aufgewendet worden, die durch flüssige Mittel gezahlt wurden.

Akquisitionen wirkten sich wie folgt auf die Ertrags- und Vermögenslage im Konzern aus:

(In Tsd. EUR)	2009	2008 angepasst
Langfristige Vermögenswerte	–	23.703
Kurzfristige Vermögenswerte ohne flüssige Mittel	404	32.448
Flüssige Mittel	–	758
Vermögenswerte	404	56.909
Rückstellungen	82	165
Verbindlichkeiten	86	27.950
Schulden	168	28.115
Umsatzerlöse	396	53.040
Ergebnis vor Steuern	41	2.231

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Tochterunternehmen mit abweichendem Stichtag stellen grundsätzlich einen Zwischenabschluss zum Konzernabschlussstichtag auf. Dies betrifft im Wesentlichen die Leighton-Gruppe mit einem Abschlussstichtag zum 30. Juni. Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dementsprechend erfolgt die Kapitalkonsolidierung im Erwerbszeitpunkt durch Verrechnung der Kaufpreise zuzüglich direkt zurechenbarer Akquisitionskosten mit dem neu bewerteten Nettovermögen des jeweiligen Tochterunternehmens.

Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des jeweiligen Tochterunternehmens werden dabei mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt, unabhängig von der Höhe eines eventuellen Minderheitenanteils. Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen trennbar sind oder sich aus einem vertraglichen oder anderen Recht ergeben. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Wertminderungstest („Impairment-Test“) gemäß IAS 36 unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden im Zeitpunkt ihrer Entstehung ertragswirksam erfasst. Im Rahmen der Entkonsolidierung werden die Restbuchwerte der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte bei der Berechnung des Abgangserfolgs berücksichtigt.

Im Berichtsjahr haben sich die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung von 407.847 Tsd. Euro um 23.206 Tsd. Euro auf 431.053 Tsd. Euro erhöht.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse werden herausgerechnet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. In Einzelabschlüssen vorgenommene Wertminderungen auf Anteile an einbezogenen Unternehmen werden zurückgenommen.

Die gleichen Konsolidierungsgrundsätze gelten auch für die at Equity bewerteten Finanzanlagen. Letztere umfassen sowohl die assoziierten Unternehmen als auch die Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz enthalten. Auch Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Anwendung der Equity-Methode werden nicht planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Wertminderungen des Equity-Buchwerts werden in den Gewinn- und Verlustanteilen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, ausgewiesen. Die Abschlüsse aller nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Währungsumrechnung

Für die Währungsumrechnung der wesentlichen ausländischen Konzerngesellschaften wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

(In EUR)	Jahresdurchschnitt		Bilanzstichtag	
	2009	2008	2009	2008
1 US-Dollar (USD)	0,72	0,68	0,69	0,72
1 australischer Dollar (AUD)	0,57	0,57	0,62	0,49
1 britisches Pfund (GBP)	1,12	1,25	1,13	1,05
100 polnische Zloty (PLN)	23,01	28,35	24,36	24,08
100 Katar-Riyal (QAR)	19,69	18,60	19,20	19,49
100 tschechische Kronen (CZK)	3,77	3,99	3,78	3,72
100 russische Rubel (RUB)	2,26	2,72	2,32	2,42
100 chilenische Pesos (CLP)	0,13	0,13	0,14	0,11

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung monetärer Aktiva und Passiva in fremder Währung zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen berücksichtigt. Sofern es sich um Währungsumrechnungsdifferenzen handelt, die sich aus einer Nettoinvestition in eine ausländische Gesellschaft ergeben, werden sie bis zur Veräußerung der Gesellschaft in den „erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen“ erfasst. Hierzu zählen beispielsweise in Fremdwährung notierte Forderungen gegenüber vollkonsolidierten Konzerngesellschaften, deren Rückzahlung in absehbarer Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist und die damit Eigenkapitalcharakter aufweisen.

Als Umrechnungsverfahren für die Abschlüsse ausländischer Gesellschaften wird die funktionale Währungsumrechnung angewendet. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten aller ausländischen Gesellschaften von der jeweiligen Landeswährung in Euro entsprechend den amtlichen Vorschriften zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag, da die in den Konzernabschluss einbezogenen Auslandsgesellschaften ihr Geschäft selbstständig in ihrer Landeswährung betreiben. Bei der Umrechnung der Eigenkapitalfortschreibung von ausländischen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, wird entsprechend vorgegangen. Differenzen gegenüber der Vorjahresumrechnung werden in den „erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen“ erfasst und erst bei Veräußerung erfolgswirksam verrechnet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Teileinheit mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die Umrechnung von Aufwands- und Ertragsposten erfolgt mit Jahresdurchschnittskursen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte mit Ausnahme der bei Erstkonsolidierungen aktivierten Firmennamen sowie der Geschäfts- oder Firmenwerte weisen eine bestimmte Nutzungsdauer auf. Sie enthalten Konzessionen und sonstige Nutzungsrechte, deren Nutzungsdauer bis zu 30 Jahre beträgt. Diese werden entsprechend ihrem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf abgeschrieben. Darüber hinaus betreffen sie Ergebnisreserven aus im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen erworbenen Auftragsbeständen, die entsprechend der Abrechnung der Aufträge erfolgswirksam verteilt werden. Ebenfalls zählen dazu Software für kaufmännische und technische Anwendungen, die linear über drei bis fünf Jahre abgeschrieben wird, sowie Rechte aus verschiedenen Finanzierungsvereinbarungen mit Kreditinstituten, die über die jeweiligen Vertragslaufzeiten zwischen 27 und 84 Monaten abgeschrieben werden. Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden jedes Jahr überprüft.

Firmennamen sowie Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest („Impairment-Test“) nach IAS 36 unterzogen. Die Firmennamen „Turner“ und „Flatiron“ wurden als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer eingestuft, da sie weder einen Produktlebenszyklus haben noch einer technischen, technologischen oder kommerziellen Abnutzung sowie anderen Restriktionen unterliegen.

Im Geschäftsjahr sind im HOCHTIEF-Konzern keine aktivierungspflichtigen Entwicklungskosten angefallen.

Sachanlagen werden mit den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. Als Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten werden nur diejenigen Kosten aktiviert, die der Sachanlage direkt zugerechnet werden können. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert. Sachanlagen werden grundsätzlich linear abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen ein anderer Abschreibungsverlauf, wie beispielsweise der leistungsbezogene, den wirtschaftlichen Nutzungsverlauf besser abbildet.

Die planmäßigen Abschreibungen für unsere unternehmenstypischen Anlagen werden nach folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern bemessen:

	Jahre
Gebäude/Investment Properties	20 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen, Transportgeräte	3 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 8

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden jedes Jahr überprüft.

Im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Sachanlagen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwerts beziehungsweise des Barwerts der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert und linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer oder gegebenenfalls über kürzere Vertragslaufzeiten abgeschrieben.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) werden zu fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. In die erstmalige Bewertung werden Transaktionskosten einbezogen. Der beizulegende Zeitwert dieser Immobilien wird gesondert angegeben. Er wird nach international anerkannten Bewertungsmethoden – wie durch die Ableitung aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien oder der Discounted-Cashflow-Methode – ermittelt. Wie das Sachanlagevermögen werden auch die Investment Properties grundsätzlich linear abgeschrieben.

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) sowie auf Sachanlagen und Investment Properties werden erfasst, wenn der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts dessen Buchwert unterschreitet. Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung kann es erforderlich sein, Vermögenswerte und gegebenenfalls Schulden zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammenzufassen.

Für Zwecke des Goodwill-Impairment-Tests entsprechen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den HOCHTIEF-Unternehmensbereichen der Segmentberichterstattung. Ist ein Vermögenswert Teil einer selbstständigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, wird die Wertminderung auf der Basis des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Wurde einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, das heißt den höheren Betrag aus dem voraussichtlich erzielbaren Marktwert abzüglich Veräußerungskosten beziehungsweise dem Nutzungswert, wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags aus erzielbarem Betrag und Buchwert wertgemindert. Übersteigt der Abwertungsbedarf den zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert, werden die Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit anteilig reduziert. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene Wertminderung entfallen ist, wird mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

At Equity bewertete Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, die sich in das erworbene anteilige Eigenkapital des assoziierten Unternehmens beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmens sowie gegebenenfalls Geschäfts- oder Firmenwerte aufteilen, bilanziert. Der Buchwert wird jährlich um die anteiligen Nachsteuerergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert. Der gesamte Equity-Buchwert wird bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest („Impairment-Test“) nach IAS 36 unterzogen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert einer at Equity bewerteten Finanzanlage, erfolgt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags. Spätere Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst.

Gemeinschaftsunternehmen sind eine Untergruppe von Joint Ventures. Joint Ventures sind vertragliche Vereinbarungen, in denen zwei oder mehr Parteien eine wirtschaftliche Tätigkeit durchführen, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegt. Neben den at Equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen fallen unter Joint Ventures auch die gemeinsam geführten Tätigkeiten und Arbeitsgemeinschaften. Letztere werden im Einklang mit IAS 31 wie folgt bilanziert: HOCHTIEF als Partner einer gemeinsam geführten Tätigkeit oder Arbeitsgemeinschaft bilanziert die in seiner Verfügungsmacht stehenden Vermögenswerte und die selbst eingegangenen Schulden sowie die getätigten eigenen Aufwendungen und weist die anteiligen Erträge aus diesen Aktivitäten in den Umsatzerlösen aus. Bei den

gemeinsam geführten Tätigkeiten und Arbeitsgemeinschaften selbst verbleibende Vermögenswerte und Schulden (zum Beispiel aufgrund von Leistungen, die an Nachunternehmer vergeben wurden) führen zu anteiligen Ergebnissen, die in Analogie zur Equity-Methode bilanziert und unter den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten gegen Arbeitsgemeinschaften ausgewiesen werden.

Die unter den **übrigen Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, übrigen Beteiligungen sowie die langfristigen Wertpapiere gehören ausnahmslos der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ an. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, sofern dieser Wert verlässlich ermittelbar ist. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird bei öffentlich notierten finanziellen Vermögenswerten der jeweilige Marktpreis herangezogen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert mithilfe der Verwendung der jüngsten Marktgeschäfte oder mithilfe einer Bewertungsmethode – wie beispielsweise der Discounted-Cashflow-Methode – ermittelt. In Fällen, in denen keine verlässliche Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts möglich ist, werden die finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Der erstmalige Ansatz erfolgt am Erfüllungstag. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern in den „erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen“ erfasst und erst bei Veräußerung erfolgswirksam. Liegen objektive Hinweise für die Wertminderung eines Vermögenswerts vor, wird eine erfolgswirksame Abschreibung vorgenommen. Das ist der Fall, wenn der beizulegende Zeitwert länger anhaltend rückläufig gegenüber den ursprünglichen Anschaffungskosten ist beziehungsweise beide Wertansätze entsprechend wesentlich voneinander abweichen.

*Siehe Glossar Seite 198.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Ermittlung der fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt mittels der Effektivzinsmethode (zum Beispiel bei Agien, Disagien). Liegen objektive substantielle Hinweise für eine Wertminderung eines Vermögenswerts vor, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Objektive Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung sind beispielsweise eine Verschlechterung der Bonität eines Schuldners und damit verbundene Zahlungsstockungen oder eine drohende Zahlungsunfähigkeit. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko. Die Forderungen umfassen die Finanzforderungen, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Forderungen. Umsatzerlöse werden nach Abzug von Umsatzsteuer und anderen Steuern sowie gekürzt um erwartete Erlösminderungen wie Skonti, Boni und Rabatte ausgewiesen. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn

- die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Eigentum an den Gütern auf den Käufer übertragen wurden;
- dem HOCHTIEF-Konzern weder ein weiterbestehendes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbun-

den ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Produkte verbleibt;

- die Höhe der Umsatzerlöse sowie die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden können und
- es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem HOCHTIEF-Konzern zufließen wird.

Erträge aus Dienstleistungsverträgen werden ihrem Fertigstellungsgrad entsprechend erfasst. Erträge aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden in Übereinstimmung mit den unten genannten Regelungen vereinnahmt.

Ausleihungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Markttüblich verzinsliche Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert, zinslose beziehungsweise niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem abgezinsten Betrag bilanziert. Basis einer Abzinsung ist stets ein risikoadäquater Diskontierungssatz. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen Derivate mit positivem beizulegendem Zeitwert werden gesondert erläutert.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach dem Fertigungsfortschritt, der Percentage-of-Completion-(PoC-)Methode*, bilanziert. Die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses wird entsprechend dem Fertigstellungsgrad in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad wird entsprechend den angefallenen Aufwendungen (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt. Der Ausweis der Aufträge erfolgt unter den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus PoC. Soweit die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus PoC. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, wird dieser als Verpflichtung aus Fertigungsaufträgen passivisch unter den Verbindlichkeiten aus PoC ausgewiesen. Zu erwartende Auftragsverluste werden auf Basis der erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die Fertigungsaufträge, die in Arbeitsgemeinschaften abgewickelt werden, werden entsprechend der PoC-Methode bewertet. Die Forderungen an Arbeitsgemeinschaften enthalten auch das anteilige Auftragsergebnis. Zu erwartende Verluste werden sofort in vollem Umfang im Auftragsergebnis berücksichtigt. Als Auftragserlöse werden sowohl bei den eigenen als auch bei den in Arbeitsgemeinschaften abgewickelten Fertigungsaufträgen die vertraglichen Erlöse sowie die Auftragsänderungen und Nachträge in Übereinstimmung mit IAS 11 angesetzt. Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden innerhalb eines Geschäftszyklus des HOCHTIEF-Konzerns realisiert. Daher erfolgt ihr Ausweis gemäß IAS 1 unter den kurzfristigen Vermögenswerten, auch wenn sich die Realisierung der gesamten Forderung über einen längeren Zeitraum als ein Jahr erstreckt.

Die wesentlichen Anwendungsbereiche für die PoC-Methode stellen das klassische Baugeschäft, das Construction-Management und das Contract-Mining dar.

Latente Steuern aus temporären Unterschieden zwischen IFRS- und Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen werden jeweils gesondert angesetzt. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuermin-derungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis miteinander saldiert. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Im Inland wird unter Berücksichtigung des Körperschaftsteuersatzes, des Solidari-tätszuschlags sowie des konzerndurchschnittlichen Gewer-beertragsteuersatzes – wie im Vorjahr – ein Steuersatz von 31,5 Prozent zugrunde gelegt. Im Übrigen werden die zum Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten steuerlichen Vorschriften zur Bewertung der latenten Steuern herangezogen.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Her-stellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Kosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungs-gemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschrei-bungen. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs-beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert. Zur Ermittlung der Anschaffungskosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden überwiegend das First-in-first-out-Verfahren sowie die Methode des gleitenden Durchschnitts angewendet. Nied-rigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Net-toveräußerungswerte werden angesetzt. Soweit bei früher ab-gewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende, zwingend vorzunehmende Wert-aufholung als Minderung des Materialaufwands erfasst.

Die unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen **Wertpapiere** gehören ausnahmslos der Kategorie „zur Ver-äußerung verfügbar“ an und werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Wesentlichen sind hier die Wertpapiere in den Spezialfonds und festverzinsliche Titel mit einer Rest-laufzeit bei Erwerb von mehr als drei Monaten, für die keine dauerhafte Halteabsicht besteht, erfasst. Die Erstbewertung erfolgt am Erfüllungstag unter Einbeziehung der direkt mit dem Erwerb des Wertpapiers verbundenen Transaktionskos-ten. Unrealisierte Gewinne oder Verluste werden in den „er-folgsneutralen Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen und erst bei Veräußerung erfolgswirksam. Liegen objektive Hinweise für die Wertminderung eines Vermögenswerts vor, wird eine erfolgswirksame Abschreibung vorgenommen. Das ist der

Fall, wenn der beizulegende Zeitwert länger anhaltend rück-läufig gegenüber den ursprünglichen Anschaffungskosten ist beziehungsweise beide Wertansätze entsprechend wesentlich voneinander abweichen.

Flüssige Mittel bestehen als Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögens-werte und diesen zugehörige Schulden werden nach IFRS 5 bewertet. Als „zur Veräußerung gehalten“ gelten Ver-mögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräu-ßerbar sind und deren Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um zur Veräußerung stehende Gruppen von Vermögens-werten (Veräußerungsgruppen) oder aufzugebende Geschäfts-bereiche handeln. Schulden, die zusammen mit Vermögens-werten in einer Transaktion abgegeben werden, sind Bestandteil einer Veräußerungsgruppe beziehungsweise eines aufgege-benen Geschäftsbereichs und werden als „zur Veräußerung gehaltene Schulden“ ebenfalls gesondert ausgewiesen. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben und sind zum nied-rigeren Wert aus ihrem Buchwert und ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung von aufgegebenen Ge-schäftsbereichen mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten werden ebenso wie die Ergebnisse aus der Geschäftstätigkeit beziehungsweise aus der Veräußerung dieser Geschäftsbereiche als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Dagegen werden Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung gehal-tener Vermögenswerte und von Veräußerungsgruppen bis zu deren endgültiger Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Aktienbasierte Vergütungen werden nach IFRS 2 bewert-et. Die ab dem 7. November 2002 aufgelegten aktienbasier-ten Vergütungsprogramme werden konzernweit als aktienba-sierte Vergütungen mit Barausgleich bilanziert. Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus den Long-Term-Incentive-Plänen, den Top-Executive-Retention-Plänen und dem Retention-Stock-Award-Plan wurden in Höhe des zu erwartenden Aufwands gebildet, wobei dieser ratierlich über die festgelegte Wartezeit verteilt wird beziehungsweise wurde. Der beizulegende Zeit-wert der Optionen wird mithilfe anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle bestimmt. Dabei erfolgt die Bewertung der Pläne auf der Grundlage des von Black/Scholes entwickelten Options-bewertungsmodells. Zur Lösung des bei den genannten Plä-nen vorliegenden spezifischen Bewertungsproblems werden die Verfahren der Binomialbäume verwendet. Die Berech-nungen wurden von einem externen Gutachter vorgenommen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter und deren Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Die individuellen Zusagen basieren auf länderspezifisch unterschiedlichen Leistungen; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter. Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen der Turner-Gruppe für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit-Credit-Methode) berechnet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Bei der Turner-Gruppe werden zusätzlich die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gesundheitskosten einbezogen. Die Berechnung basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Planvermögen im Sinne von IAS 19 wird offen von den Pensionsverpflichtungen abgesetzt. Zum Planvermögen zählen an Pensionsfonds zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen übertragene Vermögenswerte, im Rahmen der Entgeltumwandlung der Mitarbeiter (Deferred Compensation) erworbene Fondsanteile sowie qualifizierte Versicherungspolizen in Form von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Planvermögens den Barwert der Versorgungsansprüche, so wird der Differenzbetrag unter den langfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen, soweit keine Vermögenswertbegrenzung nach IAS 19 vorliegt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden, dem Wahlrecht des IAS 19 entsprechend, im Jahr ihres Entstehens erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Verpflichtungszuführung wird – vermindert um die erwarteten Erträge des Planvermögens – im Finanzergebnis erfasst.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die Änderungen des Pensionsplans hängen vom Verbleib des Mitarbeiters im Unternehmen für einen festgelegten Zeitraum ab (Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit). In diesem Fall wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand linear über den Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit erfolgswirksam erfasst.

Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Ertragsteuerrückstellungen werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind.

Alle **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und/oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden jeweils mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, das heißt unter der Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen, und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Dabei wird bei einzelnen Verpflichtungen mit Eintrittswahrscheinlichkeiten von über 50 Prozent von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Langfristige Rückstellungen (Laufzeit über ein Jahr) werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert und unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Ermittlung der fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt mittels der Effektivzinsmethode (zum Beispiel bei Agien, Disagien). Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Höhe des zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwerts des Leasinggegenstands oder des Barwerts der Mindestleasingraten, sofern dieser Wert niedriger ist, passiviert.

Derivative Finanzinstrumente werden unabhängig vom Verwendungszweck zum beizulegenden Zeitwert am Erfüllungstag bewertet und unter den sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten beziehungsweise den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Alle derivativen Finanzinstrumente werden auf Basis aktueller Marktkonditionen zum Bilanzstichtag bewertet. Die Erfassung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt vom Verwendungszweck ab. Grundsätzlich werden Derivate nur zu Sicherungszwecken eingesetzt. Variabel verzinsliche Darlehen werden beispielsweise im Rahmen von Sicherungsgeschäften abgesichert, um aus Zinssatzschwankungen resultierenden variierenden Zahlungen entgegenzuwirken. In diesen Fällen erfolgt regelmäßig eine Bilanzierung als Cashflow-Hedge. Hierbei sind unrealisierte Gewinne und Verluste grundsätzlich zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Bei einem Cashflow-Hedge erfolgt eine Absicherung gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme aus einem Grundgeschäft. Wenn geplante Transaktionen gesichert werden, die in einer Folgeperiode zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld führen, sind die bis zu diesem Zeitpunkt erfolgs-

neutral im Eigenkapital erfassten Beträge in der Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst. Führt die gesicherte geplante Transaktion zum Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht finanziellen Verbindlichkeit, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswerts beziehungsweise der Verbindlichkeit verrechnet. In den genannten Fällen wird nur der effektive Teil der Wertänderungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil ist sofort erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung zu übernehmen. Der zunächst erfolgsneutral erfasste Teil der Wertänderungen wird in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, sobald das Grundgeschäft erfolgswirksam erfasst wird.

In Einzelfällen werden derivative Finanzinstrumente nicht als Sicherungsinstrument designiert. In diesen Fällen werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

Eventualschulden sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden gesondert erläutert und in der Bilanz nicht erfasst, es sei denn, sie ergeben sich aus der Übernahme im Rahmen eines Unternehmenserwerbs. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Wesentlichen bei folgenden Sachverhalten erforderlich:

- Wertpapiere können wahlweise in verschiedene Kategorien eingordnet werden;
- bei der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen können versicherungsmathematische Gewinne und Verluste auf unterschiedliche Art und Weise berücksichtigt werden;
- Vermögenswerte, die veräußert werden sollen, müssen daraufhin überprüft werden, ob sie in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und die Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Wenn das der Fall ist, sind die Vermögenswerte und gegebenenfalls mit diesen in einer Transaktion abzugebende Schulden als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte beziehungsweise Schulden auszuweisen und entsprechend zu bewerten.

Welche Entscheidung im HOCHTIEF-Konzern im Hinblick auf die jeweiligen Sachverhalte getroffen wurde, kann der Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entnommen werden.

Schätzungen und Annahmen des Managements, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie die Angabe der Eventualschulden beziehen, sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS notwendig. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf:

- die Beurteilung von Projekten bis zum Projektabschluss, insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierung von Nachträgen und den Zeitpunkt sowie die Höhe der Gewinnrealisierung;
- die Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von Sachanlagen und Investment Properties;
- die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen;
- die Prüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen Vermögenswerten;
- die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern.

Die Annahmen und Schätzungen basieren auf den jeweils aktuellen Verhältnissen und Einschätzungen. Bei den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag werden in Bezug auf die erwartete künftige Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und des branchenbezogenen Umfelds berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich tatsächlich ergebenden Beträge von den geschätzten Werten abweichen. Im Fall einer derartigen Entwicklung werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden an den neuen Kenntnisstand angepasst.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die **Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** wurden aufgrund der Verabschiedung von Änderungen bestehender oder neuer IFRS und IFRIC durch das International Accounting Standards Board (IASB) beziehungsweise das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) insoweit erforderlich, als diese von der EU übernommen wurden und in der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 verpflichtend anzuwenden sind oder im HOCHTIEF-Konzern vorzeitig angewendet werden.

Die Neuregelungen bei den IFRS und IFRIC stellen sich für den HOCHTIEF-Konzern wie folgt dar:

Änderung von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: Die Änderung von IAS 1 regelt, dass sämtliche nicht eigentümerbezogenen Eigenkapitalveränderungen entweder in einer Gesamtergebnisrechnung oder in zwei getrennten Abschlussbestandteilen darzustellen sind. Des Weiteren sind zum einen alle ergebniswirksamen Veränderungen von zuvor erfolgsneu-

tral im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteilen separat darzustellen. Zum anderen ist unter bestimmten Voraussetzungen zusätzlich eine Eröffnungsbilanz des Vorjahres aufzustellen. Die Änderungen von IAS 1 sind erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Aufgrund dieser Änderungen wird zusätzlich eine Gesamtergebnisrechnung erstellt und der Konzernanhang um eine Tabelle erweitert, in der die Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen unter Berücksichtigung der Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt werden. In einer zweiten Tabelle werden die auf die einzelnen Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen entfallenden Ertragsteuern offengelegt.

Der IASB hat im März 2009 **Änderungen von IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“** veröffentlicht. Die Änderungen betreffen erweiterte Angaben zur Fair-Value-Ermittlung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten sowie zum Liquiditätsrisiko. So sind für jede Klasse von Finanzinstrumenten die Methoden und gegebenenfalls Bewertungstechniken anzugeben. Zu diesem Zweck sind die für die einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Schulden ermittelten Fair Values in eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie einzuordnen. Die Stufe soll jeweils die Marktnähe und die Bedeutung der in die Bewertung eingeflossenen Parameter reflektieren:

- Stufe 1: Vorliegen von notierten Börsen- oder Marktpreisen in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden (ohne die Vornahme von Anpassungen);
- Stufe 2: Verwendung von Bewertungsdaten/Einflussgrößen, die nicht auf Börsen- oder Marktpreisen im Sinne der Stufe 1 basieren, die jedoch für den betreffenden finanziellen Vermögenswert/die betreffende finanzielle Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt aus Preisen abgeleitet) beobachtet werden können;
- Stufe 3: Verwendung von Bewertungsdaten/Einflussgrößen für die jeweiligen finanziellen Vermögenswerte/Schulden, die nicht auf beobachtbaren beziehungsweise nachvollziehbaren Marktdaten beruhen (nicht beobachtbare Bewertungsdaten/Einflussgrößen).

Für Finanzinstrumente, die in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie einzuordnen sind, bestehen weitere Angabepflichten, wie eine Überleitungsrechnung vom Buchwert zu Beginn der Berichtsperiode zum Buchwert am Ende der Periode oder Angaben zu erfolgsneutral oder erfolgswirksam erfassten Wertänderungen. Aufgrund der Ergänzungen hat HOCHTIEF seine Anhangangaben zu Finanzinstrumenten um zwei Tabellen und Erläuterungen zum Liquiditätsrisiko erweitert.

IFRS 8 „Geschäftssegmente“ ersetzt IAS 14 (Segmentberichterstattung) und legt fest, dass die Berichterstattung über die finanzielle Leistung der operativen Segmente eines Unternehmens künftig auf der Grundlage des „Management-Approach“ zu erfolgen hat. Das heißt, dass die berichteten Segmente auf

der zu internen Steuerungszwecken verwendeten Segmentierung zu beruhen haben. Diese nach außen berichteten Informationen entsprechen im Wesentlichen den vom Management zur Beurteilung der Segmentleistung und zur Ressourcenzuordnung auf die operativen Segmente intern genutzten Informationen. IFRS 8 ist erstmalig verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Im HOCHTIEF-Konzern basierte die Abgrenzung der Segmente bereits bisher auf der internen Berichterstattung, so dass lediglich die Segmentangaben um die segmentierten Zinsen und ähnlichen Erträge beziehungsweise Aufwendungen sowie die Aufteilung des Sachanlagevermögens nach Regionen ergänzt wurden.

Die im Juli 2008 veröffentlichte Interpretation **IFRIC 15 „Immobilienfertigungsaufträge“** soll eine einheitliche Bilanzierung von Immobilienverkäufen, bei denen es vor Abschluss der Bauarbeiten zum Vertragsabschluss kommt, herbeiführen. Derartige Geschäfte sind entweder nach IAS 11 „Fertigungsaufträge“, das heißt mit einer dem jeweiligen Fertigstellungsgrad entsprechenden Umsatzrealisierung, oder nach IAS 18 „Erlöse“ mit einer regelmäßig späteren Umsatzrealisierung – zum Beispiel bei Abnahme – zu bilanzieren. IFRIC 15 regelt, dass eine Umsatzrealisierung nach IAS 11 nur dann vorzunehmen ist, wenn es sich um einen direkt mit dem Auftraggeber verhandelten Vertrag über die spezifische Fertigung einzelner Gegenstände oder einer Anzahl von Gegenständen handelt. Voraussetzung hierfür ist, dass dem Erwerber die Möglichkeit eingeräumt wird, vor Baubeginn die strukturellen Hauptelemente des Bauplans zu bestimmen und/oder Änderungen der strukturellen Hauptelemente vorzunehmen, nachdem die Errichtung begonnen hat. Dabei kommt es nicht darauf an, ob der Auftraggeber tatsächlich von dieser Möglichkeit Gebrauch macht. Hat der Auftraggeber nur einen beschränkten Einfluss auf das Design der Immobilie, wie die Möglichkeit, lediglich unwesentliche Änderungen an dem Basisdesign vorzunehmen, liegt ein Verkauf fertiggestellter Objekte vor, der nach den Regelungen des IAS 18 zu bilanzieren ist. Die Interpretation ist von in der EU ansässigen Unternehmen spätestens für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2009 beginnen. HOCHTIEF hat die Interpretation freiwillig bereits im Geschäftsjahr 2009 angewendet. Die Anwendung der Neuregelung führt im Ergebnis lediglich zu Ergebnisverschiebungen zwischen den einzelnen Perioden, da einige bisher nach der Percentage-of-Completion-Methode abgerechnete Projekte nun nach der Completed-Contract-Methode bewertet werden müssen. Da es sich bei der Erstanwendung der Neuregelung um einen Methodenwechsel gemäß IAS 8 handelt, der eine rückwirkende Anwendung erfordert, sind die Vorjahreswerte entsprechend anzupassen. Aufgrund der Neubeurteilung von Immobilienbauprojekten verminderten sich die Forderungen aus Percentage of Completion – unter Berücksichtigung der zugehörigen Anzahlungen – zum 31. Dezember 2008 um 860.040 Tsd. Euro. Umgekehrt erhöhten sich die Vorräte um 812.453 Tsd. Euro. Die aktiven latenten Steuern

verzeichnen einen Anstieg um 12.348 Tsd. Euro, sodass sich in Summe eine Verminderung der Anteile des Konzerns im Eigenkapital in Höhe von 35.239 Tsd. Euro ergibt. In der Gewinn- und Verlustrechnung verminderten sich die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2008 um 399.850 Tsd. Euro; gegenläufig erhöhten sich die Bestandsveränderungen um 399.439 Tsd. Euro sowie der Materialaufwand um 22.780 Tsd. Euro. Nach Berücksichtigung eines latenten Steuerertrags in Höhe von 4.860 Tsd. Euro verminderten sich das Ergebnis nach Steuern sowie der Konzerngewinn um 18.331 Tsd. Euro. Für die ebenfalls angepasste Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2008 werden im Anhang diejenigen Posten aufgliedert, die durch die retrospektive Erstanwendung von IFRIC 15 von den ursprünglich veröffentlichten abweichen.

Die übrigen Standards und Interpretationen, die in der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 erstmalig verpflichtend anzuwenden sind, haben keine Auswirkungen auf den HOCHTIEF-Konzern.

Zudem wurden vom IASB und vom IFRIC neue Rechnungslegungsvorschriften in Form von weiteren, für den HOCHTIEF-Konzernabschluss relevanten Standards und Interpretationen verabschiedet, die jedoch im Geschäftsjahr 2009 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und teilweise von der EU noch nicht übernommen wurden:

Änderung von IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“: Die Änderung betrifft Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften in Bezug auf Unternehmenszusammenschlüsse sowie Anteilsveräußerungen und Anteilsaufstockungen bei vollkonsolidierten Tochterunternehmen. Wesentliche Änderungen bestehen in der Behandlung von Transaktionskosten, die im direkten Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb stehen (beispielsweise Anwalts- und Beratungshonorare). Diese dürfen künftig nicht mehr als Bestandteil des Kaufpreises aktiviert werden, sondern sind sofort als Aufwand zu erfassen. Des Weiteren hat der Käufer künftig bei jedem Unternehmenszusammenschluss, bei dem weniger als 100 Prozent der Anteile erworben werden, das Wahlrecht, die Minderheitenanteile inklusive des auf sie entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerts („full goodwill method“) oder wie bisher lediglich mit dem beizulegenden Zeitwert der auf die Minderheiten entfallenden identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden anzusetzen. Ebenfalls von den Neuregelungen betroffen sind die Fälle des sukzessiven Unternehmenserwerbs. Hier ist künftig im Zeitpunkt der Erlangung der Kontrolle über das erworbene Unternehmen eine erfolgswirksame Neubewertung der bisher gehaltenen Anteile vorzunehmen. Im Anschluss daran wird der Geschäfts- oder Firmenwert als Differenz zwischen dem neu bewerteten Beteiligungsbuchwert zuzüglich der Kaufpreiszahlungen für die neuen Anteile einerseits und dem erworbenen Nettovermögen des Tochterunternehmens andererseits ermittelt. Schließlich sind bedingte Kaufpreisbestandteile – wie Earn-

out-Klauseln – nach der Neuregelung künftig unabhängig von ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt in die Bestimmung des Kaufpreises einzubeziehen und in gleicher Höhe als Verbindlichkeit anzusetzen. Spätere Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts von als Verbindlichkeit angesetzten bedingten Kaufpreisbestandteilen führen nicht mehr zu einer (erfolgsneutralen) Anpassung des Geschäfts- oder Firmenwerts, sondern sind im Zeitpunkt der Änderung erfolgswirksam zu erfassen. Die wesentliche Änderung von IAS 27 betrifft die Schließung der bisherigen Regelungslücke bezüglich der Behandlung von Käufen oder Verkäufen von Anteilen an einem Tochterunternehmen, die zu keinem Verlust der Beherrschung führen. Derartige Transaktionen sind künftig zwingend erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Bei Anteilsverkäufen, die zu einem Verlust der Beherrschung führen, wird ein Veräußerungsgewinn oder -verlust erfasst. Ein verbleibendes Investment (zum Beispiel eine at Equity bewertete Finanzanlage) ist zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten und eine sich hierbei ergebende Differenz zum bisherigen Buchwert ist sofort ergebniswirksam zu erfassen. Die geänderten IFRS 3 sowie IAS 27 sind für Unternehmenszusammenschlüsse mit Erwerbszeitpunkt in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Dabei sind die hier aufgeführten Änderungen prospektiv anzuwenden. Die Neuregelungen beeinflussen die bisherige Bilanzierungspraxis bei HOCHTIEF. Insbesondere dürfen Abstockungen von Mehrheitsbeteiligungen ohne Kontrollverlust nicht mehr erfolgswirksam vorgenommen werden. Des Weiteren ist ein sukzessiver Unternehmenserwerb zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschungsmöglichkeit ergebniswirksam, wenn der Buchwert der bisher gehaltenen Anteile von deren beizulegendem Zeitwert zum Zeitpunkt des Kontrollerwerbs abweicht. Zudem sind im Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb anfallende Transaktionskosten sofort aufwandswirksam zu erfassen.

Änderung von IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“: Der IASB veröffentlichte im November 2009 die Änderung von IAS 24, um insbesondere dessen Verständlichkeit und Eindeutigkeit zu erhöhen und somit eine einheitliche Auslegung und Anwendung sicherzustellen. Hierzu wurde im Wesentlichen die Definition „nahestehende Unternehmen und Personen“ überarbeitet. Ferner sind Erleichterungsvorschriften für Unternehmen, die unter der Beherrschung beziehungsweise der gemeinschaftlichen Führung oder dem maßgeblichen Einfluss der öffentlichen Hand stehen, eingeführt worden. Darüber hinaus erfolgte die Einbeziehung schwebender Geschäfte in den Kreis berichtspflichtiger Geschäftsvorfälle. Die Änderungen sind retrospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Die Berücksichtigung der Änderungen kann im HOCHTIEF-Konzern zu einer Ausweitung der berichtspflichtigen Geschäftsvorfälle führen.

Änderungen von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“: Der IASB hat im Jahr 2008 eine Änderung von IAS 39 verabschiedet. Diese stellt klar, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen der Cashflows oder des beizulegenden Zeitwerts eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu designieren. Wird eine erworbene Option als Sicherungsgeschäft designiert, stellt nur ihr innerer Wert – nicht jedoch ihr Zeitwert – ein effektives Sicherungsinstrument dar, da das zugehörige Grundgeschäft keine Zeitwertkomponente enthält. Schließlich bestimmt die Änderung, dass Inflation kein gesondert identifizierbares und verlässlich bewertbares Risiko darstellt und daher nicht als sicherbares Risiko designiert werden kann, es sei denn, sie stellt einen vertraglich festgelegten Cashflow dar. Die Änderungen sind retrospektiv erstmalig verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist erlaubt. Für HOCHTIEF ergeben sich aus der Neuregelung keine materiellen Konsequenzen.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“: Der IASB hat am 12. November 2009 den IFRS 9 verabschiedet. Dieser spiegelt zunächst nur die erste Phase der vollständigen Überarbeitung von IAS 39 wider und befasst sich mit der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Mit dem Abschluss jeder weiteren der insgesamt drei Phasen werden die neuen Regelungen in IFRS 9 eingefügt und die entsprechenden Teile des IAS 39 außer Kraft gesetzt. Der Standard sieht vor, dass es für finanzielle Vermögenswerte künftig nur noch zwei Bewertungskategorien geben soll:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert oder
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht bei ihrem erstmaligen Ansatz ein unwiderrufliches Wahlrecht, künftige Wertänderungen einschließlich des Abgangsergebnisses erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Als einzige Ausnahme von diesem Grundsatz sind Dividenden aus diesen Finanzinstrumenten erfolgswirksam zu erfassen.

Der Standard sieht eine retrospektive Anwendung für alle zum Zeitpunkt der Erstanwendung des Standards bestehenden finanziellen Vermögenswerte vor. Der Erstanwendungszeitpunkt ist das erste am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnende Geschäftsjahr. Die Übernahme des Standards durch die EU ist noch nicht erfolgt. Die Neuregelung wird für HOCHTIEF zu einer Neuklassifizierung seiner Finanzinstrumente führen. Dabei werden sich aufgrund der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert Wertänderungen von Finanzinstrumenten verstärkt in der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen.

Des Weiteren hat der IASB im Rahmen des sogenannten „Annual Improvements Process“ einen **Sammelstandard** veröffentlicht. Dabei werden kleine, nicht dringliche, aber notwen-

dige Änderungen an verschiedenen Einzelstandards in einem Standard zusammengefasst. Die Änderungen sind überwiegend erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden und werden für HOCHTIEF keine materiellen Auswirkungen haben. Dieser Standard ist von der EU noch nicht übernommen worden.

IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“:

IFRIC 12 schließt die bisher in den IFRS bestehende Regelungslücke zur Bilanzierung von Rechten und Pflichten aus Dienstleistungskonzessionen, die ein Unternehmen von einer Gebietskörperschaft zur Erbringung einer öffentlichen Leistung erwirbt. Die Interpretation legt ausschließlich die Bilanzierung beim lizenznehmenden Unternehmen fest. Die bilanzielle Darstellung richtet sich danach, ob das Unternehmen ein unbedingtes vertragliches Recht auf den Erhalt einer Zahlung hat oder ob es lediglich ein Recht erworben hat, von den Nutzern ein Nutzungsentgelt zu erheben. Im ersten Fall wird ein finanzieller Vermögenswert begründet, sodass die bilanzielle Abbildung nach dem sogenannten „Financial Asset Model“ zu erfolgen hat. Im zweiten Fall erwirbt das Unternehmen einen immateriellen Vermögenswert, der ihm das Betreiben einer öffentlich angebotenen Einrichtung gestattet. In diesem Fall hat die Bilanzierung nach dem „Intangible Asset Model“ zu erfolgen. Sofern die Gebietskörperschaft dem Unternehmen eine bestimmte Mindestentlohnung garantiert, darüber hinausgehende Beträge aber nur bei ausreichender Auslastung durch die Nutzer erlangt werden können, ist in Höhe der garantierten Zahlung ein finanzieller Vermögenswert, für die darüber hinausgehenden Zahlungen durch die Nutzer ein immaterieller Vermögenswert anzusetzen. IFRIC 12 ist grundsätzlich erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Die EU hat diese Interpretation mit einem abweichenden Erstanwendungszeitpunkt übernommen. Danach ist IFRIC 12 spätestens mit Beginn des ersten nach dem 29. März 2009 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Die Anwendung dieser Interpretation wird für HOCHTIEF im Wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung von Dienstleistungskonzessionen haben, für die das „Intangible Asset Model“ anzuwenden ist (zum Beispiel bei Mautstraßen und Flughäfen). Bei diesen Projekten können sich bei Anwendung der neuen Vorschriften Ergebnisverschiebungen zwischen den einzelnen Perioden der Betreiberphase ergeben. Dienstleistungskonzessionen, die unter das „Financial Asset Model“ fallen (zum Beispiel bei Schulen), werden bei HOCHTIEF derzeit bereits weitgehend den Regelungen des IFRIC 12 entsprechend bilanziert und bewertet.

IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“:

Die Interpretation trifft Klarstellungen hinsichtlich einer Nettoinvestition. Danach muss sich das abgesicherte Risiko auf eine Änderung des Verhältnisses der funktionalen Währungen zwischen einem ausländischen Geschäftsbetrieb und einem beliebigen Mutterunternehmen beziehen. Nach der derzeit für die EU geltenden Fassung

darf das Sicherungsinstrument dabei von jedem beliebigen Konzernunternehmen gehalten werden – mit Ausnahme des abzusichernden ausländischen Geschäftsbetriebs selbst. Diese Einschränkung wurde vom IFRIC gestrichen. IFRIC 16 ist in der EU erstmals spätestens in dem ersten nach dem 30. Juni 2009 beginnenden Geschäftsjahr anzuwenden. Die Klarstellungen werden die Rechnungslegung von HOCHTIEF nicht wesentlich beeinflussen.

IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“: Die im November 2008 veröffentlichte Interpretation regelt, wie ein Unternehmen andere Vermögenswerte als Zahlungsmittel zu bewerten hat, die es als Gewinnausschüttung an die Anteilseigner überträgt. Danach ist eine Dividendenverpflichtung anzusetzen, wenn die Dividende von den zuständigen Organen genehmigt wurde und nicht mehr im Ermessen des Unternehmens steht. Die Interpretation ist von in der EU ansässigen Unternehmen erstmals spätestens in dem ersten nach dem 31. Oktober 2009 beginnenden Geschäftsjahr anzuwenden. Die Regelung hat für den HOCHTIEF-Konzern keine materiellen Auswirkungen, da ausschließlich Bardividenden ausgeschüttet werden.

IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“: Die im Januar 2009 veröffentlichte Interpretation trifft auf Sachverhalte zu, in denen ein Unternehmen von seinen Kunden ein Sachanlagegut – oder die Finanzmittel zur Herstellung oder Anschaffung eines Sachanlageguts – erhält, um den Kunden einen Zugang zu einem Netzwerk oder einen dauerhaften Zugang zu Dienstleistungen oder der Lieferung von Gütern zu verschaffen. Diese Interpretation ist prospektiv für in der EU ansässige Unternehmen erstmals spätestens für das erste nach dem 31. Oktober 2009 beginnende Geschäftsjahr anzuwenden. Für HOCHTIEF werden sich aus der Anwendung der Interpretation keine wesentlichen Änderungen der derzeit angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben, da die Regelungen eher klarstellenden Charakter haben.

IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten“: Das IFRIC hat im November 2009 diese Interpretation veröffentlicht. Darin ist geregelt, dass ein Unternehmen die Bedingungen einer finanziellen Verbindlichkeit mit dem Gläubiger neu aushandeln kann und der Gläubiger dabei Aktien oder andere Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens zur vollen oder teilweisen Tilgung der finanziellen Verbindlichkeit akzeptiert. Die Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Die Übernahme in EU-Recht steht noch aus. Für den HOCHTIEF-Konzern werden sich nach derzeitiger Einschätzung keine materiellen Auswirkungen ergeben.

Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 18.166.081 Tsd. Euro (Vorjahr 18.703.135 Tsd. Euro) beinhalten zum einen realisierte Auftragswerte aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode beim klassischen Baugeschäft, Construction-Management und Contract-Mining, zum anderen Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften sowie anteilig übernommene Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften und sonstige Leistungen. Des Weiteren werden in dieser Position Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen wie Bauplanung, Logistik, Asset-Management, Facility-Management, Property-Management, Energy-Management sowie Versicherungs- und Konzessionsgeschäft ausgewiesen. Aufgrund der retrospektiven erstmaligen Anwendung von IFRIC 15 im Geschäftsjahr 2009 sind die Umsatzerlöse des Vorjahres im Vergleich zu der veröffentlichten Zahl um 399.850 Tsd. Euro niedriger ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse aus der Percentage-of-Completion-Methode betragen insgesamt 16.500.225 Tsd. Euro (Vorjahr 17.255.456 Tsd. Euro).

Da die Umsatzerlöse nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistung wiedergeben, wird ergänzend die gesamte Leistung des Konzerns dargestellt, die auch die anteilige Leistung der Arbeitsgemeinschaften enthält.

Die einzelnen Unternehmensbereiche haben zur Gesamtleistung des Konzerns wie folgt beigetragen:

(In Tsd. EUR)	2009	2008 angepasst
HOCHTIEF Americas	6.729.715	8.117.634
HOCHTIEF Asia Pacific	9.645.199	8.638.870
HOCHTIEF Concessions	189.873	167.452
HOCHTIEF Europe	2.742.174	3.238.530
HOCHTIEF Real Estate	676.969	791.412
HOCHTIEF Services	645.802	709.486
Unternehmenszentrale/ Konsolidierung	-63.572	-43.209
	20.566.160	21.620.175

Nachfolgend werden die größten Arbeitsgemeinschaften im HOCHTIEF-Konzern dargestellt:

Name	Geschäftstätigkeit	Auftragsvolumen (in Tsd. EUR)	Beteiligungsquote (in %)	Anteiliges Auftragsvolumen (in Tsd. EUR)
Gotthard-Basistunnel	Bau	1.731.341	25,0	432.835
Y-Arge PPP Ostregion	Bau	797.973	49,5	394.997
Maliakos-Kleidi	Bau	585.125	62,1	363.363
Elefsina-Patras-Tsakona	Bau	748.377	41,3	309.080
Turner-Gilbane	Bau	308.553	50,0	154.277

2. Sonstige betriebliche Erträge

(In Tsd. EUR)	2009	2008
Erträge aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Investment Properties einschließlich Erträgen aus Entkonsolidierungen	55.574	178.900
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	57.929	51.669
Kursgewinne aus Fremdwährungen	19.079	50.413
Übrige	92.525	94.907
	225.107	375.889

Die Erträge aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Investment Properties einschließlich Erträgen aus Entkonsolidierungen entfielen im Vorjahr im Wesentlichen auf den Entkonsolidierungserfolg aus der Einbringung der Leighton-Tochtergesellschaft Gulf Leighton L.L.C. in das assoziierte Unternehmen Al Habtoor Engineering Enterprises Co. L.L.C.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Erträge aus der Marktbewertung von Derivaten, Erträge aus Versicherungsentschädigungen sowie Erträge aus Vermietung und Verpachtung.

3. Materialaufwand

(In Tsd. EUR)	2009	2008 angepasst
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.608.440	2.662.432
Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.954.102	11.610.941
	12.562.542	14.273.373

Aufgrund der retrospektiven erstmaligen Anwendung von IFRIC 15 erhöhten sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen des Vorjahres um 22.780 Tsd. Euro.

4. Personalaufwand

(In Tsd. EUR)	2009	2008
Löhne und Gehälter	3.105.542	2.850.454
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	395.543	415.314
	3.501.085	3.265.768

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 174.782 Tsd. Euro (Vorjahr 180.081 Tsd. Euro). Sie betreffen im Wesentlichen die im Geschäftsjahr erdienten Versorgungsansprüche aus leistungsorientierten Pensionsplänen und die Zahlungen an leistungsorientierte Versorgungssysteme. Die Zahlungen an staatliche Rentenversicherungsträger sind in den sozialen Abgaben enthalten.

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)

	2009	2008
Gewerbliche Arbeitnehmer	34.479	33.608
Angestellte	31.699	30.919
	66.178	64.527

Durchschnittlich wurden 503 Mitarbeiter (Vorjahr 484 Mitarbeiter) zu ihrer Berufsausbildung beschäftigt.

5. Abschreibungen

(In Tsd. EUR)	2009	2008
Immaterielle Vermögenswerte	16.632	25.321
Sachanlagen	483.718	365.900
Investment Properties	1.020	1.085
	501.370	392.306

Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 64 Tsd. Euro (Vorjahr 2.193 Tsd. Euro) und auf Sachanlagen in Höhe von 58 Tsd. Euro (Vorjahr 676 Tsd. Euro) vorgenommen. Investment Properties wurden – wie im Vorjahr – nicht wertgemindert.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

(In Tsd. EUR)	2009	2008
Mieten, Pachten und Leasing	405.628	330.029
Versicherungen	229.642	186.927
Technische und kaufmännische Beratung	153.977	154.398
Reisekosten	85.626	95.808
Gerichts-, Anwalts- und Notarkosten	50.144	42.217
Externe Organisation und Programmierung	42.872	40.370
Büromaterial	27.724	27.451
Provisionen	24.734	16.651
Kursverluste aus Fremdwährungen	21.648	19.611
Kosten des Post- und Zahlungsverkehrs	17.810	16.821
Verluste aus Wertminderungen und Abgängen von kurzfristigen Vermögenswerten (außer Vorräten)	16.613	9.644
Werbemaßnahmen	15.780	16.152
Struktur- und Anpassungsmaßnahmen	10.239	21.710
Aufwendungen aus Derivaten	8.931	78.295
Prozesskosten	8.283	10.092
Übrige	213.472	193.500
	1.333.123	1.259.676

Der Anstieg der Mieten, Pachten und Leasingaufwendungen ist im Wesentlichen auf Sale-and-leaseback-Vereinbarungen bei Leighton Holdings sowie auf Mieten bei HOCHTIEF Construction Qatar W.L.L. zurückzuführen.

Der Versicherungsaufwand betrifft überwiegend die Absicherung von projektbezogenen Risiken in der Turner-Gruppe. Hierbei wird durch Zusammenführen von Versicherungsleistungen von Turner und anderen Projektbeteiligten, wie Lieferanten und Kunden, die Minimierung der aus der Projektabwicklung resultierenden Risiken für Turner sowie für die Kunden erreicht. Den Versicherungsaufwendungen stehen entsprechende im Umsatz ausgewiesene Erlöse gegenüber.

Die hohen Aufwendungen aus Derivaten im Vorjahr waren im Wesentlichen auf die teilweise erfolgswirksame Marktbewertung von Derivaten im Zusammenhang mit bei der Leighton-Gruppe bestehenden Einzahlungsverpflichtungen in Infrastruktur-Projektgesellschaften zurückzuführen.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Kosten der Auftragsabwicklung, Sachkosten der Verwaltung, Jahresabschlusskosten, Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und weitere, nicht an anderer Stelle auszuweisende Aufwendungen. Sonstige Steuern sind hier mit 22.115 Tsd. Euro (Vorjahr 10.020 Tsd. Euro) enthalten.

Im Berichtsjahr wurden einschließlich Personal- und Materialaufwendungen insgesamt 5.304 Tsd. Euro (Vorjahr 5.212 Tsd. Euro) für unternehmensübergreifende Forschungs- und Entwicklungsprojekte des zentralen Innovationsmanagements aufgewendet.

7. Beteiligungsergebnis

Im Beteiligungsergebnis werden sämtliche Erträge und Aufwendungen gezeigt, die im Zusammenhang mit at Equity bewerteten Finanzanlagen und mit Beteiligungen entstanden sind.

Es setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	2009	2008
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden	204.956	317.001
davon Wertminderungen	(-)	(-35.652)
Ergebnis aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen	71	-2.469
davon Wertminderungen	(-1.897)	(-2.421)
Ergebnis aus übrigen Beteiligungen	4.564	-34.570
davon Wertminderungen	(-19.382)	(-92.421)
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	8.851	25.866
Aufwendungen aus dem Abgang von Beteiligungen	-115	-13.236
Erträge aus Ausleihungen an Beteiligungen	11.488	13.395
Übriges Beteiligungsergebnis	24.859	-11.014
	229.815	305.987

Die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, entfallen mit 105.817 Tsd. Euro (Vorjahr 48.832 Tsd. Euro) auf assoziierte Unternehmen und mit 99.139 Tsd. Euro (Vorjahr 268.169 Tsd. Euro) auf Gemeinschaftsunternehmen. Die wesentlichen Ergebnisanteile betreffen mit 103.356 Tsd. Euro (Vorjahr 219.537 Tsd. Euro) den Unternehmensbereich Asia Pacific und mit 68.207 Tsd. Euro (Vorjahr 72.886 Tsd. Euro) den Unternehmensbereich Concessions. In den Gewinn- und Verlustanteilen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sind keine Wertminderungen (Vorjahr 35.652 Tsd. Euro) enthalten.

Das Ergebnis aus übrigen Beteiligungen enthält mit 20.965 Tsd. Euro (Vorjahr 37.354 Tsd. Euro) die Ausschüttungen der

Southern Cross Airports Corporation Holdings Ltd. aus der Flughafenbeteiligung Sydney. Die Wertminderungen im Ergebnis aus übrigen Beteiligungen betreffen mit 16.991 Tsd. Euro (Vorjahr 92.393 Tsd. Euro) Beteiligungen von Leighton Holdings.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Beteiligungen, die im Geschäftsjahr abgegangen sind, hatten einen Buchwert von 70 Tsd. Euro (Vorjahr 32.513 Tsd. Euro). Die Abgänge im Vorjahr betrafen im Wesentlichen Beteiligungen von Leighton Holdings. Aus den Abgängen des Geschäftsjahres resultierte ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 16 Tsd. Euro (Vorjahr 7.545 Tsd. Euro). Zum Abschlussstichtag bestehen keine weiteren Verkaufsabsichten von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Beteiligungen.

8. Finanzergebnis

(In Tsd. EUR)

	2009	2008
Zinsen und ähnliche Erträge	58.231	87.860
Andere Finanzerträge	21.675	29.844
Finanzerträge	79.906	117.704
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-187.826	-195.326
Zinsanteile an Zuführungen zu Pensionsverpflichtungen	-7.549	3.970
Andere Finanzaufwendungen	-39.146	-22.729
Finanzaufwendungen	-234.521	-214.085
	-154.615	-96.381

Zinsen und ähnliche Erträge beziehungsweise Aufwendungen enthalten alle Zinserträge aus Liquiditätsanlagen, verzinslichen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen sowie sämtliche Zinsaufwendungen. Zu den Zinsen und ähnlichen Erträgen zählen darüber hinaus alle Gewinnanteile und Dividenden aus lang- und kurzfristigen Wertpapieren. Per Saldo ergibt sich hieraus ein Zinsergebnis in Höhe von -129.595 Tsd. Euro (Vorjahr -107.466 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr 2009 wurden für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente Zinserträge in Höhe von 51.712 Tsd. Euro (Vorjahr 80.328 Tsd. Euro) erzielt. Zinsaufwendungen fielen für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente in Höhe von 187.826 Tsd. Euro (Vorjahr 195.326 Tsd. Euro) an.

Die Zinsanteile an Zuführungen zu Pensionsverpflichtungen enthalten die jährlichen Aufzinsungsbeträge im Zusammenhang mit der Barwertfortschreibung der langfristigen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 46.961 Tsd. Euro (Vorjahr 42.756 Tsd. Euro), saldiert mit den erwarteten Erträgen aus Planvermögen in Höhe von 39.412 Tsd. Euro (Vorjahr 46.726 Tsd. Euro).

Finanzerträge und Finanzaufwendungen, die nicht den Zinsen und ähnlichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen oder den Zinsanteilen an Zuführungen zu Pensionsverpflichtungen zugeordnet werden können, werden unter den anderen Finanzerträgen oder den anderen Finanzaufwendungen ausgewiesen. Darunter fallen vor allem Erträge und Aufwendungen aus der Veräußerung von Wertpapieren, Erträge und Aufwendungen aus Finanzderivaten sowie Wertminderungen auf Wertpapiere.

9. Ertragsteuern

(In Tsd. EUR)	2009	2008 angepasst
Tatsächliche Ertragsteuern	184.988	147.312
Latente Steuern	7.314	25.730
	192.302	173.042

In den tatsächlichen Ertragsteuern sind per Saldo Erträge in Höhe von 3.877 Tsd. Euro (Vorjahr Aufwendungen in Höhe von 202 Tsd. Euro) enthalten, die vorangegangene Perioden betreffen.

Aufgrund der retrospektiven erstmaligen Anwendung von IFRIC 15 verminderten sich die latenten Steuern des Vorjahres um 4.860 Tsd. Euro.

Der Ertragsteueraufwand entwickelt sich aus dem theoretischen Steueraufwand. Dabei wird – wie im Vorjahr – ein Steuersatz in Höhe von 31,5 Prozent auf das Ergebnis vor Steuern angewendet:

(In Tsd. EUR)	2009	2008 angepasst
Ergebnis vor Steuern	600.471	496.924
Theoretischer Steueraufwand 31,5 %	189.148	156.531
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-7.377	-4.405
Steuereffekte auf:		
Steuerfreie Erträge	-39.416	-42.971
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	14.428	17.345
Equity-Bewertung von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen einschließlich Wertminderungen von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-2.729	-9.224
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	53.534	47.430
Sonstiges	-15.286	8.336
Effektiver Steueraufwand	192.302	173.042
Effektiver Steuersatz (in %)	32,0	34,8

Die steuerfreien Erträge betreffen überwiegend steuerfreie Ausschüttungen und Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen.

Auf im Berichtsjahr entstandene steuerliche Verluste in Deutschland sind aus Vorsichtsgründen – wie im Vorjahr – keine latenten Steuern aktiviert worden.

10. Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 212.947 Tsd. Euro (Vorjahr 167.138 Tsd. Euro) betreffen mit 214.198 Tsd. Euro (Vorjahr 170.437 Tsd. Euro) Gewinnanteile – im Wesentlichen mit 157.295 Tsd. Euro (Vorjahr 120.827 Tsd. Euro) den Fremdanteil der Leighton-Gruppe sowie mit 19.688 Tsd. Euro (Vorjahr 33.502 Tsd. Euro) den Fremdanteil der Flughafenengesellschaften – und mit 1.251 Tsd. Euro (Vorjahr 3.299 Tsd. Euro) Verlustanteile.

Erläuterung der Konzernbilanz

11. Immaterielle Vermögenswerte

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlageposition „Immaterielle Vermögenswerte“ und ihre Entwicklung – im Geschäftsjahr 2009 sowie im Vorjahr – stellen sich wie folgt dar:

(In Tsd. EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1.1.2009	154.778	407.847	562.625
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-6.779	-818	-7.597
Zugänge	14.260	-	14.260
Abgänge	-19.728	-	-19.728
Umbuchungen	129	-	129
Währungsanpassungen	1.130	24.024	25.154
Stand 31.12.2009	143.790	431.053	574.843
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1.1.2009	79.965	-	79.965
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-4.812	-	-4.812
Zugänge	16.632	-	16.632
Abgänge	-19.728	-	-19.728
Umbuchungen	93	-	93
Währungsanpassungen	-1.008	-	-1.008
Zuschreibungen	-	-	-
Stand 31.12.2009	71.142	-	71.142
Buchwerte Stand 31.12.2009	72.648	431.053	503.701
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1.1.2008	151.023	406.474	557.497
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-9.103	13.489	4.386
Zugänge	12.593	-	12.593
Abgänge	-514	-	-514
Umbuchungen	33	-	33
Währungsanpassungen	746	-12.116	-11.370
Stand 31.12.2008	154.778	407.847	562.625
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1.1.2008	52.352	-	52.352
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	438	-	438
Zugänge	25.321	-	25.321
Abgänge	-484	-	-484
Umbuchungen	-	-	-
Währungsanpassungen	2.338	-	2.338
Zuschreibungen	-	-	-
Stand 31.12.2008	79.965	-	79.965
Buchwerte Stand 31.12.2008	74.813	407.847	482.660

Immaterielle Vermögenswerte wurden im Berichtsjahr in Höhe von 64 Tsd. Euro (Vorjahr 2.193 Tsd. Euro) wertgemindert.

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten mit 22.760 Tsd. Euro (Vorjahr 23.560 Tsd. Euro) den Wert des bei der Erstkonsolidierung der Turner-Gruppe im Segment HOCHTIEF Americas aktivierten Firmennamens „Turner“. Darüber hinaus ist ebenfalls im Segment Americas der Firmenname „Flatiron“ in Höhe von 2.568 Tsd. Euro (Vorjahr 2.659 Tsd. Euro) aktiviert. Die Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr sind in beiden Fällen ausschließlich auf die Währungsanpassung zurückzuführen. Die Firmennamen werden nicht planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer beschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen bestimmter, auf eine mögliche Wertminderung hindeutender Indikatoren, einem Werthaltigkeitstest in Analogie zum unten beschriebenen Impairment-Test für Geschäfts- oder Firmenwerte gemäß IAS 36 unterzogen. Mit 15.531 Tsd. Euro (Vorjahr 12.594 Tsd. Euro) betreffen die immateriellen Vermögenswerte eine Konzession für ein Autobahnprojekt in Santiago de Chile. Die Konzession ist an die Verpflichtung zum Bau einer Autobahn mit Mautsystem geknüpft und wird seit der Inbetriebnahme im Jahr 2006 über eine Nutzungsdauer von 27 Jahren leistungsbezogen, das heißt entsprechend dem Verkehrsaufkommen, beschrieben. Nach Ende der Nutzungsdauer im Jahr 2033 ist die Autobahn an den chilenischen Staat zurückzugeben. Die Werterhöhung im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Währungsanpassung zurückzuführen.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte von vollkonsolidierten Gesellschaften sind zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Segmentebene zugeordnet worden, um die Werthaltigkeitstests durchzuführen. Die Zuordnung erfolgte entsprechend der Segmentberichterstattung zu den einzelnen Unternehmensbereichen.

Im Rahmen der Werthaltigkeitstests wird der erzielbare Betrag eines Segments mit dem Buchwert des Segments verglichen.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird hierbei durch den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert bestimmt. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierende Einheit am Bilanzstichtag erwerben würde; Veräußerungskosten werden abgezogen. Der Nutzungswert ist der Barwert der zukünftigen Cashflows, die voraussichtlich aus einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Der beizulegende Zeitwert und der Nutzungswert werden auf der Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells (Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt, wobei der beizulegende Zeitwert aus externer Sicht und der Nutzungswert aus unternehmensinterner Sicht bestimmt wird. Der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts und des Nutzungswerts liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die grundsätzlich auf der vom Vorstand genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen Planung für eine Periode von drei Jahren basieren. In diese Planung fließen Erfahrungen ebenso ein wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung. Für den Zeitraum danach werden gleichbleibende Cashflows angesetzt. Die im Rahmen der Unternehmensbewertung verwendeten Diskontierungssätze für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen nach Steuern zwischen 5,4 und 6,8 Prozent (Vorjahr zwischen 6,2 und 8,2 Prozent) sowie vor Steuern zwischen 8,6 und 12,9 Prozent (Vorjahr zwischen 9,6 und 14,1 Prozent).

Im Segment HOCHTIEF Asia Pacific wird ausschließlich der beizulegende Zeitwert ermittelt, der aus dem Börsenwert von Leighton abgeleitet wird.

Ein Vergleich der erzielbaren Beträge der Segmente mit deren Buchwerten ergab keinen Abwertungsbedarf für Geschäfts- oder Firmenwerte.

Im Geschäftsjahr 2009 veränderten sich die Geschäfts- oder Firmenwerte der einzelnen Segmente wie folgt:

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2009	Währungsan- passungen	Änderung Konsolidie- rungskreis	Wertminde- rungen	Stand 31.12.2009
HOCHTIEF Americas	216.481	-7.348	-	-	209.133
HOCHTIEF Asia Pacific	128.892	31.372	3.170	-	163.434
HOCHTIEF Concessions	5.897	-	-	-	5.897
HOCHTIEF Europe	4.346	-	-	-	4.346
HOCHTIEF Real Estate	3.988	-	-3.988	-	-
HOCHTIEF Services	48.243	-	-	-	48.243
	407.847	24.024	-818	-	431.053

12. Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grund- stücken	Technische Anlagen und Maschinen, Transport- geräte	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
(In Tsd. EUR)					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1.1.2009	208.913	1.771.411	296.771	4.098	2.281.193
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-5.749	-16.665	-3.439	-	-25.853
Zugänge	18.423	732.467	58.141	2.672	811.703
Abgänge	-8.599	-304.606	-39.932	-38	-353.175
Umbuchungen	19	19.601	-17.704	-2.090	-174
Währungsanpassungen	28.072	342.043	-1.195	10	368.930
Stand 31.12.2009	241.079	2.544.251	292.642	4.652	3.082.624
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2009	76.332	898.756	185.712	-	1.160.800
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-2.988	-6.981	-2.235	-	-12.204
Zugänge	15.421	435.217	33.080	-	483.718
Abgänge	-1.613	-185.285	-35.584	-	-222.482
Umbuchungen	-	1.400	-1.493	-	-93
Währungsanpassungen	9.497	173.055	-1.909	-	180.643
Zuschreibungen	-	-85	-	-	-85
Stand 31.12.2009	96.649	1.316.077	177.571	-	1.590.297
Buchwerte Stand 31.12.2009	144.430	1.228.174	115.071	4.652	1.492.327
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1.1.2008	211.233	1.702.397	240.660	1.987	2.156.277
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-1.834	33.925	9.137	-	41.228
Zugänge	18.434	551.797	59.414	3.254	632.899
Abgänge	-17.826	-267.443	-29.340	-174	-314.783
Umbuchungen	21.759	-13.200	14.162	-1.113	21.608
Währungsanpassungen	-22.853	-236.065	2.738	144	-256.036
Stand 31.12.2008	208.913	1.771.411	296.771	4.098	2.281.193
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2008	78.886	884.844	164.906	-	1.128.636
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-441	2.684	2.796	-	5.039
Zugänge	11.992	325.240	28.668	-	365.900
Abgänge	-8.057	-185.475	-25.360	-	-218.892
Umbuchungen	288	-11.517	11.229	-	-
Währungsanpassungen	-6.260	-117.020	3.473	-	-119.807
Zuschreibungen	-76	-	-	-	-76
Stand 31.12.2008	76.332	898.756	185.712	-	1.160.800
Buchwerte Stand 31.12.2008	132.581	872.655	111.059	4.098	1.120.393

Sachanlagen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 58 Tsd. Euro (Vorjahr 676 Tsd. Euro) wertgemindert.

sentlichen technische Anlagen und Maschinen bei Leighton Holdings sowie Fahrzeuge bei Turner.

Das Sachanlagevermögen enthält mit 192.133 Tsd. Euro (Vorjahr 29.625 Tsd. Euro) Vermögenswerte, die im Rahmen von Finanzierungsleasing genutzt werden; sie betreffen im We-

Die Sachanlagen unterliegen Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 1.524 Tsd. Euro (Vorjahr 1.667 Tsd. Euro).

13. Investment Properties

(In Tsd. EUR)

Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand 1.1.2009	99.397
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-
Zugänge	60
Abgänge	-14.496
Umbuchungen	-
Währungsanpassungen	67
Stand 31.12.2009	85.028
Kumulierte Abschreibungen	
Stand 1.1.2009	56.501
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-
Zugänge	1.020
Abgänge	-10.749
Umbuchungen	-
Währungsanpassungen	17
Zuschreibungen	-
Stand 31.12.2009	46.789
Buchwert Stand 31.12.2009	38.239
Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand 1.1.2008	100.442
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	5.671
Zugänge	-
Abgänge	-6.692
Umbuchungen	9
Währungsanpassungen	-33
Stand 31.12.2008	99.397
Kumulierte Abschreibungen	
Stand 1.1.2008	59.243
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	700
Zugänge	1.085
Abgänge	-4.512
Umbuchungen	-
Währungsanpassungen	-15
Zuschreibungen	-
Stand 31.12.2008	56.501
Buchwert Stand 31.12.2008	42.896

Investment Properties wurden – wie im Vorjahr – nicht wertgemindert.

Zum 31. Dezember 2009 beträgt der beizulegende Zeitwert der Investment Properties 53.388 Tsd. Euro (Vorjahr 63.281 Tsd. Euro). Er wird nach international anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt, wie durch die Ableitung aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien oder die Discounted-Cashflow-Methode. Vom beizulegenden Zeitwert entfallen 25.155 Tsd. Euro (Vorjahr 30.655 Tsd. Euro) auf eine Bewertung durch konzernexterne unabhängige Gutachter.

Die Mieterlöse aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beliefen sich im Berichtsjahr auf 2.247 Tsd. Euro (Vorjahr 2.203 Tsd. Euro). Von den direkten betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 4.168 Tsd. Euro (Vorjahr 3.977 Tsd. Euro) entfielen 1.515 Tsd. Euro (Vorjahr 931 Tsd. Euro) auf vermietete und 2.653 Tsd. Euro (Vorjahr 3.046 Tsd. Euro) auf nicht vermietete Investment Properties.

Investment Properties unterliegen in Höhe von 3.332 Tsd. Euro (Vorjahr 3.349 Tsd. Euro) Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten.

14. At Equity bewertete Finanzanlagen

(In Tsd. EUR)	31.12.2009	31.12.2008
At Equity bewertete Gemeinschaftsunternehmen	339.343	306.946
At Equity bewertete assoziierte Unternehmen	1.458.490	1.361.996
	1.797.833	1.668.942

Gemeinschaftsunternehmen

Im Folgenden werden die wesentlichen anteiligen Posten der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2009	31.12.2008
Langfristige Vermögenswerte	2.191.029	1.855.002
Kurzfristige Vermögenswerte	895.765	785.047
Langfristige Schulden	-1.978.179	-1.846.447
Kurzfristige Schulden	-769.272	-486.656
Nettovermögen	339.343	306.946

(In Tsd. EUR)	2009	2008
Erträge	2.646.695	3.035.678
Aufwendungen	-2.547.556	-2.767.509
Jahresergebnis	99.139	268.169

In dem Ergebnis aus at Equity bewerteten Gemeinschaftsunternehmen sind – wie im Vorjahr – keine Wertminderungen enthalten.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sind in Höhe von 1.382 Tsd. Euro (Vorjahr – Tsd. Euro) verpfändet.

Die wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen des HOCHTIEF-Konzerns:

Name	Sitz der Gesellschaft	Geschäftstätigkeit	Beteiligungsquote in Prozent
HOCHTIEF Concessions			
Flughafen Düsseldorf GmbH	Düsseldorf	Airport	50
Tirana International Airport SHPK	Tirana/Albanien	Airport	47
Aegean Motorway Concession Company S.A.	Larissa/Griechenland	Development	35
Bonaventura Straßenerrichtungs-GmbH	Wien/Österreich	Development	44
Herrertunnel Lübeck GmbH & Co. KG	Lübeck	Development	50
Olympia Odos Concession Company S.A.	Athen/Griechenland	Development	25
Süddeutsche Geothermie-Projekte GmbH & Co. KG	Haar bei München	Development	50
Via Solutions Thüringen GmbH & Co. KG	Essen	Development	50
HOCHTIEF Real Estate			
aurelis Real Estate GmbH & Co. KG	Eschborn	Development	50
HOCHTIEF Asia Pacific			
Bayview Noosa Partnership	Sydney/Australien	Development	50
Hamilton Harbour	Brisbane/Australien	Development	50
Hassel Street Trust	Sydney/Australien	Development	50
Hoxton Park Airport Ltd.	Sydney/Australien	Development	50
Section 63	St. Leonards/Australien	Development	50

Assoziierte Unternehmen

Die folgenden Übersichten zeigen die wesentlichen anteiligen Posten der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der at Equity bewerteten assoziierten Unternehmen:

(In Tsd. EUR)	31.12.2009	31.12.2008
Vermögenswerte	3.703.976	4.375.994
Schulden	-2.245.486	-3.013.998
Nettovermögen	1.458.490	1.361.996

(In Tsd. EUR)	2009	2008
Umsatzerlöse	1.527.818	1.504.848
Jahresergebnis	105.817	48.832

In dem Ergebnis aus at Equity bewerteten assoziierten Unternehmen sind keine Wertminderungen (Vorjahr 35.652 Tsd. Euro) enthalten.

Zum 31. Dezember 2009 beträgt der beizulegende Zeitwert von at Equity bewerteten assoziierten Unternehmen, für die öffentlich notierte Marktpreise existieren, 152.475 Tsd. Euro (Vorjahr 83.745 Tsd. Euro).

Zur Besicherung eines langfristigen Darlehens wurden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in Höhe von 689.729 Tsd. Euro (Vorjahr 699.522 Tsd. Euro) verpfändet.

Die wesentlichen assoziierten Unternehmen des HOCHTIEF-Konzerns:

Name	Sitz der Gesellschaft	Geschäftstätigkeit	Beteiligungsquote in Prozent
HOCHTIEF Concessions			
Athens International Airport S.A.	Athen/Griechenland	Airport	27
Budapest Airport Zrt.	Budapest/Ungarn	Airport	50
Flughafen Hamburg GmbH	Hamburg	Airport	49
Inversiones de Infraestructura S.A.	Santiago de Chile/Chile	Development	45
Sociedad Concesionaria Autopista Vespucio Norte Express S.A.	Santiago de Chile/Chile	Development	18
Sociedad Concesionaria Túnel San Cristóbal S.A.	Santiago de Chile/Chile	Development	50
HOCHTIEF Asia Pacific			
Al Habtoor Engineering Enterprises Co. L.L.C	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	Construction	45
Devine Limited	Brisbane/Australien	Development	44
Macmahon Holdings Limited	Perth/Australien	Construction/Mining	19
Sedgman Limited	Brisbane/Australien	Construction	32

15. Übrige Finanzanlagen

(In Tsd. EUR)	31.12.2009	31.12.2008
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	7.132	7.012
Übrige Beteiligungen	479.079	422.687
Langfristige Wertpapiere	285	359
	486.496	430.058

Die nicht konsolidierten Tochterunternehmen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 1.897 Tsd. Euro (Vorjahr 2.421 Tsd. Euro), die übrigen Beteiligungen in Höhe von 19.382 Tsd. Euro (Vorjahr 92.421 Tsd. Euro) wertgemindert.

Die übrigen Beteiligungen betreffen mit 398.914 Tsd. Euro (Vorjahr 351.220 Tsd. Euro) Anteile am Flughafen Sydney. Die Werterhöhung resultiert aus zwei Kapitalerhöhungen.

Die langfristigen Wertpapiere unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen. Sie gehören zur Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ und werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

16. Finanzforderungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2009		31.12.2008	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und an Beteiligungen	362.910	22.087	309.596	19.401
Finanzforderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	208	18.344	208	15.303
Finanzforderungen gegenüber Beteiligungen	37.942	64.378	32.840	49.146
Zinsabgrenzungen	–	4.473	–	6.768
Übrige Finanzforderungen	24.301	2.805	10.024	2.695
	425.361	112.087	352.668	93.313

Die Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und an Beteiligungen enthalten mit 135.818 Tsd. Euro (Vorjahr 141.063 Tsd. Euro) Ausleihungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile am Flughafen Budapest im Jahr 2007 und in Höhe von 204.389 Tsd. Euro (Vorjahr 167.889 Tsd. Euro) Ausleihungen in Verbindung mit der ebenfalls in 2007 erfolgten Akquisition der aurelis Real Estate.

Gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, bestehen Forderungen in Höhe von 477.096 Tsd. Euro (Vorjahr 403.840 Tsd. Euro).

In den übrigen Finanzforderungen sind Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe von 4.894 Tsd. Euro (Vorjahr 6.055 Tsd. Euro) enthalten. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen aus Finanzierungsleasing

(In Tsd. EUR)	31.12.2009			31.12.2008		
	vertraglich vereinbarte Leasingzahlungen	Abzinsungsbetrag	Barwert	vertraglich vereinbarte Leasingzahlungen	Abzinsungsbetrag	Barwert
Fällig bis 1 Jahr	1.393	108	1.285	1.423	54	1.369
Fällig 1 bis 5 Jahre	3.215	712	2.503	4.230	794	3.436
Fällig über 5 Jahre	2.098	992	1.106	2.255	1.005	1.250

17. Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

(In Tsd. EUR)	31.12.2009		31.12.2008	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Guthaben der Pensionsfonds	94.542	–	46.138	–
Rechnungsabgrenzungsposten	2.329	59.490	5.762	49.312
Forderungen aus Derivaten	46.456	1.524	7.623	8.373
Ansprüche aus Immobilienverkäufen	–	9.660	–	42.386
Forderungen aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	–	8.162	–	9.854
Ansprüche aus Beteiligungsveräußerungen	–	–	–	25.265
Übrige sonstige Vermögenswerte	33.810	47.953	36.283	35.771
	177.137	126.789	95.806	170.961

Die Rechnungsabgrenzungsposten ergeben sich durch Versicherungsprämien, Vorauszahlungen für Mieten und Steuern sowie durch Vorauszahlungen für Wartungs- und Serviceleistungen. Des Weiteren sind hier Provisionen enthalten, die die HOCHTIEF-Versicherungsgesellschaften für Vertragsabschlüsse an die Erstversicherer gezahlt haben. Sie werden über die jeweilige Vertragslaufzeit aufgelöst.

18. Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich wie folgt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2009		31.12.2008 angepasst		1.1.2008 angepasst	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Langfristige Vermögenswerte	106.141	78.888	66.174	65.233	75.314	67.920
Kurzfristige Vermögenswerte	11.404	118.727	19.810	114.436	18.083	121.868
Langfristige Schulden						
Pensionsrückstellungen	88.254	22.118	114.089	6.868	74.703	–
Sonstige Rückstellungen	41.554	91.909	29.750	80.821	34.624	61.469
Übrige langfristige Schulden	25.681	4.531	23.748	–	1.236	–
Kurzfristige Schulden						
Sonstige Rückstellungen	83.223	564	79.390	559	94.509	5.369
Übrige kurzfristige Schulden	70.146	2.819	47.533	4.053	49.826	10.397
	426.403	319.556	380.494	271.970	348.295	267.023
Verlustvorräge	14.434	–	14.756	–	13.532	–
Bruttobetrag	440.837	319.556	395.250	271.970	361.827	267.023
Saldierung	208.057	208.057	178.165	178.165	184.920	184.920
Bilanzausweis	232.780	111.499	217.085	93.805	176.907	82.103

Aktive und passive latente Steuern sind je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis miteinander saldiert worden. Im Bruttobetrag der aktiven latenten Steuern von 440.837 Tsd. Euro (Vorjahr 395.250 Tsd. Euro) sind folgende aktivierte Steuerminierungsansprüche enthalten, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorräge in Folgejahren ergeben:

(In Tsd. EUR)	31.12.2009	31.12.2008
Körperschaftsteuer (oder vergleichbare ausländische Ertragsteuer)	9.448	9.770
Gewerbsteuer	4.986	4.986
	14.434	14.756

Die Nutzung dieser Verlustvorräge ist mit ausreichender Sicherheit gewährleistet. Auf im Berichtsjahr entstandene steuerliche Verluste in Deutschland sind aus Vorsichtsgründen – wie im Vorjahr – keine latenten Steuern aktiviert worden. Die Beträge der körperschaftsteuerlichen und gewerbsteuerlichen Verlustvorräge, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, belaufen sich auf 849.874 Tsd. Euro (Vorjahr 693.444 Tsd. Euro) und 1.091.793 Tsd. Euro (Vorjahr 908.194 Tsd. Euro). Die Verminderung des Vorjahreswerts bei den körperschaftsteuerlichen Verlustvorräten in Höhe von 164.260 Tsd. Euro ist durch europäische Betriebsstättenverluste der Jahre 1999 bis 2008 verursacht. Die steuerliche Abziehbarkeit dieser Verluste kann aufgrund einer unklaren Rechtslage ab 2009 nicht mehr als gesichert angesehen werden.

Latente Steuern werden für alle abzugsfähigen temporären Differenzen aktiviert, wenn voraussichtlich künftig steuerpflichtiges Einkommen zu deren Realisierung verfügbar sein wird.

Die passiven latenten Steuern in Höhe von brutto 319.556 Tsd. Euro (Vorjahr 271.970 Tsd. Euro) sind ausschließlich auf zu versteuernde temporäre Differenzen zurückzuführen, die sich im Wesentlichen aus der Anpassung an konzerneinheitliche IFRS-Bewertungsgrundsätze ergeben.

Im Berichtsjahr sind 28.652 Tsd. Euro (Vorjahr –26.388 Tsd. Euro) latente Steuern aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse und 2.722 Tsd. Euro (Vorjahr 54.292 Tsd. Euro) aus der erfolgsneutralen Bewertung von originären und derivativen

Finanzinstrumenten erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst worden. Aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten wurden latente Steuern in Höhe von –21.112 Tsd. Euro (Vorjahr 30.865 Tsd. Euro) erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Zum Bilanzstichtag betrug der erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Bestand der latenten Steuern aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten 38.162 Tsd. Euro (Vorjahr 35.440 Tsd. Euro) und aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten 52.764 Tsd. Euro (Vorjahr 73.876 Tsd. Euro).

Durch die retrospektive erstmalige Anwendung von IFRIC 15 erhöhten sich die aktiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2008 um 12.348 Tsd. Euro.

19. Vorräte

(In Tsd. EUR)	31.12.2009	31.12.2008 angepasst	1.1.2008 angepasst
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Ersatzteile	131.522	99.568	84.032
Unfertige Leistungen und Erzeugnisse	946.143	816.413	477.200
Fertige Erzeugnisse	5.648	3.130	4.924
Geleistete Anzahlungen	32.429	24.486	25.913
	1.115.742	943.597	592.069

Gemäß IAS 23 wurden unter den unfertigen Leistungen Fremdkapitalkosten in Höhe von 4.672 Tsd. Euro (Vorjahr 5.404 Tsd. Euro) aktiviert. Bei der Ermittlung der Fremdkapitalkosten wurden Zinssätze zwischen 1,3 und 8,1 Prozent zugrunde gelegt.

Die unter den unfertigen Leistungen und Erzeugnissen ausgewiesenen Immobilien aus Projektentwicklungen unterliegen in Höhe von 537.243 Tsd. Euro (Vorjahr 521.930 Tsd. Euro) Verfügungsbeschränkungen.

Aufgrund der retrospektiven Anwendung von IFRIC 15 werden die unfertigen Leistungen zum 31. Dezember 2008 um 812.453 Tsd. Euro höher ausgewiesen als im Vorjahr veröffentlicht.

Im Geschäftsjahr 2008 erfolgte ein hoher Bestandsaufbau der unfertigen Leistungen, der vorrangig im Bau befindliche Immobilienprojektentwicklungen in den Unternehmensbereichen HOCHTIEF Real Estate und HOCHTIEF Asia Pacific betrifft. Aufgrund der Fertigstellung und der teilweisen Veräußerung von wesentlichen Immobilienprojekten im Geschäftsjahr 2009 verminderte sich der Bestandsaufbau der Erzeugnisse um 367.214 Tsd. Euro auf 32.203 Tsd. Euro.

20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2009	31.12.2008 angepasst	1.1.2008 angepasst
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
Percentage of Completion (PoC)	2.401.827	2.554.024	2.013.665
erhaltene Anzahlungen	–979.732	–1.281.675	–1.029.170
	1.422.095	1.272.349	984.495
an Arbeitsgemeinschaften	183.994	155.092	163.155
Übrige	1.778.497	2.335.628	2.011.956
	3.384.586	3.763.069	3.159.606
gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	14.298	13.050	31.666
gegenüber Beteiligungen	8.639	7.137	3.518
	3.407.523	3.783.256	3.194.790

Bei dem Saldo aus Forderungen aus PoC und erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 1.422.095 Tsd. Euro (Vorjahr 1.272.349 Tsd. Euro) werden diejenigen kundenspezifischen Fertigungsaufträge ausgewiesen, bei denen die angefallenen Herstellungskosten einschließlich Gewinnanteilen die erhaltenen Anzahlungen übersteigen. Die Summe der aktivisch und passivisch unter den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus PoC ausgewiesenen Herstellungskosten einschließlich Gewinnanteilen für Fertigungsaufträge beläuft sich auf 3.133.394 Tsd. Euro (Vorjahr 3.243.895 Tsd. Euro). Gemäß IAS 23 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 9.086 Tsd. Euro (Vorjahr 4.919 Tsd. Euro) in den Forderungen aus PoC aktiviert. Bei der Ermittlung der Fremdkapitalkosten wurden Zinssätze zwischen 1,3 und 8,1 Prozent zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 2.347.771 Tsd. Euro (Vorjahr 2.636.082 Tsd. Euro) erhaltene Anzahlungen bei den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus PoC verrechnet.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRIC 15 und der damit verbundenen Bilanzierungsänderung für Immobilienbauprojekte verminderten sich die Forderungen aus PoC – unter Berücksichtigung der zugehörigen Anzahlungen – zum 31. Dezember 2008 im Vergleich zum im Vorjahr berichteten Wert um 860.040 Tsd. Euro.

Bei vollkonsolidierten Gesellschaften des HOCHTIEF-Konzerns bestehen Dienstleistungslizenzen oder ähnliche Genehmigungen. Diese werden hauptsächlich als finanzielle Vermögenswerte bilanziert und unter den Forderungen aus PoC ausgewiesen. Bei diesen Dienstleistungslizenzen aus dem Geschäftsfeld Soziale Infrastruktur/Öffentlicher Hochbau handelt es sich um Vereinbarungen zur Renovierung und Modernisierung sowie zum Betrieb und zur Instandhaltung von Schulen beziehungsweise öffentlichen Gebäuden mit einer maximalen Konzessionslaufzeit bis zum Jahr 2034.

Die Gesellschaften des HOCHTIEF-Konzerns sind zur Erfüllung ihrer Aufgaben aus den Dienstleistungslizenzen entsprechend verpflichtet und zu diesem Zweck mit den dazu jeweils erforderlichen Rechten ausgestattet. Zum Ende der Konzessionslaufzeit gehen die Dienstleistungsobjekte in den Besitz der öffentlichen Hand als Auftraggeber zurück. Die öffentliche Hand bleibt während der gesamten Konzessionslaufzeit in der Regel die Eigentümerin der mit den Dienstleistungslizenzen verbundenen Vermögenswerte. Bei den einzelnen Dienstleistungslizenzen bestehen Kündigungsoptionen lediglich aus wichtigem Grund, Verlängerungsoptionen sind überwiegend nicht geregelt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten vertragliche Einbehalte in Höhe von 372.521 Tsd. Euro (Vorjahr 502.763 Tsd. Euro).

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesene Immobilien aus Projektentwicklungen unterliegen in

Höhe von 111.886 Tsd. Euro (Vorjahr 150.200 Tsd. Euro) Verfügungsbeschränkungen.

Gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, bestehen Forderungen in Höhe von 3.969 Tsd. Euro (Vorjahr 4.273 Tsd. Euro).

21. Ertragsteueransprüche

Bei den Ertragsteueransprüchen in Höhe von 56.879 Tsd. Euro (Vorjahr 65.320 Tsd. Euro) handelt es sich um Forderungen gegenüber in- und ausländischen Finanzbehörden.

22. Wertpapiere

Bei den kurzfristigen Wertpapieren in Höhe von 807.739 Tsd. Euro (Vorjahr 809.396 Tsd. Euro) handelt es sich im Wesentlichen um in Spezialfonds gehaltene Wertpapiere sowie festverzinsliche Titel mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von mehr als drei Monaten, für die keine dauerhafte Halteabsicht besteht.

Die kurzfristigen Wertpapiere gehören ausschließlich zur Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“. Die Bewertung erfolgt zu beizulegenden Zeitwerten, wodurch sich der Bilanzansatz um 43.607 Tsd. Euro (Vorjahr 91.577 Tsd. Euro) vermindert hat.

Die kurzfristigen Wertpapiere sind in Höhe von 18.970 Tsd. Euro (Vorjahr 33.876 Tsd. Euro) als Sicherheiten für die Ansprüche von Mitarbeitern aus Altersteilzeit verpfändet.

Investitionen in Wertpapiere erfolgen grundsätzlich auf einer Buy-and-hold-Strategie und ohne jegliche Spekulationsabsicht. Außerhalb der extern gemanagten Anlagen werden in der Direktanlage ausschließlich Anleihen erstklassiger Emittenten gekauft und durch eine breite Diversifizierung Konzentrationsrisiken in Bezug auf einzelne Emittenten strikt vermieden.

23. Flüssige Mittel

Flüssige Mittel in Höhe von 1.769.644 Tsd. Euro (Vorjahr 1.787.713 Tsd. Euro) bestehen als Kassenbestände, als Guthaben bei Kreditinstituten sowie als kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten. Die flüssigen Mittel unterliegen Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 10.390 Tsd. Euro (Vorjahr 1.364 Tsd. Euro), im Wesentlichen aufgrund der Ansprüche von Mitarbeitern aus Altersteilzeit.

24. Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist auf Seite 131 dargestellt.

Das gezeichnete Kapital der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Höhe von 179.200 Tsd. Euro ist unverändert eingeteilt in 70000000 nennwertlose Stückaktien. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 2,56 Euro.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Gesetzliche Vorschriften über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung finden sich in den §§ 84, 85 AktG beziehungsweise §§ 179, 133 AktG. Nach § 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand mindestens aus drei Personen. § 23 Abs. 1 der Satzung bestimmt, dass die Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden, sofern nicht das Gesetz zwingend etwas anderes bestimmt. Soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals verlangt, genügt nach § 23 Abs. 3 der Satzung die einfache Mehrheit, sofern nicht zwingend eine andere Mehrheit vorgeschrieben ist.

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 17. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und /oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 53.760 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um bis zu 38.400 Tsd. Euro, eingeteilt in bis zu Stück 15.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Ermächtigung zum Aktienrückkauf:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 6. November 2010. Sie ist insgesamt auf einen Anteil von zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals beschränkt, wobei eigene Aktien in einem Umfang von höchstens fünf Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals durch den Einsatz von Call-Optionen erworben werden dürfen. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen oder durch von der Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen beauftragte Dritte ausgeübt werden

und erlaubt den Erwerb eigener Aktien im ganzen Umfang oder in Teilbeträgen sowie den einmaligen oder mehrmaligen Erwerb. Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre oder durch den Einsatz von Call-Optionen erfolgen. Die Bedingungen für den Erwerb werden im Beschluss weiter spezifiziert.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei einer Veräußerung erworbener eigener Aktien durch ein Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen eventuell ausgegebenen Options- und/oder Wandelanleihen ein Bezugsrecht auf die Aktien zu gewähren. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, erworbene eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an sämtliche Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist ferner unter den nachstehenden Voraussetzungen ermächtigt, erworbene eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre anzubieten und zu übertragen. Dies kann im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder von Unternehmensteilen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschehen. Dies ist außerdem zulässig zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Außerdem dürfen die Aktien Personen zum Erwerb angeboten werden, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Außerdem dürfen die Aktien den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft gemäß der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 18. Mai 2005 (TOP 10) gegebenen Options- und/oder Wandelanleihen bei Ausübung ihrer Options- und/oder Wandlungsrechte und/oder -pflichten gewährt werden.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 und 4 AktG insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß der vorstehenden Ermächtigung verwendet werden.

Weiterhin wird der Vorstand ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen,

ohne dass die Einziehung und ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedürfen.

Die Bedingungen der Bezugsrechtsgewährung, Veräußerung, Übertragung beziehungsweise Einziehung der eigenen Aktien werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Zum 31. Dezember 2009 ergibt sich für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Bestand an eigenen Aktien im Sinne von § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG von insgesamt 3 455 685 Stück. Diese Aktien wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2008 für die in dem Hauptversammlungsbeschluss vom 8. Mai 2008 genannten Zwecke erworben. Der auf diese eigenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 8.846.554 Euro (4,94 Prozent des Grundkapitals).

44 068 eigene Aktien wurden im Juli 2009 an Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr

verbundenen Unternehmen stehen, veräußert. Davon wurden 22 183 eigene Aktien zu einem Preis von 10,95 Euro je Aktie und 21 885 eigene Aktien zu 12,95 Euro je Aktie veräußert. Der auf diese Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 112.814 Euro (0,06 Prozent des Grundkapitals).

Die „erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen“ stellen einen Bestandteil der Gewinnrücklagen dar. Erfasst werden dort die erfolgsneutralen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aus der Marktbewertung von originären und derivativen Finanzinstrumenten sowie Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von ausländischen Abschlüssen. Des Weiteren beinhalten die „erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen“ den Anteil der erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen von at Equity bewerteten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen und Vermögenswertbegrenzungen gemäß IAS 19. Die Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

Darstellung der Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2009	31.12.2008
Unterschied aus Währungsumrechnung		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	153.688	-58.290
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	5.090	699
	158.778	-57.591
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – originär		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	60.255	-103.756
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	1.197	-14
	61.452	-103.770
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – derivativ		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	-16.818	-170.665
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	2.374	81.674
	-14.444	-88.991
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste*	37.626	-54.306
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen von at Equity bewerteten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-5.740	-67.177
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern	237.672	-371.835

*Im Geschäftsjahr 2008 inklusive erfolgsneutraler Auflösung einer Vermögenswertbegrenzung gemäß IAS 19

Die Ertragsteuereffekte auf die direkt im Eigenkapital erfassten Veränderungen der Erträge und Aufwendungen verteilen sich wie folgt:

Ertragsteuereffekte auf die Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2009			31.12.2008		
	Betrag vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Betrag nach Ertragsteuern	Betrag vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Betrag nach Ertragsteuern
Unterschied aus der Währungsumrechnung	158.778	–	158.778	–57.591	–	–57.591
Marktbewertung von Finanzinstrumenten originär	71.279	–9.827	61.452	–126.955	23.185	–103.770
Marktbewertung von Finanzinstrumenten derivativ	–26.993	12.549	–14.444	–120.098	31.107	–88.991
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste*	58.738	–21.112	37.626	–85.171	30.865	–54.306
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen von at Equity bewerteten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	–5.740	–	–5.740	–67.177	–	–67.177
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	256.062	–18.390	237.672	–456.992	85.157	–371.835

*Im Geschäftsjahr 2008 inklusive erfolgsneutraler Auflösung einer Vermögenswertbegrenzung gemäß IAS 19

Der Bilanzgewinn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und der Bilanzgewinn des HOCHTIEF-Konzerns sind identisch.

Die im Geschäftsjahr ausgeschüttete Dividende betrug 88.201 Tsd. Euro (Vorjahr 90.931 Tsd. Euro).

Die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 1.101.816 Tsd. Euro (Vorjahr 895.151 Tsd. Euro) ergeben sich aus Dritten zustehenden Anteilen am Eigenkapital von einbezogenen Konzerngesellschaften; sie betreffen im Wesentlichen die Leighton-Gruppe und die Flughafengesellschaften.

25. Aktienbasierte Vergütungen

Während des Berichtsjahres bestanden folgende konzernweite aktienbasierte Vergütungssysteme für Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen:

Long-Term-Incentive-Plan 2004

Im Geschäftsjahr 2004 wurde für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2004 (LTIP 2004) durch die Ausgabe von Stock-Appreciation-Rights (SAR) aufgelegt.

Da der LTIP 2004 mit einer Wartezeit von zwei Jahren und einem anschließenden Ausübungszeitraum von drei Jahren aufgelegt wurde, endete der Plan im Jahr 2009.

Die SAR konnten nur ausgeübt werden, wenn der zehntägige Durchschnitt (arithmetisches Mittel) der Börsenschlusskurse der HOCHTIEF-Aktie bis zum Ausübungstag im Vergleich zum Ausgabepreis an mindestens zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen eine bessere Kursperformance aufwies als der MDAX, gemessen als zehntägiger Durchschnitt der Schlusskurse im Vergleich zum Basispreis dieses Index (relative Erfolgshürde), und zusätzlich der Börsenschlusskurs der HOCHTIEF-Aktie am letzten Börsenhandelstag vor dem Ausübungstag den Ausgabepreis um mindestens zehn Prozent überstieg (absolute Erfolgshürde). Die relative Erfolgshürde brauchte nicht erfüllt zu werden, wenn nach Ablauf der Wartezeit der HOCHTIEF-Durchschnittsbörsenkurs an zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen den Ausgabepreis um mindestens 20 Prozent überstiegen hat.

Die SAR konnten bei Erreichen der genannten Erfolgsziele nach Ablauf der Wartezeit bis auf kurze Sperrfristen vor Bekanntgabe von Unternehmensdaten täglich ausgeübt werden. Die Anzahl der ausübenden SAR richtete sich danach, welche Steigerung der HOCHTIEF-Durchschnittsbörsenkurs gegenüber dem Ausgabepreis an zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen erreicht hatte. Die SAR konnten bei einer Steigerung von 20 Prozent insgesamt, bei einer Steigerung von 15 Prozent zu 60 Prozent und bei einer Steigerung von zehn Prozent zu 25 Prozent ausgeübt werden. Nach Ausübung der SAR wurde von der gewährenden Gesellschaft der Unterschiedsbetrag zwischen dem aktuellen Börsenkurs und dem Ausga-

bepreis ausgezahlt. Der Unterschiedsbetrag war auf 100 Prozent des Ausgabepreises begrenzt.

Top-Executive-Retention-Plan 2004

Im Zusammenhang mit der Veräußerung ihrer Beteiligung an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft durch die RWE Aktiengesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2004 für ausgewählte Führungskräfte und für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Top-Executive-Retention-Plan 2004 (TERP 2004) eingeführt. Damit sollen die Führungskräfte über die bereits bestehenden Maßnahmen hinaus an das Unternehmen gebunden und ihr Know-how dadurch gesichert werden. Dieser Plan basiert ebenfalls auf Stock-Appreciation-Rights (SAR).

Da die ausgegebenen SAR in drei Tranchen zugewachsen sind, lag die Wartezeit zwischen zwei und vier Jahren. Der Ausübungszeitraum liegt – abhängig von der jeweiligen Tranche – zwischen sechs und acht Jahren.

Die SAR können nur ausgeübt werden, wenn der zehntägige Durchschnitt der Börsenschlusskurse der HOCHTIEF-Aktie der zehn dem Ausübungstag vorangehenden Börsenhandelstage im Vergleich zum Ausgabepreis eine bessere Kursperformance (Steigerung) aufweist als der MDAX, gemessen als zehntägiger Durchschnitt der Schlusskurse derselben zehn dem Ausübungstag vorangehenden Börsenhandelstage im Vergleich zum Basispreis dieses Index (relative Erfolgshürde), und zusätzlich der Börsenschlusskurs der HOCHTIEF-Aktie am letzten Börsenhandelstag vor dem Ausübungstag den Ausgabepreis um mindestens 25 Prozent übersteigt (absolute Erfolgshürde). Die relative Erfolgshürde braucht nicht erfüllt zu werden, wenn nach Ablauf der Wartezeit der HOCHTIEF-Durchschnittsbörsenkurs der zehn dem Ausübungstag vorangehenden Börsenhandelstage den Ausgabepreis um mindestens 30 Prozent überstiegen hat.

Die SAR können bei Erreichen der genannten Erfolgsziele nach Ablauf der Wartezeit bis auf kurze Sperrfristen vor Bekanntgabe von Unternehmensdaten täglich ausgeübt werden. Die Anzahl der ausübenden SAR richtet sich danach, welche Steigerung der HOCHTIEF-Durchschnittsbörsenkurs gegenüber dem Ausgabepreis innerhalb des Ausübungszeitraums der jeweiligen Tranche an zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen erreicht hat. Die SAR können bei einer Steigerung von 35 Prozent insgesamt, bei einer Steigerung von 30 Prozent zu 60 Prozent und bei einer Steigerung von 25 Prozent zu 25 Prozent ausgeübt werden. Nach Ausübung der SAR zahlt die gewährende Gesellschaft den Unterschiedsbetrag zwischen dem aktuellen Börsenkurs und dem Ausgabepreis aus. Während des Ausübungszeitraums ist die Höhe des Unterschiedsbetrags in Abhängigkeit von dem Ausübungstermin unterschiedlich und so zeitabhängig auf einen Bruchteil des maximal möglichen Unterschiedsbetrags beschränkt (Kap-

plungsgrenzen). Am Ende der Laufzeit ist der Unterschiedsbetrag auf 100 Prozent des Ausgabepreises begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2005

Im Geschäftsjahr 2005 wurde für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2005 (LTIP 2005) aufgelegt. Die Planbedingungen unterscheiden sich im Wesentlichen nur in Bezug auf die nachfolgend beschriebene absolute Erfolgshürde von den Planbedingungen des LTIP 2004.

Die SAR können nur ausgeübt werden, wenn die Kapitalrendite RONA (Return on Net Assets) gemäß dem zuletzt gebilligten Konzernabschluss mindestens zehn Prozent beträgt. Bei Erreichen der Erfolgsziele können die SAR unter Berücksichtigung der Sperrfristen vollständig ausgeübt werden.

Long-Term-Incentive-Plan 2006

Im Geschäftsjahr 2006 wurde für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2006 (LTIP 2006) aufgelegt. Dieser sieht neben der Gewährung von Stock-Appreciation-Rights (SAR) die Ausgabe sogenannter Stock-Awards vor.

Da der SAR-Plan nach einer Wartezeit von zwei Jahren ausgeübt werden konnte, wurde dieser bereits im Geschäftsjahr 2008 vollständig ausgeübt.

Die Planbedingungen für die Gewährung der SAR unterscheiden sich im Wesentlichen nur in zwei Punkten von den Planbedingungen des vorausgegangenen LTIP 2005:

1. Die relative Erfolgshürde brauchte nicht erfüllt zu werden, wenn nach Ablauf der Wartezeit der HOCHTIEF-Durchschnittsbörsenkurs an zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen den Ausgabepreis um mindestens zehn Prozent überstiegen hat.
2. Der Gewinn war auf 50 Prozent des Ausgabepreises begrenzt.

Die Planbedingungen für die Ausgabe der Stock-Awards sehen vor, dass die Berechtigten nach Ablauf der Wartezeit von drei Jahren innerhalb eines Ausübungszeitraums von zwei Jahren bei Ausübung für jeden Stock-Award nach Wahl der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine HOCHTIEF-Aktie oder einen Barausgleich in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag erhalten. Der Gewinn pro Stock-Award ist auf 150 Prozent des Börsenschlusskurses vom Vortag des Ausgabedatums begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2007

Im Geschäftsjahr 2007 wurde für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2007 (LTIP 2007) aufgelegt. Die Planbedingungen unterscheiden sich bis auf unwesentliche Detailregelungen nicht von den Planbedingungen des LTIP 2006.

Long-Term-Incentive-Plan 2008

Der für 2008 zur Ausgabe vorgesehene Long-Term-Incentive-Plan wurde bereits im November 2007 für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats als Long-Term-Incentive-Plan 2008 (LTIP 2008) aufgelegt. Die Planbedingungen unterscheiden sich nicht von den Planbedingungen des LTIP 2007. Die Laufzeit des Plans wurde im Vergleich zu den früheren Plänen so verlängert, dass die Ausübungssystematik trotz der vorgezogenen Ausgabe nicht verändert wird.

Retention-Stock-Awards 2008

Der Aufsichtsrat hat im Mai 2008 die Auflage eines aus drei Tranchen bestehenden und insgesamt über einen Zeitraum von sieben Jahren laufenden Retention-Stock-Award-Plans (RSA 2008) für die Mitglieder des Vorstands auf der Basis des LTIP 2008 (Stock-Awards) beschlossen und die erste Tranche gewährt. Die Planbedingungen der ersten Tranche unterscheiden sich vom LTIP 2008 (Stock-Awards) nur in Bezug auf die Kappungsgrenze, die bei der ersten Tranche des RSA 2008 bei 160 Euro pro Stock-Award liegt. Im März 2009 wurde die zweite Tranche gewährt. Die Planbedingungen der zweiten Tranche unterscheiden sich vom LTIP 2008 (Stock-Awards) nur in der um ein Jahr nach hinten verschobenen Laufzeit sowie in Bezug auf die Kappungsgrenze, die bei der zweiten Tranche bei 66,50 Euro pro Stock-Award liegt.

Top-Executive-Retention-Plan 2008

Der Vorstand hat darüber hinaus im Juni 2008 für ausgewählte Führungskräfte die Auflage eines Top-Executive-Retention-Plans (TERP 2008) beschlossen.

Auch dieser Plan basiert auf Stock-Awards und besteht aus drei Tranchen. Im Juli 2008 wurde die erste Tranche und im Juli 2009 die zweite Tranche gewährt.

Die Laufzeit des Plans beträgt insgesamt zehn Jahre. Die Wartezeit liegt nach Zuteilung der jeweiligen Tranche bei drei Jahren. Der Ausübungszeitraum liegt – abhängig von der jeweiligen Tranche – zwischen fünf und sieben Jahren.

Die Planbedingungen sehen vor, dass die Berechtigten für jeden Stock-Award nach Ablauf der jeweiligen Wartezeit und nach Wahl der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine HOCHTIEF-Aktie oder einen Barausgleich in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag erhalten. Der Gewinn ist in den einzelnen Jahren des Ausübungszeitraums auf eine Kappungsgrenze beschränkt. Diese Kappungsgrenze steigt jährlich an und ist am Ende der Laufzeit auf einen Maximalgewinn begrenzt. Der Maximalgewinn wurde für die erste Tranche auf 160 Euro und für die zweite Tranche auf 81,65 Euro pro Stock-Award festgelegt.

Long-Term-Incentive-Plan 2009

Im Geschäftsjahr 2009 wurde für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2009 (LTIP 2009) aufgelegt. Die Planbedingungen unterscheiden sich bis auf unwesentliche Detailregelungen nicht von den Planbedingungen des LTIP 2008. Der Gewinn pro Stock-Award ist auf 40,10 Euro begrenzt.

Sonstiges

Die Ausübungsbedingungen aller aufgelegten Pläne sehen vor, dass bei Ausübung der SAR oder Stock-Awards – und bei Vorliegen aller anderen hierzu erforderlichen Voraussetzungen – die HOCHTIEF Aktiengesellschaft grundsätzlich ein Wahlrecht hat, anstelle der Auszahlung des Gewinns auch HOCHTIEF-Aktien zu liefern. Soweit die Bezugsberechtigten nicht bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beschäftigt sind, werden die mit der Ausübung entstehenden Aufwendungen durch das jeweilige verbundene Unternehmen getragen.

Für die Pläne sind bislang die folgenden Stückzahlen an SAR beziehungsweise Stock-Awards ausgegeben worden, verfallen oder ausgeübt worden:

	Ursprünglich ausgegeben	Stand 31.12.2008	2009 neu gewährt	2009 verfallen	2009 ausgeübt	Stand 31.12.2009
LTIP 2004	1 055 900	10 000	-	10 000	-	-
TERP 2004	1 853 901	1 143 546	-	-	995 979	147 567
LTIP 2005	885 150	2 700	-	-	-	2 700
LTIP 2006 – Stock-Awards	165 243	155 459	-	267	126 235	28 957
LTIP 2007 – SAR	430 450	408 000	-	17 200	25 750	365 050
LTIP 2007 – Stock-Awards	110 650	104 650	-	5 300	-	99 350
LTIP 2008 – SAR	41 250	296 395*	-	20 275	-	276 120
LTIP 2008 – Stock-Awards	26 950	99 560**	-	5 950	-	93 610
TERP 2008 erste Tranche	130 900	126 100	-	4 800	-	121 300
TERP 2008 zweite Tranche	359 000	-	359 000	12 600	-	346 400
RSA 2008 erste Tranche	122 012	122 012	-	-	-	122 012
RSA 2008 zweite Tranche	347 478	-	347 478	-	-	347 478
LTIP 2009 – SAR	414 000	-	414 000	7 500	-	406 500
LTIP 2009 – Stock-Awards	273 400	-	273 400	6 900	-	266 500

*davon in 2008 neu gewährt: 263 325 und verfallen: 8 180
 **davon in 2008 neu gewährt: 75 035 und verfallen: 2 425

Für die vorstehend genannten aktienbasierten Vergütungspläne waren zum Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von 35.451 Tsd. Euro (Vorjahr 25.256 Tsd. Euro) passiviert. Der Gesamtaufwand für die genannten Pläne betrug im Berichtsjahr 36.936 Tsd. Euro (Vorjahr Gesamtertrag in Höhe von 12.209 Tsd. Euro). Der innere Wert der zum Ende der Berichtsperiode ausübenden SAR belief sich auf 3.964 Tsd. Euro (Vorjahr 3.999 Tsd. Euro).

26. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen („defined contribution plans“) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Über die Entrichtung von Beitragszahlungen hinaus besteht für das Unternehmen keine Leistungsverpflichtung. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen („defined benefit plans“) besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erbringen, wobei zwischen rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Leistungsorientierte Versorgungspläne entfallen im Wesentlichen auf die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und ihre inländischen Tochtergesellschaften sowie auf die Turner-Gruppe (Zusagen bis zum 31. Dezember 2003). Seit dem 1. Januar 2000 setzt sich die betriebliche Altersversorgung im inländischen HOCHTIEF-Konzern aus einer firmenfinanzierten Basisversorgung in Form eines beitragsorientierten Bausteinsystems und einer unternehmererfolgsabhängigen Aufbauversorgung zusammen. Nach IAS 19 werden diese Zusagen als Leistungszusagen eingestuft. Der Rentenbaustein für die Basisversor-

gung hängt ab vom Einkommen und vom Lebensalter des Beschäftigten („Verrentungsfaktor“) sowie von einem allgemeinen Versorgungsbeitrag, der durch HOCHTIEF alle drei Jahre geprüft wird. Der Rentenbaustein für die Aufbauversorgung ist abhängig von der Entwicklung des Ergebnisses nach Steuern gemäß IFRS. Hieraus können bis 20 Prozent der Basisversorgung zusätzlich erzielt werden. Die bis zum 31. Dezember 1999 geltende Versorgungsregelung sah tarifabhängige Leistungsgruppenbeträge vor. Diese wurden in Form von „Initialbausteinen“ in das neue Versorgungssystem integriert. Die Leistung umfasst eine Altersrente, eine Invalidenrente sowie eine Hinterbliebenenrente.

Turner ist zum 1. Januar 2004 von leistungs- zu beitragsorientierten Versorgungsplänen übergegangen. Dabei werden in Abhängigkeit von der Betriebszugehörigkeit und vom Gehaltsniveau zwischen drei und sechs Prozent des Gehalts an einen externen Versorgungsträger gezahlt. Zusätzlich haben die Turner-Mitarbeiter die Möglichkeit, im Rahmen eines „401 (k) Plans“ bis zu fünf Prozent ihres Gehalts in einen Investmentfonds einzuzahlen. Turner stockt die Gehaltsumwandlung je nach Betriebszugehörigkeit um bis zu 100 Prozent auf. Teilnahmeberechtigt sind Mitarbeiter ab einer Betriebszugehörigkeit von drei Jahren. Für die Bemessung der Beiträge wird im Geschäftsjahr 2010 maximal ein Gehalt in Höhe von 245 Tsd. US-Dollar berücksichtigt. Die Einzahlungen sind steuerlich begünstigt; das Risiko der Investmententwicklung liegt beim Mitarbeiter. Auch Leighton und Flatiron haben beitragsorientierte Pensionspläne und zahlen zwischen vier und zehn Prozent des Bruttogehalts an einen externen Fonds.

Mit der Gründung eines Contractual-Trust-Arrangement (CTA) zum 31. Dezember 2004 erfolgte eine Neuordnung der Finanzierung von Pensionszahlungen bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. In den Geschäftsjahren 2005 bis 2007 wurde

dieses Modell auf alle wesentlichen inländischen Konzerngesellschaften erweitert. Die übertragenen Vermögenswerte werden treuhänderisch durch den HOCHTIEF Pension Trust e.V. verwaltet und dienen ausschließlich der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Übertragene Barmittel werden am Kapitalmarkt nach Maßgabe der im Treuhandvertrag vereinbarten Anlagegrundsätze investiert. Die zum 31. Dezember 2003 ein-

gestellten leistungsorientierten Pensionspläne der Turner-Gruppe werden ebenfalls durch einen externen Fonds abgedeckt.

Die Höhe der Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Im Einzelnen liegen der Berechnung folgende versicherungsmathematische Prämissen zugrunde:

(In Prozent)	2009		2008	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
*Gewichteter Durchschnitt				
Abzinsungsfaktor*	5,25	5,73	6,25	6,34
Gehaltssteigerungsrate	2,5	–	2,75	–
Rentensteigerungsrate	1,75	–	2,25	–
Steigerungsrate der Gesundheitskosten	–	5,0	–	5,0
Erwartete Rendite des Planvermögens*	4,66	8,0	4,58	8,0

Im Ausland (Turner-Gruppe) entfällt seit 2004 aufgrund der Veränderung der Versorgungsordnung die Berücksichtigung von Gehalts- und Rentensteigerungen. Die zugrunde gelegten biometrischen Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten landesspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten. Im Inland wurden sie gemäß den „Richttafeln 2005 G“ von Professor Dr. K. Heubeck ermittelt. Turner verwendet die „RP-2000 Mortality Table“ für Angestellte. Die Annahmen zu der erwarteten Rendite des Planvermögens basieren im In- und Ausland auf der angestrebten Portfoliostruktur und den zukünftigen

Renditen für die einzelnen Anlageklassen. Die Prognosen orientieren sich an langfristigen historischen Durchschnittswerten. Für die wesentlichen inländischen Pensionspläne wurde die erwartete Rendite des Planvermögens zudem aus „Asset-Liability“-Studien abgeleitet.

Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen sowie des Marktwerts des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen

(In Tsd. EUR)	2009			2008		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Anwartschaftsbarwert am 1.1.	562.863	221.518	784.381	563.292	216.635	779.927
Laufender Dienstzeitaufwand	7.497	1.206	8.703	8.281	1.039	9.320
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	–	–	–	–	–
Zinsaufwand	33.562	13.399	46.961	29.629	13.127	42.756
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+)	42.585	1.032	43.617	-11.244	-8.579	-19.823
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	-182	-2.487	-2.669	-17	-1.985	-2.002
Rentenzahlungen aus Fondsvermögen	-32.727	-13.388	-46.115	-32.458	-10.788	-43.246
Mitarbeiterbeiträge	4.740	–	4.740	3.935	–	3.935
Effekte von Übertragungen	590	–	590	1.445	–	1.445
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	–
Währungsanpassungen	–	-7.494	-7.494	–	12.069	12.069
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	618.928	213.786	832.714	562.863	221.518	784.381

Entwicklung des Marktwerts des Planvermögens

(In Tsd. EUR)	2009			2008		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Planvermögen am 1.1.	602.081	151.737	753.818	651.346	217.481	868.827
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	28.060	11.352	39.412	29.910	16.816	46.726
Abweichungen zwischen erwarteten und tatsächlichen Erträgen	74.250	28.105	102.355	-57.635	-80.035	-137.670
Firmenbeiträge	7.736	–	7.736	6.983	–	6.983
Mitarbeiterbeiträge	4.740	–	4.740	3.935	–	3.935
Rentenzahlungen	-32.727	-13.388	-46.115	-32.458	-10.788	-43.246
Währungsanpassungen	–	-5.952	-5.952	–	8.263	8.263
Planvermögen am 31.12.	684.140	171.854	855.994	602.081	151.737	753.818

Aus der Anlage des Planvermögens zur Deckung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen ergaben sich tatsächliche Gewinne in Höhe von 141.767 Tsd. Euro (Vorjahr Verluste 90.944 Tsd. Euro). Die Deckung des Anwartschaftsbarwerts durch Planvermögen ist in folgender Übersicht dargestellt:

Vermögensdeckung der Pensionspläne

(In Tsd. EUR)	31.12.2009		31.12.2008	
	Anwartschaftsbarwert	Planvermögen	Anwartschaftsbarwert	Planvermögen
Ohne Planvermögensdeckung	38.093	–	31.505	–
Teilweise Planvermögensdeckung	513.170	480.001	461.418	416.222
Unvollständige Planvermögensdeckung	551.263	480.001	492.923	416.222
Vollständige Planvermögensdeckung	281.451	375.993	291.458	337.596
Gesamtsumme	832.714	855.994	784.381	753.818

Die Pensionsrückstellungen ergeben sich wie folgt:

Überleitung der Pensionsverpflichtungen auf die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2009	31.12.2008
Anwartschaftsbarwert	832.714	784.381
Abzüglich Planvermögen	855.994	753.818
Finanzierungsstatus	–23.280	30.563
Vermögenswertbegrenzung gemäß IAS 19	–	–
Vermögenswerte aus überdeckten Plänen	94.542	46.138
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	71.262	76.701

Der Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

Zusammensetzung des Planvermögens

(In Tsd. EUR)	31.12.2009		31.12.2008	
	Marktwert	in %	Marktwert	in %
HOCHTIEF-Aktien	112.506	13,14	125.088	16,59
Sonstige Aktien	235.441	27,50	185.301	24,58
Festverzinsliche Wertpapiere	192.171	22,45	205.862	27,31
Versicherungen	57.397	6,71	49.794	6,61
Barvermögen	258.479	30,20	187.773	24,91
Gesamt	855.994	100,00	753.818	100,00

Folgende Pensionszahlungen werden zum 31. Dezember 2009 für die Folgejahre erwartet:

(In Tsd. EUR)	
Fällig im Geschäftsjahr 2010	50.647
Fällig im Geschäftsjahr 2011	50.665
Fällig im Geschäftsjahr 2012	51.044
Fällig im Geschäftsjahr 2013	51.518
Fällig im Geschäftsjahr 2014	53.149
Fällig in den Geschäftsjahren 2015 bis 2019	278.241

Die erfahrungsbedingten Anpassungen, also die Abweichungen zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlichen Entwicklungen, stellen sich wie folgt dar:

Abweichungen zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlichen Entwicklungen

(In Tsd. EUR)	2009	2008	2007	2006	2005
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	832.714	784.381	779.927	867.997	954.954
Enthaltene Auswirkungen der Abweichungen im laufenden Geschäftsjahr	1.641	1.030	-3.904	-23.799	11.992
Auswirkungen in Prozent des Anwartschaftsbarwerts	0,20	0,13	-0,50	-2,74	1,26
Planvermögen am 31.12.	855.994	753.818	868.827	875.422	790.095
Enthaltene Auswirkungen der Abweichungen im laufenden Geschäftsjahr	102.355	-137.670	-6.855	1.216	-18.212
Auswirkungen in Prozent des Planvermögens	11,96	-18,26	-0,79	0,14	-2,31
Finanzierungsstatus am 31.12.	-23.280	30.563	-88.900	-7.425	164.859

Der Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Pensionsplänen setzt sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	2009			2008		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Laufender Dienstzeitaufwand	7.497	1.206	8.703	8.281	1.039	9.320
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-	-	-	-	-
Personalaufwand gesamt	7.497	1.206	8.703	8.281	1.039	9.320
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	33.562	13.399	46.961	29.629	13.127	42.756
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-28.060	-11.352	-39.412	-29.910	-16.816	-46.726
Zinsaufwand gesamt (Finanzergebnis)	5.502	2.047	7.549	-281	-3.689	-3.970
Pensionsaufwand gesamt	12.999	3.253	16.252	8.000	-2.650	5.350

Im Berichtsjahr sind Leistungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme von 166.079 Tsd. Euro (Vorjahr 170.761 Tsd. Euro) erfolgt. Sie entfallen im Wesentlichen mit 136.699 Tsd. Euro (Vorjahr 142.385 Tsd. Euro) auf die Leighton-Gruppe und mit 25.867 Tsd. Euro (Vorjahr 23.767 Tsd. Euro) auf die Turner-Gruppe. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr an staatliche Rentenversicherungsträger Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 87.209 Tsd. Euro (Vorjahr 83.655 Tsd. Euro) geleistet. Die Aufwendungen für die beitragsorientierten Versorgungssysteme werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen der Turner-Gruppe für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Der Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember 2009 beträgt 28.221 Tsd. Euro (Vorjahr 28.536 Tsd. Euro). Von den laufenden Dienstzeitaufwendungen entfallen 1.157 Tsd. Euro (Vorjahr 972 Tsd. Euro) und von den Zinsaufwendungen 1.804 Tsd. Euro (Vorjahr 1.714 Tsd. Euro) auf die Krankheitskosten.

Die Auswirkungen einer einprozentigen Änderung der angenommenen Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung wären wie folgt:

(In Tsd. EUR)	Erhöhung	Minderung
Auswirkungen auf die Summe des laufenden Dienstzeitaufwands und Zinsaufwands	19	-19
Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert	338	-317

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind im Geschäftsjahr 2009 vor Berücksichtigung latenter Steuern 58.738 Tsd. Euro versicherungsmathematische Gewinne (Vorjahr Verluste 117.847 Tsd. Euro) neu erfasst worden. Im Vorjahr wurden zudem noch 32.676 Tsd. Euro Gewinne aus der Auflösung einer Vermögenswertbegrenzung gemäß IAS 19 dort ausgewiesen. Kumulativ sind dort vor Berücksichtigung latenter Steuern 123.530 Tsd. Euro (Vorjahr 182.268 Tsd. Euro) versicherungsmathematische Verluste enthalten.

27. Andere Rückstellungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2009			31.12.2008		
	langfristig	kurzfristig	Summe	langfristig	kurzfristig	Summe
Steuerrückstellungen	-	94.556	94.556	-	31.820	31.820
Personalarückstellungen	228.461	288.026	516.487	198.113	244.055	442.168
Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen	101.306	38.686	139.992	152.149	-	152.149
Gewährleistungsverpflichtungen	-	81.131	81.131	-	64.902	64.902
Prozessrisiken	117	32.668	32.785	800	32.974	33.774
Umstrukturierungskosten	-	15.396	15.396	-	25.766	25.766
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	-	8.092	8.092	-	5.185	5.185
Übrige sonstige Rückstellungen	8.065	347.100	355.165	7.137	310.476	317.613
Sonstige Rückstellungen	337.949	811.099	1.149.048	358.199	683.358	1.041.557
	337.949	905.655	1.243.604	358.199	715.178	1.073.377

Die Personalarückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Aktienoptionsprogramme, Jubiläumsszuwendungen, Urlaubsverpflichtungen und für Vorruhestandsregelungen.

In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind unter anderem Kosten der Auftragsabwicklung und nachträgliche Kosten abgerechneter Aufträge, Jahresabschlusskosten, Schadensersatzleistungen sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten berücksichtigt.

Der Betrag der Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen wird jährlich von einem Gutachter ermittelt.

Rückstellungsspiegel

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2009	Zuführungen	Auflösungen	Änderung Konsolidierungskreis, Währungsanpassungen, Umbuchungen, Übertragungen	Inanspruchnahmen	Stand 31.12.2009
Steuerrückstellungen	31.820	69.356	-11.915	13.070	-7.775	94.556
Personalarückstellungen	442.168	193.170	-4.166	44.467	-159.152	516.487
Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen	152.149	16.351	-	-4.942	-23.566	139.992
Andere sonstige Rückstellungen	447.240	245.641	-53.763	-4.458	-142.091	492.569
Sonstige Rückstellungen	1.041.557	455.162	-57.929	35.067	-324.809	1.149.048
	1.073.377	524.518	-69.844	48.137	-332.584	1.243.604

28. Finanzverbindlichkeiten

(In Tsd. EUR)	31.12.2009		31.12.2008	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Anleihen	445.612	4.507	278.788	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.439.416	576.950	1.363.832	1.064.555
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	–	636	–	437
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	–	165.386	–	159.888
Leasingverbindlichkeiten	149.698	39.696	13.955	18.153
Übrige Finanzverbindlichkeiten	12.864	8.711	21.889	5.319
	2.047.590	795.886	1.678.464	1.248.352

Die langfristigen Anleihen betreffen mit 76.351 Tsd. Euro (Vorjahr 78.632 Tsd. Euro) eine von Leighton Holdings in 2006 aufgenommene USD-Anleihe in Indonesien. Sie hat ein Volumen von 110.000 Tsd. US-Dollar und ist bei einer Laufzeit von fünf Jahren mit 7,875 Prozent festverzinslich. In 2008 hat Leighton Holdings ein USD-Private-Placement mit einem Volumen von 280.000 Tsd. US-Dollar begeben. Dieses ist in drei Tranchen in den Jahren 2013, 2015 und 2018 zurückzuzahlen. Der Zinssatz ist je Tranche festgelegt und liegt zwischen 6,91 Prozent und 7,66 Prozent. Der Buchwert des USD-Private-Placement beträgt zum 31. Dezember 2009 194.348 Tsd. Euro (Vorjahr 200.156 Tsd. Euro). Die Position enthält zudem eine weitere von Leighton Holdings im Geschäftsjahr aufgenommene Anleihe in Höhe von 174.913 Tsd. Euro. Diese hat eine Laufzeit von fünf Jahren und ist mit 9,5 Prozent festverzinslich.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten zwei im Vorjahr aufgenommene Schuldscheindarlehen. Davon hat ein Darlehen einen Nominalwert von 200.000 Tsd. Euro mit einer Laufzeit von fünf Jahren, das zweite beläuft sich auf nominal 50.000 Tsd. Euro und hat eine Laufzeit von sieben Jahren. Beide Darlehen werden mit dem Sechsmonats-EURIBOR zuzüglich einer angemessenen Marge verzinst. HOCHTIEF hat am 25. Mai 2009 insgesamt vier weitere Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 300.000 Tsd. Euro und hälftig aufgeteilten Laufzeiten von drei und fünf Jahren mit zum Teil fixer und zum Teil variabler Verzinsung abgeschlossen. Die Verzinsung der einzelnen Schuldscheindarlehen entspricht dabei den zum Zeitpunkt des Abschlusses geltenden Marktbedingungen. Im Vorjahr war in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 200.000 Tsd. Euro ein weiteres Schuldscheindarlehen enthalten, das im Berichtsjahr getilgt wurde.

In 2005 hat HOCHTIEF mit einem internationalen Bankenkonsortium eine syndizierte Barkreditlinie über 600.000 Tsd. Euro abgeschlossen. Die Verzinsung beruht auf dem jeweiligen, von der Laufzeit der Ziehung abhängigen EURIBOR zuzüglich einer angemessenen Marge. Die Barkreditlinie läuft bis zum 22. November 2012. Die Inanspruchnahme beläuft sich unverändert zum Vorjahr auf 477.000 Tsd. Euro. Mit 366.709 Tsd. Euro (Vorjahr 509.082 Tsd. Euro) enthalten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Verbindlichkeiten von Leighton Holdings im Wesentlichen zur Finanzierung von Akquisitionen, insbesondere der Al Habtoor Engineering Enterprises Co. L.L.C., und von Projektgesellschaften.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Bilanzstichtag 548.200 Tsd. Euro variabel und 1.468.166 Tsd. Euro festverzinslich. Im Fall von variabler Verzinsung betrug der durchschnittliche Zinssatz 2,58 Prozent. Bei fester Zinsbindung lag der durchschnittliche Zinssatz bei 3,8 Prozent. Die Laufzeit beträgt durchschnittlich drei Jahre.

Gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.642 Tsd. Euro (Vorjahr 1.120 Tsd. Euro).

Die Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 189.394 Tsd. Euro (Vorjahr 32.108 Tsd. Euro) betreffen überwiegend im Rahmen von Finanzierungsleasing genutzte technische Anlagen und Maschinen bei Leighton Holdings.

Die Mindestleasingzahlungen für Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen teilen sich wie folgt auf:

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

(In Tsd. EUR)	Nominalwert	31.12.2009		31.12.2008		
		Abzinsungsbetrag	Barwert	Nominalwert	Abzinsungsbetrag	Barwert
Fällig bis 1 Jahr	44.080	4.384	39.696	18.880	727	18.153
Fällig 1 bis 5 Jahre	155.435	6.138	149.297	14.287	1.087	13.200
Fällig über 5 Jahre	458	57	401	864	109	755

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen kurzfristige Darlehen und andere Finanzverbindlichkeiten.

29. Sonstige Verbindlichkeiten

(In Tsd. EUR)	31.12.2009		31.12.2008	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Derivaten	131.163	74.277	170.444	17.366
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	–	166.579	–	107.323
Rechnungsabgrenzungsposten	42.451	28.460	47.373	30.469
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	–	39.854	–	58.242
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	7.253	–	6.236
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	11.497	65.134	1.203	47.472
	185.111	381.557	219.020	267.108

Die Verbindlichkeiten aus Derivaten betreffen mit 101.887 Tsd. Euro (Vorjahr 82.636 Tsd. Euro) bei der Leighton-Gruppe bestehende künftige Einzahlungsverpflichtungen in zwei Infrastruktur-Projektgesellschaften und mit 51.724 Tsd. Euro (Vorjahr 37.297 Tsd. Euro) Zinsswaps der HOCHTIEF Aktiengesellschaft.

Im Rahmen der in den beiden Vorjahren getätigten Veräußerung von insgesamt 16,25 Prozent der indirekt gehaltenen Anteile an dem Projekt Vespuccio Norte Express (VNE) in Chile hat die HOCHTIEF PPP Solutions GmbH den Investoren Eigenkapitalgarantien mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2012 eingeräumt. Der beizulegende Zeitwert dieser Eigenkapitalgarantien betrug zum Bilanzstichtag 16.000 Tsd. Euro (Vorjahr 25.600 Tsd. Euro). Der Ausweis erfolgt in den langfristigen Verbindlichkeiten aus Derivaten.

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen im Voraus erhaltene Versicherungsprämien, die die folgenden Geschäftsjahre betreffen und über die Laufzeit des jeweiligen Versicherungsvertrags aufgelöst werden, sowie Mieten.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verpflichtungen außerhalb des Lieferungs- und Leistungsverkehrs.

30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Percentage of Completion (PoC)	-731.567	-689.871
erhaltene Anzahlungen	1.368.039	1.354.407
	636.472	664.536
gegenüber Arbeitsgemeinschaften	87.351	132.530
Übrige	3.662.321	3.755.826
	4.386.144	4.552.892
Erhaltene Anzahlungen	3.655	6.748
gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	1.491	323
gegenüber Beteiligungen	348	1.808
	4.391.638	4.561.771

Die Verbindlichkeiten aus PoC in Höhe von 636.472 Tsd. Euro (Vorjahr 664.536 Tsd. Euro) enthalten Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden, bei denen erhaltene Anzahlungen die Herstellungskosten einschließlich Gewinnanteilen übersteigen.

Gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 177 Tsd. Euro (Vorjahr 1.786 Tsd. Euro).

31. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Bei den Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 10.201 Tsd. Euro (Vorjahr 19.303 Tsd. Euro) handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber in- und ausländischen Finanzbehörden.

Sonstige Angaben

32. Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf die Aktien entfallende Konzerngewinn durch die durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch sogenannte potenzielle Aktien auftreten (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen). Die aktienbasierten Vergütungsprogramme von HOCHTIEF wirken nicht gewinnverwässernd. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

	2009	2008 angepasst
Konzerngewinn (in Tsd. EUR)	195.222	156.744
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Tausend Stück	66.522	69.353
Ergebnis je Aktie (in EUR)	2,93	2,26
Dividende je Aktie (in EUR)		1,40
Vorgeschlagene Dividende je Aktie (in EUR)	1,50	

33. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie vertragliche Ansprüche und Verpflichtungen in Bezug auf Tausch beziehungsweise Übertragung finanzieller Vermögenswerte. Unterschieden werden originäre und derivative Finanzinstrumente.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die flüssigen Mittel, die kurzfristigen Wertpapiere, die Forderungen und die übrigen Finanzanlagen. Die Wertpapiere sind mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ergeben sich aus den Börsenkursen oder werden auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt.

Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die zu Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Ausfallrisiko an. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen abgedeckt.

Risikomanagement

Alle Finanzaktivitäten erfolgen im HOCHTIEF-Konzern auf Basis einer konzernweit gültigen Finanzrahmenrichtlinie. Ergänzend zur generellen Rahmenrichtlinie gelten funktionale, operative Einzelrichtlinien zu verschiedenen Themenbereichen wie beispielsweise zum Währungs- und Sicherheitenmanagement.

Diese regeln die jeweiligen Grundsätze zum Umgang mit den einzelnen Finanzrisiken.

Innerhalb des Zentralbereichs Finanzen sind die Handels-, Controlling- und Abwicklungsaktivitäten in die Bereiche Front-, Middle- und Back-Office aufgeteilt. Hierdurch wird ein wirksames Risikomanagement gewährleistet, in dem die Kontrolle und Abwicklung der externen Handelsaktivitäten des Front-Office von einem separaten und unabhängigen Bereich, dem Back-Office, erfolgt. Bei allen externen Handelsgeschäften gilt zudem mindestens das Vieraugenprinzip. Die internen Anweisungsberechtigungen sind streng limitiert, betragsmäßig begrenzt und werden regelmäßig mindestens einmal jährlich einer Überprüfung unterzogen.

Management von Liquiditätsrisiken

HOCHTIEF arbeitet mit weitgehend zentralen Liquiditätsstrukturen zur konzernweiten Bündelung von Liquidität (insbesondere dem sogenannten Cash-Pooling), unter anderem zur Vermeidung von Liquiditätsengpässen auf Einzelgesellschaftsebene. Die zentrale Liquidität wird regelmäßig ermittelt sowie im Rahmen einer rollierenden 18-Monats-Planung durch einen Bottom-up-Prozess geplant. Liquiditätsplanungen werden durch monatliche Stress-Szenarien ergänzt. Auf Basis der Liquiditätsplanung steuert HOCHTIEF sein Wertpapiervermögen sowie das Kreditportfolio aktiv.

Durch die Platzierung von vier neuen Schuldscheindarlehen konnte der Kreis der Kreditgeber nochmals erweitert werden. Weiterhin wurde im Geschäftsjahr 2009 der finanzielle Handlungsspielraum des HOCHTIEF-Konzerns durch die Umwandlung eines Teils des syndizierten Avalkredits in eine syndizierte Barlinie in Höhe von 400 Mio. Euro nochmals erhöht.

In den nachfolgenden Tabellen werden die maximal zu leistenden Auszahlungen dargestellt. Die Betrachtung bildet den für HOCHTIEF ungünstigsten Fall ab, das heißt den jeweils frühestmöglichen vertraglichen Zahlungstermin (sogenannter „Worst Case“). Dabei werden Gläubigerkündigungsrechte berücksichtigt. Fremdwährungspositionen werden jeweils mit dem am Bilanzstichtag geltenden Stichtagskassakurs umgerechnet. Zinszahlungen aus variabel verzinsten Positionen werden einheitlich mit dem letzten Zinsfixing vor dem Bilanzstichtag berechnet. Neben originären Finanzinstrumenten werden auch derivative Finanzinstrumente (beispielsweise Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) berücksichtigt. Ferner werden eingeräumte, noch nicht vollständig gezogene Kreditlinien und herausgelegte Finanzgarantien einbezogen.

Den in den nachstehenden Tabellen dargestellten maximal zu leistenden Auszahlungen („Worst Case“-Betrachtung) stehen in den gleichen Perioden jeweils – hier nicht aufgeführte – vertraglich fixierte Einzahlungen (zum Beispiel aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) gegenüber, die die angegebenen Zahlungsmittelabflüsse in wesentlichem Umfang abdecken werden.

Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31.12.2009

(In Tsd. EUR)	2010	2011	2012–2013	nach 2013	Summe
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	4.715.106	334.152	1.348.739	610.541	7.008.538
Derivative Finanzinstrumente	74.277	22.312	38.456	70.395	205.440
Kreditzusagen/ Finanzgarantien	23.488	291.522	18.000	–	333.010
	4.812.871	647.986	1.405.195	680.936	7.546.988

Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31.12.2008

(In Tsd. EUR)	2009	2010	2011–2012	nach 2012	Summe
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	5.244.664	353.928	1.155.175	516.096	7.269.863
Derivative Finanzinstrumente	17.366	53.614	51.722	65.108	187.810
Kreditzusagen	8.902	4.093	22.438	–	35.433
	5.270.932	411.635	1.229.335	581.204	7.493.106

Darüber hinaus ist die Liquiditätsversorgung des Konzerns auch wegen der vorhandenen Kassenbestände und verfügbaren Guthaben bei Kreditinstituten, der veräußerbaren kurzfristigen Wertpapiere sowie der freien, ungenutzten Barkreditlinien ausreichend sichergestellt. Folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Liquiditätsinstrumente auf:

(In Tsd. EUR)	31.12.2009	31.12.2008
Kassenbestände und verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten	1.114.626	1.064.150
Veräußerbare Wertpapiere	1.433.397	1.497.719
Freie Barkreditlinien	1.836.904	1.335.660
	4.384.927	3.897.529

Die Barkreditlinien setzen sich unter anderem aus einem syndizierten Barkredit mit einem Volumen von 600 Mio. Euro (Laufzeit bis 22. November 2012, Ausnutzung per 31. Dezember 2009: 80 Prozent) und einem in 2009 – im Rahmen der Umwandlung eines Teils des bestehenden syndizierten Avalkredits – abgeschlossenen syndizierten Barkredit mit einem Volumen von 400 Mio. Euro (Laufzeit bis 24. Oktober 2012, Ausnutzung per 31. Dezember 2009: null Prozent) sowie kurzfristigen Geldmarktkreditlinien mit einem Volumen von 291 Mio. Euro (Ausnutzung per 31. Dezember 2009: neun Prozent) zusammen. Ein Teil der freien Barkreditlinien ist jeweils projektgebunden. Hinsichtlich diverser Kreditlinien bestehen Gläubigerkündigungsrechte (im Rahmen von Financial Covenants); diese Covenants werden im Rahmen der Unternehmensplanung laufend überwacht und derzeit als unkritisch eingestuft. Aufgrund der jeweils breiten und internationalen Syndizierung wird das Refinanzierungsrisiko als sehr gering eingestuft. Aus weiteren Vorsichtsüberlegungen heraus besteht auf Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse des Jahres 2005 ein angemessener Rahmen, um die Eigenmittel zu erhöhen.

Auch im für HOCHTIEF wesentlichen Avalbereich verfügt HOCHTIEF über ausreichende Kreditlinien. Die Avalkreditlinien haben ein Gesamtvolumen von 9,36 Mrd. Euro (Vorjahr 9,13 Mrd. Euro) und sind per 31. Dezember 2009 zu 81 Prozent ausgenutzt.

Management von Währungsrisiken

Währungsrisiken (im Sinne von Transaktionsrisiken) entstehen bei HOCHTIEF aus Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssigen Mitteln und Wertpapieren sowie schwebenden Geschäften in einer anderen als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft. Zur Absicherung gegen wechselkursbedingte Schwankungen dieser Zahlungen beziehungsweise Positionen werden Währungsderivate, maßgeblich Devisentermingeschäfte, eingesetzt. Grundsätzlich sichert HOCHTIEF alle Währungsrisiken ab.

Die Abwicklung der Sicherungen der Konzerngesellschaften erfolgt regelmäßig über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Durch verbindliche Richtlinien sind Nutzung, getrennte Kontrolle und Verantwortlichkeiten bei allen Konzernunternehmen klar geregelt. Grundsätzlich werden Währungsderivate nur zur Absicherung von Risiken eingesetzt (sogenanntes Hedging). Vertragspartner der extern abgeschlossenen Derivate sind grundsätzlich Kreditinstitute erster Bonität.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Währungsderivate dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2009	31.12.2008
Aktiva		
Devisentermingeschäfte/ Devisenswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	768	5.514
mit Sicherungshintergrund (aber ohne Hedge-Accounting)	645	2.685
	1.413	8.199
Passiva		
Devisentermingeschäfte/ Devisenswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	11.669	17.042
mit Sicherungshintergrund (aber ohne Hedge-Accounting)	3.978	2.448
	15.647	19.490

Die Restlaufzeit der Währungsderivate im Cashflow-Hedge-Accounting beträgt zum 31. Dezember 2009 maximal 30 Monate. Die maximale Restlaufzeit von Währungsderivaten ohne Anwendung von Hedge-Accounting beträgt zum 31. Dezember 2009 zwölf Monate.

Wird Hedge-Accounting angewendet, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts zunächst in den „erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen“ erfasst. Die Gewinne und Verluste werden erst dann realisiert, wenn auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Derivate werden auf Basis aktueller Marktkonditionen zum Bilanzstichtag bewertet. Bei der Interpretation der positiven und negativen beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten ist zu beachten, dass ihnen gegenläufige Grundgeschäfte gegenüberstehen. Im Geschäftsjahr 2009 wurden Marktwertänderungen aus den oben genannten Derivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) saldiert in Höhe von 3.001 Tsd. Euro (Vorjahr –13.091 Tsd. Euro) erfolgsneutral im Eigenkapital und –2.374 Tsd. Euro (Vorjahr –5.159 Tsd. Euro) aufgrund von Ineffektivitäten erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sofern kein Hedge-Accounting angewendet werden kann, werden sämtliche unrealisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst; im Geschäftsjahr waren dies –3.570 Tsd. Euro (Vorjahr saldiert 237 Tsd. Euro).

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus einer Schwankung von zehn Prozent der wesentlichen Fremdwährungen – australischer Dollar und US-Dollar – auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Volumen zum Bilanzstichtag.

(In Tsd. EUR)	31.12.2009		31.12.2008	
	Fremdwährung		Fremdwährung	
	steigt um 10 Prozent	fällt um 10 Prozent	steigt um 10 Prozent	fällt um 10 Prozent
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Währungsderivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)				
USD	–	–	1.970	–1.970
AUD	3.130	–3.130	–5.842	5.842
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund nicht gesicherter Währungspositionen bei originären Finanzinstrumenten sowie durch Marktwertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten (ohne Hedge-Accounting)				
USD	3.514	–3.503	–2.100	2.371
AUD	128	–128	2.399	–2.404

Management von Zinsrisiken

Zinsrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Finanzpositionen der Aktivseite im Wesentlichen durch verzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens. Zinsrisiken auf der Passivseite der Bilanz betreffen im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten. Risiken werden hierbei durch zwei Ansätze minimiert: zum einen durch sogenanntes Natural Hedging, also das Eliminieren von gegenläufigen Zinsrisiken aus originären Finanzinstrumenten auf der Aktiv- und der Passivseite; zum anderen durch den Einsatz von Zinsderivaten. Dies sind in der Regel Zinsswaps, durch die Cashflow-Risiken, die durch Änderungen von Zinssätzen bei variabel verzinslichen Finanzpositionen bestehen, in Marktwerttrisiken, die bei festverzinslichen Finanzpositionen durch einen Marktvergleich auftreten, getauscht werden.

Analog zum Vorgehen bei Währungsderivaten erfolgt die Abwicklung der Sicherungen der Konzerngesellschaften regelmäßig über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Ebenfalls bestehen analoge Regelungen und Richtlinien sowie die grundsätzliche Bindung an Grundgeschäfte (also kein spekulativer Einsatz). Vertragspartner der extern abgeschlossenen Derivate sind grundsätzlich Kreditinstitute erster Bonität.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Zinsderivate dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2009	31.12.2008
Aktiva		
Zinsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	245	–
Zinsfutures		
ohne Sicherungshintergrund (Einsatz zur Asset-Management-Strukturierung)	58	175
	303	175
Passiva		
Zinsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	66.777	55.789
Zinsfutures		
ohne Sicherungshintergrund (Einsatz zur Asset-Management-Strukturierung)	118	250
	66.895	56.039

Die Restlaufzeit der Zinsswaps im Cashflow-Hedge-Accounting beträgt zum 31. Dezember 2009 maximal 66 Monate. Die maximale Restlaufzeit der Zinsfutures beträgt zum 31. Dezember 2009 drei Monate.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Marktwertänderungen aus Zinsderivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) saldiert in Höhe von –10.743 Tsd. Euro (Vorjahr –52.074 Tsd. Euro) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Marktwertänderungen bei Zinsfutures, die zur Asset-Management-Strukturierung eingesetzt wurden, wurden saldiert in Höhe von 15 Tsd. Euro (Vorjahr –75 Tsd. Euro) erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus einer Schwankung um einen Prozentpunkt des jeweiligen Marktzinsniveaus auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Volumen zum Bilanzstichtag.

(In Tsd. EUR)	31.12.2009 Marktzinsniveau		31.12.2008 Marktzinsniveau	
	steigt um einen Prozentpunkt	fällt um einen Prozentpunkt	steigt um einen Prozentpunkt	fällt um einen Prozentpunkt
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Zinsderivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) und Marktwertschwankungen festverzinslicher Wertpapiere, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	25.640	-25.939	24.965	-25.445
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund nicht gesicherter, zinsvariabler Positionen bei originären Finanzinstrumenten sowie durch Marktwertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten (ohne Hedge-Accounting)	-5.821	5.821	-9.464	9.464

Management von sonstigen Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Anlagen in kurzfristige beziehungsweise langfristige, nicht zinstragende Wertpapiere, maßgeblich Aktien und Fonds, die der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet und daher erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Daneben resultieren Preisrisiken aus Beteiligungen, die ebenfalls der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet werden, soweit die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt. In der nachfolgenden Tabelle werden diese Positionen dargestellt. Beteiligungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, da der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist, sind dagegen nicht enthalten.

(In Tsd. EUR)	31.12.2009	31.12.2008
Preisrisikopositionen der langfristigen Vermögenswerte	475.150	406.785
Preisrisikopositionen der kurzfristigen Vermögenswerte	254.016	197.462

HOCHTIEF steuert die Preisrisiken aktiv. Eine laufende Beobachtung und Analyse der Märkte ermöglichen somit eine zeitnahe Steuerung der Anlagen. So können negative Entwicklungen an den Kapitalmärkten frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. Derivate werden nur in Ausnahmefällen zur Steuerung sonstiger Preisrisiken eingesetzt.

Im Rahmen des Beteiligungsmanagements wurden Terminkäufe mit einer maximalen Restlaufzeit zum 31. Dezember 2009 von 54 Monaten zu Sicherungszwecken abgeschlossen, die nach den Regelungen für Cashflow-Hedge-Accounting abgebildet werden. Des Weiteren wurden aktienbezogene Derivate abgeschlossen, die der Absicherung unserer aktienbasierten Vergütungspläne dienen und zum 31. Dezember 2009 eine maximale Restlaufzeit von 51 Monaten haben. Diese

werden nicht im Rahmen des Hedge-Accountings, sondern als sogenanntes Natural Hedging bilanziert. Die Ergebnisse aus der Marktwertbewertung dieser Derivate werden im Personalaufwand ausgewiesen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Termingeschäfte sowie von zwei geschriebenen Optionen dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2009	31.12.2008
Aktiva		
Termingeschäfte mit Sicherungshintergrund (aber ohne Hedge-Accounting)	46.264	7.622
	46.264	7.622
Passiva		
Termingeschäfte mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	101.887	82.636
Termingeschäfte mit Sicherungshintergrund (aber ohne Hedge-Accounting)	5.011	4.045
Geschriebene Optionen ohne Sicherungshintergrund	16.000	25.600
	122.898	112.281

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Marktwertänderungen aus den oben genannten Derivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) in Höhe von -19.251 Tsd. Euro (Vorjahr -44.791 Tsd. Euro) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Marktwertänderungen bei Termingeschäften ohne Anwendung von Hedge-Accounting und bei den geschriebenen Optionen wurden saldiert in Höhe von 47.276 Tsd. Euro (Vorjahr -423 Tsd. Euro) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus Schwankungen der Marktwerte von originären und derivativen Finanzinstrumenten von zehn Prozent auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Volumen zum Bilanzstichtag.

(In Tsd. EUR)	31.12.2009 Marktwert		31.12.2008 Marktwert	
	steigt um 10 Prozent	fällt um 10 Prozent	steigt um 10 Prozent	fällt um 10 Prozent
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Derivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	10.189	-10.189	8.153	-8.153
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund von Marktwertschwankungen von Derivaten ohne Hedge-Accounting	9.325	-11.225	6.758	-8.058
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Kurswertänderungen von nicht wertgeminderten Wertpapieren	24.224	-24.224	19.745	-19.745
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Wertänderungen bei nicht wertgeminderten, zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	43.988	-43.988	37.190	-37.190
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Kurswertsteigerungen bei wertgeminderten Wertpapieren	1.368	-	37	-
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Wertsteigerungen bei wertgeminderten, zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	3.498	-	3.453	-
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund von Kurswertminderungen bei wertgeminderten Wertpapieren	-	-1.368	-	-37
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund von Wertminderungen bei wertgeminderten, zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	-	-3.498	-	-3.453

Management von Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich im HOCHTIEF-Konzern aus dem operativen Geschäft sowie aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten.

Das Risikomanagement erfolgt bei HOCHTIEF im operativen Geschäft durch die laufende bereichsbezogene Überwachung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Bei Feststellung eines konkreten Ausfallrisikos wird diesem Risiko durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen im notwendigen Umfang Rechnung getragen.

Der HOCHTIEF-Konzern hat gegenüber Dritten für Equity-Gesellschaften Finanzgarantien herausgelegt. Dabei werden Finanzgarantien nur für Gesellschaften bester Bonität übernommen, sodass das Risiko einer Inanspruchnahme von HOCHTIEF äußerst gering ist. Kreditzusagen werden nur an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, gegeben.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht den in der Bilanz angesetzten Buchwerten. Diesem sind jedoch die vom HOCHTIEF-Konzern hereingenommenen Sicherheiten gegenüberzustellen, sodass das tatsächliche Ausfallrisiko geringer ist. Bei ausgereichten Finanzgarantien entspricht der maximale Ausfall dem Höchstbetrag, der von HOCHTIEF zu zahlen ist. Kreditzusagen können maximal in Höhe ihres zugesagten Betrags ausfallen. Zum 31. Dezember 2009 betrug das maximale Ausfallrisiko aus Finanzgarantien und Kreditzusagen 333.010 Tsd. Euro (Vorjahr nur aus Kreditzusagen 35.433 Tsd. Euro). Eine Inanspruchnahme der Finanzgarantien und Kreditzusagen ist zum Berichtszeitpunkt sehr unwahrscheinlich.

HOCHTIEF erhält Sicherheiten zur Besicherung von Vertragserfüllung und Gewährleistung durch Nachunternehmer oder zur Besicherung von Vergütungsansprüchen. Unter anderem werden hierbei Gewährleistungs-, Vertragserfüllungs-, Vorauszahlungs- und Zahlungsbürgschaften hereingenommen. HOCHTIEF

regelt die Hereinnahme von Sicherheiten in einer Richtlinie. Diese umfasst unter anderem die vertragliche Gestaltung, Durchführung und Verwaltung aller Vereinbarungen. Details werden abhängig zum Beispiel von Land und Rechtsprechung unterschiedlich geregelt. Bezüglich der Ausfallrisiken prüft HOCHTIEF bei allen hereingenommenen Avalen die Bonität des Sicherheiteingehers. HOCHTIEF bedient sich bei der Bonitätsbeurteilung so weit wie möglich externer Spezialisten (beispielsweise Ratingagenturen). Die Angabe von beizulegenden Zeitwerten der erhaltenen Sicherheiten ist nicht erfolgt, da eine verlässliche Ermittlung regelmäßig nicht möglich ist.

Im Folgenden werden die überfälligen, nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2009				31.12.2008			
	bis 30 Tage	31 Tage bis 60 Tage	61 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage	bis 30 Tage	31 Tage bis 60 Tage	61 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	95.356	24.215	21.633	94.724	124.587	27.149	24.446	67.997
Kurzfristige Finanzforderungen	3	–	–	–	13	77	102	557
Kurzfristige sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	134	–	1	25	186	–	–	65
	95.493	24.215	21.634	94.749	124.786	27.226	24.548	68.619

Die Überfälligkeiten der finanziellen Vermögenswerte sind branchenspezifisch geprägt. Die Zahlungseingänge erfolgen in Abhängigkeit vom Prozess der Auftragsabnahme und Rechnungsprüfung, der regelmäßig – insbesondere bei Großprojekten – einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt. Die überfälligen, nicht wertgeminderten finanziellen Vermögens-

werte bestehen im Wesentlichen gegenüber öffentlichen Auftraggebern und Industrieunternehmen mit erstklassiger Bonität.

Die einzelwertberechtigten finanziellen Vermögenswerte werden nachfolgend dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2009			31.12.2008		
	Bruttobuchwert	Einzelwertberichtigung	Nettobuchwert	Bruttobuchwert	Einzelwertberichtigung	Nettobuchwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	118.136	73.825	44.311	120.468	74.553	45.915
Finanzforderungen						
langfristig	1	1	–	–	–	–
kurzfristig	6.415	6.123	292	5.447	5.447	–
Kurzfristige sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.197	1.197	–	32.038	30.338	1.700
	125.749	81.146	44.603	157.953	110.338	47.615

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind branchentypisch im Wesentlichen wertberichtigte Nachtragsforderungen enthalten.

Die nachstehende Tabelle enthält die Entwicklung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte:

Wertberichtigungsspiegel

(In Tsd. EUR)	1.1.2008	Veränderungen*	31.12.2008/ 1.1.2009	Veränderungen*	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90.994	-16.441	74.553	-728	73.825
Finanzforderungen					
langfristig	-	-	-	1	1
kurzfristig	5.316	131	5.447	676	6.123
Kurzfristige sonstige Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	28.646	1.692	30.338	-29.141	1.197
	124.956	-14.618	110.338	-29.192	81.146

*Die Veränderungen ergeben sich aus Zuführungen, Auflösungen, Inanspruchnahmen, Währungsanpassungen und Änderungen des Konsolidierungskreises.

Im Geschäftsjahr wurden keine Neuverhandlungen im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten, die anderenfalls wertgemindert gewesen wären, geführt. Im Vorjahr wären Finanzforderungen in Höhe von 318 Tsd. Euro ohne Neuverhandlung der vertraglichen Bedingungen überfällig beziehungsweise wertgemindert gewesen.

Hinsichtlich der weder überfälligen noch wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte liegen derzeit keine Hinweise auf weiteren bonitätsbedingten Wertberichtigungsbedarf vor.

Kapitalrisikomanagement

Der HOCHTIEF-Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, zu gewährleisten, dass sämtliche Konzernunternehmen weiterhin ihr Geschäft unter der Prämisse der Unternehmensfortführung betreiben können. Durch die bedarfsweise Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital werden die Kapitalkosten so gering wie möglich gehalten. Diese Maßnahmen dienen einer Maximierung der Erträge der Anteilseigner.

Die Kapitalstruktur setzt sich aus den in der Bilanz ausgewiesenen lang- und kurzfristigen Schulden abzüglich der flüssigen Mittel als Nettofremdkapital und dem bilanziellen Ei-

genkapital zusammen. Der Risikosteuerungskreis beurteilt und überprüft die Kapitalstruktur des Konzerns regelmäßig. Im Rahmen dieser Beurteilung werden risikoadäquate Kapitalkosten berücksichtigt.

Die Gesamtstrategie des Kapitalrisikomanagements hat sich im laufenden Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten

Nachfolgend werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte nach Klassen von Finanzinstrumenten und die Buchwerte nach IAS 39-Bewertungskategorien zum 31. Dezember 2009 und zum 31. Dezember 2008 dargestellt:

2009

Buchwert je Bewertungskategorie

Keiner Bewertungskategorie zugehörig

	Finanzielle Vermögenswerte			Finanzielle Verbindlichkeiten			in einem bilanziellen Sicherungszusammenhang stehend und Finanzierungsleasing	nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Summe Buchwerte 31.12.2009	Summe beizulegende Zeitwerte 31.12.2009
	zur Veräußerung verfügbar	zu Handelszwecken gehalten	Kredite und Forderungen	zu Handelszwecken gehalten	zu fortgeführten Anschaffungskosten					
(In Tsd. EUR)										
Aktiva										
Übrige Finanzanlagen										
zum Fair Value bewertet	475.150	-	-	-	-	-	-	-	475.150	475.150
zu fortgeführten Anschaffungskosten	11.346	-	-	-	-	-	-	-	11.346	11.346
	486.496	-	-	-	-	-	-	-	486.496	486.496
Finanzforderungen										
langfristig	-	-	421.752	-	-	3.609	-	-	425.361	425.361
kurzfristig	-	-	110.802	-	-	1.285	-	-	112.087	112.087
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	1.985.428	-	-	-	1.422.095	-	3.407.523	3.407.523
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte										
langfristig										
zum Fair Value bewertet	-	46.264	-	-	-	-	192	-	46.456	46.456
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	4.961	-	-	-	-	-	4.961	4.961
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	125.720	125.720	125.720
	-	46.264	4.961	-	-	-	192	125.720	177.137	177.137
kurzfristig										
zum Fair Value bewertet	-	703	-	-	-	-	821	-	1.524	1.524
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	50.309	-	-	-	-	-	50.309	50.309
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	74.956	74.956	74.956
	-	703	50.309	-	-	-	821	74.956	126.789	126.789
Wertpapiere	807.739	-	-	-	-	-	-	-	807.739	807.739
Flüssige Mittel	-	-	1.769.644	-	-	-	-	-	1.769.644	1.769.644
Passiva										
Finanzverbindlichkeiten										
langfristig	-	-	-	-	1.897.892	149.698	-	-	2.047.590	2.050.976
kurzfristig	-	-	-	-	756.190	39.696	-	-	795.886	795.886
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	3.751.511	-	640.127	-	4.391.638	4.391.638
Sonstige Verbindlichkeiten										
langfristig										
zum Fair Value bewertet	-	-	-	21.011	-	-	110.152	-	131.163	131.163
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	10.735	-	-	10.735	10.735
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	43.213	43.213	43.213
	-	-	-	21.011	10.735	110.152	43.213	-	185.111	185.111
kurzfristig										
zum Fair Value bewertet	-	-	-	4.096	-	-	70.181	-	74.277	74.277
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	64.099	-	-	64.099	64.099
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	243.181	243.181	243.181
	-	-	-	4.096	64.099	70.181	243.181	-	381.557	381.557

2008

Buchwert je Bewertungskategorie

**Keiner Bewertungs-
kategorie zugehörig**

	Finanzielle Vermögenswerte			Finanzielle Verbindlichkeiten			in einem bilanziellen Sicherungszusammenhang stehend und Finanzierungsleasing	nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Summe Buchwerte 31.12.2008	Summe beizulegende Zeitwerte 31.12.2008
	zur Veräußerung verfügbar	zu Handelszwecken gehalten	Kredite und Forderungen	zu Handelszwecken gehalten	zu fortgeführten Anschaffungskosten					
(In Tsd. EUR)										
Aktiva										
Übrige Finanzanlagen										
zum Fair Value bewertet	406.785	-	-	-	-	-	-	-	406.785	406.785
zu fortgeführten Anschaffungskosten	23.273	-	-	-	-	-	-	-	23.273	23.273
	430.058	-	-	-	-	-	-	-	430.058	430.058
Finanzforderungen										
langfristig	-	-	347.982	-	-	4.686	-	-	352.668	352.668
kurzfristig	-	-	91.944	-	-	1.369	-	-	93.313	93.313
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	2.510.907	-	-	-	1.272.349	-	3.783.256	3.783.256
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte										
langfristig										
zum Fair Value bewertet	-	7.622	-	-	-	-	1	-	7.623	7.623
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	5.403	-	-	-	-	-	5.403	5.403
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	82.780	82.780	82.780
	-	7.622	5.403	-	-	-	1	82.780	95.806	95.806
kurzfristig										
zum Fair Value bewertet	-	2.860	-	-	-	-	5.513	-	8.373	8.373
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	97.061	-	-	-	-	-	97.061	97.061
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	65.527	65.527	65.527
	-	2.860	97.061	-	-	-	5.513	65.527	170.961	170.961
Wertpapiere	809.396	-	-	-	-	-	-	-	809.396	809.396
Flüssige Mittel	-	-	1.787.713	-	-	-	-	-	1.787.713	1.787.713
Passiva										
Finanzverbindlichkeiten										
langfristig	-	-	-	-	1.664.509	13.955	-	-	1.678.464	1.656.713
kurzfristig	-	-	-	-	1.230.199	18.153	-	-	1.248.352	1.248.352
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	3.890.487	-	-	671.284	4.561.771	4.561.771
Sonstige Verbindlichkeiten										
langfristig										
zum Fair Value bewertet	-	-	-	28.009	-	-	142.435	-	170.444	170.444
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	458	-	-	-	458	458
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	48.118	48.118	48.118
	-	-	-	28.009	458	142.435	48.118	48.118	219.020	219.020
kurzfristig										
zum Fair Value bewertet	-	-	-	4.334	-	-	13.032	-	17.366	17.366
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	45.698	-	-	-	45.698	45.698
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	204.044	204.044	204.044
	-	-	-	4.334	45.698	13.032	204.044	204.044	267.108	267.108

Bei den kurzfristigen Finanzinstrumenten entsprechen aufgrund der kurzen Restlaufzeiten beziehungsweise der Bilanzierung zum Marktwert die Buchwerte den Marktwerten zum Abschlussstichtag. Die langfristigen Wertpapiere werden in der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sodass sich auch hier Buchwert und beizulegender Zeitwert entsprechen.

Soweit der beizulegende Zeitwert für Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und übrigen Beteiligungen verlässlich ermittelbar ist, wird dieser angesetzt. Wenn ein verlässlicher Zeitwert nicht vorliegt, erfolgt die Bewertung innerhalb der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zu Anschaffungskosten.

Angaben zur Fair-Value-Hierarchie von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten zum 31.12.2009

(In Tsd. Euro)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva			
Übrige Finanzanlagen	76.236	–	398.914
Sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte			
langfristig	–	46.456	–
kurzfristig	–	1.524	–
Wertpapiere	527.810	279.929	–
Passiva			
Sonstige Verbindlichkeiten			
langfristig	–	115.163	16.000
kurzfristig	–	74.277	–

Erläuterung der Stufeneinteilung, die die Marktnähe und deren Bedeutung der in die Bewertung eingeflossenen Parameter reflektiert:

Stufe 1: Vorliegen von notierten Börsen- oder Marktpreisen an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden (ohne die Vornahme von Anpassungen); zum Beispiel börsennotierte Wertpapiere.

Stufe 2: Verwendung von Bewertungsdaten/Einflussgrößen, die nicht auf Börsen- oder Marktpreisen im Sinne der Stufe 1 basieren, die jedoch für den betreffenden finanziellen Vermögenswert oder die betreffende finanzielle Schuld entweder direkt, das heißt als Preis, oder indirekt, das heißt aus Preisen abgeleitet, beobachtet werden können; zum Beispiel Over-the-Counter-Derivate.

Stufe 3: Verwendung von Bewertungsdaten/Einflussgrößen für die jeweiligen finanziellen Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren beziehungsweise nachvollziehbaren Marktdaten beruhen; zum Beispiel zum beizulegenden Zeitwert bewertete Beteiligungen, deren Zeitwert durch eine Unternehmensbewertung ermittelt wurde.

Überleitung der auf Stufe 3 ermittelten beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2009	laufende zahlungswirksame Veränderungen	Währungsanpassungen	in der GuV erfasste Gewinne (+)/Verluste (–)	Stand 31.12.2009
Übrige Finanzanlagen	371.876	27.864	–826	–	398.914
Sonstige Verbindlichkeiten					
langfristig	25.600	–	–	9.600	16.000

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Gewinne in Höhe von 9.600 Tsd. Euro sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 29.360 Tsd. Euro (Vorjahr 35.240 Tsd. Euro) sind zum 31. Dezember 2009 als Sicherheiten für bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten und nicht bilanzierte Eventualschulden gegeben.

Die folgende Tabelle zeigt das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach IAS 39-Bewertungskategorien:

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

(In Tsd. EUR)	2009	2008
Zur Veräußerung verfügbar	24.203	-7.516
Zu Handlungszwecken gehalten	3.041	18.800
Kredite und Forderungen	27.680	100.844
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-187.173	-195.194
	-132.249	-83.066

In die Ermittlung des Nettoergebnisses aus Finanzinstrumenten werden Zinserträge und -aufwendungen, Wertberichtigungen und -aufholungen, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Dividendenerträge, Abgangsgewinne beziehungsweise -verluste und sonstige erfolgswirksame erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 55.690 Tsd. Euro (Vorjahr 106.082 Tsd. Euro) vorgenommen. Die Wertminderungen betreffen mit 16.991 Tsd. Euro (Vorjahr 58.578 Tsd. Euro) zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht konsolidierte Tochterunternehmen und übrige Beteiligungen sowie mit 4.288 Tsd. Euro (Vorjahr 36.264 Tsd. Euro) die Buchwerte von nicht konsolidierten Tochterunternehmen und übrigen Beteiligungen, die aufgrund der Nichtverfügbarkeit eines beizulegenden Zeitwerts zu Anschaffungskosten bewertet werden. Die langfristigen Finanzforderungen wurden weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr wertgemindert. Die kurzfristigen Finanzforderungen wurden in Höhe von 1.125 Tsd. Euro (Vorjahr 221 Tsd. Euro) wertberichtigt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden mit 15.319 Tsd. Euro (Vorjahr 8.065 Tsd. Euro), kurzfristige sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte mit 112 Tsd. Euro (Vorjahr 1.358 Tsd. Euro) sowie Wertpapiere mit 17.855 Tsd. Euro (Vorjahr 1.596 Tsd. Euro) wertgemindert.

34. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Patronats-erklärungen	52.300	27.641

Die Haftungsverhältnisse waren überwiegend zur Sicherung aufgenommener Bankkredite, für Vertragserfüllungen, Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen gegeben. Wir bürgten am Bilanzstichtag im Wesentlichen für Beteiligungsgesellschaften und Arbeitsgemeinschaften. Im Übrigen haften wir gesamtschuldnerisch für alle Arbeitsgemeinschaften, an denen wir beteiligt sind.

Im April des Geschäftsjahres 2009 wurden 400 Mio. Euro des in 2007 abgeschlossenen syndizierten Avalkredits über 2,0 Mrd. Euro der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in eine Barkreditlinie umgewandelt und ein Teilbetrag in Höhe von 100 Mio. Euro der ursprünglichen Darlehensvaluta an das Bankenkon-sortium zurückgegeben, wodurch das Gesamtvolumen auf 1,9 Mrd. Euro sowie das für Avale nutzbare Volumen auf 1,5 Mrd. Euro reduziert wurde. Diese Barkreditlinie ist bis zum 31. Dezember 2009 nicht in Anspruch genommen worden. Zudem besteht für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft die Option zur Umwandlung dieser Barkreditlinie in eine Avalkreditlinie in gleicher Höhe. Der Kreditrahmen ermöglicht die Bereitstellung von Bürgschaften für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit vornehmlich der Unternehmensbereiche HOCHTIEF Europe, HOCHTIEF Concessions und HOCHTIEF Real Estate. Der syndizierte Avalkredit hat eine Ursprungslaufzeit von fünf Jahren, die am 24. Oktober 2012 endet, und ist zum 31. Dezember 2009 mit 1,07 Mrd. Euro (Vorjahr 1,17 Mrd. Euro) in Anspruch genommen.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat zugunsten amerikanischer Versicherungsgesellschaften eine unbegrenzte Garantie für Verpflichtungen der Turner- und der Flatiron-Gruppe im Rahmen des sogenannten Bondings ausgelegt. Dieses in den USA gesetzlich vorgesehene Sicherungsmittel garantiert die Erfüllung von Projekten der öffentlichen Hand. Weiterhin kommt es bei ausgewählten sonstigen Kunden zum Einsatz. Das gesamte Bondingvolumen beläuft sich auf 5.236 Mio. US-Dollar (Vorjahr 4.758 Mio. US-Dollar). Die Ausnutzung des Bondingvolumens beträgt im Berichtsjahr 4.628 Mio. US-Dollar (Vorjahr 3.579 Mio. US-Dollar). Eine Inanspruchnahme aus dieser HOCHTIEF-Garantie ist in der Vergangenheit nicht erfolgt und wird zurzeit für die Zukunft auch nicht erwartet.

Daneben bestehen für den HOCHTIEF-Konzern weitere Avalkreditlinien mit einem Gesamtbetrag von 4,22 Mrd. Euro (Vorjahr 3,71 Mrd. Euro) bei Versicherungsgesellschaften und Banken.

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen beträgt im Konzern 126.211 Tsd. Euro (Vorjahr 364.426 Tsd. Euro) und betrifft im Wesentlichen die Bergbauaktivitäten der Leighton-Gruppe.

Einzahlungsverpflichtungen auf Finanzanlagen bestehen in Höhe von 111.848 Tsd. Euro (Vorjahr 138.107 Tsd. Euro) im Wesentlichen für PPP-Projektgesellschaften im Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific.

Die Mindestleasingzahlungen für Operate-Leasing-Verträge werden wie folgt fällig:

Operate Leasing

(In Tsd. EUR)	31.12.2009	31.12.2008
	Nominalwert	Nominalwert
Fällig bis 1 Jahr	315.654	252.203
Fällig 1 bis 5 Jahre	730.372	618.100
Fällig über 5 Jahre	85.859	61.488

Die Verpflichtungen aus dem Operate Leasing betreffen überwiegend technische Anlagen und Maschinen der Leighton-Gruppe. Die Erhöhung ergibt sich aus der Ausweitung der Aktivitäten im Bergbaubereich.

Die Leasingzahlungen aus Operate-Leasing-Verträgen betragen 320.127 Tsd. Euro (Vorjahr 249.990 Tsd. Euro).

Die Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen betragen 331.008 Tsd. Euro (Vorjahr 340.743 Tsd. Euro). Die unkündbare Mietdauer liegt zwischen zwei und zwölf Jahren. Den Mietzahlungsverpflichtungen stehen erwartete Mieterträge in Höhe von 162.910 Tsd. Euro (Vorjahr 143.391 Tsd. Euro) gegenüber.

Zudem bestehen weitere finanzielle Verpflichtungen aus langfristigen Liefer- und Leistungsverträgen in Höhe von 89.507 Tsd. Euro (Vorjahr 17.395 Tsd. Euro).

Rechtsstreitigkeiten

Gesellschaften des HOCHTIEF-Konzerns sind im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs in Gerichtsprozesse involviert. HOCHTIEF erwartet durch diese Prozesse jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche und finanzielle Situation des Konzerns.

35. Segmentberichterstattung

Im HOCHTIEF-Konzern ergibt sich die Segmentabgrenzung aus den jeweiligen geschäftlichen Aktivitäten der Unternehmensbereiche. Die Segmentierung der Unternehmensbereiche und Regionen basiert dabei auf der internen Berichterstattung.

Es bestehen folgende berichtspflichtige Unternehmensbereiche/Segmente*:

HOCHTIEF Americas umfasst die Tätigkeiten der operativen Einheiten in den USA, Kanada und Brasilien;

HOCHTIEF Asia Pacific bündelt die Aktivitäten im asiatisch-pazifischen Raum;

HOCHTIEF Concessions fokussiert sich auf die Entwicklung und Realisierung von Konzessions- und Betreiberprojekten;

HOCHTIEF Europe ist hauptsächlich im Kerngeschäft Bauen in europäischen Ländern tätig;

HOCHTIEF Real Estate entwickelt, realisiert, vermarktet und betreut Immobilien über ihren gesamten Lebenszyklus;

HOCHTIEF Services konzentriert sich auf Dienstleistungen in den Bereichen Facility-Management und Energy-Management.

Unter Unternehmenszentrale/Konsolidierung werden die Unternehmenszentrale, andere, nicht den gesondert dargestellten Unternehmensbereichen zuordenbare Tätigkeiten, insbesondere das Management unserer finanziellen Ressourcen und Versicherungsaktivitäten, sowie Konsolidierungseffekte dargestellt. Die Versicherungsaktivitäten werden in der Unternehmenszentrale verantwortlich von der HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH – mit zwei Tochtergesellschaften in Luxemburg – gesteuert. Die HOCHTIEF-Versicherungsgesellschaften bieten verschiedene Rückversicherungsleistungen für Bauleistungs-, Lieferantenausfall-, Bürgschafts- und Haftpflicht- sowie Arbeitnehmer-Unfallversicherungen an.

*Ausführliche Angaben zu den einzelnen Segmenten enthält der Lagebericht auf den Seiten 83 bis 109.

Unternehmensbereiche	Außenumsätze		Innenumsätze		Bereichsumsätze Außen- und Innenumsätze	
	2009	2008 angepasst	2009	2008	2009	2008 angepasst
	(In Tsd. EUR)					
HOCHTIEF Americas	6.614.377	8.045.101	–	–	6.614.377	8.045.101
HOCHTIEF Asia Pacific	7.771.131	6.884.539	204	266	7.771.335	6.884.805
HOCHTIEF Concessions	188.986	162.851	855	3.292	189.841	166.143
HOCHTIEF Europe	2.225.266	2.398.310	129.535	154.487	2.354.801	2.552.797
HOCHTIEF Real Estate	644.882	407.875	15.967	20.433	660.849	428.308
HOCHTIEF Services	625.467	683.097	20.335	26.389	645.802	709.486
Unternehmenszentrale/ Konsolidierung	95.972	121.362	53.833	50.807	149.805	172.169
HOCHTIEF-Konzern	18.166.081	18.703.135	220.729	255.674	18.386.810	18.958.809

Unternehmensbereiche	Konzerngewinn		Gewinn- und Verlust- anteile an assoziierten und Gemeinschaftsun- ternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden		Planmäßige Abschreibungen	
	2009	2008 angepasst	2009	2008	2009	2008
	(In Tsd. EUR)					
HOCHTIEF Americas	45.345	42.371	22.240	8.048	31.637	41.617
HOCHTIEF Asia Pacific	160.720	133.282	103.356	219.537	419.937	312.818
HOCHTIEF Concessions	47.736	69.382	68.207	72.886	1.038	345
HOCHTIEF Europe	1.547	-60.536	65	881	33.181	20.124
HOCHTIEF Real Estate	19.698	28.208	10.202	14.958	2.920	4.531
HOCHTIEF Services	15.578	13.505	886	691	7.254	7.527
Unternehmenszentrale/ Konsolidierung	-95.402	-69.468	–	–	5.281	2.475
HOCHTIEF-Konzern	195.222	156.744	204.956	317.001	501.248	389.437

Unternehmensbereiche	Buchwerte der at Equity bewerteten Finanzanlagen		Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sach- anlagen und Investment Properties		Investitionen in Finanzanlagen	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
	(In Tsd. EUR)					
HOCHTIEF Americas	30.874	27.094	19.626	34.049	2.242	2.961
HOCHTIEF Asia Pacific	1.034.351	936.161	708.703	538.713	73.451	466.524
HOCHTIEF Concessions	670.496	653.273	396	181	48.561	27.558
HOCHTIEF Europe	834	3.344	77.363	47.826	570	5.673
HOCHTIEF Real Estate	59.291	47.445	1.134	3.299	17.492	7.788
HOCHTIEF Services	1.987	1.625	6.404	11.112	125	–
Unternehmenszentrale/ Konsolidierung	–	–	12.397	10.312	27	–
HOCHTIEF-Konzern	1.797.833	1.668.942	826.023	645.492	142.468	510.504

Regionen	Außenumsätze nach Sitz der Kunden		Sachanlagevermögen		Bruttovermögen (Bilanzsumme)	
	2009	2008 angepasst	2009	2008	2009	2008 angepasst
	(In Tsd. EUR)					
Deutschland	2.142.071	2.285.735	90.225	97.689	3.939.568	4.130.109
Übriges Europa	1.125.567	1.202.870	53.109	58.012	1.079.937	1.168.288
Amerika	6.785.094	8.197.490	107.975	118.343	2.401.092	2.700.357
Asien	1.848.174	2.083.482	443.194	284.616	1.758.490	1.425.886
Australien	6.260.356	4.932.683	797.824	561.733	3.371.190	2.639.424
Afrika	4.819	875	–	–	–	–
HOCHTIEF-Konzern	18.166.081	18.703.135	1.492.327	1.120.393	12.550.277	12.064.064

Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (Segmentergebnis)		EBITDA		Betriebliches Ergebnis/EBITA		Ergebnis vor Steuern/EBT	
2009	2008 angepasst	2009	2008 angepasst	2009	2008 angepasst	2009	2008 angepasst
80.754	63.710	141.691	144.428	110.054	102.811	93.521	76.893
438.198	264.150	955.552	740.285	535.615	427.467	432.930	327.212
15.743	26.465	114.895	146.054	113.857	145.709	78.699	109.629
17.898	-53.717	59.865	-9.450	26.684	-30.250	30.433	-34.872
42.905	38.977	56.099	63.695	53.178	59.164	27.001	31.608
18.121	26.044	26.286	34.281	19.032	26.754	17.281	22.906
-88.348	-78.311	-85.790	-74.124	-91.192	-78.791	-79.394	-36.452
525.271	287.318	1.268.598	1.045.169	767.228	652.864	600.471	496.924

Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Investment Properties		Zahlungsunwirksame Aufwendungen		Zinsen und ähnliche Erträge		Zinsen und ähnliche Aufwendungen	
2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
-	-	100.675	102.765	7.060	18.442	15.915	17.139
-	-	83.646	179.893	8.470	11.970	111.643	108.134
-	-	13.498	11.908	7.961	13.271	42.987	49.249
-	676	143.327	151.273	25.949	41.224	14.579	16.847
-	-	87.605	56.517	2.427	8.837	28.526	36.146
-	-	37.845	41.323	1.004	1.689	2.035	5.751
122	2.193	113.586	53.724	5.360	-7.573	-27.859	-37.940
122	2.869	580.182	597.403	58.231	87.860	187.826	195.326

Investitionen gesamt		Bruttovermögen (Bilanzsumme)		Bruttoschulden	
2009	2008	2009	2008 angepasst	2009	2008
21.868	37.010	2.307.151	2.618.403	2.113.738	2.499.969
782.154	1.005.237	5.048.194	3.908.115	3.517.806	2.691.515
48.957	27.739	1.488.671	1.445.245	912.785	980.316
77.933	53.499	1.823.049	2.001.310	1.461.526	1.645.356
18.626	11.087	1.156.837	1.269.599	1.066.272	1.215.909
6.529	11.112	274.259	306.201	186.027	205.521
12.424	10.312	452.116	515.191	-19.806	-685
968.491	1.155.996	12.550.277	12.064.064	9.238.348	9.237.901

Investitionen	
2009	2008
34.670	42.139
20.893	32.376
32.384	55.086
68.235	71.151
812.309	955.244
-	-
968.491	1.155.996

Erläuterungen zu den Segmentdaten

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Unternehmensbereichen/Segmenten an. Innenumsätze werden unter Bedingungen wie unter fremden Dritten abgerechnet. Die Außenumsätze enthalten im Wesentlichen Umsatzerlöse betreffend die Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode im Baubereich, Construction-Management und Contract-Mining in Höhe von 16.500.225 Tsd. Euro (Vorjahr 17.255.456 Tsd. Euro). Die Summe aus Außenumsätzen und Innenumsätzen ergibt die Bereichsumsätze.

Die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, umfassen Erträge und Aufwendungen aus diesen Beteiligungen einschließlich Wertminderungen auf at Equity bewertete Finanzanlagen.

Die Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer, Sachanlagen sowie Investment Properties.

Die Investitionen umfassen die Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Investment Properties, at Equity bewerteten Finanzanlagen (ohne Fortschreibung des Equity-Buchwerts), Tochterunternehmen sowie den übrigen Beteiligungen.

Das Bruttovermögen entspricht der konsolidierten Bilanzsumme der Unternehmensbereiche. Die Bruttoschulden ergeben sich aus dem Bruttovermögen abzüglich des konsolidierten Eigenkapitals.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit lässt sich wie folgt zum betrieblichen Ergebnis/EBITA überleiten:

(In Tsd. EUR)	2009	2008 angepasst
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	525.271	287.318
+ Beteiligungsergebnis	229.815	305.987
- Neutrales Ergebnis	-	(+) 14.987
+ Zinsgutschrift	12.142	44.572
Betriebliches Ergebnis/ EBITA	767.228	652.864

Die Überleitung zum betrieblichen Ergebnis/EBITA umfasst folgende Sachverhalte:

Das Beteiligungsergebnis enthält alle Erträge und Aufwendungen, die aus betrieblich veranlassten Beteiligungen entstanden sind, und stellt daher einen integralen Bestandteil der operativen Tätigkeit des Konzerns dar.

Erträge und Aufwendungen, die aus betriebswirtschaftlicher Sicht ungewöhnlich beziehungsweise durch Sondervorgänge entstanden sind, beeinträchtigen die Beurteilung der laufenden Geschäftstätigkeit und werden daher in das neutrale Ergebnis umgegliedert. Im Berichtsjahr ergaben sich keine derartigen Vorgänge. Das negative neutrale Ergebnis des Vorjahres in Höhe von 14.987 Tsd. Euro enthielt ausschließlich Restrukturierungsaufwendungen im Unternehmensbereich HOCHTIEF Europe.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit wird durch die Zinsgutschrift auf den durchschnittlichen Finanzierungssaldo aus den Geschäftsjahren 2009 und 2008 korrigiert. Diese Zinsgutschrift ist betriebswirtschaftlich nicht der Finanzierungstätigkeit zuzurechnen, sondern betrieblich bedingt, da die Erlöse um diesen Zinsanteil geschmälert sind. Der durchschnittliche Finanzierungssaldo errechnet sich aus den zu verzinsenden Finanzierungsmitteln abzüglich zu finanzierender Vorräte und Herstellungskosten für Fertigungsaufträge (Forderungen und Verbindlichkeiten aus PoC). Die Finanzierungsmittel umfassen die erhaltenen Anzahlungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen sowie den Saldo aus Verbindlichkeiten und Forderungen gegenüber Dritten sowie Arbeitsgemeinschaften.

36. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Mittelveränderungen aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Wechselkursänderungen sind dabei eliminiert; ihr Einfluss auf die flüssigen Mittel wird gesondert gezeigt. Mittelveränderungen aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften werden innerhalb der Investitionstätigkeit gesondert ausgewiesen. Die Veränderung der flüssigen Mittel aus der Änderung des Konsolidierungskreises in Höhe von -35.227 Tsd. Euro entfällt vollständig auf mitveräußerte Bestände an flüssigen Mitteln. Der Vorjahreswert in Höhe von -19.660 Tsd. Euro betraf mit 758 Tsd. Euro erworbene flüssige Mittel aus Akquisitionen und mit 20.418 Tsd. Euro mitveräußerte Bestände an flüssigen Mitteln.

Die in der Kapitalflussrechnung mit 1.769.644 Tsd. Euro (Vorjahr 1.787.713 Tsd. Euro) ausgewiesenen flüssigen Mittel zum Jahresende stimmen mit dem entsprechenden Gesamtbetrag der flüssigen Mittel in der Bilanz überein. Hiervon bestehen 2.036 Tsd. Euro (Vorjahr 1.743 Tsd. Euro) als Kassenbestände, 1.122.980 Tsd. Euro (Vorjahr 1.063.771 Tsd. Euro) als Guthaben bei Kreditinstituten sowie 644.628 Tsd. Euro (Vorjahr 722.199 Tsd. Euro) als kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten. Die flüssigen Mittel unterliegen Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 10.390 Tsd. Euro (Vorjahr 1.364 Tsd. Euro).

In der Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit werden alle zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Anlagenabgängen und Entkonsolidierungen bereinigt.

Die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit wurden vollständig aus den Mittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit beglichen. Unter Berücksichtigung der Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein leichter Rückgang der flüssigen Mittel.

In der Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit sind unter anderem enthalten:

- Zinseinnahmen von 55.926 Tsd. Euro (Vorjahr 92.462 Tsd. Euro),
- Zinsausgaben von 187.826 Tsd. Euro (Vorjahr 195.326 Tsd. Euro) und
- gezahlte Ertragsteuern von 141.254 Tsd. Euro (Vorjahr 150.907 Tsd. Euro).

Nach Abzug des nicht zahlungswirksamen Teils aus der Equity-Bewertung beträgt das zugeflossene Beteiligungsergebnis (Dividenden) 162.574 Tsd. Euro (Vorjahr 353.904 Tsd. Euro).

Desinvestments betreffen die Entkonsolidierung vollkonsolidierter Tochtergesellschaften. Hierdurch haben sich die langfristigen Vermögenswerte um 16.701 Tsd. Euro und die kurzfristigen Vermögenswerte um 47.344 Tsd. Euro vermindert. Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten reduzierten sich um 8.656 Tsd. Euro beziehungsweise 45.385 Tsd. Euro. Die erzielten Verkaufserlöse in Höhe von 6.530 Tsd. Euro waren zum Bilanzstichtag durch flüssige Mittel beglichen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 88.201 Tsd. Euro (Vorjahr 90.931 Tsd. Euro) an HOCHTIEF-Aktionäre ausgeschüttet. Dividenden an fremde Gesellschafter sind in Höhe von 136.636 Tsd. Euro (Vorjahr 143.684 Tsd. Euro) gezahlt worden.

Der Tilgung von Finanzschulden in Höhe von 1.155.287 Tsd. Euro (Vorjahr 1.089.334 Tsd. Euro) stehen Neuaufnahmen in Höhe von 1.132.193 Tsd. Euro (Vorjahr 2.240.343 Tsd. Euro) gegenüber.

Das Finanzvermögen und die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	31.12.2009	31.12.2008
Flüssige Mittel	1.769.644	1.787.713
Kurzfristige Wertpapiere	807.739	809.396
Langfristige Wertpapiere	285	359
Finanzforderungen (ohne Ausleihungen an Beteiligungen)	152.451	116.984
Finanzvermögen	2.730.119	2.714.452
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.466.485	2.707.175
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	376.991	219.641
Finanzverbindlichkeiten	2.843.476	2.926.816
Nettofinanzschulden	-113.357	-212.364

Die Verwendungsmöglichkeiten des Finanzvermögens unterliegen Einschränkungen. Dem Finanzvermögen stehen neben den Finanzverbindlichkeiten Vorauszahlungen von Auftraggebern, Einzahlungsverpflichtungen auf Finanzanlagen und das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen gegenüber. Die Vorauszahlungen von Auftraggebern in Höhe von 636.472 Tsd. Euro (Vorjahr 664.536 Tsd. Euro) dienen zur Finanzierung der Auftragskosten. Einzahlungsverpflichtungen auf Finanzanlagen bestehen in Höhe von 111.848 Tsd. Euro (Vorjahr 138.107 Tsd. Euro) im Wesentlichen für PPP-Projektgesellschaften im Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific. Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen in Höhe von 126.211 Tsd. Euro (Vorjahr 364.426 Tsd. Euro) betrifft im Wesentlichen die Bergbauaktivitäten der Leighton-Gruppe.

Die Finanzforderungen enthalten neben Finanzforderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen Zinsabgrenzungen und übrige Finanzforderungen.

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten umfassen Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen sowie übrige Finanzverbindlichkeiten.

37. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den wesentlichen nahestehenden Unternehmen zählt als Anteilseigner die Actividades de Construcción y Servicios, S.A. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Geschäfte zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise Konzernunternehmen und der Actividades de Construcción y Servicios, S.A., abgeschlossen.

Nahestehende Unternehmen von besonderer Bedeutung sind die wesentlichen at Equity bewerteten Unternehmen Athens International Airport S.A., Flughafen Düsseldorf GmbH, Flughafen Hamburg GmbH, Budapest Airport Zrt., Sociedad Concesionaria Túnel San Cristobal S.A., Sociedad Concesionaria Autopista Vespucio Norte Express S.A., aurelis Real Estate GmbH & Co. KG sowie Al Habtoor Engineering Enterprises Co. L.L.C.

Mit den wesentlichen nahestehenden Unternehmen wurden Geschäfte getätigt, die Auswirkungen auf folgende Abschlussposten hatten:

(In Tsd. EUR)	2009	2008
Ausleihungen	354.231	308.952
Forderungen	74.134	60.710
Verbindlichkeiten	8	14
Umsatzerlöse	17.804	11.268
Bezogene Lieferungen und Leistungen	108	299
Sonstige betriebliche Erträge	115	169
Zinserträge	13.031	18.273

Die Ausleihungen betreffen die Finanzierung der Akquisitionen der aurelis Real Estate und des Flughafens Budapest.

Alle Geschäfte sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise Konzernunternehmen und Mitgliedern des Vorstands beziehungsweise Aufsichtsrats oder ihnen nahestehenden Personen oder Gesellschaften abgeschlossen. Interessenkonflikte traten weder bei Mitgliedern des Vorstands noch des Aufsichtsrats auf.

38. Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vergütungsbericht auf den Seiten 17 bis 21 dieses Geschäftsberichts fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft Anwendung finden, und erläutert Höhe sowie Struktur der Vorstandsbezüge. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben. Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Im Übrigen stellt der Vergütungsbericht einen Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts dar.

Der Vorstand erhielt für das Geschäftsjahr 2009 feste Bezüge von insgesamt 2.903 Tsd. Euro, erfolgsorientierte Bezüge von insgesamt 3.033 Tsd. Euro und Sachbezüge von insgesamt 215 Tsd. Euro. Außerdem wurden für das Geschäftsjahr 2009 langfristige Bezüge im Rahmen des LTIP 2009 mit einem Ausgabewert von insgesamt 2.292 Tsd. Euro zugeteilt. Dies führt zu einer Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2009 von 8.443 Tsd. Euro (Vorjahr 8.440 Tsd. Euro).

Unter Einbeziehung der Gewährung der zweiten Tranche des Retention-Stock-Award-Plans (RSA 2008) erhöht sich der Betrag außerordentlich um einen rechnerischen Marktwert dieser zweiten Tranche in Höhe von 8.106 Tsd. Euro, sodass für das Geschäftsjahr 2009 eine Gesamtvergütung in Höhe von

16.549 Tsd. Euro (Vorjahr 15.925 Tsd. Euro) auszuweisen ist. Der aus insgesamt drei Tranchen bestehende RSA 2008 läuft über einen Zeitraum von sieben Jahren, wobei die einzelnen Tranchen allerdings bereits bei der Zuteilung der jeweiligen Tranche mit dem Marktwert zum Zeitpunkt der Gewährung auszuweisen sind. Dieser Wert wird dabei auf der Grundlage der Bewertung nach Black/Scholes zum Gewährungsstichtag ermittelt. Der vom Wert zum Gewährungszeitpunkt zu unterscheidende Wert zum Zeitpunkt nach Ablauf der Wartezeit ist von der künftigen Entwicklung des Kurses der HOCHTIEF-Aktie abhängig. Um die Langfristigkeit der Anreizsysteme noch stärker zu betonen, hat der Aufsichtsrat beschlossen, die Planbedingungen zukünftiger Stock-Appreciation-Rights-Pläne so anzupassen, dass die Wartezeit auf vier Jahre verlängert wird. Die Pläne werden somit zukünftig mit einer Laufzeit von sieben Jahren aufgelegt.

Der Barwert der Pensionszusagen an ehemalige Vorstandsmitglieder beträgt 34.946 Tsd. Euro (Vorjahr 31.976 Tsd. Euro). Dieser Wert ist vollständig durch Planvermögen in Form von Rückdeckungsversicherungen und den HOCHTIEF-Pensionsfonds abgedeckt.

An frühere Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebene wurden Beträge in Höhe von 12.613 Tsd. Euro (Vorjahr 3.116 Tsd. Euro) gezahlt. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr basiert im Wesentlichen auf der Ausübung von Long-Term-Incentive-Plänen.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 1.994 Tsd. Euro (Vorjahr 1.897 Tsd. Euro).

39. Honorare des Abschlussprüfers

Insgesamt sind für den Abschlussprüfer Deloitte & Touche folgende Honorare für erbrachte Dienstleistungen als Aufwand erfasst worden:

(In Tsd. EUR)	2009	2008
Abschlussprüfungen	4.106	4.137
davon inländischer Verbund	(1.486)	(1.423)
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	763	212
davon inländischer Verbund	(690)	(45)
Steuerberatungsleistungen	354	639
davon inländischer Verbund	(-)	(184)
Sonstige Leistungen, die für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft oder Tochterunternehmen erbracht worden sind	112	39
davon inländischer Verbund	(-)	(-)
	5.335	5.027

Der inländische Verbund setzt sich aus der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als bestelltem Kon-

zernabschlussprüfer sowie den mit ihr im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB verbundenen Unternehmen zusammen. In den Honoraren für Abschlussprüfungen sind neben den Honoraren für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts durch den Konzernabschlussprüfer Deloitte & Touche im Wesentlichen die Honorare für die Prüfung der Jahresabschlüsse der HOCHTIEF Aktiengesellschaft sowie ihrer Tochterunternehmen im In- und Ausland enthalten. Hauptbestandteil der sonstigen Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen sind Aufwendungen für Honorare, die für Due-Diligence-Prüfungen sowie im Rahmen des geplanten Börsengangs der HOCHTIEF Concessions AG angefallen sind. Steuerberatungsleistungen umfassen sämtliche Dienstleistungen, die im Wesentlichen für Steuerangelegenheiten bei ausländischen Tochterunternehmen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft erbracht worden sind.

40. Erklärung gemäß § 161 AktG

Für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf den HOCHTIEF-Internetseiten dauerhaft zugänglich gemacht worden.

41. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden vorstehend im Nachtragsbericht auf Seite 123 dargestellt.

42. Anwendung der Befreiungsvorschriften der §§ 264

Abs. 3 beziehungsweise 264b HGB

Die folgenden inländischen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften machen für das Geschäftsjahr 2009 von Teilen der Befreiungsvorschriften Gebrauch:

A.L.E.X.-Bau GmbH, Essen,
 car.e Facility Management GmbH, Wolfsburg,
 Deutsche Bau- und Siedlungs-Gesellschaft mbH, Essen,
 Eurafica Baugesellschaft mbH, Essen,
 HOCHTIEF Americas GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Asia Pacific GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Aurestis Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen,
 HOCHTIEF Concessions AG, Essen,
 HOCHTIEF Construction Erste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Essen,
 HOCHTIEF Construction Management Middle East GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Energy Management GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Facility Management GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Global One GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Global Trade GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH, Essen,
 HOCHTIEF PPP Solutions GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Projektentwicklung GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Property Management GmbH, Essen,
 HOCHTIEF ViCon GmbH, Essen,

HTP Grundbesitz Blue Heaven GmbH, Essen,
 HTP Immo GmbH, Essen,
 I.B.G. Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft Thüringen-Sachsen mbH, Erfurt,
 Projektgesellschaft Quartier 21 mbH & Co. KG, Essen,
 STREIF Baulogistik GmbH, Essen,
 Turner HOCHTIEF Construction Management GmbH, Essen.

Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, zu beschließen:

Der Bilanzgewinn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft des Geschäftsjahres 2009 in Höhe von 105.000.000,- Euro wird zur Ausschüttung einer Dividende von 1,50 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie verwendet, und der aus dem Bilanzgewinn auf nicht dividendenberechtigte Aktien entfallende Betrag, das sind 8.334.952,50 Euro, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Dividende ist am Tag nach der Hauptversammlung zahlbar.

Bis zur Hauptversammlung kann sich die Zahl der dividendenberechtigten Stückaktien verändern. In diesem Fall wird bei unveränderter Ausschüttung von 1,50 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet.

Wesentliche Beteiligungen des HOCHTIEF-Konzerns zum 31.12.2009

	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	in Tsd. EUR	Ergebnis des Jahres in Tsd. EUR
I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind					
Unternehmensbereich HOCHTIEF Americas					
HOCHTIEF Americas GmbH, Essen	100			547.336	- 1)
The Turner Corporation, Dallas/USA	100 2)	USD	501.862	348.373	45.881 3)
Flatiron Construction Corp., Delaware/USA	100 2)	USD	139.970	97.162	36.969 3)
Unternehmensbereich HOCHTIEF Asia Pacific					
HOCHTIEF Asia Pacific GmbH, Essen	100			1.126.040	- 1)
Leighton Holdings Limited, Sydney/Australien	54,83 2)	AUD	2.386.339	1.490.722	349.940 3)
Unternehmensbereich HOCHTIEF Concessions					
HOCHTIEF Concessions AG, Essen	100			191.170	- 1)
HOCHTIEF AirPort					
HOCHTIEF AirPort GmbH, Essen	100 2)			135.000	- 1)
Airport Partners GmbH, Düsseldorf	40 2)			140.665	19.451
HAP Hamburg Airport Partners GmbH & Co. KG, Hamburg	71 2)			395.190	19.202
Sydney Airport Intervest GmbH, Essen	46,3 2)			262.738	18.581
HOCHTIEF AirPort Capital Verwaltungs GmbH & Co. KG, Essen	100 2)			1.205	5.221
HOCHTIEF PPP Solutions					
HOCHTIEF PPP Solutions GmbH, Essen	100 2)			32.352	- 1)
HOCHTIEF PPP Solutions Chile Limitada, Santiago de Chile/Chile	100 2)	CLP	39.140.658	54.014	871
HOCHTIEF PPP SOLUTIONS (UK) Limited, Swindon/Großbritannien	100 2)	GBP	82	93	-1.696
Unternehmensbereich HOCHTIEF Europe					
HOCHTIEF Construction AG, Essen	100			203.665	- 1)
STREIF Baulogistik GmbH, Essen	100 2)			31.659	- 1)
DURST-BAU GmbH, Wien/österreich	100 2)			-1.095	431
HOCHTIEF (UK) CONSTRUCTION Ltd., Swindon/ Großbritannien	100 2)	GBP	7.523	8.471	135
HOCHTIEF CZ a.s., Prag/Tschechien	100 2)	CZK	959.047	36.223	124
HOCHTIEF Polska S.A., Warschau/Polen	99,96 2)	PLN	128.492	31.306	13.172
OOO HOCHTIEF, Moskau/Russland	100 2)	RUB	285.663	6.619	4.523
HOCHTIEF Construction Qatar W.L.L., Doha/Katar	49 2)	QAR	95.386	18.312	22.747
Unternehmensbereich HOCHTIEF Real Estate					
Deutsche Bau- und Siedlungs-Gesellschaft mbH, Essen	100			17.490	- 1)
HOCHTIEF Projektentwicklung GmbH, Essen	100			7.670	- 1)
HOCHTIEF Aurestis Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen	100 2)			6.570	- 1)
Unternehmensbereich HOCHTIEF Services					
HOCHTIEF Facility Management GmbH, Essen	100			6.071	- 1)
HOCHTIEF Energy Management GmbH, Essen	100 2)			17.018	- 1)

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Tsd. Landeswährung		in Tsd. EUR	Ergebnis des Jahres in Tsd. EUR
Unternehmensbereich Unternehmenszentrale					
HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH, Essen	100			779	– ¹⁾
Contractors' Casualty & Surety Reinsurance Company S.A., Steinfurt/Luxemburg	100 ²⁾	USD	11.564	8.027	3.463
Builders' Credit Reinsurance Company S.A., Steinfurt/Luxemburg	100 ²⁾	USD	6.000	4.165	1.602
II. At Equity bewertete Finanzanlagen					
Unternehmensbereich HOCHTIEF Concessions					
HOCHTIEF AirPort					
Budapest Airport Zrt., Budapest/Ungarn	49,67 ²⁾			337.169 ⁴⁾	–13.963 ⁴⁾
Flughafen Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	50 ²⁾			146.924 ⁴⁾	39.561 ⁴⁾
Flughafen Hamburg GmbH, Hamburg	49 ²⁾			63.760 ⁴⁾	– ¹⁾
Athens International Airport S.A., Athen/Griechenland	26,67 ²⁾			431.693 ⁴⁾	117.307 ⁴⁾
Tirana International Airport SHPK, Tirana/Albanien	47 ²⁾			30.068 ⁴⁾	8.035 ⁴⁾
HOCHTIEF PPP Solutions					
HERRENTUNNEL LÜBECK GmbH & Co. KG, Lübeck	50 ²⁾			–4.958 ⁴⁾	–1.591 ⁴⁾
Sociedad Concesionaria Autopista Vespucio Norte Express S.A., Santiago de Chile/Chile	17,95 ²⁾	CLP	65.331.845 ⁴⁾	90.158 ⁴⁾	1.107 ⁴⁾
Sociedad Concesionaria Túnel San Cristóbal S.A., Santiago de Chile/Chile	50 ²⁾	CLP	7.762.657 ⁴⁾	10.712 ⁴⁾	865 ⁴⁾
Unternehmensbereich HOCHTIEF Real Estate					
aurelis Real Estate GmbH & Co. KG, Eschborn	50 ²⁾			91.709 ⁴⁾	19.527 ⁴⁾
III. Sonstige Unternehmen					
Unternehmensbereich HOCHTIEF Concessions					
HOCHTIEF AirPort					
Southern Cross Airports Corporation Holdings Limited, Sydney/Australien	13,27 ²⁾	AUD	1.218.590 ⁴⁾	761.241 ⁴⁾	109.770 ⁴⁾

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag

²⁾ Mittelbare Beteiligung

³⁾ Konsolidiertes Ergebnis der Gruppe

⁴⁾ Zahlen aus Geschäftsjahr 2008

Gremien

- * Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer
- a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten (Stand: 31. Dezember 2009)
- b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2009)

Aufsichtsrat

Dr. rer. pol. h.c. Martin Kohlhausen

Bad Homburg, Vorsitzender, Bankdirektor i. R., ehem. Vorsitzender des Vorstands und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG, Frankfurt am Main

- a) ThyssenKrupp AG

Gerhard Peters *

Bad Nauheim, stellvertretender Vorsitzender, Mitglied der Geschäftsleitung der Zentralabteilung Personal der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

- a) HOCHTIEF Construction AG

Ángel García Altozano

Madrid, Director General Corporativo, ACTIVIDADES DE CONSTRUCCIÓN Y SERVICIOS, S.A., Madrid

- b) Abertis Infraestructuras, S.A.
Abertis Telecom, S.A.
ACS Servicios y Concesiones, S.L.
ACS Servicios, Comunicaciones y Energía, S.L.
Clece, S.A.
Dragados, S.A.
Dragados Servicios Portuarios y Logísticos, S.A.
Energías Ambientales de Novo, S.A. (Chairman)
Energías Ambientales de Somozas, S.A. (Chairman)
Energías Ambientales de Virmianzo, S.A. (Chairman)
Energías Ambientales EASA, S.A. (Chairman)
Iridium Concesiones de Infraestructuras, S.A.
Publimedia Sistemas Publicitarios, S.L.
Saba Aparcamientos, S.A.
Societat Eólica de L'Enderrocada, S.A. (Chairman)
Urbaser, S.A.
Xfera Móviles, S.A. (Chairman)

Gregor Asshoff *

Frankfurt am Main, Rechtsanwalt und Leiter der Hauptabteilung Politik und Grundsatzfragen der IG Bauen-Agrar-Umwelt – ab 25.05.2009 –

- a) HOCHTIEF Construction AG

Alois Binder *

Wuhl, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der HOCHTIEF Construction AG, Bereich Südwest

Detlev Bremkamp

München, Unternehmensberater, ehem. Mitglied des Vorstands der Allianz AG, München

- a) Asea Brown Boveri AG
HSH Nordbank AG
- b) A.C.I.F. (Allianz Compagnia Italiana Finanziamenti S.p.A.)
Allianz Lebensversicherungs AG
Mondial Assistance S.A.S.

Günter Haardt *

Leubsdorf, Geschäftsführer der Vermögensverwaltung der ver.di GmbH, Berlin

- bis 07.05.2009 –
a) HOCHTIEF Construction AG (bis 07.05.2009)

Lutz Kalkofen *

Essen, Leitender Angestellter HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

- b) Builders' Credit Reinsurance Company S.A.
Contractors' Casualty & Surety Reinsurance Company S.A.

Professor Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Hans-Peter Keitel

Essen, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e.V.

- a) Commerzbank AG
National-Bank AG
- b) EQT Infrastructure Limited
RAG-Stiftung

Raimund Neubauer *

Essen, Betriebsratsvorsitzender der HOCHTIEF Construction AG, Bereich West

Udo Paech *

Berlin, Betriebsrat der HOCHTIEF Construction AG, Bereich Nordost

Gerrit Pennings *

Kirchheim, Betriebsratsvorsitzender der HOCHTIEF Facility Management GmbH, Region Süd

Professor Dr. jur. Dr.-Ing. E.h. Heinrich v. Pierer

Erlangen, Geschäftsführer der Pierer Consulting GmbH, Erlangen

- a) Georgsmarienhütte Holding GmbH
b) Koc Holding A.S.

Professor Dr. rer. nat. Dipl.-Chem. Wilhelm Simson

München, Diplom-Chemiker, ehem. Vorsitzender des Vorstands der E.ON AG, Düsseldorf

- a) E.ON AG
Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH
- b) Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft
Jungbunzlauer Holding AG

Tilman Todenhöfer

Stuttgart, Geschäftsführender Gesellschafter der Robert Bosch Industrietreuhand KG, Stuttgart

- a) Deutsche Bank AG
Robert Bosch GmbH
- b) Robert Bosch Internationale Beteiligungen AG (Präsident)

Marcelino Fernández Verdes

Madrid, Presidente de las Áreas de Construcción, Concesiones y de Servicios Grupo ACS, San Sebastián de los Reyes – Madrid

- b) ACS Servicios y Concesiones, S.L. (Executive Chairman)
Dragados, S.A. (Executive Chairman)

Klaus Wiesehügel *

Königswinter, Bundesvorsitzender der IG Bauen-Agrar-Umwelt, Frankfurt am Main

- a) Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes VVaG (Vorsitz)
b) Landwirtschaftliche Rentenbank

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Nominierungsausschuss

Dr. rer. pol. h.c. Martin Kohlhaussen (Vorsitz)
Professor Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Hans-Peter Keitel
Professor Dr. rer. nat. Dipl.-Chem. Wilhelm Simson

Personalausschuss

Dr. rer. pol. h.c. Martin Kohlhaussen (Vorsitz)
Gerhard Peters (stellv.)
Alois Binder
Professor Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Hans-Peter Keitel
Professor Dr. rer. nat. Dipl.-Chem. Wilhelm Simson

Prüfungsausschuss

Detlev Bremkamp (Vorsitz)
Gerhard Peters (stellv.)
Ángel García Altozano
Alois Binder
Günter Haardt (bis 07.05.2009)
Dr. rer. pol. h.c. Martin Kohlhaussen
Raimund Neubauer (ab 10.09.2009)

Vermittlungsausschuss (§ 27 Abs. 3 MitbestG)

Dr. rer. pol. h.c. Martin Kohlhaussen (Vorsitz)
Gerhard Peters
Professor Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Hans-Peter Keitel
Klaus Wieseühgel

Vorstand

Dr.-Ing. Herbert Lütkestratkötter

Essen, Vorsitzender des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

- a) HOCHTIEF Concessions AG (Vorsitz)
- HOCHTIEF Construction AG (Vorsitz)
- HOCHTIEF Facility Management GmbH
- TÜV Rheinland Holding AG
- b) The Turner Corporation
- Leighton Holdings Limited

RA Albrecht Ehlers

Herdecke, Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

– bis 18.03.2009 –

- a) Glunz AG
- HOCHTIEF Facility Management GmbH (Vorsitz bis 04.09.2009)
- Schindler Deutschland Holding GmbH
- b) Builders' Credit Reinsurance Company S.A.
- Contractors' Casualty & Surety Reinsurance Company S.A.

Dr. rer. pol. Burkhard Lohr

Haltern am See, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

- a) HOCHTIEF Concessions AG
- HOCHTIEF Construction AG
- b) Leighton Holdings Limited

Dr. rer. pol. Peter Noé

Essen, Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

- a) Flughafen Düsseldorf GmbH (stellv. Vorsitz)
- b) Athens International Airport S.A.
- Budapest Airport Zrt. (Chairman)
- HOCHTIEF AUSTRALIA HOLDINGS Ltd.
- Leighton Holdings Limited (Deputy Chairman)

Professor Dr.-Ing. Martin Rohr

Düsseldorf, Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

- a) Flughafen Hamburg GmbH (stellv. Vorsitz)
- HOCHTIEF Construction AG
- HOCHTIEF Facility Management GmbH (Vorsitz ab 04.09.2009)
- b) aurelis Real Estate GmbH & Co. KG
- Flatiron Holding, Inc.
- The Turner Corporation

Dr. Frank Stieler

Eppstein, Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

– ab 01.03.2009 –

- a) HOCHTIEF Construction AG
- b) Builders' Credit Reinsurance Company S.A.
- Contractors' Casualty & Surety Reinsurance Company S.A.

Generalbevollmächtigter

RA Hartmut Paulsen, Düsseldorf

Stichwortverzeichnis

A ktionärsstruktur	24	I mpressum	201
Aktie	22	Investor-Relations	25
Angebotspalette	45	Investitionen	68
Anhang	126	J ahresabschluss	126 ff.
Anlagevermögen	71	K apitalflussrechnung	68
Aufsichtsrat	10, 194	Kapitalrendite (RONA)	60
Auftragsentwicklung	42	Konzernbilanz	71, 129, 150
B eschaffung	58, 121	Konzessionsgeschäft	26 ff., 92 ff.
Bestätigungsvermerk	133	L agebericht	32
Beteiligungsergebnis	66, 147	Leighton	88
Beteiligungsgesellschaften	33, 192	Long-Term-Incentive-Plan	18, 162 ff.
C ontract-Mining	41, 90	M ärkte	36 ff.
Corporate Governance	16	Mautstraßenprojekte	40, 94
D ienstleistungen	32, 39, 45	Mitarbeiter	55 ff.
Dividende	22, 24, 63, 76, 120	N achhaltigkeit	48
E igenkapital	72, 131	Nachtragsbericht	123
Energiemanagement	52, 108, 123	P rognosebericht	119 ff.
Entsprechenserklärung	21	Projektentwicklung	36, 101 ff.
Erklärung zur Unternehmensführung	123	Projektliste des Konzessionsgeschäfts	29
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	65 ff.	Property Management	104
F acility-Management	39, 107	Public-Private-Partnership (PPP)	26 ff., 94, 98, 122
Finanzergebnis	67	R isikomanagement	111 ff.
Finanzinstrumente	140	Rückstellungen	71 ff., 129, 135, 140
Finanzkalender	201	S chulprojekte	27, 90, 95
Flatiron	86	Segmentbericht	83, 185
Flughäfen	26, 40, 92 ff., 98	Strategie	45
Forschung und Entwicklung	50	Streubesitz	24
Fünfjahresübersicht	199	T urner	84 ff.
G eothermie	27, 41, 52	U msatzerlöse	63, 119
Geschäftstätigkeit	35	V ergütungsbericht	17
Gesundheitsimmobilien	85	Verkehrsinfrastruktur	27, 40, 86, 94
Gewinn- und Verlustrechnung	65, 75, 127	Versicherungsdienstleistungen	32
Gewinnverwendungsvorschlag	76, 191	ViCon (Virtual Design and Construction)	35, 53
Glossar	197	Vision	45
Gremien	194	Vorstand	15, 195
Grünes Bauen/Green Building	38, 48, 85, 123	W ährungsumrechnung	136
H OCHTIEF Americas	84 ff.	Wertbeitrag	61 ff.
HOCHTIEF Asia Pacific	88 ff.	Wertschöpfung	63
HOCHTIEF Concessions	26 ff., 92 ff.	Windenergie	38, 46, 48, 50, 97, 98, 123
HOCHTIEF Europe	97 ff.	Z usammengefasster Lagebericht	32
HOCHTIEF Real Estate	101 ff.		
HOCHTIEF Services	107 ff.		

Glossar

Alumni-Programm

Das Alumni-Programm unserer amerikanischen Tochtergesellschaft Turner richtet sich an ehemalige Mitarbeiter, die eine gewisse Zeit im Unternehmen gearbeitet und hier weitere Stufen der eigenen Weiterbildung erreicht haben. Ziel des Programms ist es, den Kontakt zu qualifizierten Mitarbeitern zu halten und diese zum Beispiel unter verbesserten Marktbedingungen wieder einzustellen.

Asset/Asset-Management

Assets sind Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Das Asset-Management umfasst sämtliche Aktivitäten im Bereich Haus-, Immobilien- und Objektverwaltung. Dazu gehören zum Beispiel Mietbuchhaltung inklusive Verwaltung, Nebenkostenabrechnung und Mieterbetreuung, Instandhaltung technischer Anlagen, Energiemanagement, Koordination von Erneuerungs- und Modernisierungsmaßnahmen bis hin zu kurz- und mittelfristigen Planungen aller relevanten, objektbezogenen Cashflows.

Avalkredit, syndizierter

Ein unter einem internationalen Bankenkonsortium strukturierter Bankenkredit zur Herauslegung von Bankbürgschaften zur Absicherung von Auftraggebern.

BOOT-Konzessionen

Bei BOOT-Konzessionen (Build-Own-Operate-Transfer) ist das Unternehmen für das Bauen, Besitzen, Betreiben und die Rückübertragung eines Projekts nach einer bereits im Vertrag festgelegten Periode zuständig.

Cashflow

Kennzahl zur Beurteilung der Finanzlage eines Unternehmens. Wird als Nettozufluss der flüssigen Mittel aus der Umsatztätigkeit und weiteren operativen Tätigkeiten interpretiert.

Construction-Management-at-Fee

Bei dieser Form der Projektabwicklung berät der Construction-Manager den Bauherrn und erbringt für ihn in der Planungs- und Bauphase gegen eine Gebühr Leistungen wie etwa Verwaltung, Bauplanung und Überwachung des Baufortschritts. Finanziell ist der Construction-Manager nicht oder nur unwesentlich an dem jeweiligen Projekt beteiligt.

Contract-Mining

Beim Contract-Mining lagert der Besitzer einer Mine bestimmte Aufgaben in der Mine an einen Dienstleister aus. Die australische HOCHTIEF-Beteiligungsgesellschaft Leighton übernimmt im Auftrag der Eigentümer die Förderung von Rohstoffen wie Erz und Kohle auf Basis langfristiger Verträge. Zum Leistungsspektrum gehören auch die Erschließung der Vorkommen sowie die Renaturierung nach Abschluss der Arbeiten.

Core-Immobilien

Core-Immobilien sind hochwertige Immobilien, die sich in der Regel in guten Lagen befinden und damit auf absehbare Zeit vollständig an zuverlässige und bonitätsstarke Kunden vermietet sind.

Debt-Issuance-Programm (DIP)

Vertragliche Rahmen- und Musterdokumentation für die Begebung von Anleihen im In- und Ausland. Das Debt-Issuance-Programm ist als flexibles, revolvingendes Finanzierungsinstrument einsetzbar und dient der langfristigen Fremdkapitalaufnahme an den öffentlichen Kapitalmärkten.

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB)

Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen hat zusammen mit dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung das Deutsche Gütesiegel Nachhaltiges Bauen entwickelt. Die DGNB bildet Auditoren aus, die das Nachhaltigkeitszertifikat für Bauwerke in Gold, Silber oder Bronze ausstellen. Sie gehört unter das Dach des World Green Building Council.

Emittent

Ein Emittent ist ein Herausgeber von Wertpapieren. Bei Aktien handelt es sich hierbei um Unternehmen. Bei Anleihen kann es sich um Unternehmen, öffentliche Körperschaften, den Staat und andere Institutionen handeln.

Euroconstruct-Länder

Der sogenannte Euroconstruct-Raum umfasst insgesamt 19 Länder. In den 15 west- und vier osteuropäischen Ländern wird die Entwicklung der regionalen Baumärkte regelmäßig untersucht. Folgende Länder gehören zum Euroconstruct-Raum: Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, die Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, die Schweiz, die Slowakei, Spanien, Tschechien und Ungarn.

Weitere Fachbegriffe und Erläuterungen finden Sie im Internet unter www.hochtief.de im Bereich Investor Relations. Hier steht Ihnen ein ausführliches Glossar zur Verfügung.

Fangedamm-Konstruktion

Ein System, das im Wasser die Herstellung einer trockenen Baugrube für die Gründung ermöglicht, zum Beispiel für Brücken.

Fazilität

Von einem Finanzinstitut eingeräumte Möglichkeit der Inanspruchnahme von Barmitteln oder Avalen bis zu einer festgelegten Kreditgrenze.

Financial Close

Der Zeitpunkt, zu dem das ganze Finanzierungsvertragswerk in Kraft getreten ist.

Financial Covenants

Kreditvertraglich vereinbarte Finanzkennzahlen, zu deren Einhaltung der Kreditnehmer verpflichtet ist.

KaufPilot

Der KaufPilot ist der HOCHTIEF-Beschaffungsservice für den Einkauf von Produkten und Dienstleistungen aus dem Gemeinkostenbereich.

Kreditduration

Die Kreditduration ist der gewichtete Mittelwert der Zins- und Tilgungszeitpunkte der Kredite im Bestand und zeigt somit deren durchschnittliche Fälligkeitenstruktur.

Lead-Buyer

Unsere Lead-Buyer beschaffen ablaufkritische Warengruppen mit meist hohem Volumen – zum Beispiel Fassaden oder Beton. Sie bündeln die Aufträge, um bessere Konditionen zu erhalten, verhandeln Preise, schließen Rahmenverträge und beobachten die aktuelle Markt- und Preisentwicklung.

LEED

Das amerikanische LEED-System (Leadership in Energy and Environmental Design) klassifiziert ökologisches Bauen. Eine LEED-Zertifizierung definiert genaue Standards für nachhaltige Gebäude. Fünf Grundkategorien spielen für die Verleihung der Auszeichnung eine Rolle: Standortkonzept, Wasser- und Energieverbrauch, Baustoffe und umweltfreundlicher Innenausbau.

London Court of International Arbitration (LCIA)

Der London Court of International Arbitration (LCIA) ist ein in London ansässiger, international tätiger Schiedsgerichtshof.

Long-Term-Incentive-Plan (LTIP)

Ein Long-Term-Incentive-Plan (LTIP) ist ein Anreizsystem beziehungsweise Vergütungsinstrument, das ausgewählten Führungskräften angeboten wird. Sie sollen am langfristigen Erfolg des Unternehmens beteiligt und dadurch an das Unternehmen gebunden werden.

Netto-Barwert

Kapitalwert einer Investition auf Basis eines Abzinsungsfaktors für eine Reihe von Zahlungen. Er repräsentiert den Wert zukünftiger Ein- und Auszahlungen zum heutigen Zeitpunkt, wobei die Werte während der Laufzeit nicht konstant sein müssen.

Percentage-of-Completion-Methode (PoC)

Gemäß dieser Methode werden bei langfristigen Fertigungsaufträgen die entsprechend dem Fertigungsgrad angefallenen Auftragskosten den Auftragslösen (Umsätzen) zugeordnet. Daraus ergibt sich eine Erfassung von Erträgen, Aufwendungen und des Ergebnisses entsprechend dem Leistungsfortschritt. Die PoC-Methode ersetzt das nach HGB anzuwendende Realisationsprinzip, nach dem die Gewinne aus Fertigungsaufträgen erst im Geschäftsjahr der Abnahme ausgewiesen werden dürfen.

Public-Private-Partnership (PPP)

Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und privaten, in der Regel kapitalkräftigen Akteuren. Kennzeichnend für diese Kooperation ist, dass öffentliche und private Partner sowohl gemeinsame projektbezogene als auch unterschiedliche, ihren jeweiligen Funktionen entsprechende Ziele und Interessen verfolgen.

U.S. Green Building Council

Das U.S. Green Building Council ist unter dem Dach des World Green Building Council aktiv. Diese Organisation engagiert sich weltweit für nachhaltige Bauweisen und ressourcenschonende Immobilien. Das U.S. Green Building Council vergibt ebenfalls die sogenannte LEED-Zertifizierung, mit der genaue Standards für nachhaltige Gebäude definiert werden. Fünf Grundkategorien spielen für die Verleihung der Auszeichnung eine Rolle: Standortkonzept, Wasser- und Energieverbrauch, Baustoffe und umweltfreundlicher Innenausbau.

Fünfjahresübersicht

		2005*	2006	2007	2008**	2009
Auftragseingang	Mio. EUR	15.599	20.565	23.509	25.284	22.473
davon: Deutschland		2.545	1.744	3.192	2.549	1.919
International		13.054	18.821	20.317	22.735	20.554
Leistung	Mio. EUR	14.854	16.719	18.773	21.620	20.566
davon: Deutschland		2.383	2.222	2.410	2.820	2.284
International		12.471	14.497	16.363	18.800	18.282
Auftragsbestand am Jahresende	Mio. EUR	21.096	25.134	29.894	30.961	35.593
davon: Deutschland		3.325	2.799	3.904	3.603	3.215
International		17.771	22.335	25.990	27.358	32.378
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt Gesamt	Anzahl	41 469	46 847	52 449	64 527	66 178
davon: Deutschland		9 761	9 639	10 152	11 004	11 135
International		31 708	37 208	42 297	53 523	55 043
Außenumsatz	Mio. EUR	13.653	15.466	16.452	18.703	18.166
Veränderung zum Vorjahr	in %	14,3	13,3	6,4	13,7	-2,9
Materialaufwand	Mio. EUR	10.422	11.682	12.327	14.273	12.563
Materialintensität	in %	76,3	75,5	74,9	74,7	69,0
Personalaufwand	Mio. EUR	2.162	2.584	2.807	3.266	3.501
Personalintensität	in %	15,8	16,7	17,1	17,1	19,2
Abschreibungen	Mio. EUR	287	325	312	392	501
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	Mio. EUR	280	179	123	287	525
Beteiligungsergebnis	Mio. EUR	63	130	354	306	230
Finanzergebnis	Mio. EUR	-6	29	24	-96	-155
Ergebnis vor Steuern	Mio. EUR	337	338	501	497	600
davon: Americas	Mio. EUR	48	59	76	77	94
Asia Pacific	Mio. EUR	203	262	404	327	433
Concessions	Mio. EUR	-***	-***	155	110	79
Europe	Mio. EUR	42	2	-149	-35	30
Real Estate	Mio. EUR	-***	-***	59	32	27
Services	Mio. EUR	-***	-***	20	23	17
Umsatzrendite vor Steuern	in %	2,5	2,2	3,0	2,7	3,3
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	156	201	341	324	408
Eigenkapitalrendite	in %	7,1	8,6	11,4	11,5	12,3
Konzerngewinn	Mio. EUR	68	89	141	157	195
EBITDA	Mio. EUR	652	652	852	1.045	1.269
Betriebliches Ergebnis/EBITA	Mio. EUR	366	327	539	653	767
davon: Americas	Mio. EUR	55	60	77	103	110
Asia Pacific	Mio. EUR	220	277	441	427	536
Concessions	Mio. EUR	-***	-***	185	146	114
Europe	Mio. EUR	27	-3	-132	-30	27
Real Estate	Mio. EUR	-***	-***	63	59	53
Services	Mio. EUR	-***	-***	22	27	19
Ergebnis je Aktie	EUR	1,07	1,37	2,07	2,26	2,93
Dividende je Aktie	EUR	0,90	1,10	1,30	1,40	1,50****
Ausschüttungsbetrag	Mio. EUR	63	77	91	98	105
RONA	in %	13,1	12,1	14,9	13,1	13,8
Free Cashflow ¹⁾	Mio. EUR	336	486	-945	-635	101

* Aufgrund der erstmaligen Anwendung des IAS 19 angepasst. **Aufgrund der rückwirkenden Anwendung der Interpretation IFRIC 15 angepasst. *** Unternehmensbereich besteht erst seit der Änderung der Konzernstruktur zum 1.1.2008. ****vorgeschlagene Dividende je Aktie

¹⁾Free Cashflow: Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit.



		2005*	2006	2007	2008**	2009
Aktiva						
Immaterielle Vermögenswerte	Mio. EUR	330	397	505	483	504
Sachanlagen	Mio. EUR	682	752	1.028	1.120	1.492
Investment Properties	Mio. EUR	207	46	41	43	38
Finanzanlagen	Mio. EUR	913	951	2.018	2.099	2.284
Andere langfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	248	267	666	665	836
Langfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	2.380	2.413	4.258	4.410	5.154
in % der Bilanzsumme		29,5	28,9	40,0	36,6	41,1
Vorräte	Mio. EUR	35	73	120	944	1.116
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	Mio. EUR	3.622	3.542	4.110	4.113	3.703
Wertpapiere und flüssige Mittel	Mio. EUR	2.024	2.328	2.169	2.597	2.577
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. EUR	5.681	5.943	6.399	7.654	7.396
in % der Bilanzsumme		70,5	71,1	60,0	63,4	58,9
Bilanzsumme	Mio. EUR	8.061	8.356	10.657	12.064	12.550
Passiva						
Anteile des Konzerns	Mio. EUR	1.665	1.808	2.298	1.931	2.210
Anteile anderer Gesellschafter	Mio. EUR	537	538	703	895	1.102
Eigenkapital	Mio. EUR	2.202	2.346	3.001	2.826	3.312
in % der Bilanzsumme		27,3	28,0	28,2	23,4	26,4
in % der langfristigen Vermögenswerte		92,5	97,2	70,5	64,1	64,3
Langfristige Rückstellungen	Mio. EUR	365	230	345	435	409
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	831	772	1.324	1.678	2.048
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	96	82	162	313	296
Langfristige Schulden	Mio. EUR	1.292	1.084	1.831	2.426	2.753
in % der Bilanzsumme		16,0	13,0	17,2	20,1	21,9
Kurzfristige Rückstellungen	Mio. EUR	644	789	755	715	906
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	257	272	643	1.248	796
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	3.666	3.865	4.427	4.849	4.783
Kurzfristige Schulden	Mio. EUR	4.567	4.926	5.825	6.812	6.485
in % der Bilanzsumme		56,7	59,0	54,6	56,5	51,7
Bilanzsumme	Mio. EUR	8.061	8.356	10.657	12.064	12.550
Sachanlagenintensität ²⁾	in %	8,5	9,0	9,6	9,3	11,9
Investitionen einschließlich Akquisitionen gesamt	Mio. EUR	574	1.044	1.774	1.156	968
davon immaterielle Vermögenswerte	Mio. EUR	11	11	6	13	14
davon Sachanlagen	Mio. EUR	486	727	697	633	812
davon Investment Properties	Mio. EUR	-	-	-	-	-
davon Finanzanlagen	Mio. EUR	77	306	1.071	510	142
Investitionsquote ³⁾	in %	20,7	31,0	25,0	21,9	22,1
Finanzierungsquote ⁴⁾	in %	57,8	44,0	44,4	60,7	60,7
Umschlagshäufigkeit der Forderungen ⁵⁾		4,5	4,6	4,7	5,4	5,1
Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals ⁶⁾		1,8	1,9	1,7	1,6	1,5
Nettofinanzvermögen (+) / -schulden (-)	Mio. EUR	1.033	1.387	323	-212	-113

²⁾Sachanlagenintensität: Verhältnis Sachanlagen zur Bilanzsumme.

³⁾Investitionsquote: Verhältnis Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties zu kumulierten Anschaffungskosten.

⁴⁾Finanzierungsquote: Verhältnis Abschreibungen zu Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties.

⁵⁾Umschlagshäufigkeit der Forderungen: Verhältnis Außenumsatz zu durchschnittlichem Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen.

⁶⁾Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals: Verhältnis Außenumsatz zu durchschnittlichem Gesamtkapital (Bilanzsumme).

Impressum

Herausgeber:

HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Opernplatz 2, 45128 Essen
Tel.: 0201 824-0, Fax: 0201 824-2777
info@hochtief.de, www.hochtief.de

Investor-Relations-Kontakt:

HOCHTIEF Investor Relations
Opernplatz 2, 45128 Essen
Tel.: 0201 824-2127, Fax: 0201 824-2750
investor-relations@hochtief.de

Konzept, Text, Gestaltung und Redaktion:

HOCHTIEF Unternehmenskommunikation
Protex, Köln
Struwe & Partner GmbH, Düsseldorf

Fotografie:

Christoph Schroll, HOCHTIEF
Krisztina Fazekas

Bildnachweise:

Computervisualisierung: HOCHTIEF ViCon
HOCHTIEF Bildarchiv, Essen
Leighton Holdings, Sydney
Turner Construction, New York
Jim Tetro, U.S. Department of Energy
©iStockphoto.com/Lisegagne
plainpicture/Erickson

Bildbearbeitung, Satz und Druckvorstufe:

Creafix GmbH, Solingen

Druck:

Druckpartner, Essen



Der Geschäftsbericht ist auf dem umweltfreundlichen Bilderdruckpapier Satimat Green gedruckt. Es besteht zu 40 Prozent aus Frischfasern, die aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammen und nach den Regeln des Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert sind, sowie zu 60 Prozent aus Recyclingfasern.



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. IMO-COC-027827
© 1996 Forest Stewardship Council

Finanzkalender

11. Mai 2010

Hauptversammlung
10.30 Uhr, Congress Center Essen, Eingang West,
Norbertstraße, Essen

17. Mai 2010

Quartalsbericht Januar bis März 2010
Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

16. August 2010

Halbjahresbericht Januar bis Juni 2010
Konferenz mit Analysten und Investoren

11. November 2010

Zwischenbericht Januar bis September 2010
Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

29. März 2011

Bilanzpressekonferenz
Konferenz mit Analysten und Investoren

12. Mai 2011

Hauptversammlung
10.30 Uhr, Grugahalle, Norbertstraße, Essen

16. Mai 2011

Quartalsbericht Januar bis März 2011
Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Eine Online-Version dieses Geschäftsberichts finden Sie unter www.hochtief.de/gb09.

Der Redaktionsschluss für diesen Geschäftsbericht war der 22. Februar 2010. Der Bericht wurde am 25. März 2010 veröffentlicht.



HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Opernplatz 2, 45128 Essen